



GRAFISCHE PALETTE

Fachmagazin mit Regionalteilen | Nr. 3/2024 | Ost



FALZTEC FT48 PRO

FALZTEC - Falzmaschinen FALZTEC FT48 PRO

Die **FALZTEC FT48 PRO** ist eine hochwertige Falzmaschine mit Flachstapelanleger mit **6 bis 18 verfügbaren Falztaschen**.

Der kleinste Falz beträgt **20 mm** bei einem Durchmesser der Falzwalzen von **32 mm**.



www.falztec.de



info@falztec.de



Ihre Experten für Gebrauchtmaschinen



Seit über 35 Jahren führend in der Branche



Jährlich über 250 erfolgreich verkaufte Druckwerke



Ankauf einzelner Maschinen und kompletter Betriebe



Individueller Full-Service für Druckereibetriebe

Unsere langjährige Erfahrung und kundenorientierter Full-Service garantieren Ihnen zuverlässigen und transparenten Verkauf zu fairen Preisen, sowohl für einzelne Maschinen als auch ganze Betriebe.

**Verband
Druck+Medien**
NORDWEST Partner

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Alles erledigt oder einfach nur geschafft?

Nun haben wir es also wieder hinter uns und die nächsten vier Jahre Ruhe“, mag sich der eine oder andere denken, der mit dem Messetrubel drupa in Düsseldorf konfrontiert wurde. Was war? Was bleibt? Was wird sein? Diese und weitere Fragen stehen bei vielen nun sicher im Raum.

Der „Hunger“ nach hochklassigen, internationalen Live-Messen aber ist nach wie vor da – oder sogar mehr denn je. Die physische Messe wird zwar inzwischen digital ergänzt, wird sich aber letztlich niemals qualitativ hochwertig ersetzen lassen. Sie schafft Vertrauen und dient als verllässlicher Navigator innerhalb komplexer Investitionsentscheidungen sowie als optimale Plattform zum Netzwerken.

Ohne Automatisierung und Digitaldruck geht nichts

Die drupa 2024 war, wie zu erwarten, die drupa des Digitaldrucks sowie aller vor- und nachgelagerten Prozesse. Die Verarbeitung von Digitaldruckerzeugnissen, Automatisierung, Vernetzung und KI waren die Themen, die besonders im Mittelpunkt standen. Dem Anwender wurden klar die Vorteile aufgezeigt, die in einer bereichsübergreifenden Optimierung der Prozesse liegen. Nur mit den passenden Automatisierungslösungen und Workflows kann auf den überproportional ansteigenden Rüstkostenanteil, bedingt durch sinkende Auflagen, reagiert werden. In diesem Zusammenhang fällt oft auch der Begriff Industrie 4.0 oder konkreter: Druckerei 4.0. Früher trockene Theorie, heute tatsächliche notwendige Praxis. Denn vielen Anwendern ist mittlerweile ein Licht aufgegangen, dass die Schnellen die Langsamen fressen bzw. die Effizienten die Ineffizienten.

Print: Gekommen, um zu bleiben

Neben den zahlreichen Hardware-Vorstellungen wurde eines ebenfalls mehr als deutlich: Auch wenn sich das gedruckte Produkt verändert, so bleibt es doch Dreh- und Angelpunkt innerhalb des Medienmixes. Kein anderes Medium eignet sich so gut, um Botschaften vertrauensvoll und hirngerecht an den Empfänger zu vermitteln. Speziell, wenn es dann auch noch persönlich wird! Nicht umsonst erlebt der individualisierte Verpackungsdruck und in diesem Zusammenhang das Thema Mass Customization derzeit einen solchen Boom. Auch auf der drupa war Packaging einer der großen Hypes. Der Käufer gewöhnt sich immer mehr an die (in jeder Form) persönliche Ansprache. In diesem Zusammenhang möchte ich auch auf die noch junge Brancheninitiative WE.LOVE.PRINT. hinweisen. Mit Hilfe dieser Plattform soll es einerseits gelingen, die Bedeutung von Print zu veranschaulichen und andererseits Aufklärungsarbeit im Hinblick auf Nachhaltigkeitsaspekte zu leisten (siehe auch Seite 90).

Umfangreiche Rückschau

Für alle, die auf der diesjährigen drupa zugegen waren, aber auch für diejenigen, die keine Möglichkeit hatten, nach Düsseldorf zu fahren, bietet die vor Ihnen liegende Ausgabe der Grafischen Palette eine gute Gelegenheit, um das Branchenevent Revue passieren zu lassen. So können Sie die zahlreichen Neu- und Weiterentwicklungen noch einmal im Detail beurteilen, um den optimalen Grundstein für eventuell anstehende Investitionsentscheidungen zu legen.

Ihr Matthias Siegel



HEIDELBERG UND CANON KOOPERIEREN KÜNFTIG IM INKJET-BOGENDRUCK

Die Heidelberger Druckmaschinen AG und Canon haben auf der drupa eine globale Vertriebs-

und Servicekooperation im Inkjetdruck bekanntgegeben. Ziel dieser Partnerschaft sei „die Unter-

stützung von Akzidenzdruckunternehmen, die eine hybride Offset- und Digitalproduktion anstreben“, so die beiden Unternehmen in Düsseldorf.

Demnach erweitert Heidelberg sein Technologieportfolio mit der Einführung einer eigenen Inkjet-Produktfamilie (Jetfire 50 und

Jetfire 75), die auf der neu angekündigten Canon-B2-Bogen-Inkjetdruckmaschine (varioPress iV7) und der etablierten B3-Bogen-Inkjetdruckmaschine varioPrint iX3200 von Canon basieren. Beide Maschinen werden in den Heidelberg Prinect-Workflow integriert. Service und Saphira Ink werden über Heidelberg geliefert. Die Jetfire 50 soll ab dem ersten Quartal 2025 an Kunden ausgeliefert werden, die Jetfire 75 Anfang 2026.

Näheres zu der Kooperation lesen Sie in dieser Ausgabe der Grafischen Palette ab Seite 78.



Peter Wolff (Marketing-Chef Canon Production Printing, I.) und David Schmedding (Heidelberg-Vorstandsmitglied) verkünden die Kooperation.

Horizon GmbH

Thomas Heil steigt zum Vertriebsleiter auf

Zum 1. Mai 2024 hat der langjährige Gebietsleiter **Thomas Heil** die Position des Vertriebsleiters bei der Horizon GmbH übernommen. Horizon ist ein global agierender, breit aufgestellter Lösungsanbieter für Druckweiterverarbeitungstechnologie.

Mit seiner umfangreichen Erfahrung in der Druckbranche wird Thomas Heil seine Vertriebskollegen unterstützen und diese zugleich zur Stärkung der Kundenbeziehungen einsetzen.

Um sein Ohr weiterhin dicht am Markt zu haben, wird Heil nach wie vor auch Kunden im Markt selbst betreuen.



Thomas Heil

Workflow-Automatisierung

MBO wird Partner von Ultimate Tech

MBO Postpress Solutions, ein Teil der Komori Group, kooperiert künftig mit dem kanadischen Softwarehersteller Ultimate Tech (Montreal), der Lösungen zur Workflow-Automatisierung anbietet. Ultimate Tech soll die JDF-Konnektivität zu den MBO-Falzmaschinen unterstützen und für echte End-to-End-Flexibilität im Bereich der Workflow-Automatisierung sorgen. Eingesetzt als Teil eines Endverarbeitungs-Workflows, sollen die MBO-Falzsysteme mit einer Vielzahl von Systemen für einen vollautomatischen Workflow durch die aktuellste Version der Software Ultimate Bindery (2024.1 oder höher) kombiniert werden können. MBO und Ultimate Tech informierten als Aussteller auf der drupa 2024 bereits über die neue Technologiepartnerschaft.

Digital Printing Summit in Köln

Wie bin ich im Digitaldruck erfolgreich?

Am 20. November 2024 veranstaltet die Grafische Palette mit ihren Schwesternmagazinen Deutscher Drucker, Etiketten-Labels, Verpackungsdruck & Converting sowie dem Onlineportal print.de in Köln den Digital Printing Summit. Teilnehmer erhalten hier wertvolle Insights, wie sie durch die richtige Digitalisierungsstrategie und pfiffige, teils KI-basierte Geschäftsmodelle im Digitaldruck ihren Unternehmenserfolg maximieren können. Nähere Informationen zu der Präsenzveranstaltung sowie Anmelde-möglichkeiten finden Sie hier:



Drei Fragen an ...



Sandra Rotoli,
Sales Managerin,
Aribas Printing
Machinery GmbH

Grafische Palette: Welche Veränderungen am deutschen und internationalen Gebrauchtmaschinenmarkt nehmen Sie im Rahmen der derzeitigen Polykrise wahr?

Sandra Rotoli: Der Prozess von Ankauf und Verkauf dauert länger als zuvor. Es herrscht eine große Unsicherheit in der Branche, welche Maschine die richtige ist, welche die beste Energieeffizienz hat. Die sogenannten „Fehlkäufe“ haben heutzutage größere Konsequenzen als wie wir es früher kannten. Das

Wir merken, dass neben der Qualität die Themen Nachhaltigkeit und Kosteneffizienz eine immer wichtigere Rolle beim Gebrauchtmaschinenkauf spielen.

Vertrauen in die Politik ist verloren gegangen und die mittelständischen Unternehmen fühlen sich allein gelassen. International verschieben sich die Absatzmärkte in andere Länder. In Deutschland steigt die Nachfrage nach guten Gebrauchtmaschinen.

Grafische Palette: Haben sich dadurch die Kundenanforderungen an Sie als Händler verändert – und falls ja: in welche Richtung? Was fragen Kunden heute vermehrt an?

Sandra Rotoli: Ja, die Anforderungen unserer Kunden haben sich verändert. Der Kunde fragt vermehrt nach jungen, qualitativ hochwertigen Gebrauchtmaschinen, da sie wirtschaftlich, leistungsfähig und attraktiv sind und genauso gut die bestehenden Druckprodukte abbilden können. Wir merken, dass Nachhaltigkeit und Kosteneffizienz eine immer wichtigere Rolle spielen. Schnelle und verlässliche Antworten sind wichtiger denn je.

Wir verkaufen individuelle Produkte, welche nicht von der Stange kommen. Unser Hauptziel liegt in der Kundenzufriedenheit. Der Kunde soll sich verstanden fühlen und in erster Linie beim Thema Gebrauchtmaschine an Aribas denken. Die persönliche Betreuung und das „Kümmern“ ist dem Kunden sehr wichtig.

Grafische Palette: Wie stellen Sie Ihre Zuverlässigkeit in Beratung, Service, Wartung und Logistik sicher, gerade auch im Hinblick zunehmender Personalknappheit?

Sandra Rotoli: Unser Team bei Aribas arbeitet eng zusammen und jeder fühlt sich verantwortlich für seinen Bereich, übernimmt im Notfall jedoch auch Aufgaben anderer Teammitglieder. Zusätzlich kooperieren wir mit ausgewählten Partnern und Herstellern. Dieses Netzwerk, gestützt durch unsere interne IT-Struktur, erlaubt uns eine hohe Zuverlässigkeit in Beratung, Service, Wartung und Logistik, auch angesichts zunehmender Personalknappheit.

IMPRESSUM

GRAFISCHE PALETTE

Grafische Palette
Fachmagazin mit Regionalteilen

Herausgeber:

Deutscher Drucker Verlag – eine Unit der
Ebner Media Group GmbH & Co. KG
Karlstraße 3, 89073 Ulm

Geschäftsführung: Marco Parrillo
Redaktionsleitung: Michael Schüle

Redaktion: Robert Glaser, Andreas Tietz,
Christian Lukas

Objektleitung:

Matthias Siegel, Tel. 0160 – 1 17 64 53
E-Mail: m.siegel@grafischepalette.de

Leitung Vertriebsmarketing: Sema Torun
Leitung Herstellung | Logistik | Kundenservice: Thomas Heydn

Erscheinungsweise: 4x jährlich

Bezugspreis: 5 Euro
Nachdruck und digitale Vervielfältigung
nur mit Genehmigung des Verlags.

Grafische Palette

Ausgabe Nord ISSN 2193-7389
Ausgabe Nordrhein-Westfalen ISSN 2193-7397
Ausgabe Südwest ISSN 2193-7400
Ausgabe Baden-Württemberg ISSN 1869-9669
Ausgabe Bayern ISSN 2193-7419
Ausgabe Ost ISSN 0936-806X

Gedruckte Auflage:
10.800 Exemplare



Sie wollen Ihre Lieferadresse aktualisieren oder die Grafische Palette in Zukunft nicht mehr erhalten? Dann melden Sie sich hier: kundenservice@ebnermedia.de

+++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++

CANON STEIGT IN DEN B2-BOGEN-INKJET-DRUCKMARKT EIN

Canon steigt mit einem Inkjet-Produktionssystem in den B2-Bogen-Inkjet-Markt ein. Das hat das Unternehmen auf der drupa in Düsseldorf verkündet. Mit der neuen varioPress iV7 will Canon einen neuen Standard im digitalen B2-Segment setzen und Akzidenzdruckern die Möglichkeit bieten, Aufträge von Digitaldruckmaschinen und kleinere Auflagen aus dem Offsetdruck zu migrieren. Erste Installationen der Maschine sollen Ende 2025 in der EMEA-Region erfolgen. Zudem ist die varioPress iV7 Teil des Ko-

operations-Deals mit der Heidelberger Druckmaschinen AG (vgl. Seite 4) und wird hier unter dem Produktnamen Jetfire 75 verkauft werden.

Die Canon varioPress iV7 soll (unabhängig von der Bedruckstoff-Grammatur) bis zu 8.700

B2 4/0-Bogen oder 4.350 B2 4/4-Bogen pro Stunde produzieren können. Bei einem Maximalformat von 750 x 614 mm, also B2+, soll eine breite Palette an gestrichenen und ungestrichenen Medien bis zu 450 g/m² verarbeitbar sein.



Die Canon varioPress iV7. Erste Betainstallationen sind für Ende 2025 geplant.

MBO-Gruppe

Jannik Müller zum Head of Sales ernannt

Jannik Müller, bisheriger Vertriebsleiter bei H+H, ist von der MBO-Gruppe kurz vor Beginn der drupa 2024 zum Head of Sales ernannt worden und hat somit die Vertriebsleitung bei MBO und H+H übernommen.

Müller, der viele Jahre den Vertrieb von H+H geprägt hat, gilt als motiviertes Vertriebstalent mit fundierten Markt- und Branchenkenntnissen und ausgezeichneter Qualifikation. Er soll mit weiterentwickelten Vertriebsstrategien dazu beitragen, die Gruppe auf Wachstumskurs zu halten und ihre Position am Markt weiter auszubauen.



Jannik Müller

Helmar Schmidt

Vertriebspartner für Zechini und MKW

Das grafische Fachhandelshaus Helmar Schmidt hat zur drupa eine deutschlandweite Vertriebspartnerschaft mit der italienischen Firma Zechini geschlossen. Zechini ist ein Hersteller von Maschinen zur Produktion von Buchdecken und Luxusverpackungen, der in neue Märkte wachsen will. Mit der Klebmaschine „Kissy“ bietet Helmar Schmidt aktuell bereits ein erstes Produktionssystem an.

Zugleich hat Helmar Schmidt eine Angebotslücke geschlossen, die der Rückzug von Theisen & Bonitz aus der Neumaschinenfertigung gerissen hatte. Seit Mai 2024 vertreibt man nun MKW-Maschinen in Norddeutschland und übernimmt auch den Service. Das Servicegeschäft für gebrauchte T&B-Maschinen bleibt aber bestehen.

MIS-/ERP-Lösung

uTraxx jetzt auch im SaaS-Abo verfügbar

Die uTraxx AG (Baar/Schweiz) bietet ihre KI-gestützte MIS-/ERP-Lösung uTraxx.print 4.0 künftig auch im Software-as-a-Service-Modell (SaaS) über das Internet an, sprich im monatlichen Abonnement mit Gebühr. Zur Verfügung gestellt wird die Lösung über die Cloud. Damit entfallen die Kosten für Anschaffung, Installation, Hosting und Wartung, was insbesondere für kleinere und mittelgroße Unternehmen interessant sein kann.

uTraxx.print 4.0 digitalisiert und automatisiert sämtliche Prozesse in der Druckindustrie. uTraxx überlässt es dem Kunden, ob er sich für das SaaS-Modell entscheidet oder sich eine Langzeitlizenz kaufen will. Die Cloud-Lösung verfügt über dieselben Funktionen und Features wie das On-Premise-Pendant.

+++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++

SaaS-Unternehmen CoCoCo Vernetzung der ganzen Druckbranche im Sinn

Mit dem neugegründeten SaaS-Unternehmen CoCoCo betritt ein neuer Player den Druckmarkt, der über eine Cloud-Plattform Vernetzung/Integration in der globalen Druckindustrie schaffen will. Hinter CoCoCo verbergen sich ehemalige Mitarbeiter von Zaikio. Produktseitig wird CoCoCo eine KI-gestützte, offene Plattform (und Datenspeicher) namens CoCore bieten, die die Basis für CoCoCos Vision einer verbundenen Druckindustrie bilden. Co-Connect soll dann Software und Maschinen sowohl in der Cloud als auch vor Ort verbinden, CoCollab wird ein Produkt zum regelbasierten Verteilen von Druckjobs.

Während der drupa 2024 wurde bereits eine erste CoConnect-Integration mit dem Datamanager von MBO vorgestellt.

In Deutschland und Österreich Dortschy vertreibt vulcan-Drucktücher

Das Fachhandelshaus Dortschy (Bielefeld) hat mit sofortiger Wirkung den Vertrieb und Service für Drucktücher der Marke vulcan in Deutschland und Österreich übernommen. vulcan ist Teil des Portfolios der Continental Printing Technology. Die hochwertigen Offsetdrucktücher sind so konzipiert, dass sie den technischen Anforderungen für Druckaufträge im Akzidenz-, Verpackungs-, Endlos-, Sicherheits-, Zeitungs-, Metall- und Plastikdruck gerecht werden.

Dortschy ist seit Jahren für seine eigene Drucktuch- und Lackplatten-Konfektion bekannt. Qualifizierte Mitarbeiter unterstützen Kunden bei der Auswahl des geeigneten Produkts, es wird stark auf persönliche Beratung und technische Unterstützung vor Ort gesetzt.

Hohner Maschinenbau Schmidt übernimmt Vertriebsleitung

Sascha Schmidt hat zum 1. Mai 2024 die Position des Vertriebsleiters bei der Hohner Maschinenbau GmbH übernommen. Dem Branchen- und Weiterverarbeitungsexperten sind die Vertriebs-Bereiche und der technische Service unterstellt.

Schmidt ist gelernter Buchbinder mit langjähriger Erfahrung als Betriebsleiter von Druckereien und Buchbindereien. Bereits 2020 wechselte er in den Maschinenbau zu



Sascha Schmidt

Hohner, wo er als Instruktor, End-of-Line-Verantwortlicher und zuletzt im Vertrieb seine große Expertise mit einbringen konnte.

RENZ – RESTRUKTURISIERUNGSPHASE NACH INSOLVENZ ANGELAUFEN

Die Chr. Renz GmbH, Herstellerin von Stanz-, Binde- und Laminiersystemen, blickt positiv in die Zukunft. Zwar befindet sich das Unternehmen seit dem 1. Juni 2024 in der Insolvenz, jedoch konnte auch ohne eigenen Messestand auf der drupa der Auftragseingang auf den höchsten Stand seit zehn Jahren gesteigert werden. Besonders gefragt waren Lösungen zur Automatisierung der Kalenderproduktion. Neben Investitionen aus westlichen EU-Märkten präsentiert sich für Renz derzeit besonders der osteuropä-

ische Markt als agil. So bestellte etwa die „Customization Group“ mit ihrem neuen Standort in Polen ein vollautomatisches Produktionssystem für Kalender und Broschüren.

Das Renz-Team ist hochmotiviert und vertraut auf eine erfolg-

reiche Fortführung des Unternehmens. Die derzeitige Situation wird gemeinsam mit dem Insolvenzberater analysiert, um Maßnahmen zur Optimierung der Geschäftsbereiche vorzunehmen und in eine erfolgreiche Zukunft zu starten.



+++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++

KOENIG & BAUER DIGITAL & WEBFED: NEUE FÜHRUNG

Im Rahmen des Reorganisationsprogramms „D&W 2.0“ hat die Koenig & Bauer Digital & Webfed AG & Co. KG zum 1. Juni 2024 ihre Geschäftsführung neu aufgestellt. **Philipp Zimmermann** tritt die Nachfolge von Christoph

Müller als CEO Digital & Webfed an und verantwortet die Gesamtleitung des Segments, den Vertrieb und das Produktmanagement. An seiner Seite wird **Markus Dörr** als CFO die Verantwortung für die kaufmännischen

Bereiche übernehmen. Dörr war bisher für die Finanzen der Tochtergesellschaft Koenig & Bauer Industrial verantwortlich. **Thomas Potzkai** ist weiterhin als CTO für die Bereiche Technologie und Service zuständig.



Von links: Philipp Zimmermann, Markus Dörr und Thomas Potzkai.

Terminankündigung Fachtagung Druck & Verarbeitung 2024

Am 24. Oktober 2024 wird die informative Fachtagung „Druck & Verarbeitung“ im Sächsischen Institut für die Druckindustrie in Leipzig stattfinden. Neben interessanten Fachvorträgen zu für die Papier-, Druck- und Verarbeitungsbranche relevanten Themen werden sich den Teilnehmern auch wieder viele Möglichkeiten zum fachlichen und persönlichen Austausch bieten.

Die Fachtagung ist eine Kooperationsveranstaltung der Fakultät Informatik und Medien der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur (HTWK) Leipzig, der Papier-technischen Stiftung (PTS) Heidenau und des Sächsischen Instituts für die Druckindustrie (SID) Leipzig. Anmeldung unter:
www.sidleipzig.de

Verbände-Beratungsgesellschaft Neuer MIS-Report veröffentlicht

Die für die Verbände Druck+Medien bundesweit agierende Beratungsgesellschaft „Verband Druck+Medien Beratung“ hat die aktualisierte Version 5 des MIS-Reports über MIS- und ERP-Systeme für die Druckindustrie veröffentlicht. Dieser listet 40 Lösungen mit den Hauptmerkmalen der Systeme auf. Diese Kriterien können Betriebe in einer etwaigen Vorauswahlphase unterstützen bzw. gewährleisten eine Abstimmung mit ihren spezifischen Anforderungen.

Management-Informationssysteme und Enterprise Resource Planning bilden das operative Herz moderner Druckmediendienstleister. Der MIS-Report kann über den Verband Druck+Medien Beratung angefordert werden.

Ricoh Deutschland Neustrukturierung des Vertriebs

Ricoh Deutschland hat seine Vertriebsleitung dreigeteilt: Rückwirkend zum 1. April 2024 wurden David Warnecke, Tobias van Wickeren und Torsten Lips in die Geschäftsführung berufen. Sie berichten in ihren neu geschaffenen Rollen als Commercial Director Direct Sales (Warnecke), Commercial Director Partner Sales (van Wickeren) und Commercial Director Office Services Sales, BPS & Graphic Communications (Lips) direkt an Michael Raberger, CEO von Ricoh Deutschland. Die drei Vertriebsspezialisten treten die Nachfolge von Raik Spänkuch, ehemaliger Sales Director von Ricoh Deutschland, an, der das Unternehmen Anfang des Jahres verlassen hat.

David Warnecke war zuletzt als National Director Small Medium Enterprise bei Ricoh Deutschland tätig, **Tobias van Wickeren** leitete in seiner Funktion als National Director Indirect Sales Division den indirekten Vertrieb. **Torsten Lips** wiederum bekleidete zuletzt die Position des National Director Office Services Sales Division bei der Ricoh Deutschland GmbH.



Ricoh Deutschland hat den Vertrieb neu strukturiert und David Warnecke, Tobias van Wickeren und Torsten Lips (v.l.n.r.) werden Teil der deutschen Geschäftsleitung.

+++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++

Heidelberger Druckmaschinen Vorstandsgremium personell verändert

Jürgen Otto ist seit dem 1. Juli 2024 neuer Vorstandsvorsitzender der Heidelberger Druckmaschinen AG. Er folgt damit auf Dr. Ludwin Monz, der sein Amt als Vorstandsvorsitzen-

der auf eigenen Wunsch (und im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat) niedergelegt hatte und aus dem Vorstand ausgeschieden ist.



Jürgen Otto

Jürgen Otto bringt jahrzehntelange Erfahrung in der zukunftsfähigen Ausrichtung großer Industrieunternehmen mit, dabei in den letzten Jahren auch verstärkt im Bereich des Turn-around-Managements.

Zudem hat der Heidelberg-Aufsichtsrat das Vorstandsgremium erweitert und ebenfalls zum 1. Juli 2024 **Dr. David Schmedding**, bisher Leiter des Vertriebs, als neues Mitglied des Vorstands berufen. Durch die Berufung der langjährigen Heidelberg-Führungskraft Schmedding in den Vorstand erhofft sich der Aufsichtsrat, dass bei Heidelberg künftig ein noch stärkerer Fokus darauf gelegt wird,

die Kunden mit innovativen, hochwertigen Produkten und Serviceleistungen zu überzeugen und sie in ihrer Leistungskraft weiter voranzubringen.



Dr. David Schmedding

PARTNERSCHAFT FÜR NEUE PERFORMANCE

Kama hat auf der drupa mit dem dänischen Anbieter flexibler Lösungen für Flexodruckmaschinen und Beschichtungstechnologie, Tresu, eine Technologiepartnerschaft geschlossen. Demnach wird Kama in den neu entwickelten Hammerhead 76/106 für digitale Veredelung eine Beschichtungseinheit von Tresu integrieren, die das Anwendungsspektrum der dann kombinierten Lösung verbreitert. Zu den Applikationen „digitaler UV-Spotlack“ und „digitale Folienveredelung“ kommen mit

der Tresu iCoat II konventionelle Beschichtungsoptionen hinzu, die die Palette veredelbarer Materialien und Substrate noch erweitert. Weitere Optionen für den Hammerhead sollen bereits gemeinsam in Entwicklung sein.



Auf der drupa (von links): Marcus Tralau und Jordi Giral (Kama) sowie Stephan Plenz und Henrik Kristensen (Tresu).

Atécé Graphic Products Farbmischanlagen: Kapazität verdoppelt

Atécé Graphic Products hat in mehrere Vakuummischer investiert und somit seine Druckfarbmischkapazität mehr als verdoppelt. Laut Atécé können nun von Alkmaar in Niederlanden aus auch größere Mengen kundenspezifischer Farben für sämtliche Anwendungen schnell zusammengestellt und geliefert werden – egal ob konventionelle Farben, Farben für den Verpackungsdruck, UV- oder LED-UV-Offsetfarben sowie UV-Flexofarben für Lebensmittelverpackungen. Sowohl für Akzidenzdruckereien und Verpackungsdrucker als auch für die Etikettenindustrie bietet das Unternehmen somit für nahezu jede Anwendung die passende Farbe.

Kooperation von Spezialisten Mass Customization Crew startet durch

Um Druckdienstleister und Corporates bei der Umsetzung von Mass Customization in Print maßgeschneidert zu unterstützen, haben fünf IT-, Software- und Vernetzungsspezialisten der Branche ihr Know-how als „Mass Customization Crew“ gebündelt: be.print/Lead-Print, calibrate, ctrl-s, risc solutions und Tessitura. Nähere Infos unter:

www.mc-crew.com



Die MC-Crew auf der drupa 2024.

Unterwegs mit der Grafischen Palette

Tour-Splitter



26. Doxnet-Jahreskonferenz im Kongresshaus Baden-Baden

Branchenübergreifendes Netz

Das Kongresshaus Baden-Baden war im Juni 2024 erneut Schauplatz für eine dreitägige Doxnet-Jahreskonferenz der Rekorde. Zum ersten Mal gab es auf mehr als 900 Quadratmetern Fläche über 50 Aussteller. Auch die Rekordmarke von 600 Teilnehmern wurde wieder übertroffen. Die Zahl der Mitglieder bewegt sich laut Doxnet-Vorstandschef Udo Schäfer „weiter auf hohem Niveau“ und hat sich bei über 700 stabilisiert. Für das kommende Jahr ist eine Reduzierung des Vorstandsremiums geplant: Im Sinne eines effizienten Arbeitens soll das Vorstandsteam von elf auf neun Personen verkleinert werden.

In seiner Begrüßungsrede streifte Schäfer unter dem Stichwort „Zeitfresser“ verschiedene Themen wie Compliance – mit Blick auf manche EU-Entscheidungen –, Produktionsverwaltung und Fachkräftemangel. „All das beeinflusst unser Kerngeschäft und erschwert unsere tägliche Arbeit“, spielte Schäfer auf verschiedene externe Faktoren an, die die Situation in der Branche verkomplizieren. Entsprechend wichtig sei es, sich untereinander zu vernetzen und die Parameter zu beeinflussen, die verändert werden können: „Dieses branchenübergreifende Miteinander steht bei Doxnet im Mittelpunkt.“

Fachvorträge als Herzstück der Veranstaltung

Passend zur Fußball-EM kam die Keynote der diesjährigen Konferenz vom ehemaligen international erfolgreichen Schweizer Schiedsrichter Urs Meier. Mit einem Parforceritt durch die Fußballhistorie lieferte er in seinem Keynote viele Denkanstöße. Mit dem Hinweis „Ein Schiedsrichter fällt pro Spiel zwischen 250 und 300 Entscheidungen“, ermunterte der Speaker die Zuhörer, mutig zu sein und Ent-

scheidungen zu treffen. Per Video spielte Meier verschiedene Spielszenen ein, die die Zuhörer mit der Entscheidung „gelbe oder rote Karte“ bewerten mussten.

Herzstück der Jahreskonferenz im Kongresshaus Baden-Baden sind die Fachvorträge. Die 26. Auflage der Veranstaltung bot insgesamt fast 25 Anwender-



Herzstück der Doxnet-Jahreskonferenz im Kongresshaus Baden-Baden sind die Fachvorträge.

Grundsatz- und Herstellervorträge zu den unterschiedlichsten Themen. Eines davon war beispielsweise die „Vorausschauende Produktion mit KI“, über die Tobias Kaase, Geschäftsführer der Mediaprint Solutions GmbH, sprach. Im Fokus bei Mediaprint stand die „bedarfsgerechte Produktion in jeglicher Hinsicht“. Die KI korrigiert dort mithilfe etlicher Parameter und Einflussfaktoren den Forecast in Echtzeit und sorgt für eine deutlich optimierte Vorausplanung und damit für eine bessere Effizienz.

Michael Adamitzki von der Itergo GmbH titelte seinen Vortrag mit: „Mendels Gesetze in der Digitalisierung. Adaption durch Mutation“. Am Beispiel des Außendienst-Systems stellte der Referent ein internes Projekt im Dokumentenmanagement vor, in dessen Rahmen sich digitale und papierbasierte Prozesse kreuzen. Zentrales Element des neuen Systems ist ein digitales Cockpit.

Doxnet
www.doxnet.de

Thomas Grübner über Finanzierungsstrategien von Druckereien

drupa-Euphorie trifft Banken-Realität

Gerade hat die drupa 2024 ihre Tore geschlossen.

Was für eine spannende Zeit. Vor der drupa haben wir bei vielen Kunden und Herstellern ein hohes Maß an Unsicherheit verspürt: Lohnt es sich auszustellen? Lohnt es sich überhaupt, auf die Messe zu fahren? Im Nachhinein zogen jedoch fast alle dasselbe Resümee: Es war toll! Endlich mal wieder eine richtige Messe – mit vielen Ideen und einer – auch dank des internationalen Publikums – unerwartet positiven Grundstimmung. Endlich, so schien es, beschäftigte man sich mal wieder eher mit Chancen als mit Risiken. Und das Schöne: Viele Kunden und Hersteller nahmen diese positive Stimmung von der Messe mit. Investitionsbereitschaft ist zu spüren.

Risiko-Kunde Druckerei?

Am 10. Juni dieses Jahres erschien in der Welt-Online ein Artikel zur drupa mit dem Titel „Der Überlebenskampf deutscher Druckereien“. Zusammengefasst stand dort zu lesen: Die drupa sei für die Hersteller ein großer Erfolg gewesen, weil die Druckbranche international boome, lediglich in Deutschland schwäche sie. Man fürchte ein weitergehendes Unternehmenssterben in der grafischen Branche; Betriebe mit dem Fokus auf Nachhaltigkeit hätten jedoch gute Chancen. Soweit, so bekannt.

Die renommierte Hamburger Unternehmensberatung Apenberg & Partner wiederum berichtet in ihrem Newsletter vom Mai 2024, dass zunehmend auch grafische Firmenkunden von ihren Hausbanken die Kontokorrentlinien gestrichen bekommen. Hintergrund sei, so der Unternehmensberater, dass Banken aus gesetzlichen (regulatorischen) Gründen zu



Die Rendite ist auch für Banken die entscheidende Größe.

diesem restriktiven Vorgehen gezwungen seien und dies vor allem bereits angeschlagene Unternehmen treffe. Dies ist jedoch leider nur die halbe Wahrheit.

Die ganze Wahrheit sieht eher so aus: In der Finanzmarktkrise von 2009 wurde offenbar, dass Banken Geschäfte betrieben haben, von denen sie inhaltlich nicht allzuviel verstanden. Als sich dann die Risiken realisierten, musste der Staat mit Steuergeld eingreifen, um den Finanzmarkt zu stärken. Das Ergebnis: Es wurden neue Regeln – national wie international – aufgestellt, die eine Wiederholung einer solchen Krise verhindern sollten. Risiken sollten



Thomas Grübner,
Geschäftsführender
Gesellschafter der
Elbe-Leasing GmbH,
Dresden.

minimiert werden, was dazu führte, dass ausgerechnet in einer Zeit niedrigster Zinsen viel Geschäft (Risiko) verhindert wurde. Es wurde für Banken schwerer, rentabel zu arbeiten, also wurden Sparkassen und Volksbanken fusioniert, die Dresdner Bank verkauft, Filialen und Geldautomaten geschlossen, Landesbanken abgeschafft, Mitarbeiter entlassen und Stellen gestrichen und die Banken als Organisationen geschrumpft. Und heute wird teilweise sogar Manpower durch KI ersetzt. Gleichzeitig sollen die europaweit eingeführten ESG-Regeln umgesetzt werden.

Bedeutet das nun, dass den Banken und ihren Leasinggesellschaften die Begleitung ihrer Kunden nicht mehr möglich ist? Natürlich nicht! Nur bedeutet unter Umständen jede Entscheidung ein Risiko für denjenigen Mitarbeiter, der dafür die Verantwortung übernimmt. Im schlimmsten Fall kostet sie ihn den Job. Da ist es oft einfacher, sich hinter Regeln zu verstecken und „Dienst nach Vorschrift“ zu machen. Besonders dann, wenn die Politik mit der EZB dafür sorgt, dass eine Bank allein durch das „Parken“ von Geld rentabler arbeiten kann als durch Kreditgeschäfte.

Zweifel sind angebracht

Wir von der Elbe-Leasing GmbH und Elbe-Consult GmbH weisen schon seit Jahren in unseren Beiträgen auf diese Entwicklung und ihre Konsequenzen für die Kunden hin. Trotzdem begegnen uns immer wieder Kunden im Markt, die auf ihre Bankbeziehung oder ihre Berater schwören: „Die haben mich noch nie im Stich gelassen, die waren immer schon günstig“.

Fakt ist: Seit diesem Jahr bekommen wir täglich Anrufe von Kunden, die nicht glauben können, was sie mit ihren Finanzierern erleben. Firmen mit guten Bonitäten (Crefo 100 bis 200) werden plötzlich von ihren Finanzpartnern unter Druck gesetzt, abgelehnt oder im schlimmsten Fall abgewickelt, nach dem Motto „Bitte suchen Sie sich eine neue Hausbank!“ Kommt ein Unternehmen dann wirklich mal in Schwierigkeiten, landet es sofort in der Sanierung der Bank.



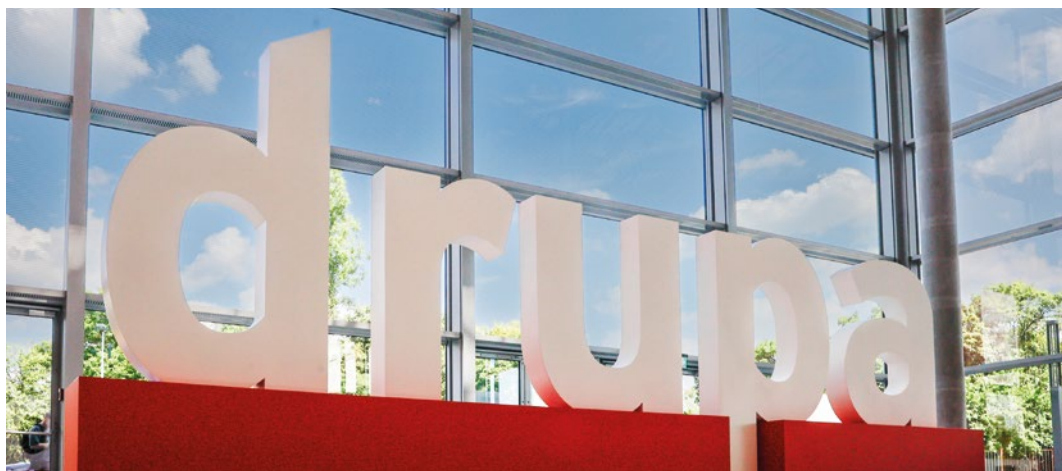
Das kann doch nicht wahr sein: Immer mehr Druck-Kunden erleben schier Unglaubliches mit ihren Finanzierern bei der Hausbank.

Wir haben unser Geschäft zum Vorjahr, welches für uns ein besonders gutes Jahr war, bereits im April eingespielt. Das Hauptprodukt: Sale and Lease back! Warum? Weil die Banken vieler Kunden nicht mehr mitgespielt haben. Und glauben Sie bei Banken, die sich digitalisieren, KI einführen und ESG umsetzen, wird es künftig besser?

Wenn Sie Vorschläge oder Beratung zu einer intelligenten Unternehmensfinanzierung wünschen, sprechen Sie gerne unsere Kollegen von der Elbe-Consult GmbH an.

Elbe-Leasing
www.elbe-leasing.de





Rund 170.000 internationale Besucher kamen zur Weltleitmesse der Branche nach Düsseldorf.

Abschlussbericht der drupa 2024

„Wichtigste globale Plattform für unsere Branche“

Am letzten Tag der drupa 2024 gab die Messe Düsseldorf in ihrem Abschlussbericht die wichtigsten Kennzahlen zur drupa bekannt. Insgesamt zeigten in den Hallen 1.643 Aussteller (2016: 1828) ihre Technologieinnovationen. Mit rund 170.000 blieben die Besucherzahlen deutlich hinter dem Wert von 2016 (260.165 Besucher) zurück. Im Gegensatz dazu berichteten einige Aussteller von signifikanten Vertragsabschlüssen.

Hohes technologisches Niveau

Die Fachmesse drupa ist am 7. Juni 2024 nach elf Messetagen zu Ende gegangen. 1.643 Aussteller aus 52 Nationen stellten in den Düsseldorfer Messehallen das beeindruckende technologische Niveau der Druckindustrie vor. Im Mittelpunkt der diesjährigen Messe standen thematisch der Digitaldruck, vielfältige Automatisierungen inklusive Robotic sowie intelligente Softwarelösungen, die den Weg zur Smart Factory wiesen. Es wurde klar, dass sich digitale und analoge Technologien ideal ergänzen und voneinander profitieren.

20 Prozent der rund 170.000 Besucher kamen aus Deutschland, 80 Prozent aus anderen Ländern. Asien war mit 22 Prozent vertreten, gefolgt von Amerika mit 12 Prozent. Und die Messebesucher kamen voll auf ihre Kosten: Wie die Messe Düsseldorf berichtet, bestätigten rund 96 Prozent aller Besuchenden, die mit ihrem Besuch verbundenen Ziele „voll erreicht zu haben“.

Erfreuliche Verkaufszahlen

Mehrere der großen Aussteller, wie etwa Canon, Fujifilm, Heidelberger Druckmaschinen, HP, Horizon, Koenig & Bauer, Komori, Konica Minolta, Kurz und Landa meldeten Vertragsabschlüsse, die deutlich über das Erwartete hinausgingen. Bei manchen Ausstellern wurden die gesteckten Verkaufsziele bereits in den ersten Messetagen erreicht.

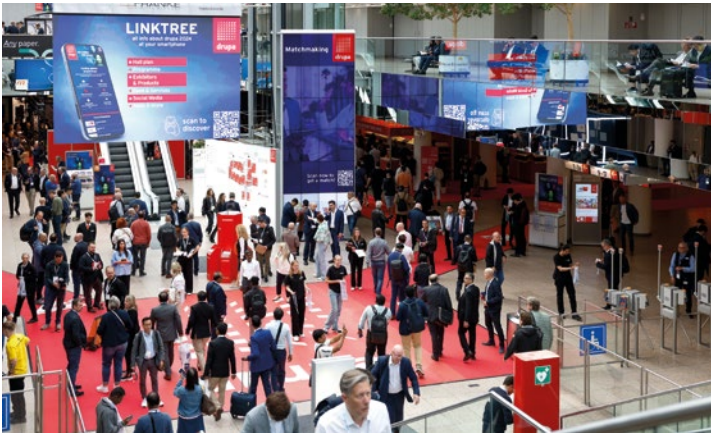
Dr. Andreas Pleßke (Vorsitzender des drupa-Komitees) unterstrich die Ausnahmestellung und Wichtigkeit der drupa: „Die drupa steht wie keine andere Fachmesse für neue Denkansätze und neue Technologien. Sie ist nicht nur die größte, sondern auch die

wichtigste globale Plattform für unsere Branche, denn die gesamte Druck- und Weiterverarbeitungsindustrie trifft sich auf dieser Weltleitmesse. Für die Leadgenerierung war sie von unschätzbarem Wert. Nirgendwo sonst gibt es die Möglichkeit so viele internationale Neukontakte aus der ganzen Welt in so kurzer Zeit an einem Ort zu gewinnen.“

Sabine Geldermann (Director drupa, Portfolio Print Technologies) ergänzte: „Der Austausch mit Men-

schen aus allen Kontinenten und aus allen Bereichen der Industrie war extrem bereichernd und inspirierend. Wir konnten rund 50 große Delegationen aus verschiedenen Nationen begrüßen, zahlreiche global agierende Verbände und Organisationen haben die drupa als idealen Rahmen für ihre Konferenzen und Board-Meetings gewählt.“

drupa
www.drupa.de



16 Messehallen, internationales Fachpublikum, herausragende Technologien, Sonderschauen – ein Besuch der drupa brachte viele spannende Eindrücke.

Bilder: Messe Düsseldorf

DIGITAL PRINTING SUMMIT

Wie Druckereien durch Digitalisierung und Digitaldruck erfolgreicher werden.

20.11.2024

in Köln

**Jetzt
15% Rabatt
mit dem
Code
DPS15***

Egal, ob du Druckdienstleister, Veredler oder Weiterverarbeiter bist – auf dem Digital Printing Summit wirst du Profis aus den Bereichen Publikationsdruck, Verpackungsdruck, LFP und Industrial Printing treffen und von vielen wertvollen Insights und Informationen lernen.

Du hast bereits auf der Drupa eine Menge an technischen Innovationen gesehen. Wir zeigen dir, welche Technologien die richtigen für deinen Betrieb sind. Erhalte die perfekte Orientierung für das Druck-Business der nächsten Jahre!

Presented by

**Deutscher
Drucker**

print.de

**Etiketten
Labels**

**Verpackungs
Druck
& Converting**

**GRAFISCHE
PALETTE**

Fokusthemen:



Digitalisierung:

Lerne die wichtigsten Trends kennen und erhalte Antworten auf die drängendsten Fragen der Druckunternehmen.



Wachstumspotenziale:

Erhalte Einblicke in Wachstumsstrategien und erfahre, welche Märkte im Digitaldruck das größte Wachstum bieten.



Neueste Technologien:

Expert:innen zeigen beim datengetriebenen Digitaldruck, worauf geachtet werden sollte und welche KI-Tools jetzt angesagt sind.



Vertrieb & Marketing:

Die aktuellen Trends im Verkauf von Printprodukten – teils visionär, teils strategisch, vor allem aber zielführend. Die Referent:innen geben Orientierung in einem extrem schnelllebigen Markt.

* Als Leser:in erhältst du exklusiv **15% Rabatt** auf dein Ticket zum Digital Printing Summit. Einfach auf digital-printing-summit.de gehen oder den QR-Code scannen und vor dem Ticketkauf den **Code DPS15** eingeben.



Erfolgreicher drupa-Auftritt von Printplus

KI ist ein Zukunftsthema

Es ist gar nicht so einfach für ein Unternehmen wie die Schweizer Printplus AG, sich auf einer Messe wie der drupa in Szene zu setzen. Messen haben schließlich immer auch mit Inszenierung zu tun, ein bisschen Show drumherum schadet nicht, solange sie fokussiert eingesetzt wird.

Allein, es fehlt Printplus an den Maschinen, die sich entsprechend inszenieren ließen. Das Software-Unternehmen hat zwar essentielle Entwicklungen für die Zukunft in die Druckereien in petto, aber auf einer Messe, die eindeutig von Hardware dominiert wird, da hilft ein Produkt, das als Hingucker und Besuchermagnet dienen kann. Im Fall von Printplus war dies das Thema KI.

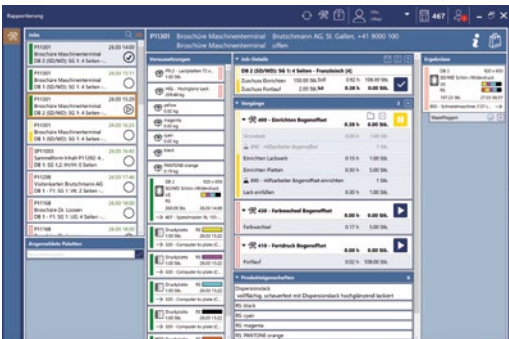
„Wir haben bereits 2016 als Pioniere KI-basierte Bausteine für Kalkulationen, Sammelformen und Produktionsplanungen in unsere Software implementiert“, erzählt Geschäftsführer Alex Sturzenegger. KI war zu diesem Zeitpunkt für die meisten Betriebe noch Science-Fiction; dass die Printplus AG seinerzeit bereits in Ansätzen in diesem Metier tätig gewesen ist, verschafft den Schweizern heute einen Vorsprung vor anderen Software-Anbietern, ist sich Alex Sturzenegger sicher. Denn Printplus ist nicht nur in der Programmierung tätig: Das Unternehmen mit seinen 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kann bereits auf Erfahrungen aus der tagtäglichen Arbeit mit KI-basierten Bausteinen zurückgreifen, die andere erst noch machen müssen.



Ein Moment der Entspannung am Stand von Printplus für Matthias Siegel (links) von der Grafischen Palette und Printplus-Geschäftsführer Alex Sturzenegger.

Selbstlernendes Vorschlagswesen

„Von Anfang an haben wir darauf gesetzt, alle Prozesse miteinander zu verknüpfen.“ Das an sich wäre jetzt nicht ganz ungewöhnlich. An dieser Stelle kommt aber die Künstliche Intelligenz zum Einsatz – in Form eines selbstlernenden Vorschlagswesens. Dieses Vorschlagswesen befindet sich im Grunde in einem ständigen Optimierungsprozess. Von der Angebotserstellung über die Produktion bis hin zur Nachkalkulation werden alle Prozesse, die in der Druckerei stattfinden, ständig analysiert und optimiert. Die automatisierte Übertragung von Auftragsinformationen aus der Kalkulation in die Produktionsplanung und den Materialeinkauf, sorgt für einen reibungslosen Ablauf. Die automatisch erstellten Produktionspläne berücksichtigen Auftragstermine und optimieren Rüstkosten. Dieser effiziente Plan wird in die Produktion übergeben und auf den Maschinenterminals visualisiert. Das Maschinenterminal von printplus druck bietet eine klare Übersicht über alle Produktionsinformationen, unterteilt nach Druck- oder Falzbogen, Sorten und Versionen. Durch diese transparente Struktur werden Rückfragen und Stillstandszeiten in der Produktion minimiert. Ein integriertes Statussystem informiert alle im Unternehmen mit zielgerichteten Informationen, die von den Maschinenterminals generiert werden. Dies ermöglicht eine Echtzeitüber-



Das Maschinenterminal bietet eine klare Übersicht über alle Produktionsinformationen.

sicht über den Status vorgelagerter Jobs. printplus druck setzt zudem auf ein Logistik-Konzept namens „Bring-to-next“. Dieses System optimiert die interne Logistik, indem Paletten in der Produktion mit der nachfolgenden Kostenstelle gekennzeichnet und direkt in den Eingangsbereich der nächsten Kostenstelle verschoben werden können. Dies gewährleistet einen schnellen und sicheren Transport zum richtigen Zeitpunkt. Mobile Barcodescanner ermöglichen eine zeitliche Planung der Fahraufträge und protokollieren die Transporte. Durch klare Standortinformationen in der Software werden Produktionsunterbrüche reduziert.

Wie Software die Produktion optimiert

„Wir schaffen es mit unseren Softwarelösungen, Produktionsprozesse um bis zu 20 Prozent zu optimieren“, sagt Alex Sturzenegger nicht ohne Stolz und berichtet von einem Druckhaus, das einen von drei Sammelheftern stilllegen konnte – und trotzdem mehr produziert als vorher. „Durch den rundum opti-

mierten Produktionsprozess ist es gelungen, die Effizienz derart zu steigern, dass zum Beispiel Rüstzeiten punktgenau vorausgeplant werden können.“

Jede Verbesserung für sich mag erst einmal nicht sonderlich aufregend wirken, in der Masse aber ergibt sich eine Summe, die aufhorchen lässt. Allein die Stromkostensparnis für die nun als Back-up genutzte Maschine, ist enorm.

Und nun, da KI in aller Munde ist, hatte Alex Sturzenegger auf der drupa definitiv keine Langweile. Immerhin 400 Betriebe arbeiten derzeit mit Systemen aus dem Hause Printplus, und von ihrer 40 Jahre umfassenden Erfahrung als Softwaredienstleister der Druckindustrie profitieren die Schweizer: Viele Besucher nutzen die Messe zu Gesprächen über die Möglichkeiten, die die Softwaremodule bieten, über die Einbindung einer KI in einen laufenden Workflow, etc.

Eines ist auf jeden Fall klar: Die Zukunft hat gerade erst begonnen. Sie wird spannend. Und Printplus ist bereits mittendrin.

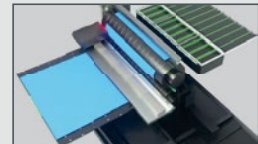
Printplus
www.Printplus.ch

CRON

CTP REVOLUTION



- Neues Model CTP46-T für B1 Format
- Cleveres Doppeltrommel-System
- Bis zu 68 Platten/Stunde vollautomatisch
- Einzeldioden für Thermal- oder UV-Platten
- Autoloader für 500 oder 1.500 Platten
- Einzigartig kompakte Bauweise



AtéCé
www.atece.de

AtéCé ist Exklusiv-Distributor für
CRON CTP-Systeme und Blackwood CTP-Druckplatten

**Mehr Druckplatten belichten
Weniger oft Druckplatten laden**

Thermal- und UV-CtP-Systeme entwickeln sich bei AtéCé zum Verkaufsschlager

Großes Interesse an Cron-CtP

Über AtéCé Graphic Products muss man eigentlich keine Worte mehr verlieren. Das in den Niederlanden ansässige Unternehmen ist seit Jahrzehnten Hersteller und Lieferant von Verbrauchsmaterialien für die Druckindustrie, und hier vor allem für seine Druckplatten, Druckfarben und Drucklacke bekannt. AtéCé ist ein Gesamtanbieter mit einem kompletten Portfolio an grafischen Artikeln, die weltweit über ein Netzwerk von 120 Händlern vertrieben werden. Dazu gehören unter anderem Drucktücher, Lackiertücher, Lackierplatten, Unterlagematerialien und Waschtuchrollen, die in eigenen Produktionsanlagen hergestellt werden. Das Unternehmen vertreibt aber auch Druckmaschinen (Komori) und Offsetdruckplatten sowie die zugehörigen CtP-Belichter des chinesischen Herstellers Cron, letztere mit stark zunehmendem Erfolg. Die konkrete Nachfrage spürte Martin Hartmann, als Sales Manager bei AtéCé für die Sparte Cron zuständig, auch auf der drupa.

Günstiges Preis-/Leistungsverhältnis

Das Interesse der Kunden wird dabei nicht nur durch den günstigen Preis geweckt. „Cron-Belichter sind aufgrund ihrer Leistungsdaten und ihrer innovativen Features eine echte Alternative“, sagt Martin Hartmann. „Sie lassen sich mit automatischen Plattenladern ausstatten, die von Cron selbst entwickelt und produziert werden. Besonders die Palettenautoloader sorgen für einen hohen Durchsatz von bis zu 70 Platten pro Stunde im 3B-Format.“

Oder darf es noch etwas größer sein? Auf der drupa präsentierte Cron einen neuen CtP-Belichter für Druckplatten im Format bis 1.860 x 1.422 mm, der ebenfalls über einen Autoloader verfügt und damit 24 gestanzte Platten pro Stunde ausgeben kann, wahlweise im Thermal-Laser- oder UV-Laser-Verfahren. Es können Platten beliebiger Hersteller verwendet werden. „Das ist mit ein Grund für die steigende Beliebtheit der Marke Cron“, weiß Martin Hartmann.



Martin Hartmann mit 72-Zoll-Belichter in sehr kompakter Bauweise: Der Vollautomat kann Platten bis 1.860 x 1.422 mm registergestanz ausgeben und verfügt über einen Autoloader für 100 Druckplatten 0,40 mm mit automatischer Zwischenlagepapierentfernung. Mittels Trolleys können die Plattenformate vom Bedienpersonal getauscht werden.



Variable und schnelle Produktion dank Multiloader: Fünf Plattenformate können vollautomatisch für verschiedene Druckmaschinen ausgegeben werden.

„Die Kunden sind unabhängig, können aber von AtéCé eine gut abgestimmte Betreuung der CtP-Systeme zusammen mit Qualitätsdruckplatten und weiteren Verbrauchsmaterialien zu fairen Konditionen nutzen. Die partnerschaftliche Beziehung auf Augenhöhe bringt langfristige Sicherheit und große Kostenvorteile für die Kunden.“

Apropos Druckplatten: AtéCé bietet seine Druckplattenfamilie unter dem eigenen Label „Nova“ an. Der



Blick auf Laser-Array, Belichtungstrommel und integrierte Registerstanzung des 72-Zoll-Belichters für Plattenbreiten bis 1.860 mm. Alle Cron-Belichter verfügen über 2.400, 2.540 oder 2.800 dpi Auflösung, optional bis 10.160 dpi.

Klassiker ist die chemiearme Thermalplatte Nova Aventus und seit der drupa ist auch die prozessfreie Thermalplatte Nova Protinus verfügbar. Die Platten werden für alle Formate bis zu 80-Seiten-Druckmaschinen angeboten. Die Kundenbasis im Akzidenz- und Verpackungsdruck erstreckt sich von privaten Druckhäusern bis zu internationalen Unternehmensgruppen.

AtéCé
www.atece.de

Die bewährte Software für kleinere Druckereien.

Printplus AG

Schützenwiese 8, CH-9451 Kriessern
T +41 71 737 98 00 info@printplus.ch
www.printplus.ch



printplus
druck x

Pixarus gewährleistet durchgängigen CtP-Betrieb bei Braun Druck & Medien in Tuttlingen

Fixe Reaktion auf Lieferverzug

Seit Thorsten Pauli im August 2023 bei Braun Druck & Medien in Tuttlingen die Geschäftsführung übernommen hatte, wurde das Unternehmen binnen eines halben Jahres vollkommen umstrukturiert (siehe auch Bericht ab Seite 54). Der Austausch eines Großteils des Firmenequipments – angefangen mit einer neuen Achtfarben-Druckmaschine von Komori bis hin zu den Weiterverarbeitungs- und Klebmaschinen für Rückstichheftungen und Klebverbindungen – führte auch zu erheblichen Personalveränderungen. Thorsten Pauli setzte bei seinen Maßnahmen vor allem auf zuverlässige Partner bei seinen Zulieferern. Einer davon ist die Firma Pixarus aus Neckartailfingen bei Stuttgart, die dieses Jahr ihr zehnjähriges Firmenjubiläum feiert und auf über 25 Jahre Erfahrung aufbaut.

CtP-Service aus einer Hand

Pixarus bietet Service und Beratung im Prepress-Umfeld. Schwerpunkt ist der CtP-Service für Systeme der Marken Cron, Screen (Agfa, Fuji), Mitsubishi und Presstek. Darüber hinaus ist Pixarus Ansprechpartner für alle Softwareprodukte in der Vorstufe – vom RIP über das Ausschneiden und die PDF-Erstellung, -Prüfung sowie -Optimierung bis hin zur Automatisierung mit Enfocus Switch. Selbstverständlich ist man auch fit in allen Belangen des Colormanagement und betreut ebenso PSO-Zertifizierungen.



Eine CtP-Anlage Avalon N8-60 von Agfa überbrückte bei Braun Druck & Medien über einen Monat die Plattenproduktion im Keller und wird nun nach der ausgeführten Cron-Belichter-Installation von Pixarus wieder deinstalliert.



Holger Will (l.) und Andreas Gruner von Pixarus hatten durch ihren engagierten Einsatz die Plattenbelichtungen bei Braun trotz höherer Gewalt stets im Griff.

Der erst 2020 angeschaffte Cron TP 3696 G+ CtP-Belichter, den die Pixarus installiert hatte, ermöglichte mit dem Maximalformat 925 x 675 mm platzsparende Acht-Seiten-Belichtungen bei Braun. Das Bogenformat der neuen Komori Lithrone G-837P LED beanspruchte allerdings wenige Zentimeter mehr für den Plakat- und Broschürendruck. Daher wurde zum Produktionsstart am 19. April 2024 die Investition in einen 46-Zoll-Belichter nötig.

Pixarus sorgt für schnelle Lösung

Zufrieden mit den gewohnten Lieferanten für die Vorstufe orderte Thorsten Pauli rechtzeitig den



Pixarus-Inhaber Holger Will ist auch für die Software und Qualitätsüberprüfung der neuen Cron CtP-Anlage zuständig. Mit modernen Messmethoden sind optimale Einstellungen am neuen Cron-Belichter schnell erreicht.

70x100-Cron-Belichter der neuesten Generation, der allerdings während des Transports aus Fernost mit einer rund einmonatigen Lieferverzögerung angekündigt wurde. Produktionsstillstand drohte.

Pixarus reagierte blitzschnell. Das Unternehmen orderte mit großem logistischen Aufwand zwei gebrauchte, nur im Doppelpack erhältliche Agfa-Avalon-Anlagen in der Schweiz, die jedoch deutlich mehr Stellfläche als das bisherige und auch als das künftige System benötigten. So wurde eine der beiden Anlagen bei Braun im Keller installiert. Nötige Software-Anpassungen, Kalibrierungen und die Beschaffung passender Stanzwerkzeuge – die auf dem Versandweg zeitweise verschollen zu sein schienen – machten die rechtzeitige Installation zu einem echten Krimi, der aber letztendlich ein gutes Ende fand. Die Plattenproduktion bis zur Anlieferung des neuen Cron-Belichters war gesichert und Pixarus hatte sich als flexibler Partner erwiesen, auf den man sich auch in heiklen Situationen verlassen kann.

Die Einbringung des kompakten Modells Cron 46 Zoll H+ mit 96 Dioden und Autoloader für 200 Platten in 0,30 mm Stärke war dann für die beiden Spezialisten



Der rundum zufriedene Geschäftsführer Thorsten Pauli (r.) attestiert einen von Pixarus perfekt ausgeführten Job.

von Pixarus eine reine Routinearbeit. „Eine sehr überzeugende Leistung, die die Zuverlässigkeit von Pixarus widerspiegelt“, lobt Geschäftsführer Thorsten Pauli.

Braun Druck & Medien

www.braun-medien.net

Pixarus

www.pixarus.de

EyeC mit erfolgreichem drupa-Auftritt

International in Düsseldorf

Als einer der führenden Anbieter von Qualitätskontrollsystemen ist das Hamburger Unternehmen EyeC in der Druckbranche seit über 20 Jahren erster Ansprechpartner, wenn es darum geht, Druckqualität auf ein fehlerfreies Niveau zu bringen. Kunden aus aller Welt vertrauen auf die Offline-, Inline- und Proofing-Inspektionssysteme des Hamburger Experten. Zum Einsatz kommen hochwertige Kameras und Scanner, um Etiketten, Faltschachteln, Beipackzettel und andere Druckprodukte zuverlässig zu überprüfen. Kein Wunder, dass auch der drupa-Stand des Unternehmens stets gut besucht war – von einem sehr internationalen Publikum.

Kontakte aus aller Welt

„Ein großer Teil unserer Standbesucher kam in diesem Jahr aus Südamerika“, stellt Sales Director Markus Fietkau fest. CEO Dr. Ansgar Kaupp ergänzt: „Auch

unser mexikanischer Vertreter konnte sich in den letzten Monaten über mangelnde Arbeit nicht beklagen.“ Die Internationalität betrachtet Kaupp als Stärke von EyeC. „Wir sind natürlich auch auf anderen Messen vertreten, zum Beispiel im asiatischen Raum wie China oder Thailand, aber auch in Italien oder Polen. Diese Messen legen den Fokus jedoch primär auf die individuellen Bedürfnisse der jeweiligen Heimatmärkte. Entsprechend sind die zahlreichen nationalen und internationalen Kontakte, die die drupa ermöglicht, einmalig.“

100 Prozent Qualität

Eines der Highlights am drupa-Stand der Hamburger war unter anderem die Vorstellung des EyeC ProofRunner Web. Das moderne Inline-Inspektionssystem garantiert eine superschnelle und präzise 100%-Druckinspektion für Etiketten und flexible Ver-



Gut besucht war der EyeC-drupa-Stand allemal: Björn Gottschalk (Global Account Sales Manager), Markus Fietkau (Sales Director), Dr. Ansgar Kaup (CEO) und Marie-Amandine Hardouin (Performance Graphique, v. l.) hatten moderne und innovative Lösungen in petto, unter anderem den EyeC Profiler 1200 DT (rechtes Bild).

packungen mit Bahnbreiten bis zu 1.700 mm. Erstmals vorgestellt wurden auch brandneue Optionen für die gesamte EyeC-ProofRunner-Linie, die die Leistungsfähigkeit KI-basierter Fehlerklassifizierung eindrucksvoll demonstrierten. Dank präziser Fehlerklassifizierung auf Basis des Bildinhalts können relevante Defekte so noch eindeutiger identifiziert und in den Fokus des Bedieners gerückt werden.

Das System ist für die Überprüfung jeglicher Art von Rollenwaren geeignet – inklusive transparenter oder mit Heiß- oder Kaltfolie veredelter Etiketten, Packungsbeilagen und flexiblen Verpackungen. Als Weiterentwicklung gegenüber früheren Systemen ist eindeutig die Fähigkeit des Faltschachtel-Checks zu erwähnen.

Darüber hinaus hat der EyeC Profiler 1200 DT einen Relaunch erfahren. Das scannerbasierte Inspektionssystem zur Prüfung von Stichproben im Halb- bis Großformat ermöglicht sichere, effiziente und flexible Qualitätskontrollen – und das doppelt so schnell wie vergleichbare Systeme. Das System ist einfach zu bedienen, was gerade bei Druckbögen, dünnen Beipackzetteln oder flexiblen Verpackungen von großem Vorteil ist.

Dank einer von EyeC patentierten Technologie erkennt das System automatisch jedes Druckmuster oder jeden Nutzen und vergleicht deren Inhalt gegen die freigegebene Vorlage (normalerweise eine PDF-Datei). In nur einem Inspektionszyklus werden alle eingescannten Druckmuster auf Texte, Grafiken, Farbabweichungen, gedruckte 1D- und 2D-Codes (Barcodes, Data-Matrix-Codes, QR-Codes) sowie geprägte

und gedruckte Braille überprüft. All das geschieht jetzt noch schärfer, noch eindeutiger als bei den Vorgängermodellen. „Wir haben den Scanner aber nicht nur im Digitalen überarbeitet“, erläutert Markus Fietkau, „wir haben das komplette Design überholt sowie die Leistungsfähigkeit und Handhabung weiter verbessert.“ Wer 150.000 Scans im Jahr macht, muss sich darauf verlassen können, dass die Mechanik läuft. Übrigens steht die Zahl 1200 für die Bogengröße des Scanners. Zusätzlich sind weitere Varianten mit den Größen 400, 600, 900 und 1700 verfügbar.

KI im Fokus

Natürlich spielte in den Gesprächen das Thema KI eine große Rolle. „Die Erwartungen an Künstliche Intelligenz sind hoch“, fasst Markus Fietkau die Inhalte kurz und knapp zusammen. „Wir verfügen über ausschlaggebende Expertise im Bereich KI und sind derzeit intensiv dabei, unsere KI-Systeme mit relevanten Daten aus dem Feld zu trainieren, um das Potenzial maximal auszuschöpfen. Durch das Deep Learning wird unsere KI zukünftig in der Lage sein, wesentliche Entscheidungen vorzubereiten.“

Kunden, die regelmäßige Software-Updates erhalten, werden dann automatisch Zugang zu den KI-Optionen erhalten. Indem der Schwerpunkt auf die sorgfältige Vorbereitung von Entscheidungen gelegt wird, behält der Mensch seine Rolle als wichtigster Entscheider bei.

EyeC
www.eyec.com

Krause-Biagosch: mehr als 1.000 Besucher am Messestand

Spürbare Investitionsbereitschaft

Wir haben bei unseren Kunden gespürt, dass diese regelrecht heiß auf die drupa waren“, berichtet Marketing- und Verkaufsleiter Stefan Beke-Bramkamp bei Krause-Biagosch. Das zeigte sich auch in konkreten Zahlen: „Mehr als 1.000 Besucher auf unserem Stand, acht verkaufte APL, vier verkaufte CtP-Anlagen und ca. 1,5 Mio.



Freuten sich über die guten Gespräche (v. l.): Matthias Siegel (Grafische Palette), Stefan Beke-Bramkamp (Verkaufs- und Marketingleiter Krause-Biagosch), Carola Landhäuser (Geschäftsführerin Horstmann Group) und Thomas Richter (Technischer Leiter Krause-Biagosch).

men in seiner neuesten Ausführung mit zwei Palettenstellplätzen sowie zwei zusätzlichen Kassetten. Damit kann der Krause APL 106 Multi bis zu 3.200 Druckplatten in bis zu vier Formaten verarbeiten; der externe Nonstop-Papierkorb erlaubt die Entleerung ohne Stopp. „Wir haben rund 300 Maschinen dieses Systems bislang installiert“, so Stefan Beke-Bramkamp, „und damit sind wir Marktführer im Bereich der automatisierten Plattenzuführung direkt von Palette in die CtP-Belichter. Insgesamt spüren wir großes Interesse an unseren Innovationen“, stellt Beke-Bramkamp fest.

Weiteres Messehighlight war der neue Krause Xstream Green. Das kompakte System belichtet bis zu 300 prozesslose Druckplatten pro Stunde für die Zeitungsproduktion. Es basiert auf dem Plattenhandling und der volldigitalen Ansteuerung des PlateStream-Violettbelichter; für die Belichtungsköpfe zeichnet Krause-Technologiepartner Heidelberg verantwortlich.“ Zudem wurde das speziell für die Druckvorstufe entwickelte Workflow-Management-System KIM auf der Messe präsentiert.

Krause-Biagosch
www.krause.de

Euro Auftragseingang sind für uns ein gutes Ergebnis für die elf Tage“, sagt Beke-Bramkamp stolz.

Unter dem Motto „Krause CtP Prepress Automation – nachhaltig und digital“ hatte sich der Hersteller auf zwei Maschinensysteme fokussiert. Den automatischen Powerloader Krause APL 106 Multi präsentierte das zur Horstmann Group gehörende Unterneh-

**Druckfehler?
Nicht mit uns!**

**100 % Qualität
für Ihren
kompletten
Druckprozess**

**Profiler
Graphic**



**Druckvorstufen-
Prüfung**

ProofRunner



**100% Kontrolle
(Inline)**

Profiler



**Druckmuster- &
Wareneingangs-
kontrolle**

Vernetzung in der Druckindustrie mit der Mass Customization Crew

Nahtlose Integration

Die Vernetzung der Druckindustrie ist in neue Sphären aufgebrochen – das hat die diesjährige drupa ganz klar gezeigt. Cloudbasierte Plattformen und Konnektor-Schnittstellen ermöglichen endgültig den bidirektionalen Datenaustausch für eine nahtlose System- und Prozessintegration.

Softwarehersteller wie One Vision ermöglichen mit ihren offenen „Automation Suites“ als Middleware integrative Prozesse, die Vollautomatisierung möglich machen. Doch anderswo ist diese Offenheit nicht immer vorhanden. Deshalb unterstützen seit Jahren Unternehmen wie ctrl-s oder rissc in verschiedensten Projekten (mit eigenen Lösungen und langjähriger Beratungskompetenz) Betriebe auf ihrem Weg zu Print-on-Demand. Und entgegen der landläufigen Meinung sind es oft gerade die kleineren Drucker, die am meisten von solchen Integrationsprojekten profitieren und ihre Umsätze teilweise vervielfachen können – ohne zusätzlichen Personalaufwand und mit überschaubarem Invest. Martin Klein, CEO der ctrl-s GmbH: „Ein Drittel unserer Kunden hat weniger als 25 Mitarbeiter.“



Mitglieder der Mass Customization Crew (v.l.): Markus Morawe (Tessitura GmbH), Gopal Nath (be.print/Lead-Print), Matthias Heinz (ctrl-s GmbH), Stefan Schifferdecker (Tessitura GmbH), Alexander Sperrfechter (rissc solutions GmbH) und André Hausmann (be.print/Lead-Print). Nicht im Bild: Peter Kleinheider (calibrate GmbH), dafür drei Star Wars Stormtrooper.

Zur drupa 2024 haben sich nun sinnigerweise fünf Firmen, die sowieso in diesem Umfeld oft als Projektpartner agieren, zur „Mass Customization Crew“ (MCC) zusammengeschlossen: ctrl-s, rissc solutions, be.print, calibrate und Tessitura wollen Druckereibetrieben eine prozessoptimierte, hochautomatisierte und vernetzte Druckproduktion ermöglichen – unabhängig von Alter oder Hersteller der eingesetzten Produktionsmaschinen – und geben dabei ein Versprechen auf funktionierende Konnektivität.

Bei Fragen rund um Webshops, E-Commerce-Systeme oder Editoren für die Onsite-Kreation sind hierbei be.print und rissc die richtigen Ansprechpartner. Und wenn es um die Automatisierung des PDF-Workflows (inklusive Datencheck und automatischer Korrektur) geht, ist es calibrate. Wer Unterstützung beim Optimieren und Automatisieren seines gesamten Produktionsprozesses (inklusive der Einbindung von Onlineshops) benötigt, ist bei ctrl-s richtig aufgehoben – ebenso wie bei Tessitura, die außerdem dafür sorgen, dass sogar noch analog arbeitende Systeme in einen einheitlichen digitalen Workflow eingebunden und angesteuert werden. Möglich macht dies die mietbare Odeon Connect Box (mit integrierter Jobverwaltung), die an die analogen Maschinen angebracht wird, über Sensoren die Leistung misst und die Daten über den jeweiligen Druckjob an die cloudbasierte Odeon-Plattform von Tessitura übergibt. So wird auch hier eine nahtlose Datenintegration möglich. Mit den „Workers“ (von Tessitura maßgeschneiderte Schnittstellen je anzubindendem Produktionssystem)



Nahtlose Datenintegration auch von analogen oder älteren Produktionssystemen mit der Odeon Connect Box von Tessitura.

und dem „Visualizer“ als Dashboard für den bidirektionalen Informationsaustausch könnte man Tessitura also als den „Datenverbindungsbauer“ der MC-Crew sehen.

MC-Crew

www.mc-crew.com



DER DRACHE IST GELANDET!

Die Ricoh Pro Z75 wurde auf der drupa das erste Mal in Europa öffentlich präsentiert.

- Weltweit erstes wasserbasiertes B2-Einzelblatt-Inkjetdrucksystem
- Auto-Duplex-Funktion ermöglicht den automatischen beidseitigen Druck, was die Produktivität steigert und die Durchlaufzeiten verkürzt
- Unterstützt eine breite Palette an Druckformaten darunter Direktmailings, Postkarten und Marketingmaterial

Heben Sie Ihre Druckproduktion auf ein neues Leistungsniveau!

Kontaktieren Sie uns für mehr Informationen:



ricoh.de

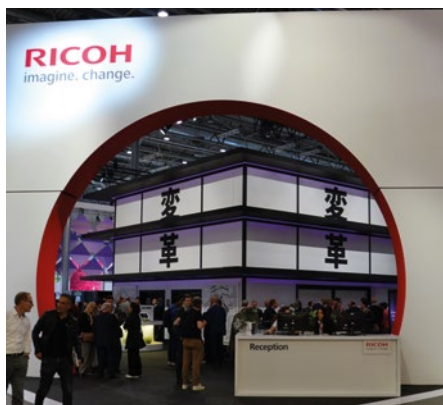


RICOH
imagine. change.

Ricoh mit erfolgreichem Messeauftritt

Innovative Technologien im Inkjet- und Tonerdruck

Allein Ricohs Messeauftritt begeisterte die Besucher: Hinter dem Eingang, gestaltet wie ein Portal, durch das man in eine andere Welt eintaucht, bildete ein traditionelles japanisches Stadthaus, Machiya, den Mittelpunkt des Henka-kuverse, einem Marktplatz der Innovationen. „Innovationen wie die Ricoh Pro Z75“, erläuterte National Director Commercial & Industrial Printing Wolfgang Gans den Standaufbau und ergänzte: „Die Ricoh Pro Z75 ist unser neues Flaggschiff in Bezug auf den Inkjetdruck im B2-Bogenformat.“ Das erste B2-Einzelblatt-Inkjet-drucksystem mit Wendetechnik (Auto-Duplex) verarbeitet wasserbasierte Tinten und verschiebt den Break-even vom Offset- zum Digitaldruck, da das System eine höhere Druckqualität, kürzere Durchlaufzeiten und weniger Arbeitsbelastung für das Personal bietet. Das System erreicht eine Geschwindigkeit von 4.500 Bogen pro Stunde im Simplex- und von 2.250 Bogen pro Stunde im Duplex-Druck. Mit Piezo-Druck-



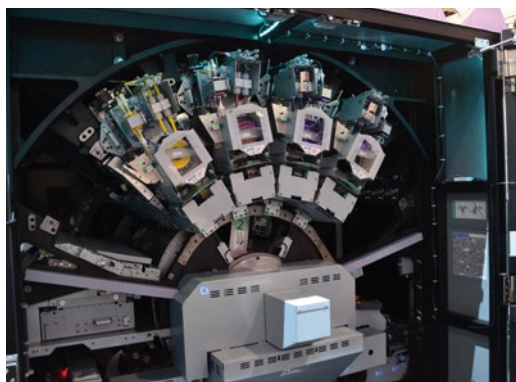
Der Eingang zum Ricoh-Messestand wirkte wie ein Tor in eine andere Welt. Den Mittelpunkt bildete ein traditionelles japanisches Stadthaus.

köpfen aus Edelstahl und pigmentbasierten Tinten (CMYK) ermöglicht es eine native Auflösung von 1.200 dpi bei allen Geschwindigkeiten, während das hausinterne Trocknungssystem für hochwertige Drucke sorgt, die sofort weiterverarbeitet werden können. Das System Ricoh Pro Z75 erweitert zudem die Substratflexibilität, da es ungestrichene, Inkjet- und gestrichene Druckmedien von bis zu 400 g/m² bei maximalem Bogenformat von 585 x 750

mm verarbeiten kann. „Die Druckköpfe, Tinte, Controllertechnologie sowie die Trocknertechnologie – das sind alles Ricoh-Entwicklungen“, so Gans.

Inkjet ist gefragter denn je

Für großes Interesse sorgte auch das Ende 2023 erstmals eingeführte Inkjetsystem Ricoh Pro VC80000, welches für Direktmailings, Farbbücher, Kataloge, Zeitschriften und kommerzielle Druckanwendungen



Highlights waren unter anderem die Ricoh Pro Z75 ...



... das Inkjetdrucksystem Ricoh Pro VC80000 ...

auf gestrichenen Medien von bis zu 300 g/m² konzipiert ist. Innovative Software- und Hardware-Tools erlauben eine höhere Automatisierung der Produktion, der Druckqualitätskontrolle und der Kommunikation mit diversen KI-, maschinellen Lern- und Datenanalysefunktionen, um die nötigen Bediener Eingriffe zu minimieren. Sie bietet eine maximale Auflösung von 1.200 x 1.200 dpi und eine Höchstgeschwindigkeit von 150 m/min. Die automatisierte Qualitätskontrolle erfolgt über den voll integrierten Ricoh Pro Scanner, der erstmals als Option für die Ricoh Pro VC70000 eingeführt wurde. Dieser Scanner überwacht aktiv verschiedene Aspekte der Druckqualität und prüft ständig die Leistung jedes einzelnen Druckkopfes. Farbe-zu-Farbe und Vorder-zu-Rückseitenregistrierung werden automatisch kontrolliert und Korrekturen sofort umgesetzt.

Wolfgang Gans zeigte sich über das Interesse an der Maschine begeistert. „Inkjetdruck ist ein Thema, das gefragt ist“, freut er sich. Nicht nur aufgrund der Qualität, die sich hinter Offset gewiss nicht mehr verstecken muss. „Es ist auch das Thema Automation, das die Druckereien antreibt.“ Gelernte (Offset-)Drucker werden weniger, Inkjet-Drucksysteme stellen da eine Alternative dar, sind sie doch einfacher zu bedienen und wartungsfreundlicher.

Höchste Farbgenauigkeit im Tonerdruck

In Sachen Tonerdruck konnte Ricoh das Produktionssystem Ricoh Pro C9500 mit verbesserter Papierhandhabung vorstellen, das eine Vielzahl von Medien verarbeiten kann – von dünnen Bögen bis hin zu Bannerformaten mit bis zu 1.260 mm Länge (40 g/m² – 470 g/m² Flächengewicht). Für höchste Farbgenauigkeit sorgt die Einheit Auto Color Diagnosis (ACD). Fortschrittliche Sensoren überwachen kontinuierlich die Farbausgabe und erkennen und korrigieren automatisch alle Abweichungen. Mit der ACD-Einheit lassen sich selbst anspruchsvolle, farbkritische Projekte zuverlässig realisieren.

Ricoh hat in den letzten Jahren nicht nur in Maschinen, sondern auch in Software investiert, wie beispielsweise in das Farbmanagementsystem Ricoh Auto Color

Adjuster, der nicht nur die Erstellung von ICC-Profilen präzisiert, sondern auch den Prozess des Farbmanagements erheblich erleichtert. „Bei der Entwicklung“, so Jorge Diego López, Produktionsspezialist von Ricoh España, „haben wir auf eine einfache Bedienbarkeit geachtet, um einen größtmöglichen Automatisierungsgrad zu erreichen.“

Ricoh
www.ricoh.de



Zeigten zahlreiche Innovationen: Torsten Lips (Commercial Director Office Services Sales, BPS & Graphic Communications, links) und Wolfgang Gans (Director Commercial & Industrial Printing).



... das Tonerdrucksystem Ricoh Pro C9500 ...



... und zahlreiche Anwendungsbeispiele.

NKS Nothnagel betreut Betz-Druck Darmstadt seit 2009: Installation der Ricoh Pro C7500

Für außergewöhnliche Lösungen



Langbögen mit bis zu 1.260 mm Länge sowie die Bedruckung mit einer fünften Farbe (hier u. r. der Klartoner) sind Features der C7500.

Betz-Druck bleibt in der heutigen digitalen Umgebung mit der Ricoh Pro C7500 von NKS Nothnagel wettbewerbsfähig. State-of-the-art mit Zukunftsvisionen.

Betz-Druck in Darmstadt gibt es seit 1951. Dipl.-Wirt.-Ing. Matthias Felger leitet seit 2007 den Familienbetrieb in der dritten Generation und zeigt seit Jahren hohe Kooperationsbereitschaft mit zahlreichen Kollegenbetrieben. Das gab ihm die Gelegenheit vor mehr als sechs Jahren den Offsetdruck auszulagern, den man zuletzt mit zwei 70/100-Speedmaster-Maschinen betrieb, um hauptsächlich umfangreiche, wissenschaftliche Bücher zu drucken.

Seitdem Betz 2009 den Digitaldruck eingeführt hat, besteht eine enge Verbindung zum Handelshaus NKS Nothnagel in Mühlthal, unter anderem Spezialist

für Digitalisierung und Produktionsdruck, und dessen Gebietsverkaufsleiter Dieter Hilmer. Seit 2013 vertraut Matthias Felger hier beim digitalen Produktionsdruck auf den Namen Ricoh.

Erweitertes Einsatzspektrum inklusive

In ziemlich regelmäßigen Abständen wurden die Ricoh Pro C751 durch die Ricoh Pro C7100, die Ricoh Pro C7200 und zuletzt Mitte Mai 2024 durch die neue Ricoh Pro C7500 von NKS, die auch den entsprechenden Service lieferten, ersetzt. Das jüngste tonerba-



Für edel aussehende Diplomarbeiten bietet Betz unter www.der-felger.de eine Seite für Abschlussarbeiten o.Ä.



Unter www.happywords.de kann man bei Betz über 150
Motive mit Wörtern füllen, gestalten und drucken lassen.

sierte Bogendrucksystem bietet Betz-Druck nun ein erweitertes Einsatzspektrum und setzt den Standard für kostengünstige digitale Produktionen neu.

Ausgerüstet mit der fünften Farbstation, die bei Betz für das Aufbringen von Lack (bei mehrfachem

Spezialist für Internet-Lösungen

Matthias Felgers Geschäftspolitik baut nicht auf einen möglichst großen Bauchladen mit verschiedensten Produkten. Im Gegenteil, er verkleinert das Unterneh-



Betz-Druck-Geschäftsführer Matthias Felger (l.) hat großes Vertrauen in NKS und deren Gebietsverkaufsleiter Dieter Hilmer sowie in die neue Ricoh-Technik.

Auftrag bis zum Relief-Effekt) verwendet wird, ist die Verarbeitung einer erhöhten Substrat-Vielfalt ein großer Vorteil. Der Druck auf empfindlichem 40 g/m²-Papier ebenso wie auf Medien von bis zu 470 g/m² eröffnet grenzenlose Möglichkeiten. Ob auf Langbögen oder Bannern mit bis zu 1.260 mm Länge, die Ricoh Pro C7500 bietet noch größere Flexibilität, Automatisierung und Arbeitsersparnis – und das jetzt mit einem variabel einstellbaren, matten Druckbild.

Visitenkarten-Produktion größerer Unternehmen oder die Plattformen „der-felger.de“ und „happywords.de“ sind seine Leidenschaft. Das iterative Vorgehen von Ricoh bei der Entwicklung ihrer Digitaldruckmaschinen bringt ihn dabei immer wieder auf neue Ideen.

Betz-Druck
www.betz-druck.de
NKS Nothnagel
www.nothnagel.de



Matthias Felger zeigt die leichte Zugänglichkeit zu den herausziehbaren Einzelkomponenten der Maschine.

men durch einen bevorstehenden Umzug ins Nachbargebäude der Röntgenstraße 30 in Darmstadt und spezialisiert sich bewusst auf wenige Produkte. Selbstentwickelte Web-to-Print-Lösungen, zum Beispiel für die

Pro C7500 Serie

Ricoh Produktionsdrucksystem für innovative Anwendungen im Digitaldruck

Das leistungsstarke 85-Seiten Farb-Produktionsdrucksystem von Ricoh ist für ein monatliches Volumen von bis zu 240.000 Drucken geeignet. Das hochentwickelte digitale Produktionsdrucksystem zeichnet sich durch seine modulare Bauweise und vielseitige Endverarbeitungsmöglichkeiten aus und stellt eine neue Generation in puncto Druckqualität und Zuverlässigkeit dar. Die hohe Produktivität, Registerhaltigkeit und Farbgenauigkeit bieten eine beeindruckende Qualität mit dem Mehrwert des Digitaldrucks. Durch den Einsatz von Zusatzfarben erhöhen Sie Ihre Individualität und Flexibilität auf den unterschiedlichsten Medien.

Frank Druck + Medien in Aachen setzt erneut auf den japanischen Hersteller

Aus Überzeugung Ricoh

Veredelungen sind eine verarbeitungs- und zeitintensive Produktionstätigkeit, die perfekt mit dem Druck korrespondieren muss. Da gibt es keine Kompromisse. Und daher haben wir bei der Anschaffung eines neuen, digitalen Drucksystems auf die Ricoh Pro C7500 gesetzt“, so Carsten Thomas.

Carsten Thomas ist seit vier Jahren in der Geschäftsleitung des Aachener Unternehmens Frank Druck + Medien tätig, das sein Urgroßvater Josef Frank vor 100 Jahren in der Kaiserstadt gegründet hat. Unlängst wurde das Firmenjubiläum mit der 20 Köpfe starken Belegschaft ausgiebig gefeiert; als ein sich selbst gemachtes Geburtstagsgeschenk möchte man das System aber nicht verstehen. „Wir haben lange Jahre auf einer Ricoh Pro C7100 gedruckt, die am Ende ihrer Laufzeit vier Millionen über der vom Hersteller garantierten Druckleistung stand.“

Erstinstallation in Aachen

Thomas Emme ist im Postleitzahlbereich Fünf als Verkaufsleiter für Ricoh tätig und als solcher freut er sich nicht nur, dass die Aachener seinem Unternehmen treu geblieben sind. Die Ricoh Pro C7500 ist neu auf dem Markt und das Drucksystem in Aachen das Erste, das in Thomas Emmes Gebiet installiert worden ist. Mitte Januar konnte Frank Druck + Medien das neue System in Betrieb nehmen.



Sehr zufrieden mit der Investitionsentscheidung (v. l.): Thomas Emme (Ricoh), Carsten Thomas (Geschäftsführung), Dennis Niessen (Mediengestalter), Nicole Deserno (Technik) und Geschäftsführerin Renate Frank-Thomas.

„Gegenüber der Grundausstattung verfügt unser System über zwei zusätzliche Features. Da wäre einmal das Bannerfach mit einer 96er-Länge, und dann sind da die Sonderfarben – Gold, Silber und Weiß.“ Gold und Silber passen perfekt zu den Anforderungen der Süß- und Backwarenindustrie. Aachen ist eine Hochburg beider Industrien: Viele ansässige Unternehmen sind im gehobenen Segment tätig. Frank Druck + Medien profitiert davon, „unsere Kunden kommen aber aus dem gesamten Bundesgebiet“, betont Renate Frank-Thomas, seit 1988



Frank Druck + Medien kann auf eine lange Tradition zurückblicken: Zum 100. Firmenjubiläum versammelte sich die gesamte Belegschaft – mit dem kleinen, roten „Firmenflitzer“.



Die neue Ricoh Pro C7500 bei Frank Druck + Medien ist die erste ihrer Art im Rheinland.

Geschäftsführerin des Druckbetriebes. Geschäftsausstattungen, Werbedruck, Verpackungen / POS und Musterkarten – das sind die wesentlichen Geschäftsfelder, die von der Lukasstraße aus bedient werden. Zudem arbeitet die Druckerei vielen Partnerunternehmen zu, wenn es ums Thema Veredelung geht. Ob Heißfolie, Spotlack, Brieflack oder Folienkaschierung (Sleeeking), das ist im Hause Tagesgeschäft. Dazu kommen Tief- und Hochprägungen. Ebenso zählen noch eine breite Palette von Finishing- und Konfektionierarbeiten zum Portfolio.

Der Offsetdruck stellt nach wie vor das Herz des Unternehmens dar, doch mit der Ricoh Pro C7500 haben die Aachener einen weiteren Qualitätssprung im Bereich Digitaldruck vorgenommen. Zu verdanken ist das unter anderem der sogenannten VCSEL-Bildtechnologie, die Druckvorlagen mit einer Auflösung von 2.400 x 4.800 dpi zum Leben erweckt. Der ultrafeine Toner von Ricoh nutzt eine breite Farbskala, um die Farbpalette des Kunden originalgetreu wiederzugeben und weiche, naturgetreue Farben zu erzeugen. Carsten Thomas lobt darüber hinaus nicht nur das breite Grammaturspektrum, das die Maschine verarbeiten kann (von 40 g/m² bis zu 470 g/m²). Dem Drucksystem gelingt es darüber hinaus, die Druckgeschwindigkeit beizubehalten, egal, ob glänzende und matt beschichtete Medien, strukturierter Karton oder Durchschreibepapiere durch die Maschine laufen. Bei einer Geschwindigkeit von 85 Seiten pro Minute macht sie ordentlich Tempo und ist in kürzester Zeit einsatzbereit.

„Mit der Neuanschaffung“, erzählt Carsten Thomas, „ist nicht nur die alte Maschine verkauft worden, wir haben auch unser Xerox-Back-up-System aufgegeben.“ Zum einen hat man einen Untermieter im Haus,



Bereits seit November leistet Ricoh Pro 8310 ihre Dienste bei Frank und entlastet das Hauptdigitaldrucksystem.

der eine entsprechende Maschine bereitstellt, zum anderen wurde bereits im November 2023 eine Ricoh Pro 8310 in Betrieb genommen, ein reines Schwarzweißsystem – als Entlastung für die etwas später gelieferte Ricoh Pro C7500.

Eine gute Entscheidung

Eine der wichtigsten Fragen während des Kaufprozesses war die, wie gut eine Maschine bei kaschierten Produkten arbeitet. Man war im Hause Frank Druck + Medien zwar mit dem Vorgängermodell sehr zufrieden, „wir haben aber keine Entscheidung aus dem Bauch heraus getroffen.“ Getreu dem Motto: Das alte System war gut, dann wird es das neue auch sein? Nein! Intensiv hat man in Aachen den Markt sondiert – und sich am Ende voll überzeugt wieder für ein Ricoh-System entschieden. Eine Entscheidung, die das Unternehmen definitiv nicht bereut hat. Die Maschine wurde aufgebaut, eingeschaltet und seither läuft sie zur vollsten Zufriedenheit.

Ebenso geräuschlos verrichtet das Schwarzweißsystem seine Arbeit. Die Ricoh Pro 8310 schafft etwa 136 Seiten pro Minute. Grammaturen erarbeitet sie in einem Spektrum von 40 bis 350 g/m² und Bannerformate bis zu 700 mm. Der neue Finisher heftet bis zu 100 Blatt in zwei Positionen und verfügt über eine Doppelversatzablage mit einer Stapelkapazität von 4.500 Blatt, der ebenfalls neu entwickelte Deckblatteinzug mit Luftunterstützung verarbeitet gestrichene Medien mit bis zu 350 g/m².

Frank Druck + Medien
www.frankdruckmedien.de
Ricoh Deutschland
www.ricoh.de

Canon nahm auf der drupa das Thema Nachhaltigkeit in den Fokus

Lösungen für die Branche



Blick auf einen Teil des Canon-Messestandes. Das Unternehmen stellte hier Lösungen für neue, innovative Anwendungen vor, mit denen sich Druckereien technologisch neu aufstellen und neue Geschäftsfelder erschließen können.

Die Halle 8a auf der drupa wurde vom Messestand von Canon dominiert. Der japanische Hersteller belegte dort nach eigenen Angaben die drittgrößte Ausstellungsfläche auf der Messe überhaupt. Typisch für Canon war auch diesmal die Fokussierung auf Anwendungen. Was kann man mit den Maschinen machen? Welche Geschäftsmodelle lassen sich erschließen? Wie kombiniert man verschiedene Kanäle mit Hilfe digitaler Technologien am besten? Welche Umsatzchancen bieten sich und wie müssen die Voraussetzungen aussehen? All diesen Fragestellungen widmete sich das Standpersonal an jeweils eigenen Informationsinseln und zeigte Lösungen auf.

Das Spektrum war breit und deckte so gut wie alle Bereiche der Druckindustrie ab: Buch- und Broschürenfertigung, Mailings, Promotional Print, Verpackungs- und Etikettendruck fanden sich ebenso wieder wie Workflow- und andere softwareorientierte Themen. Auch stellte Canon die Publishing-2030-Accelerator-Initiative vor. Dabei geht es um Buchverlagslösungen,

die den veränderten Rahmenbedingungen der Branche und der Nachhaltigkeit Rechnung tragen sollen. Die Stars, anders kann es in einer so technologielastigen Branche gar nicht sein, waren aber die neuen Drucksysteme von Canon, die im kommenden Jahr auf den Markt kommen werden.

Neue Inkjet-Technologie kombiniert das Beste aus zwei Welten

Da wäre zunächst die varioPrint iX1700 zu nennen. Es handelt sich um ein Inkjet-Drucksystem für wasserbasierte Tinten, das die Bildqualität, das Medienspektrum und die Anwendungsvielfalt von Toner-Drucksystemen mit der stabilen Produktion, der Geschwindigkeit und Kosteneffizienz des Tintenstrahldrucks kombinieren soll. Canon setzt dabei auf neue, aus eigener Entwicklung stammende Druckköpfe, die in ihrem jeweiligen Druckwerk über die gesamte Druckbreite reichen, also nicht aus mehreren überlappen-

den Köpfen bestehen. Damit wird eine Auflösung von 2.400 x 1.200 dpi bei einer Geschwindigkeit von 170 A4- bzw. 73 B3-Seiten pro Minute erreicht. Auch die zugehörigen Tinten stammen von Canon. Sie werden in einer speziell entwickelten Station in der Maschine getrocknet und fixiert. Außerdem verfügt die iX1700 unter anderem dank des Color Grips, einer Konditionierungsflüssigkeit, über ein großes Spektrum an bedruckbaren Medien. Gedacht ist die iX1700 für ein Produktionsvolumen ab 300.000 A4-Seiten im Monat.

Canon kann auch Etiketten

Eng mit der iX1700 verwandt, aber speziell für die Produktion von Etiketten konstruiert, ist das Rollendrucksystem Labelstream LS2000. Auch hier werden wasserbasierte Tinten verwendet, die für den indirekten Lebensmittelkontakt geeignet sind. Die Maschine nutzt dieselbe Druckkopftechnologie und verarbeitet damit Bahnbreiten bis 350 mm mit einer Geschwindigkeit von bis zu 40 Metern pro Minute. Zum Start wird das System mit CMYK + Weiß verfügbar sein, aber weitere freie Slots in der Druckeinheit lassen die Vermutung zu, dass bei den Serienmaschinen zu einem späteren Zeitpunkt weitere Farben hinzugefügt werden können. Die LS 2000 ist zudem mit einem Inline-Farbspektrometer ausgestattet und kann alle gängigen Etiketten-Substrate verarbeiten, also neben gestrichenen und ungestrichenen Papieren selbstverständlich auch Folien wie PE, PP, PVC etc. Dazu verfügt sie über eine spezielle kontaktfreie Trocknung. Die Produktivität ist auf Dauerbetrieb ausgelegt, voll individualisierbar und automatisiert. Dazu trägt auch ein voll automatischer, dreistufiger che-



Jinny Sykora, Product Manager Professional Print bei Canon, mit einem Vorserienmodell der varioPrint iX1700. Die Maschine soll 2025 auf den Markt kommen.

mischer und mechanischer Prozess zur Druckkopfreinigung zwischen den Aufträgen bei.

Nur als Modell auf der drupa zu sehen war ein Maschinenkonzept für den Wellpapp-Druck bis zu einem Bogenformat von 1.700 x 1.300 mm bei einer Leistung von 8.000 Quadratmetern pro Stunde. Es beinhaltet ebenfalls die neue Inkjet-Technologie mit wasserbasierten, lebensmittelkonformen Tinten und soll mit bis zu sieben Farben eine Auflösung von 1.200 dpi erreichen. Über den Zeitpunkt der Markteinführung ist derzeit nichts bekannt.

Canon
www.canon.de



Produktmanager David Khil demonstriert das neuartige Farbbeutelssystem der Labelstream LS2000. Auch diese Inkjet-Maschine ist ab 2025 erhältlich.

Fujifilm stellt auf drupa neues Fünffarb-Laserdrucksystem vor

Revoria Press SC285S und EC2100S vor Markteinführung

Mit der Revoria Press SC285S wendet sich Fujifilm speziell an Druckereien mit geringerem Druckvolumen und bietet diesen bereits im Einstiegssegment eine fünfte Farbe an.

„Derzeit ist dies Pink mit Klartoner, nach der drupa kommen noch Silber und Gold dazu“, so Jesco Jakob, Key Account Manager POD des japanischen Konzerns in den Regionen Baden-Württemberg und Bayern. Insgesamt ist das Interesse an dem Drucksystem sehr positiv ausgefallen. „Die Sonderfarbe ist natürlich ein Aufmerksamkeitsmagnet“, sagt Jakob.



Jesco Jakob, Key Account Manager POD, präsentierte auf der drupa unter anderem die neue Revoria Press SC285S.

Aber auch darüber hinaus hat das Nachfolgemodell der 2021 eingeführten SC-180-Serie einige interessante Features parat. „Wir haben die Druckwerke komplett von klassischer Laser-Bebildung auf LED-Technologie bei gleichbleibend hoher Auflösung von 2.400 dpi umgestellt.“ Als Toner kommt der Super EA-Eco-Toner zum Einsatz, dessen Partikelgröße zu den branchenweit kleinsten gehört. Der weltweite Verkauf der neuen Revoria Press SC285S ist ab Dezember geplant.

Nur wenige Meter von der kleinen Revoria Press SC285S entfernt präsentierte Fujifilm mit der EC2100S

das noch leistungsfähigere Schwestermmodell. Beide Maschinen bedrucken Papiergewichte von 52 bis 400 g/m² und Formate von 90 x 146 mm bis zu 330 x 1.300 mm bei gleichbleibender Geschwindigkeit. Das neu entwickelte Smart Monitoring Gate D1 erkennt Farbabweichungen sowie mangelhafte Registerhaltigkeit bei laufendem Betrieb und nimmt Korrekturen in Echtzeit bei laufendem Betrieb vor. So ist eine hohe Druckqualität ohne Verringerung der Produktivität gewährleistet. Für einen reibungslosen Workflow stehen Varianten der Druckserver Revoria Flow und Fiery zur Auswahl.

Ganz nebenbei konnten beide Systeme, dank der LED-Bebildung, im Vergleich zu ihren Vorgängern noch kompakter gestaltet werden. Der sogenannte Air Suction Feeder gewährleistet einen zuverlässigen Einzug von gestrichenem Papier; Static Eliminator D1 wirkt durch Beseitigung statischer Aufladung bei Folien und empfindlichen Papieren einer Haftungsneigung entgegen und steigert die Arbeitseffizienz. Die Maschinen können außerdem Briefumschläge, waserabweisendes Papier und Verpackungskarton verarbeiten. Beide Systeme werden auch in reinen Vierfarb-Varianten am Markt erhältlich sein und können im Feld auf die 5. Farbe erweitert werden.

Rollendruck

Eine Inkjet-Farbendruckmaschine für den Akzidenzdruck ist die Jet Press 1160CFG. Diese Hochgeschwindigkeits-Inkjet-Rollendruckmaschine für den Akzidenzdruck zeichnet sich unter anderem dadurch aus, dass sie gestrichene und ungestrichene Papiere in einem System verarbeiten kann. Und das ohne die Nutzung von Primer. Gedruckt wird mit einer neu entwickelten Pigmenttinte. „Die Maschine eignet sich somit sowohl für klassische Werbe-Drucksachen, als auch für Rechenzentrums-Anwendungen“, so Jesco Jakob.

Fujifilm
www.fujifilm.com

Elbe-Leasing GmbH 

Ihr Spezialfinanzierer seit über 30 Jahren



Finanzierung für den Mittelstand

Individuelle Finanzierungslösungen

Unabhängige Beratung

Beste Markt- und Objektkenntnisse

Objektiv in allen Unternehmensphasen

Partnerschaftliche Betreuung

Folgen Sie uns
auf Social Media!



Elbe-Leasing GmbH

Klotzscher Hauptstr. 1 • 01109 Dresden

Tel.: 0351 – 880 42 76

Fax: 0351 – 880 50 10

info(at)elbe-leasing.de • www.elbe-leasing.de

Elbe-Consult GmbH

Klotzscher Hauptstr. 1 • 01109 Dresden

Tel.: 0351 – 884 59 33

Fax: 0351 – 880 50 10

info(at)elbe-consult.de • www.elbe-consult.de

Kyocera und TA Triumph-Adler präsentieren neue Highspeed-Inkjetsysteme

Echte Publikumsmagneten: Neue Flaggschiffe im Inkjet

Mit der TASKalfa Pro 55000c hat der japanische Hersteller Kyocera ein neues Inkjet-System auf der drupa vorgestellt, das auf vielen Ebenen Ausrufezeichen in seinem Segment setzt. „Die ersten Reaktionen waren absolut positiv“, freut sich Business Development Managerin Carolyn Baudach-Lüdtke. „Wir haben schon mit der TASKalfa Pro 15000c erfolgreich vorgelegt, mit der TASKalfa Pro 55000c gehen wir jetzt noch einen Schritt weiter.“

Als baugleiches System wurde in diesem Zusammenhang auch die TA Pro 55050c thematisiert, welche von Kyoceras deutscher Tochtergesellschaft TA Triumph-Adler, die als Mitaussteller ebenfalls vor Ort war, vertrieben wird. Patrick Steffes, National Sales Director Production Printing bei TA Triumph-Adler, freute sich, den zahlreichen Standbesuchern die Leistungsfähigkeit des Highspeed-Drucksystems demonstrieren zu können.



Die neue TASKalfa Pro 55000c beeindruckt nicht nur mit hoher Druckgeschwindigkeit und Produktivität, sondern mit allerhand weiteren innovativen Features.

Neue Flaggschiffe: TASKalfa Pro 55000c und TA Pro 55050c

„Wir haben bei der Entwicklung einen besonderen Fokus auf die Tintenstrahlköpfe gerichtet“, so Carolyn Baudach-Lüdtke. Kyoceras 1.200-dpi-Tintenstrahlköpfe und Kantenglättungstechnologie sorgen für präziseste Linien und Textkonturen, garantieren eine gleichmäßige und satte Farbwiedergabe – unabhängig vom Bedruckstoff. Die TASKalfa Pro 55000c – ebenso wie die TA Pro 55050c – bedruckt gestrichenes Offsetpapier, ungestrichenes Normalpapier und oberflächenbehandeltes Inkjet-Papier – alles in höchster Qualität. Damit ist sie gleichermaßen für den Broschüren- und Bücherdruck, Direktmailings und weitere Drucksachen geeignet, die eine hohe Bildauflösung erfordern. Und auch in Sachen Grammatik ist das System breit aufgestellt.

Zum Einsatz im Druck kommt dabei eine von Kyocera entwickelte, wasserbasierte Pigmenttinte, die einen hohen Grad an Lichtechtheit und Wasserbeständigkeit verspricht.

Flexibles System für Kleinauflagen und individualisierte Produkte

Inkjet-Systeme erleben in den letzten Jahren ein starkes Wachstum und kommen den angestammten



Die neue TASKalfa Pro 55000c, erzählt Carolyn Baudach-Lüdtke, wird Ende 2024 in die Auslieferung gehen.

(Auflagen-)regionen des Offsetdrucks immer näher. Für große Druckereien, die hohe Auflagen bedienen, ist und bleibt der Offset natürlich das Maß der Dinge. Doch für Betriebe mit kleineren und möglicherweise individualisierten Jobs passt Kyocera mit seinem neuen System, welches „farblich eine Qualität liefert, die von Offset nicht mehr zu unterscheiden ist“, perfekt zum Maschinenpark. Hinzu kommen geringere Investitionskosten sowie niedrigere Energiekosten für eine äußerst wartungsarme Maschine.

Zahlreiche Innovationen

Kyocera verfolgt konsequent die Weiterentwicklung des Inkjetdrucks. Im Zuge dessen haben sich die Ingenieure des japanischen Konzerns einiges für das neue System einfallen lassen. Zum Beispiel einen Geschwindigkeitssensor, der selbst minimalste Veränderungen beim Transport des Trägers erkennt und ganz automatisch die Tintenausgabe daran anpasst. Das garantiert eine präzise Punktposition und am Ende ein gestochen scharfes Druckbild. Weitere Sensoren arrangieren den stets perfekten Abstand zum Druckkopf und berücksichtigen dabei Papiersorte und Grammaturstärke. Eine Infrarottrocknung sowie ein integriertes Papierglättungssystem erlauben die sofortige und problemlose Weiterverarbeitung der bedruckten Bogen. „Hierbei setzen wir sowohl auf eine mechanische Lösung als auch auf eine Wärmeluftheizung“, berichtet Carolyn Baudach-Lüdtke.

Die Auslieferung der ersten Systeme ist für Ende 2024 geplant.

TASKalfa Pro 15000c und TA Pro 15050c

Mit der TASKalfa Pro 15000c – und der baugleichen TA Pro 15050c – haben Kyocera und TA Triumph-Adler bereits ein Inkjetdrucksystem für den hochqualitativen Auflagendruck am Markt etabliert. Bei einer Druckgeschwindigkeit von 150 A4-Seiten pro Minute, beherrscht die Maschine Grammaturen zwischen 52 bis 360 g/m², Formate bis maximal SRA3, 330 x 488 mm (Bannerformate bis 1.200 mm) und selbst eine Auslastung von einer Million Seiten pro Monat wird mühelos bewältigt (optional lässt sich die Maschine mit einem Fiery Printing System 50 einrichten).

Dank der Fernwartung können eventuell auftretende Probleme in Echtzeit remote behoben werden, was Technikereinsätze vor Ort auf ein Minimum reduziert und so Zeit und Geld spart. Kyoceras TASKalfa-Pro-Maschinen lassen sich darüber hinaus alle mit einer Reihe von Inline-Finishing-Partnerlösungen verbinden, die eine durchgehende Automatisierung in der Produktionskette ermöglichen und somit die Effizienz steigern. Die Möglichkeit zur Integration von Zuführ- und Stapelmodulen in die Maschinen sorgt für einen anhaltenden Nonstop-Betrieb und maximale Flexibilität beim Substratwechsel während der Produktion. So kann der Bediener das Gerät für den nächsten Auftrag vorbereiten, während die Maschine den aktuellen Auftrag erledigt.

Kyocera

www.kyoceradocumentsolutions.de

TA Triumph-Adler

www.triumph-adler.de



Patrick Steffes, National Sales Director Production Printing bei TA Triumph-Adler, hatte alle Hände voll zu tun.



Friedrich Eller, Sales Manager Production Print, vermarktet die TASKalfa Pro 15000c schon seit Jahren erfolgreich.

Hochgeschwindigkeitskuvertieren auf nur zehn Quadratmetern

Riso auf der drupa 2024: Der Fokus lag auf Lösungen

Vielseitig hat sich der japanische Maschinenhersteller und Spezialist für innovative Drucklösungen, Riso, in diesem Jahr auf der drupa präsentiert.

„Für die Entwicklung des Druck- und Kuvertiersystems ExpeJet haben wir mit dem amerikanischen Unternehmen Pitney Bowes kooperiert“, erzählt Production Line Manager Marc Willmann. Riso beherrscht das Drucken. Pitney Bowes kann kuvertieren. Zusammen haben die beiden ein, im wahrsten Sinne des Wortes, kleines Druck- und Kuvertiersystem entwickelt, das gerade einmal zehn Quadratmeter Platz einnimmt. Riso hat in das ExpeJet-System seinen Hochgeschwindigkeits-Tintenstrahl drucker ComColor GL9730 eingebracht, Pitney Bowes seinen Produktionseinleger Sirius. Diese Kombination bereitet bis zu 10.000 Umschläge/Stunde für den Postversand vor, wobei der Inhalt automatisch dem jeweiligen Empfänger zugeordnet und Umschläge unterschiedlicher Größen vollautomatisch erkannt und verarbeitet werden können. Die im ExpeJet instal-



Präsentierten Equipment, das sich sehen lassen kann (v. l.): Production Line Manager Marc Willmann, Valerie Fünfgeld (Marketing Manager) und Oliver Heiss (Prokurist / General Manager Sales Central & Eastern Europe).

lierten Codeleser bieten Nutzern eine umfassende Sicht auf die Produktion und ermöglichen die Generierung von Berichtsdateien für jeden Arbeitsablauf. Laut Riso handelt es sich bei dieser Inline-/Online-Kuvertierlösung um die günstigste weltweit.

Innovative Broschürenherstellung

Auch mit der schwedischen Plockmatic Group konnte das Hause Riso, das in den 1980er-Jahren mit dem Risographen die Hochgeschwindigkeitsdruck-Technologie revolutionierte, ein gemeinschaftliches Projekt präsentieren. In Verbindung mit Risos Tinten-drucksystem Valezus T1200 automatisiert und verknüpft der Plockmatic Inline Booklet Maker BM4000 den gesamten Prozess der Broschürenherstellung, einschließlich Druck, Sortierung, Falten, Eck- oder Doppelkantenheftung sowie Binden. Dabei sind Bookletstärken von bis zu 50 Blatt und 200 Seiten mit Fadenbindung möglich. Das macht sie ideal für hochwertige Broschürenfertigung und für die Produktion kleiner Auflagen. „Wir haben einen Fokus auf



Die ExpeJet ist ein Gemeinschaftsprojekt Risos mit dem amerikanischen Produzenten Pitney Bowes.

dieser drupa auf Lösungen gerichtet“, so Marc Willmann. Sprich: Ein Tintenstrahldrucker wie der ComColor GL9730 als solcher ist zwar schon seit geraumer Zeit am Markt, seine Einsatzmöglichkeiten aber sind längst nicht ausgereizt, wie seine Integration in ExpeJet beweist. Eine weitere Kombination ergibt sich aus dem Zusammenspiel der ComColor GL9730 und einem Inline-High-Capacity-Umschlagseinzug von UCOS zu einem Umschlagdrucksystem, das 600 Umschläge fasst und eine automatisierte Eingabe und Bedruckung ermöglicht, wodurch bis zu 7.800 Umschläge/Stunde verarbeitet werden können.

Valezus-Drucksysteme

In Sachen Neuentwicklungen konzentrierte sich der Messeauftritt auf die Drucksysteme Valezus T2200 (Tandem-) und T1200 (Singlemaschine). Valezus T2200, ausgestattet mit dem neuen TagG-Controller, ist ein kompaktes InkJet-System mit zwei Druckeinheiten, das eine Produktionsgeschwindigkeit von 330 vollfarbigen DIN A4-Duplexseiten pro Minute erreicht. Mit einem Doppelfacheinzug und drei

Frontladefächern bietet das System eine effiziente Lösung für Transaktionsdruck, White Paper Produktion und mehr. Das Singlemodell Valezus T1200 ist derweil ein kompaktes Transaktions-Drucksystem mit einer Produktionsgeschwindigkeit von bis zu 165 vollfarbigen DIN A4-Seiten pro Minute. Ausgestattet mit einem 8.000 Blatt fassenden Double Tray Feeder und einem Rüttelmechanismus in der Stapleinheit, garantiert der T1200 höchste Produktivität und Zuverlässigkeit.

Neben den Valezus-Systemen hat Riso mit Integlide zudem den Prototypen eines ganz neuen Drucksystems präsentiert – allerdings nicht am eigenen Stand, sondern auf dem Stand von Toshiba. „Packaging ist ein wachsender Markt, und wir möchten mit Integlide ein Drucksystem anbieten, das in der Lage ist, vierfarbig digital auf aufgerichtete Kartons sowie auf flache, gefaltete Boxen zu drucken“, so Willmann. „Integlide ist ein einfaches, sehr kompaktes System, das gerade für kleinere Unternehmen interessant sein dürfte.“

Riso

www.risoprinter.de

HIGH SPEED MEETS HIGH FLEXIBILITY

Sie haben die Anforderung, wir die Lösung

Highspeed InkJet-Drucksysteme - produktiv, zuverlässig und umweltfreundlich:

- **ComColor GL**
- **VALEZUS Serie**

... Ihre Partner mit Weiterverarbeitungsmodulen für:

- **Postversand und unterbrechungsfreien Umschlagdruck**
- **Buch- und Broschürendruck**



www.risoprinter.de



Zu Gast waren auch Ferdinand Rüesch und Ehefrau Karin

TS Etiketten feiert Jubiläum

Viel ist geschehen, seit Bernhard Teschler und Wolfgang Steiner 1994 das Unternehmen TS Etiketten in Butzbach gegründet haben. Aus bescheidenen Anfängen hat sich schrittweise eine hochmoderne Druckerei mit zwei Standorten in Werdorf und Reiskirchen entwickelt. Allein in Werdorf, seit 1996 Hauptsitz von TS Etiketten, bieten die inzwischen sieben Hallen eine Produktionsfläche von 4.000 Quadratmetern. 30 Mitarbeitende und 13 Druckmaschinen produzieren hier hochwertige Etiketten für Geschäftskunden in Branchen wie Automotive, Logistik, Handel, Elektro, Chemie, Pharma, Lebensmittel und Kosmetik. Auch der Generationenwechsel ist im vergangenen Jahr gelungen: Seit April 2023 leiten Stephan Steiner und Andreas Lex als Inhaber und Geschäftsführer das Unternehmen mit dem Ziel, TS Etiketten weiter aufzubauen.

Gepflegte Technik im Drucksaal

Zum 30-jährigen Firmenjubiläums von TS Etiketten gratulierten David Stark, bei der Heidelberger Druckmaschinen AG seit dem 1. April 2024 verantwortlich für den gesamten Gallus-Vertrieb in Deutschland, sowie Ferdinand Rüesch und seine Frau Karin. Damit sollte auch die langjährige Partnerschaft im Bereich Drucktechnik gewürdigt werden. Die Gallus Group gehört seit zehn Jahren zur Heidelberger Druckmaschinen AG. Rüesch, früher Inhaber der Gallus AG und heute Aufsichtsrat



Symbolträchtiges Gastgeschenk: Die Kuhglocke wird in der Schweiz mit Schutz und Zusammenhalt in Verbindung gebracht. Von links: David Stark (Heidelberg), Stephan Steiner (TS), Karin und Ferdinand Rüesch (Gallus), Andreas Lex (TS).

der Heidelberger Druckmaschinen AG, freute sich besonders über den ausgezeichneten Zustand auch älterer Gallus-Maschinen in den zwei Drucksälen, die er bei einer Führung durch den Betrieb fachkundig in Augenschein nahm.

TS Etiketten
www.ts-etiketten.de
Heidelberger Druckmaschinen
www.heidelberg.com

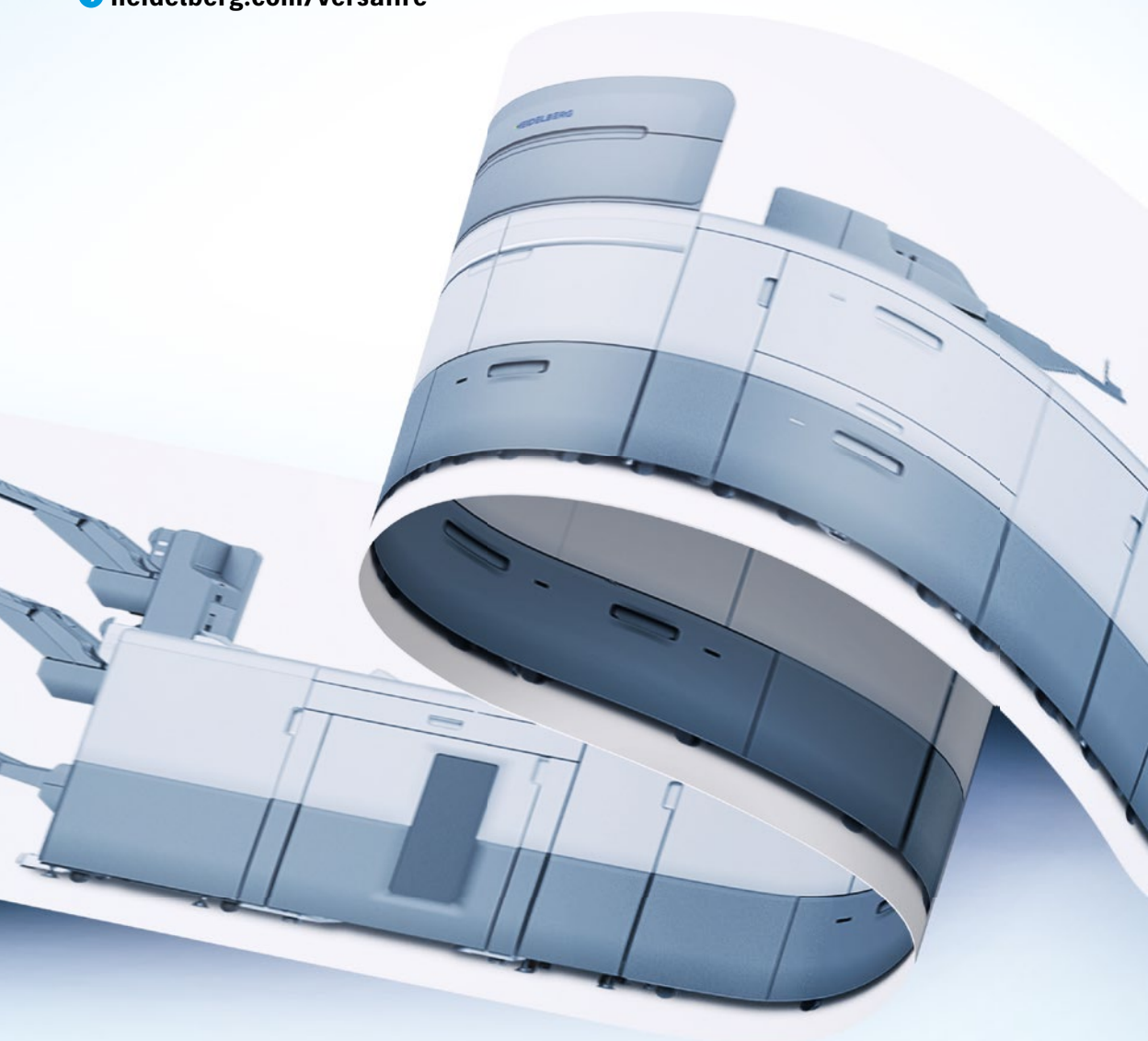


Rundgang durch die Produktion mit David Stark, Vertriebsleiter Deutschland für Gallus Druckmaschinen, Stephan Steiner, Geschäftsführer TS Etiketten, und Ferdinand Rüesch, Aufsichtsrat und Anker-Aktionär von Heidelberg (v.l.).

Ultimative Flexibilität. Die neuen Versafire LV & LP.

Entdecken Sie die Möglichkeiten des Digitaldrucks.

➔ heidelberg.com/versafire



profi-tec installiert zweites MCS-Osprey System bei Stark Druck in Pforzheim

Zuverlässig im variablen Druck



Die vollautomatische Produktionsstraße, deren Herzstück das System MCS Osprey mit einem leistungsstarken UV-LED-Trockner bildet, wurde im Frühjahr 2023 von profi-tec bei Stark Druck für den variablen Datendruck installiert.

Stark Druck in Pforzheim ist mit nahezu 600 Mitarbeitern als eine der größten Rollenoffset-Druckereien Europas bekannt. Ein Markenzeichen des Unternehmens ist die Verbindung von High-Volume-Print mit einer leistungsstarken Weiterverarbeitung. Das Unternehmen fokussiert sich besonders auf die Produktion von Magazinen, Beilagen und Katalogen. Flaggschiffe im Drucksaal sind zwei 96-Seiten-Rotationen.


Variable Lösung

Seit jeher werden bei Stark Druck auch individualisierte Druckprodukte in die Praxis umgesetzt. Auch im neuen Bereich der klebegebundenen Zeitschriften war man bestrebt, eine passende Lösung für den variablen Datendruck zu finden und fand diese für den Inkjet bei der Firma profi-tec aus Rheine.

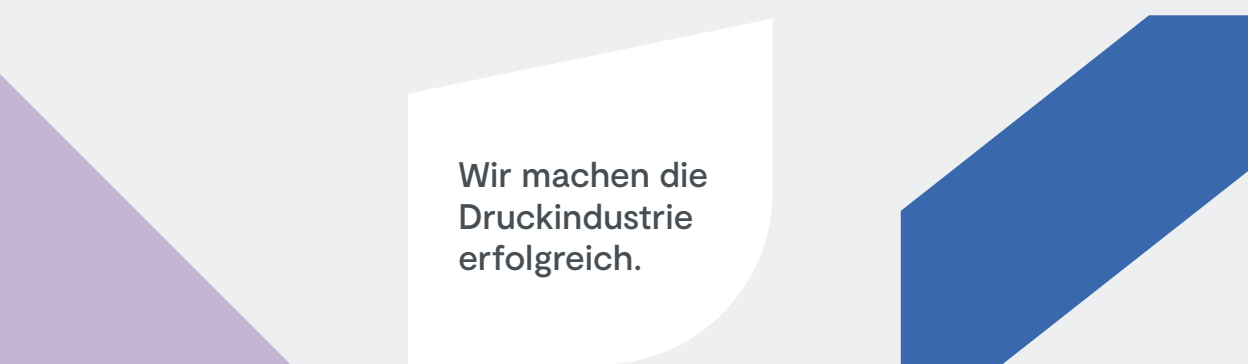
Rolf Schwögler (Leitung Technische Dienste) und Tobias Bühler (Bereichsleitung Weiterverarbeitung) versahen die Auslage des Klebebinders mit zusätzlichen Optionen wie dem Aufkleben von Etiketten, Einschweißen sowie einem System für den Inkjetdruck. Hier fiel die Entscheidung Ende 2022 für das profi-tec Osprey-System mit einem 2,55 Zoll-Druckkopf (64,7 mm) sowie luftgeköhltem UV-LED-Trockner mit 150 mm Breite inklusive einer PDF-Lizenz und PDF-CSV-Erweiterung. Diese erlauben den Druck von PDF-Dateien und die Kombination von beiden Datenarten, um zum Beispiel Steuerzeichen für PLZ- oder Bundwechsel passgenau an Folgeaggregate ausgeben zu können. Ein Popp-Vakuumtisch dient als Transport- und Montage-Basis. Das System wurde als Solo-Anlage geliefert, sodass es sowohl hinter dem Klebebinder als auch als autarke Stand-alone-Lösung bei Stark Druck genutzt werden kann.




Stark Druck Im Altgefäll 9 in Pforzheim.



Steuber. Erfolgsrezepte für Ihre Druckproduktion



Wir machen die
Druckindustrie
erfolgreich.



Ein gutes Menü lebt von der richtigen Kombination hochwertiger Zutaten, dem perfekten Timing, der passenden Ausstattung und dem idealen Zusammenspiel aller Köche. So ist es auch in einer modernen Druckproduktion.

Es kommt auf das perfekte Ineinandergreifen aller Prozesse, Maschinen, Verbrauchsmaterialien und Workflows an.

Wir sind der „Koch“, der es versteht, Produktionsbereiche und Maschinen nahtlos und automatisiert in Einklang zu bringen. Wir machen die Druckindustrie erfolgreich. Dafür stehen wir – seit über 100 Jahren.

Steuber.

steuber.net



Tobias Bühler (l.), Bereichsleiter der Weiterverarbeitung bei Stark, nahm die Beratung für den variablen Inkjetdruck von profi-tec-Vertriebsleiter Martin Müller gerne in Anspruch. Die Anlage läuft seit 1,5 Jahren störungsfrei.

Überzeugende Leistungen

Die kompakte Anlage überzeugte Rolf Schwögler und Tobias Bühler. Sie erfüllte alle von ihnen gestellten Anforderungen:

- Sie soll adressieren,
- sich unauffällig integrieren lassen,
- einen guten Support besitzen und
- eine exzellente Wiedergabequalität haben.

Die Installation des Systems sowie die Schulung durch die profi-tec-Spezialisten erfolgten zügig und kompetent. Der wachsende Bedarf an Personalisierungen sowie die hohe Leistung des Osprey-Systems von 25.000 bis 27.000 A4-Broschüren pro Stunde führten nach rund einem Jahr im Einsatz zu der Ent-

scheidung, in ein weiteres Inkjet-System von profi-tec zu investieren.

Das zweite System steht in den Startlöchern

Im April 2024 orderte Stark Druck erneut ein MCS-Osprey-System. Auch hier beträgt die vertikale Auflösung 400 dpi, bei der horizontalen Auflösung kann zwischen 150, 200, 300, 400 oder 600 dpi gewählt werden. Weitere Merkmale, auf die die Kunden großen Wert legen, sind:

- Blitzschnelle Anzeige der längsten oder höchsten Adresse einer CSV-Datei
- Komplette fertige Joberstellung inkl. Freigabe im Büro oder Druckvorstufe
- Lizenzfreie Installation der „Raptor“ Druck- und Layoutsoftware auf diversen PCs
- PDF-Daten / -Echzeitanzeige auf dem Monitor, genauso einfaches Handling wie bei CSV-Dateien
- Stand/Druckbild während des Druckbetriebes in 1/10-mm Schritten ohne Stopp veränderbar
- Netzwerkfähigkeit (Ethernet)
- Vor- und Rückwärtssortierung von CSV-Dateien.

Auch mit der Installation des neuen MCS-Osprey-Systems im Laufe des Julis 2024 wird profi-tec wieder einmal hohe Professionalität beweisen können. Für alle Drucksysteme und Systemkomponenten hält man bei profi-tec eine breite Auswahl verschiedener Verbrauchsmaterialien und Ersatzteile bereit. Somit wird hierbei eine schnelle Lieferung und Produktions-sicherheit gewährleistet.

Stark Druck
www.stark-gruppe.de
profi-tec
www.profi-tec.com



Auch die professionelle Tinten-Versorgung ist Teil des von profi-tec gelieferten Systems zum variablen Datendruck.



Die fertig adressierten Broschüren werden zur Verpackungsstation weitertransportiert.

HIGH-SPEED COLOR DRUCKEN

MIT NIEDRIGSTEN BETRIEBSKOSTEN!

iJetColor Pro 1175P – neueste Generation

- variabler Datendruck in 4C
- wasserfeste Pigment-Tinte
- bis 297 mm Druckbreite
- Farbstark, sattes CMY + K auch auf Standard-Kuverts!
- Integrierte ICC-Farbprofile
- Minimale Verbrauchskosten

- 
- 10.600 DL-Kuverts/h
 - 6.850 DIN A4/h
 - Bis zu 1200 x 1200 dpi
 - Randloser Druck möglich
 - Für Kuverts, Verpackungen, Faltschachteln...
 - Integrierter Druckkostenkalkulator

BEWÄHRT – KRAFTVOLL – ROBUST – ZUVERLÄSSIG

profi-jet GmbH + profi-tec GmbH
Birkenallee 141 - 48432 Rheine
+49 (0) 5971 / 89 86 3 10

info@profi-tec.com
www.profi-tec.com



PrintsPaul zeigte auf der drupa Digitaldrucklösungen für die Etikettenindustrie

Etikettenproduktion mit Inkjet

Über mangelndes Interesse konnte sich Paul Arndt auf der drupa nicht beklagen. Der Messestand in Halle 11 war durchgehend gut besucht. Stellt man die große Internationalität der Messe sowohl auf Anbieter- als auch auf Besucherseite in Rechnung, so kann man dies als Indiz dafür nehmen, dass der Etikettenspezialist aus Eschweiler den Nerv seiner Zielgruppe getroffen hat. Bei PrintsPaul gibt es nunmal nichts von der Stange: „Jede Lösung ist auf die individuellen Anforderungen der Kunden abgestimmt“, sagt Paul Arndt. „Unsere Maschinen sind kompakt, hochgradig modular und variabel konfigurierbar.“

Weiterverarbeitung mit Inkjet-Modul

Ein Beispiel dafür ist der PPDF 330. Er ist das meistverkaufte Weiterverarbeitungssystem von PrintsPaul und bereits bei vielen Betrieben im Einsatz. Auf der drupa stellte die Maschine ihre Vielseitigkeit erneut unter Beweis und wurde erstmalig mit einem Vierfarb-Inkjetmodul gezeigt. Damit lassen sich Etiketten mit individuellen Merkmalen oder personalisiert bedrucken. Weitere Module der ausgestellten Maschine umfassten unter anderem ein Flexodruckwerk für Lackauftrag, eine Rotationsstanze, ein Schneidwerk und zwei getrennt voneinander arbeitende Aufwickler. In der Grundausstattung ebenfalls dabei: Kaltfolienapplikation, Laminierung und Konfektionierung. Paul Arndt: „Schon in der

Standardversion ist der PPDF 330 der ideale Einstieg in die Etikettenverarbeitung und -veredelung.“

Weitere Präsentationen zeigten die neuen Drucksysteme der Eco- bzw. Starline-Familie im Einsatz. So wurde unter anderem der kompakte 5-Star Ecoline vorgestellt. Ein tonerbasierter Oki-Drucker mit vier Farben plus Weiß ist hier mit einem Maschinenrah-



Für ein Foto mit Matthias Siegel (Grafische Palette) nimmt sich Paul Arndt (Geschäftsführer PrintsPaul), hier mit Mitarbeiter Martin Ewers (v.l.), gerne kurz Zeit. Im Hintergrund die auf der drupa ebenfalls vorgestellte Deluxe-Plattform.

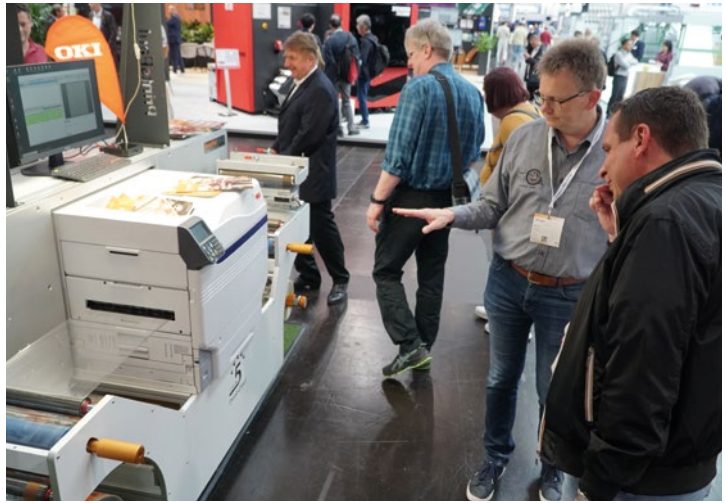


Der kompakte PPDF 330 ist bei PrintsPaul-Kunden überaus beliebt und auch als PPDF 420 mit bis zu 420 mm Bahnbreite verfügbar. Neu ist die Möglichkeit, ein Vierfarb-Inkjetmodul (hier links oben) zu integrieren..

men kombiniert, der die Verarbeitung von Bahnmaterial ermöglicht. „Das System ist einzigartig im Markt“, so Paul Arndt. „Es sind zwei verschiedene Frame-Größen verfügbar, so dass für jede Anwendung eine passende Lösung konfiguriert werden kann.“

Flexibel und modular

Oki war jedoch nicht der einzige Partner von PrintsPaul, der an dem Messeauftritt beteiligt war. So zeigte das Unternehmen Box-making eine Lösung für den flexiblen Druck auf Faltschachteln und anderen Kartonagen. Paul Arndt: „Egal ob Druck oder Weiterverarbeitung – wir haben eine Lösung für jeden Bedarf. Oder wir entwickeln sie.“



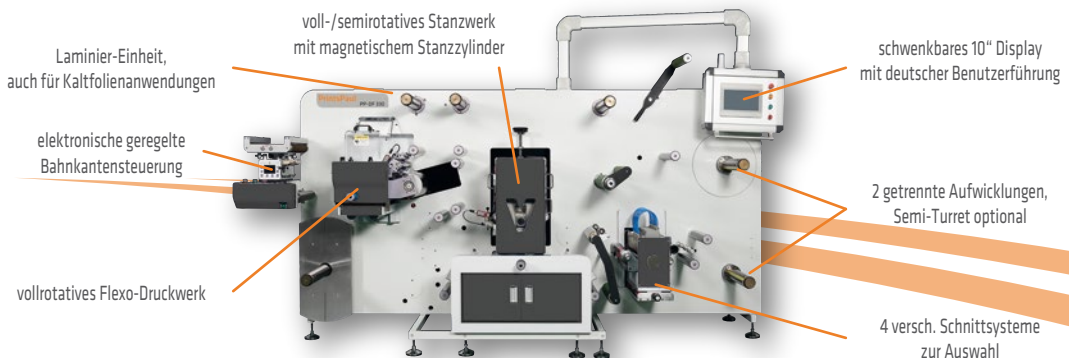
Martin Ewers von PrintsPaul erläutert einem Interessenten die Features des neuen 5-Star Ecoline-Drucksystems. Bei der gezeigten Anwendung handelt es sich um transparente Folienetiketten für Getränkedosen.

PrintsPaul
www.printspaul.com

Mieten, Testen, Kaufen - 99 €/Tag

Der PrintsPaul PPDF 330

Der vielseitige Allrounder in der Etikettenproduktion von Rolle zu Rolle



Vereinbaren Sie einen unverbindlichen Vorführtermin mit uns, um sich von der Leistungsfähigkeit des PPDF zu überzeugen.

profi-jet/profi-tec zeigten auf der drupa Inkjet-Systeme für den Mailing-Druck

Unerreichte Effizienz



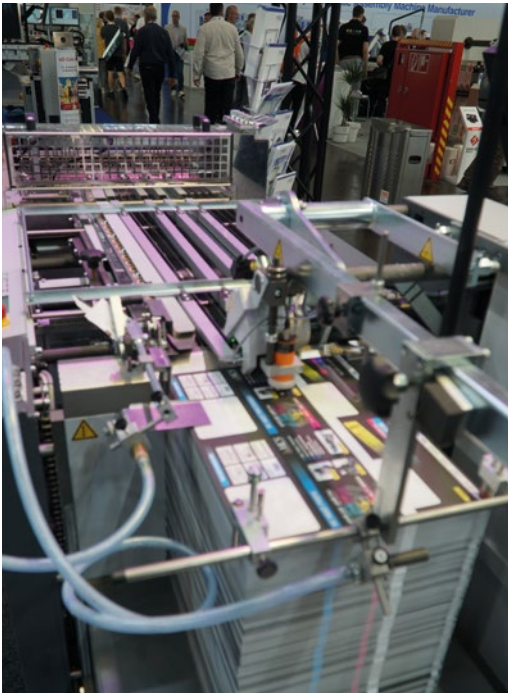
Martin Müller (Vertriebsleiter, links) sowie Julia und Michel Strippoli auf ihrem Stand in Halle 6. Hier drehte sich alles um die digitale Mailingproduktion mit variablen Daten. Ein Exemplar des live auf der Messe produzierten Selfmailers liegt dieser Ausgabe der Grafischen Palette bei.

Personalisierte Mailings haben eine messbar höhere Resonanzquote beim Adressaten, und genau hierfür zeigten die beiden Schwesterunternehmen profi-jet und profi-tec spannende Lösungen auf ihrem Messestand in Halle 6 auf der drupa. Der „Kracher“ gleich vorweg: Mit der Möglichkeit, eigene Handschriften als Font zu kreieren, bei welchen die Buchstaben „leben“ und nicht statisch sind, trieb das Team von profi-tec die Personalisierung noch auf die Spitze. „Das schlug auf der Messe ein wie eine Bombe“, berichtet Geschäftsführer Michel Strippoli. „Die Responsequote kann laut Anwendererfahrungen in den USA um 200% gesteigert werden.“

Das war natürlich nicht das einzige Highlight, mit dem profi-jet und profi-tec auf der drupa für Aufsehen sorgten. Die Spezialisten für Lösungen rund um



Die MSC-Eagle-Druckeinheiten lassen sich zu Duplex-Einheiten kombinieren. Die verwendeten Hybridtinten benötigen bei saugfähigen Substraten keinen Trockner.



Dieser Flachstapelanleger mit Friktionstransport vereinzelt und rillt die vorgedruckten Bögen. Daraus werden am Ende Selfmailer im Doppelnutzen, ...

den variablen Datendruck mit professioneller Inkjet-Technik zeigten live vor Ort insgesamt drei Produktionslösungen für Mailings und Karten. Auf dem weiterentwickelten, kompakten iJetColor-1175-Pro-System mit HP-Technik wurden beispielsweise Umschläge randlos und mit variablen Daten bedruckt. Die Maschine kann auch Pantone-Farben simulieren und schafft über 10.000 DIN-lang-Umschläge pro Stunde. Aufgrund des bis fünf Zentimeter wählbaren Abstandes vom Druckkopf zum Substrat kann sie auch in einer Packaging-Variante bestellt werden. Gedruckt wird mit wasserbasierter, aber dennoch wasserfester Tinte.

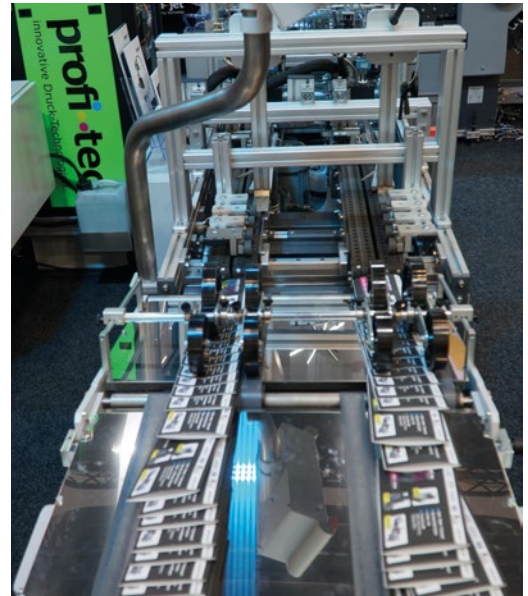
Inkjet-Technologie vom amerikanischen Marktführer

Für großes Interesse sorgten auch die beiden Anlagen mit MCS-Inkjet-Technik vom amerikanischen Marktführer im Directmail-Segment. Dabei standen Lösungen zur Effizienzsteigerung in der Weiterverarbeitung im Fokus. So wurde die Produktion und Vereinzelnung von Maxi-Postkarten mit und ohne Lack-

auftrag in Hochgeschwindigkeit demonstriert. Erreicht wurde dabei eine Leistung von 30.000 Stück pro Stunde. In einem Durchgang wird die Karte vollständig bedruckt und adressiert. Dabei können beispielsweise zwei Sprachvarianten parallel produziert werden.

Partner im Maschinenbau

Zur Leistungsfähigkeit der profi-tec-Systeme tragen innovative Transport- und Handhabungselemente erheblich bei, die teils gemeinsam mit Partnern wie Popp Maschinenbau realisiert wurden. Zu nennen wäre hier unter anderem eine Doppelstromauslage



... die hier nach dem kameraüberwachten, beidseitigen Druck variabler Daten gefalzt, geschnitten und mit Heißleim verschlossen im Doppelstrom ausgelegt werden.

für parallel produzierte Varianten. Ein elektrisch höhenverstellbarer Vakuumtisch ist ein weiterer Baustein. Er verfügt über eine Vorrichtung, die für eine präzise Ausrichtung und stabilen Produktlauf sorgt. Ebenfalls Beachtung fand ein durch breite, stabile und vakuumunterstützte Bänder sehr zuverlässiger Friktionsanleger. Mit ihm lassen sich auch schwierige Produkte sicher handhaben, für die üblicherweise ein Schiebeanleger erforderlich ist.

profi-jet/profi-tec
www.profi-tec.com

Innovatives Marketing mit Programmatic Printing

Personalisiert. Maßgeschneidert. Individuell.

Denise Fischer und Max Spies von der O/D Group beschäftigen sich hauptsächlich mit Programmatic Printing, einem Konzept, das Daten aus unterschiedlichen Quellen und Druck kombiniert, um effektive Werbung zu erstellen. In ihrem neuen Buch zeigen sie anhand eines fiktiven Anwendungsfalls, wie ein Unternehmen innovative Marketingstrategien einsetzt, um seine Kundenbasis auszubauen.



Denise Fischer



Max Spies

duktion zuständig. Audioear plant eine Testauflage von 10.000 Sendungen.

Programmatic Printing: die Grundlagen

Programmatic Printing nutzt Kundendaten für hochpersonalisierte Printprodukte. Trigger wie Zweitbesteller-Anreize oder Warenkorbbabbrüche initiieren die Produktion. Aus Datenbankinformationen werden Zielgruppenprofile generiert, um spezifische Inhalte zu berücksichtigen. Die Zielgruppenauswahl erfolgt auf Basis von online erfassten Nutzer- und CRM-Daten.

Kampagnenstart: Selfmailer als haptisches Erlebnis

Der fiktive Hörgerätehersteller Audioear setzt auf Programmatic-Printing-basierte Marketingkampagnen, um das Bewusstsein für regelmäßige Hörtests zu schärfen. Geplant ist der Einsatz eines personalisierten Selfmailers im Endformat 220 x 125 mm mit Sonderform-Stanzung und einer beiliegenden Karte im Format DIN A6. Für einen A/B-Test werden zwei Grundversionen erstellt. Das Layout wird von O/D Media gestaltet, O/D Print ist für Druckdaten und Pro-

Argumente für Programmatic Printing:

- Haptisches Erlebnis durch besondere Materialien und Verarbeitung
- Gezielte Kundenbindung und -reaktivierung
- Hohe Response-Quoten und Bestellwerte
- Messbare Interaktionen durch QR-Codes oder Gutscheincodes
- Präzise Zielgruppenansprache durch Nutzung vorhandener Kundendaten
- Niedrige rechtliche Versandhürden im Vergleich zu E-Mail-Marketing
- Längere „Verweildauer“ beim Kunden

Demgegenüber sind natürlich die Kosten für Herstellung und Versand sowie der Zeitaufwand für Produktion und Planung zu berücksichtigen.

Rechtliche Grundlagen

Der Schutz personenbezogener Daten ist auch beim Programmatic Printing zentral. Unternehmen müssen Datenschutzgesetze einhalten und Kundeneinwilligungen einholen. Relevante Bereiche sind unter anderem Rechtmäßigkeit der Verarbeitung, Informationspflicht, Datenminimierung, Datensicherheit und Auftragsverarbeitungsvertrag. Es empfiehlt sich professionelle Unterstützung.

DAS BUCH ZUM THEMA

Das Buch „Personalisiert. Maßgeschneidert. Individuell. – Mit Print erfolgreich im Dialogmarketing“ basiert auf einer Bachelor-Thesis von Denise Fischer, angereichert um Programmatic-Printing-Erfolgsgeschichten von Max Spies, beide

Mitarbeiter der O/D Group in Ottweiler. Herausgeber: O/D Group, Johannes-Gutenberg-Straße 14, 66564 Ottweiler
www.od-online.de



Vorbereitung und Marktanalyse

Eine gründliche Marktanalyse hilft Zielgruppen, ihre Bedürfnisse und Verhaltensweisen zu verstehen. Dies ermöglicht grundsätzlich eine bessere Personalisierung der Kampagnen. Zudem können Trends und Entwicklungen identifiziert werden, um wettbewerbsfähig zu bleiben.

Erfolgsmessung der Kampagne

Bei der Erfolgsmessung werden verschiedene Ansätze verwendet:

- Messung der Anmeldungen zu Hörtests
- A/B-Test: Telefonische vs. Online-Anmeldung via QR-Code
- Umsatzmessung während des Aktionszeitraums
- Erfassung der Reaktionen über verschiedene Kanäle
- Berechnung der Conversion-Rate
- Analyse aller gesammelten Daten zur Kampagnenoptimierung

Corporate Identity und Design

Als Druckerei ist es wichtig, die Corporate Identity des Kunden zu verstehen und in allen Aspekten zu berücksichtigen:

- Corporate Identity: Gesamtbild des Unternehmens
- Corporate Design: Visuelle Darstellung der Markenidentität
- Corporate Communication: Unterstützung der Kommunikationsstrategie
- Corporate Behaviour: Professionelles und zuverlässiges Auftreten

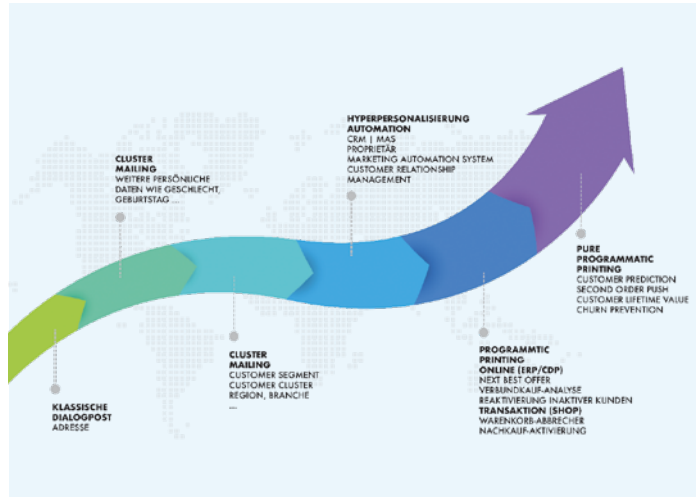
Digitaldruck und Personalisierung

Für den fiktiven Auftrag werden Adressdaten und PDFs zusammengeführt. Der Selfmailer wird einfarbig personalisiert (Xerox Nuvera), die Karte vierfarbig volldigital gedruckt (Ricoh Pro C7100X). Die Endverarbeitung erfolgt mithilfe einer Mailinganlage mit verschiedenen Stationen. Vor und nach der Produktion finden Qualitätskontrollen statt.

Erfolgsfaktoren und Zukunftsaussichten

Entscheidende Erfolgsfaktoren für Programmatic-Printing-Kampagnen sind:

- Zielgruppenspezifische Ausrichtung
- Individualisierung der Inhalte
- Professionelle Gestaltung und überzeugende



Schritt für Schritt von der Dialogpost zum Pure Programmatic Printing.

Botschaft

- Klare Handlungsaufforderung (Call-to-Action)
- Kontinuierliche Erfolgsmessung und Optimierung

Zukunftsaussichten

- Fortschritte in der Datenanalyse ermöglichen zielgerichtete Auswertungen
- Integration von Multichannel-Marketing für konsistente Kundenkommunikation
- Interaktivere Gestaltung durch QR-Codes, Augmented Reality etc.
- Einsatz von Künstlicher Intelligenz
- Fokus auf langfristige Kundenbeziehungen und Loyalität

Insgesamt zeigen diese Zukunftsaussichten, dass personalisierte Direktmailingkampagnen weiterhin ein effektives Marketinginstrument sind, das sich kontinuierlich weiterentwickelt, um den sich wandelnden Kundenanforderungen gerecht zu werden und immer effizientere Ergebnisse zu erzielen.

O/D Group

www.od-online.de

Elbe-Leasing finanziert Komori-Druckmaschine von Baumann bei Braun in Tuttlingen

Kürzeste Rüstzeiten mit neuer Komori GL-837P LED

Es gibt viel zu tun – packen wir's an.“ Vermutlich fasst dieser alte Werbeslogan die Situation der Tuttlinger Druckerei Braun Druck & Medien ganz gut zusammen. Als Thorsten Pauli vor zirka zwei Jahren die alleinige Geschäftsführung des Unternehmens übernommen hatte, stand er vor einer Situation, die nur zwei Optionen zuließ: entweder hinzuschmeißen oder in die Hände zu spucken und, eben, anzupacken. Ersteres kam für Thorsten Pauli als Mitglied der Gründerfamilie nicht in Frage. Letzteres hieß, zunächst einen schonungslosen Kassensturz zu machen und sämtliche Prozesse auf Herz und Nieren zu prüfen und zu analysieren. Das war ohnehin eine Kernkompetenz des studierten Betriebswirts und Wirtschaftspädagogen, der zuvor



Die bei Braun Druck & Medien installierte Komori Lithrone G-837P LED harmonisiert sehr gut mit den begrenzten Räumlichkeiten im Drucksaal. Die Maschine bietet die hochwirtschaftliche 16-Seiten-Produktion im A4-Format im 4-über-4 bis zur maximalen Druckgeschwindigkeit von 15.000 Bg/h. Der geringe Energiebedarf der Maschine senkt zudem die Kosten.

lange in der Industrie tätig gewesen war und später Betriebswirtschafts- und Volkswirtschaftslehre an der Berufsschule unterrichtet hatte.

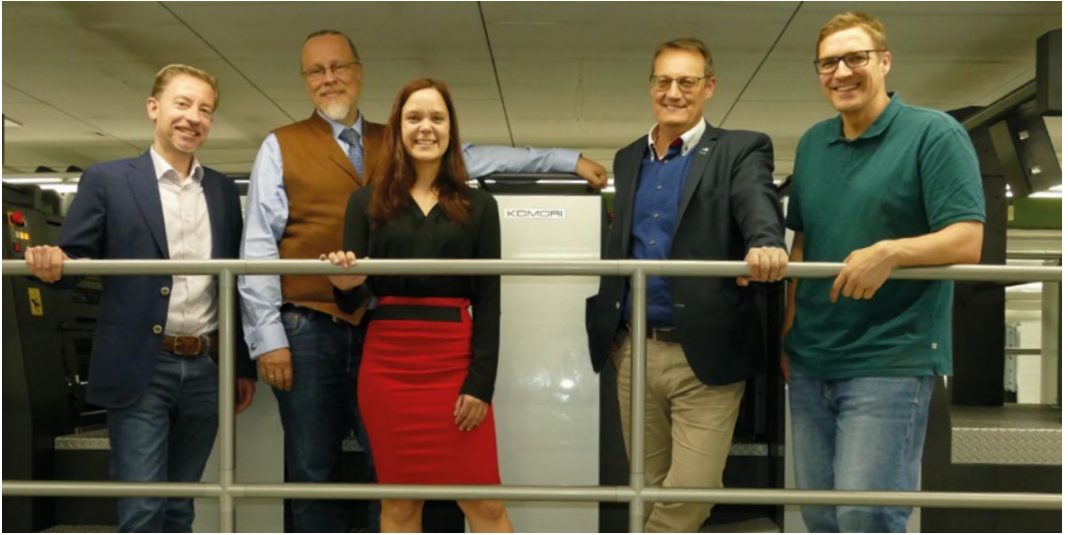
„Im Nachhinein muss man sagen, dass uns die Kosten aus dem Ruder gelaufen sind – bei steigenden Umsätzen“, erklärt Pauli. Es brauchte eine transparente Kostenstruktur und eine eingehende Analyse der Auftragsstruktur. Und es brauchte Technologie, die zu dieser Auftragsstruktur passt – heute und perspektivisch. „Daher standen wir vor der Herausforderung, an vielen Stellschrauben gleichzeitig drehen zu müssen.“

Investition in den Offsetdruck

Eine dieser Stellschrauben war die Investition in eine neue Offsetdruckmaschine. Schwerpunkt des Auftragsportfolios der Tuttlinger ist die Produktion von A4-Broschüren im Auflagenspektrum zwischen 1.000 und 5.000 Exemplaren. Auch Bedienungsanleitungen



Seit 1979 in der Stockacher Straße in Tuttlingen ansässig: die vollstufige Druckerei Braun Druck & Medien mit heute über 30 Mitarbeitern.



V.l.: Matthias Siegel von der Grafischen Palette, Geschäftsführer Thomas Grübner und Finanzierungsexpertin Katja Böttcher von der Elbe-Leasing, Oliver Lucas vom Vertrieb im Komori-Kompetenzzentrum der Baumann Grafisches Centrum GmbH & Co. KG und Braun-Geschäftsführer Thorsten Pauli an der neuen Komori GL-837P LED.

und Beipackzettel gehören zum Portfolio, ebenso wie Grußkarten. Dabei zeichnet sich deutlich ab, dass die Auflagenhöhe nicht steigt, die Zahl der Aufträge hingegen schon. „Insofern brauchten wir ein System, das nicht nur eine hohe Fortdruckgeschwindigkeit bietet, sondern vor allem in der Lage ist, auch mehr als 30 Auftragswechsel im Zweischichtbetrieb zu stemmen – das Ganze in einer Qualität, die den hohen Anforderungen unseres Unternehmens entspricht.“

Pauli sondierte den Markt, sprach mit verschiedenen Lieferanten – und fand, was er suchte. Die Baumann-Gruppe, welche im vergangenen Jahr exklusiv

die deutsche Vertretung für Komori-Druckmaschinen übernommen hatte, konnte auf ganzer Linie überzeugen, nicht nur mit einem hervorragenden Produkt, sondern auch als Partner, der stets auf Augenhöhe mit seinen Kunden zusammenarbeitet. Es mag daran liegen, dass Baumann als mittlere Unternehmung die Belange der ebenfalls meist kleineren und mittelständischen Druckunternehmen gut kennt. Jedenfalls fühlte sich Pauli vom Baumann-Team von Anfang an ernst genommen und gut beraten. Besonders die Unterstützung durch Oliver Lucas vom Vertrieb im Komori-Kompetenzzentrum der Baumann



Schnell zum neuen Job: Die neue Komori GL-837P LED besticht unter anderem durch A-APC + Parallel Makeready: Druckplattenwechsel, Gummituchreinigung, Farbprofilaufbau sowie die Voreinstellungen für Luft und Register laufen mithilfe von Parallel Makeready simultan in gerade einmal zwei Minuten.

Grafisches Centrum GmbH & Co. KG weiß Thorsten Pauli sehr zu schätzen. Gemeinsam fand man die perfekte Maschine für Braun, die alle Anforderungen erfüllte.

Die Achtfarben-Maschine Komori GL-827P LED überzeigte nicht zuletzt aufgrund ihrer sehr kurzen Rüstzeiten dank dem simultanen Druckplattenwechsel A-APC + Parallel Makeready. Dabei laufen der Plattenwechsel, die Gummituchreinigung, der Farbprofil-aufbau sowie die Voreinstellungen für Luft und Register mithilfe von Parallel Makeready simultan in zwei Minuten – ideal für viele Jobwechsel bei kleineren Auflagen. Für eine konstant hohe Druckqualität sorgt die Inline-Farb-, Register- und Qualitätskontrolle, die den Bediener gerade bei den vielen kleinen Jobs wirkungsvoll unterstützt und entlastet. Auch das Format der Maschine mit 88 x 63 cm passt perfekt für wirtschaftliche die Produktion der DIN-A4-Broschüren mit 16-Seiten 4-über-4. Selbst das breite Grammaturspektrum, das Braun angesichts seines Produktportfolios benötigt, kann die Maschine abdecken. Umfangreiche Test im europäischen Komori-Testzentrum in Utrecht waren selbst bei einer Grammaturs von 45 g/m² sehr überzeugend.

Finanzierung mit Elbe-Leasing

Freilich zog diese eine Investition noch weitere nach sich, unter anderem in der Druckvorstufe beim Belichter (siehe Bericht Seite 22) sowie in der Druckweiterverarbeitung. Hier ist der Unternehmer froh, auch einen kompetenten Partner für die Finanzierung an der Seite zu haben. Thomas Grübner, Geschäftsführer der Elbe-Leasing, erkannte den klu-



Das PQA-S-V5-Kamerasystem für die Inline-Qualitätsinspektion und die Inline-Farbmessung und -regelung sowie die automatische Registersteuerung.

gen Turnaround, den Braun Druck & Medien vollzog. Effizienzsteigerung durch einen modernen Maschinenpark, der Ausbau der Prozesse sowie die Erweiterung der Vertriebskanäle – das alles hatte Hand und Fuß. So ging, während andere Finanzierer die Hände hoben und eine Unterstützung ablehnten, die Elbe-Leasing das unternehmerische Risiko ein. „In der schwierigen Zeit eines Turnarounds ziehen sich oft dann auch noch die Hausbanken zurück“, erklärt Grübner die Situation, mit der viele seiner Kunden konfrontiert sind. Diese Probleme kennen wir zur Genüge – und können oft genug helfen.“

Für die Zukunft gut aufgestellt

Die neue Komori produziert nun seit April dieses Jahres in Tuttlingen zur vollsten Zufriedenheit. „Die Maschine passt perfekt zu uns“, bestätigt Thorsten Pauli und sie ist ein entscheidender Meilenstein auf dem Weg zum modernen, gut aufgestellten mittelständischen Druckunternehmen, das Pauli vor zwei Jahren als Vision vor Augen hatte. Das Anpacken hat sich gelohnt.

Braun Druck & Medien
www.braun-medien.net
Heinrich Baumann Grafisches Centrum
www.komori-kompetenzzentrum.de
Elbe-Leasing
www.elbe-leasing.de

GREEN PRINTING BEI BRAUN

Ein wichtiger Punkt für Thorsten Pauli und sein Team ist eine umweltgerechte Druckproduktion. Daher zählen bei Braun Druck & Medien zum Beispiel der Einsatz FSC-zertifizierter Papiere, der Einsatz von biologischen Druckfarben, die Verwendung von Reinigungsmitteln und Zusatzstoffen auf pflanzlicher Basis und die reduzierte Verwendung von Isopropanol zum Alltag. Die optimierte Abfallverwertung ist selbstverständlich. Solarpaneele auf dem Dach unterstützen zudem bei der Stromversorgung.

Hönle-Gruppe auf der drupa

Neues Führungsteam für die BU Curing

Die Dr. Hönle AG hat ihre Härtungs-Lösungen in der Business Unit Curing zusammengeführt und deren neues Führungsteam nutzt die drupa, um sich den zahlreichen Branchenexperten vorzustellen, die am Stand in Halle 16 vorbeischaute.

Vice President der BU Curing ist seit Februar 2024 Dr. Tim Rüttermann. Der promovierte Physiker war in Führungspositionen unterschiedlicher international agierender Technologieunternehmen tätig. Zuletzt arbeite er als Senior Vice President Polymer Division sowie als SVP Transformation beim weltweit führenden Anbieter für 3D-Drucker, der EOS GmbH.

Einen echten Spezialisten für das Thema UV-Aushärten in Druck- und Beschichtungsprozessen konnte Hönle mit Volker Selg gewinnen, der zuvor fast 35 Jahre bei IST Metz tätig war, zuletzt als

Head of Sales Converting & Print Web. „Für mich steht immer im Vordergrund, dem Kunden die perfekte Lösung für seine Anwendung zu liefern. Bei Hönle habe ich die Möglichkeit, genau das für die unterschiedlichsten Druckprozesse umzusetzen. Eine spannende Aufgabe“, freut sich der UV-Profi Selg. Er wird künftig die einzelnen Einheiten der BU Curing koordinieren, zu der neben Hönle auch die Druck- und Beschichtungsexperten Eltosch Grafex, PrintConcept und Gepa Coating Solutions gehören.

Gemeinsam mit dem langjährigen Hönle Head of Sales Dieter Stirner will das neue Führungsteam die Business Unit Curing der Dr. Hönle AG weiter voranbringen. „Hönle war nicht selten Trendsetter für neue Technologien“, betont Tim Rüttermann.

Dr. Hönle
www.hoenle.de



Neues Führungsteam: Nicht nur Volker Selg (2.v.l.) und Tim Rüttermann (3.v.l.) sind neu in ihren Funktionen bei Hönle. Auch der neue Vorstand Dr. Markus Arendt (l.) nutzte die drupa zum intensiven Dialog mit den Kunden.

Plakate

Kartonagen

Displays

◀ nordplakat ▶

www.nordplakat.de

Dithmarscher Str. 9
26723 Emden

Tel.: 04921 - 588140

Mail: info@nordplakat.de

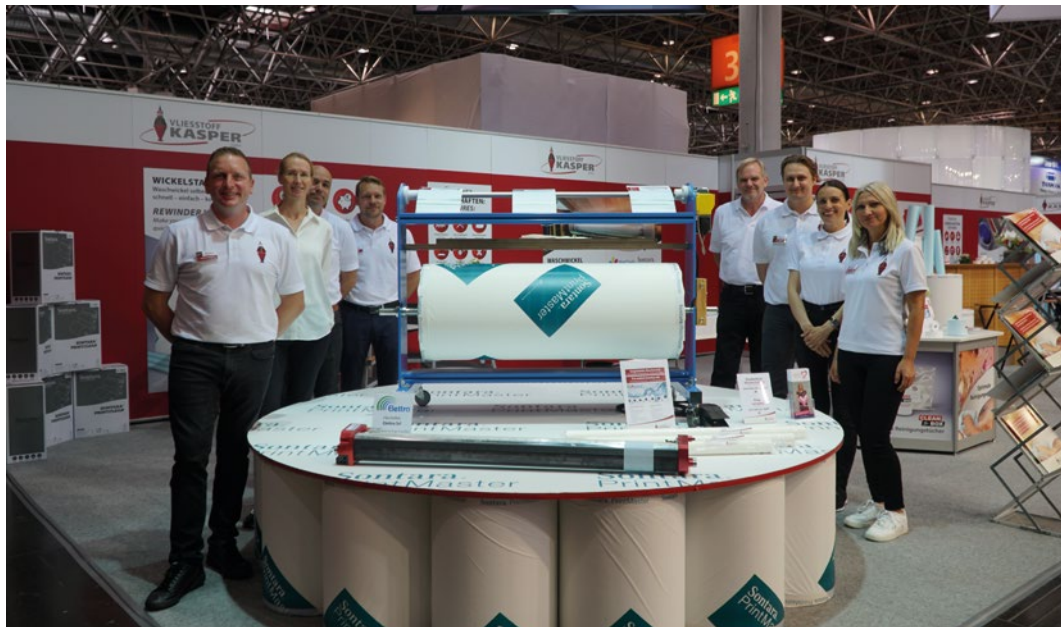
Großformatdruck

industriell

individuell

Vliesstoff Kasper feiert seinen 40. Geburtstag auf der drupa

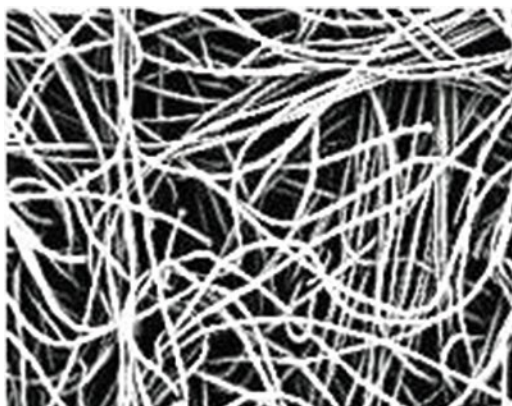
Gewirbelt, nicht gewoben



Das Kasper-Messteam auf der drupa gruppiert sich hier um eines der zentralen Produkte des Anbieters für die Branche: fertig konfektionierte Waschtuchwickel und einen Wickelstand fürs Selbstkonfektionieren.

Mönchengladbach und sein Umland sind seit der Industrialisierung eines der bedeutendsten Zentren der Textilindustrie in Deutschland mit hoher Innovationskraft. Das sieht man auch daran, dass hier der älteste universitäre Fachbereich für Textil- und Bekleidungstechnik angesiedelt ist. Bis heute steht die Region für Textiltechnologie auf Welt-niveau. Und so ist es wohl vor diesem Hintergrund auch nicht ganz zufällig, dass die Geschichte der Vliesstoff Kasper GmbH hier vor rund 40 Jahren begann, genauer am 1. April 1984 mit der Eintragung ins Handelsregister. „Ein Aprilscherz“, grinst Geschäftsführer Michael Kasper. Der „Aprilscherz“ hat heute Tochtergesellschaften und Niederlassungen in einer Reihe von Ländern, darunter die USA, Großbritannien und die Schweiz. In der Druckindustrie kennt man Vliesstoff Kasper als Lieferant qualitativ besonders hochwertiger und effizienter Reinigungstücher und Waschtücher für Druckmaschinen. Die Sontara-Print-Master-Produkte des Fachhändlers aus Mönchen-

gladbach eignen sich zur automatischen Reinigung aller gängigen Druckmaschinen (Heidelberg, KBA, Komori, manroland, Ryobi...). Kasper liefert sowohl



Unter dem Mikroskop zeigt sich das „Geheimnis“ der Sontara-Vliese. Die Fasern sind nicht verwoben, sondern verwirbelt. Das macht sie außerordentlich belastbar.

Die Segel neu setzen!

Hier Mehr »



KOMORI

Die ultimative Schön- und Widerdruckmaschine **LITHRONE GL-837P ADVANCE**

Überzeugende Lösungen für die Druckindustrie:
Neue Autopilot-Funktion | Optimale 16-Seiten-Produktion | Ressourcensparend

Die GL-837P advance eröffnet Unternehmen neue Märkte: Mit optimaler 16 Seiten-Produktion bei extrem geringen Fertigungskosten. Durch voll automatisierten Auftragswechsel und Qualitätskontrolle dank innovativem Autopiloten mit PDF-Abgleich. Durch Produktivität auf allerhöchstem Qualitätsniveau und stark reduziertem Bedienungsaufwand. Profitieren auch Sie von bis zu 30% geringeren Energiekosten bei ca. 20% Einsparpotential bei den Materialkosten, wie z.B. Druckplatten.

GL-837P advance – die Maschine von Morgen – schon heute!
www.komori-kompetenzzentrum.de





Der Kasper aus der Vliesspindel ist Maskottchen und Logo zugleich von Vliesstoff Kasper und machte den großzügigen Messestand in der Halle unübersehbar.

fertige Waschwickel als auch Wickelstände, die Anwendern die eigene Herstellung von Wickeln ermöglichen.

Auf der drupa feierte Vliesstoff Kasper sein 40-jähriges Bestehen und präsentierte sein Portfolio. Das reicht im Übrigen weit über die Druckbranche hinaus und findet beispielsweise Anwendung in den Bereichen Automotive und Elektronik. Überall profitieren die Kunden von den einzigartigen Eigenschaften des Sontara-Patents und der Verarbeitung durch die Kasper-Spezialisten.

Reißfestigkeit durch pateniertes Wasserstrahlverfahren

Sontara besitzt im Unterschied zu vielen anderen Geweben eine außergewöhnliche mechanische Festigkeit und ist sowohl trocken als auch nass gleichermaßen hoch reißfest. Außerdem hat es nur eine geringe Flusenbildung aufgrund des Herstellungsprozesses. Der wurde von DuPont entwickelt und

patentiert. Dabei handelt es sich um eine so genannte Nonwoven-Technologie, bei der die Fasern eben nicht miteinander verwoben werden. Vielmehr werden beliebig ausgerichtete Polyester-, Zellstoff-, und Zellulosefasern durch eine Reihe nadelfeiner, unter hohem Druck austretender Wasserstrahlen zu einem spinngeflochtenen Vlies verwirbelt. Im Gegensatz zu anderen Nonwovens kann dabei auf Bindemittel, Chemikalien oder Kleber verzichtet werden. Flusen und andere Partikel werden im wahrsten Sinne des Wortes „ausgewaschen“.

Von Anfang an der Porsche

Tücher und Waschwickel, die im Sontara-Verfahren hergestellt werden, können das Vier- bis Sechsfache ihres eigenen Gewichts an Wasser aufsaugen und absorbieren, zudem sowohl Öl als auch Lösungsmittel. Sie selbst sind beständig gegen Äthyl, Methyl, Keton, Isopropylalkohol und andere Lösungsmittel.

„Man muss als Fachhändler immer offen für Neues sein und Ausschau nach dem besten Produkt halten“, sagt Michael Kasper, Geschäftsführer von Vliesstoff Kasper. „Als wir vor 30 Jahren den Handel und die Konfektionierung von Sontara-Produkten übernommen hatten wir das Glück, von Anfang an den Porsche erwischte zu haben. Sontara ist viel effizienter als viele günstigere Konkurrenzprodukte.“ Das bedeutet laut Michael Kasper weniger Aufwand, kürzere Standzeiten und beste Ergebnisse. „Besonders die Nachfrage nach kundenspezifisch vorgefertigten Tüchern steigt“, berichtet er auch mit Blick auf die wachsende Bedeutung des Digitaldrucks.

Vliesstoff Kasper
www.vliesstoff.de



Ein buchstäbliches Herzensprojekt von Geschäftsführer Michael Kasper ist die Initiative Herzkissen. Diese Kissen sind für frisch operierte Brustkrebspatientinnen zur Schonung der Narbe gedacht. Kasper unterstützt das Projekt mit Spenden.

Das neue HEIDELBERG Kundenportal.

Mit Daten zum Geschäftserfolg in einem Dreh.

Das digitale All-in-One-Portal zur bequemen Steuerung Ihres Betriebs.

➔ heidelberg.com/customer-portal



SMP special multi packaging investiert in Heidelberg Speedmaster XL-106-6-LX

Mit Heidelberg auf 100 Prozent

Farbsicherheit ist ein heißes Eisen“, weiß Roland Schneider, Geschäftsführer der SMP special multi packaging aus Essen. Es wird keinen Drucker geben, der ihm diesbezüglich widerspräche. Schneider aber bedruckt Faltschachteln für die pharmazeutische Industrie. „Da gibt es nur zwei Qualitätsstufen: 100 Prozent oder Makulatur.“

Dabei liegt Schneider die Arbeit mit Farben wahrlich im Blut. 2006 ging die SMP als Dienstleister für die Home-Entertainment-Industrie an den Start – mit DVD/BluRay- und CD-Einlegern. Es war die Phase der wachsenden Filmsammlungen und SMP bewies nicht nur mit diesem Einstieg ein gutes Näschen. 2012 stieg das Druckhaus in die Herstellung von Plattencovern ein. Die Schallplatte, für die längst die Nachrufe verfasst worden waren, kehrte zurück und SMP war zur Stelle. Da der Verkauf digitaler Bildtonträger jedoch seit Jahren rückläufig ist, hat SMP 2020 Thomas Walz ins Haus geholt. Der Betriebswirt arbeitet seit Jahrzehnten im Bereich Pharmaverpackung, und der Enthusiasmus der Essener, deren Gestaltungsideen und die Aussicht, etwas aufbauen zu können, reizten ihn. „Wir haben in diesem Bereich bei Null, aber mit Herzblut angefangen.“ SMP hat Produktionsprozesse entwickelt, mit denen sie in sehr kurzer Zeit Faltschachtelaufträge von Auftragseingang bis Lieferung erledigen können. Wie das genau funktioniert, bleibt ein Betriebsgeheimnis; kein Geheimnis sind jedoch die hohen Anforderungen an den Druck, die seit Februar eine neue Heidelberg Speedmaster XL-106-6-LX erfüllt.

Farbmanagement in Perfektion

Perfektes Farbmanagement sollte ein Standard sein. Warum aber ist man in der Pharmabranche noch einen Tick pingeliger?



Die neue Heidelberg Speedmaster XL-106-6-LX mit ihren sechs Druckwerken. Kleines Bild: Auf den Einsatz von Puder kann SMP komplett verzichten.

Jede Dosierung eines Medikaments kann durch eine spezifische Farbe auf der Verpackung oder der Faltschachtel gekennzeichnet sein. Manchmal werden auch verschiedene Medikamente oder Darreichungsformen innerhalb einer Produktreihe farblich gekennzeichnet. Die Farbpaletten sind derweil riesig, „wir nehmen beim Druck 50 bis 60 Farbwechsel pro Woche vor“, so Roland Schneider. Diese Anforderungen waren es schließlich, die den Ausschlag für die Investition in die neue Heidelberger-Maschine gegeben haben. „Die Kunden erwarten LAB-Kontrollsysteme. Sie erwarten Protokolle. Sie erwarten, dass diese digital vorliegen.“

„Heidelberg konnte hier“, freut sich Sales Manager Wilfried Munkelt, „besonders mit dem Inline-Farbmesssystem Inpress Control 3 punkten.“ Das Alleinstellungsmerkmal der spektralen Messung von Heidelberg kann besonders bei Sonderfarben eine minimale Makulatur und Reproduzierbarkeit garantieren. Alle Farbdaten sind über die zentrale Farbdatenbank erfasst. Diese werden selbstverständlich auftragsbezogen in einem Report erfasst. Mit der Maschine ist der Leitstand, das Prinect Press Center XL für Daten- und Farbmanagement, in die Essener Druckerei eingezogen. Sechs Druckwerke und ein ausgetüfteltes Farbmesssystem sind aber noch nicht

genug, um den Anforderungen der Kunden zu genügen. So ist Puder im Druckeinsatz verpönt. „Puderpartikel können leicht in die Umgebung gelangen und die Schachteln kontaminieren“, führt Thomas Walz aus. Durch LED-UV- oder Infrarot- und Heiß-

Es sei denn, man geht zu einer Spezialistin wie Bettina Grohmann von der Elbe-Leasing GmbH, die nicht nur die grafische Industrie kennt, sondern als Fördermittelexpertin auch genau weiß, welche Mittel für welche Projekte zur Verfügung stehen beziehungsweise



Hochzufrieden mit der Investitions (v. l.): Thomas Grübner und Bettina Grohmann (Elbe-Leasing), Thomas Walz (Verkaufsleiter Pharma/Healthcare SMP), Wilfried Munkel (Heidelberg) und Roland Schneider (Geschäftsführer SMP).

lufttrocknung könnte der Pudereinsatz kompensiert werden. Die Essener haben jedoch eine Lösung über das Feuchtwerk gefunden, um den Einsatz von Puder zu vermeiden. Man hat mit dem Chemiebaukasten gespielt, doch auch hier gilt: Man hält sich bedeckt.

Bedarfsgerechte Finanzierung

Im Februar wurde das System installiert, seit Mai sind die Mitarbeiter auch fit in der Bedienung. Das Heidelberg-System ersetzt eine Vorgängermaschine eines Marktbegleiters. „Wir sind mit dem Tempo der neuen Maschine erst nicht mitgekommen“, erzählt Roland Schneider. „Wenn man zwölf Jahre an einem anderen System gearbeitet hat, dann ist die Arbeit mit der Heidelberg zunächst eine Umstellung.“ Inzwischen sind sie aber bestens in der Maschine „drin“, mit der die Essener pro Monat etwa 3.500 Euro an Energiekosten gegenüber dem Vorgänger einsparen. Das ist eine ordentliche Summe. Es ist aber auch kein Geheimnis zu erwähnen, dass solch ein Drucksystem nicht beim Discounter im Regal der Freitagsangebote steht. Das Problem: „Mit der Hausbank lässt sich solch ein System kaum finanzieren. Es fehlt an Verständnis für die Notwendigkeiten und beim derzeitigen Zinsniveau ist eine Finanzierung kaum machbar.“



Die Arbeit am Prinect Press Center XL ist inzwischen Routine für die SMP-Mitarbeiter.

„an welchem Punkt Unternehmen ihrerseits ansetzen müssen, um Fördermittel beantragen zu können.“ Das ist aber nicht alles: „Die Planung eines Systems“,

ergänzt Elbe-Leasing Geschäftsführer Thomas Grübner, „ist ein Prozess, also muss auch die Finanzierung Teil dieses Prozesses sein.“ Und im Fall des Drucksystems in Essen dauerten die Planungen insgesamt ein Jahr von der Auftragsvergabe bis hin zur Aufstellung – nicht zuletzt aufgrund der Anpassung der Maschine an die spezifischen Anforderungen des Verpackungsdrucks für die Pharmazie. Hier braucht es einen Partner, der die individuellen Belange der Druckerei, des Herstellers und der Förderer kennt, sie miteinander in Einklang bringt und auch mal als Vermittler auftritt, so Roland Schneider. Die SMP hat sich inzwischen übrigens bestens im Pharma-Packaging-Geschäft etabliert. Im Februar 2021 bezog Thomas Walz sein Büro, im März wurde bereits der erste Pharmakunde bedient. Inzwischen sind es 60 Firmen (Pharma und Healthcare), für die der Produktionsstandort Essen umgebaut wurde – um Pharma und Home Entertainment räumlich gänzlich voneinander zu trennen.

SMP

www.smp-essen.de

Heidelberg

www.heidelberg.com/de

Elbe Leasing

www.elbe-leasing.de

Systemhaus Steuber präsentiert neuen Markenauftritt zur drupa

Erfolgsrezepte von Steuber

Mit völlig neuem Markenauftritt und Corporate Design zeigte sich das Systemhaus Steuber aus Mönchengladbach erstmals auf der drupa 2024 in Düsseldorf. 2016 stand noch ein Luxusliner-Bus als Messestand vor Halle 4 und wurde als Branchentreffpunkt rege genutzt. Dieses Mal überraschte Steuber genau an diesem Ort mit einer Sonnenterrasse und zwei optisch aufmerksamkeitsstarken Containern, die jeweils die Unternehmen Steuber und Tessitura repräsentierten. Auffällig bei Steuber: Das ehemals graue, statisch-wirkende und an der Maschinenbaubranche orientierte Erscheinungsbild wich einem neuen farbenfrohen, durch bunte Formen geprägtem Corporate Design. Am Steuber-Blau hält das Unternehmen fest, jedoch in reduzierter Weise durch Highlights in der Wortmarke „Steuber“. Im Rahmen seiner Markenkommunikation spricht das Systemhaus Steuber fortan von den „Erfolgsrezepten für die Druckindustrie“ und zieht einen emotionalen Vergleich zum Thema Genuss.

Grund für den Relaunch des Corporate Designs sieht Inhaber Stephan Steuber in der strategischen Unternehmensausrichtung für die kommenden Jahre: „Mit Entwicklung unserer Vision „Steuber 2030“ war es ebenfalls an der Zeit, das bisherige Erscheinungsbild und die Unternehmenskommunikation zu hinterfragen. Wir wollen durch die Kombination unserer langjährigen Branchenerfahrung mit innovativen Technologien neue Maßstäbe in der Druckindustrie setzen. Die Neuausrichtung der Marke, der Kommunikation und des Corporate Designs unterstreichen hierbei unseren Anspruch, als agiler und verlässlicher Partner in der sich wandelnden Branche unseren Kunden stets beiseite zu stehen. Unser Enga-



Steuber inszenierte zur drupa gekonnt seinen neuen Markenauftritt: Besucher wurden angezogen von der Sonnenterrasse und den farbenfrohen Containern.

gement und die Leidenschaft für das, was wir tun, treiben uns täglich an, die beste und erfolgreichste Lösung für die Zukunft beider Parteien zu finden. Das wollen wir auch im Markt kommunizieren.“

Neue Wege in der Kommunikation: Die Steuber-Erfolgsrezepte

Ein Blick in das neugeschaffene Repertoire der Erfolgsrezepte wirft zunächst die Frage auf, was die Druckindustrie mit Kochen oder gar gutem Essen zu tun hat. Hierzu liefert das Systemhaus ebenfalls eine Antwort: Der Vergleich eines guten Menüs, das durch die richtige Kombination hochwertiger Zutaten, dem perfekten Timing, der passenden Ausstattung und dem idealen Zusammenspiel aller Köche gelingt, zeichnet eine moderne Druckproduktion für Steuber das perfekte Ineinandergreifen aller Prozesse, Maschinen, Verbrauchsmaterialien und Workflows aus. Für einen nahtlosen und automatisierten Prozess über alle Produktionsbereiche und Maschinengenerationen hinweg, braucht es demnach einen „Koch“, der

sein Handwerk versteht: Steuber. Mit seiner emotionalen Kommunikation hat sich das Systemhaus Steuber das Ziel gesetzt, die Druckindustrie zu „beleben“ und präsentiert dies durch die neue Farbwelt. Aus der blauen Wortmarke „Steuber“ wurde ein grauer Schriftzug mit blauen Highlights. Die neue Vielfalt an Formen und Farben innerhalb des Corporate Designs zeigen neben der Produktvielfalt, die Steuber seinen Kunden bietet, auch die Vielseitigkeit der Branche. Die Premiere des neuen Erscheinungsbilds auf der drupa 2024 ist in den Augen von Geschäftsführer Stephan Uder mehr als geglückt: „Die Rückmeldungen zu unserem neuen Konzept und Messestand waren durchweg sehr positiv. Das Ziel, frischer, moderner und vor allem auffälliger aufzutreten, haben wir erreicht und darauf sind wir mächtig stolz. Wir haben eine neue Außenwirkung geschaffen, die unsere Wünsche und Erwartungen übertroffen hat.“

Kundenähe, Agilität, Pioniergeist

Das Team von Steuber sieht sich für die Zukunft als Brückenbauer für starke Partnerschaften, die auf Ver-

trauen basieren. Im Mittelpunkt des Handels steht jederzeit der Kunde, der auf dem Weg zu seiner besten Lösung begleitet wird. Mit Blick auf über 100 Jahre Erfahrung und bereits vergangene Erfolge, baut das Systemhaus auf ein solides Fundament, auf dem die technologische Führungsposition weiter aufgebaut wird. Marktveränderungen werden dabei stetig im Blick behalten und die Prozesse des Kunden berücksichtigt sowie entsprechend angepasst. Dass die Kompetenzen und der Pionier-Geist hierzu im Hause stecken, zeigt bereits erfolgreich die Tessitura GmbH, die durch ihr Odeon Talk die clevere Vernetzung von einer analogen zu einer digitalen Druckerei möglich macht.

Als unabhängiges und erfahrenes Systemhaus für die grafische Industrie steht das Mönchengladbacher Unternehmen allen Unternehmen der Druckindustrie als starker Partner in Beratung, Planung und Umsetzung zur Seite. Mit der Vision „Wir machen die Druckindustrie erfolgreich“ findet Steuber zukünftig das richtige Erfolgsrezept.

Heinrich Steuber
www.steuber.net

Für saubere Maschinen und optimale Druckergebnisse!

Sontara PrintMaster

- saugstark und trocknend
- flusenarm
- reißfest
- lösungsmittelbeständig



**Vorgetränkte
Reinigungswaschwickel** für den
Gummituch- und Gegendruckzylinder.

- ✓ Ergiebig, bis zu 50% geringer Verbrauch gegenüber konventionellen Drucktuchwäschen
- ✓ Sehr gute Reinigungskraft, entfernt Papierkanten und Glasuren
- ✓ Anwenderfreundlich durch geringe Geruchsbelastung
- ✓ Genaue und gleichmäßige Wicklung



Rönneerring 7–9, 41068 Mönchengladbach
Tel: +49 (0) 21 61 - 95 1 95 - 0 • Fax: -23
info@vliesstoff.de • www.vliesstoff.de



Nachhaltige Lösungen treffen Branchen-Nerv auf der drupa

technotrans zieht positive Bilanz

Zuverlässige Technologie für die Megatrends der Printbranche: technotrans blickt auf eine erfolgreiche drupa 2024 zurück und verzeichnet konkrete Projektanfragen. Insbesondere die Symbiose aus Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit stieß auf positive Resonanz. technotrans zeigte energieeffiziente und ressourcenschonende Lösungen, die Betriebskosten senken und gleichzeitig den CO₂-Fußabdruck reduzieren. Großes Interesse auf dem Messestand galt außerdem den neuen Gerätegenerationen mit natürlichem Kältemittel R290 sowie zukunftsweisende Lösungen im Bereich der Automatisierung.

Globaler Megatrend Nachhaltigkeit

„Das positive Feedback und die zahlreichen Gespräche auf der Messe zeigen: Mit unserem Fokus auf energieeffiziente Lösungen zur Ressourcenschonung, dem Ausbau der Automatisierung sowie der Digitalisierung unseres Service haben wir die Bedürfnisse der Druckmaschinenhersteller gezielt angesprochen“, sagt Michael Lind, Leiter Global Service bei technotrans. Als globaler Megatrend sei das Thema Nachhaltigkeit auch in der Printbranche heute präsent denn je. „Auf diesem Gebiet sind wir der führende Anbieter mit erprobten Geräteserien, die auch in Zukunft sämtliche Richtlinien und Normen erfüllen werden“, betont Lind.

Zu den technotrans-Messehighlights gehörten Systeme mit natürlichem Kältemittel R290 wie etwa das Kombinationsgerät alpha.c zur Feuchtmittel-Aufbereitung und Farbwerk-Temperierung sowie der modulare ECOtec.chiller xtend. Darüber hinaus präsentierte der Thermomanagement-Spezialist die Entwicklung einer innovativen Farbauspressvorrichtung für die automatisierten Farbzuführung aus Standardgebinden. Diese ist ein entscheidender Schritt zum Ausbau der Automatisierung in der Farbversorgung.

Erweiterung der Service-Leistungen

technotrans ist durch die enge Vernetzung seiner Standorte in der Lage, Maschinenhersteller und



Sandra Kraft, Marketing, und Michael Lind, Leiter Global Service, freuen sich über den gelungen Messeauftritt.

Anwender auf der ganzen Welt zielgerichtet durch Beratung, Montage, Inbetriebnahme und Service zu unterstützen. „Unser globales Netzwerk schafft Vertrauen – auf unseren Service ist Verlass“, betont Michael Lind. Zudem setzt der Technologiekonzern auf den sukzessiven Ausbau seiner Service-Leistungen. technotrans gestaltet den After-Sales-Service nachhaltig und setzt konsequent auf Digitalisierung, um Geschwindigkeit und Effizienz zu steigern sowie den CO₂-Fußabdruck zu minimieren. Besonders der Ausbau des Remote-Service und der Einsatz von Augmented Reality standen im Messesfokus. „Die Integration digitaler Technologien in unseren Servicebereich zeigt, dass wir uns kontinuierlich weiterentwickeln und proaktiv auf die Bedürfnisse unserer Kunden eingehen“, sagt Lind.

Im Rahmen des Messeauftritts verzeichnete technotrans bereits mehrere konkrete Projektanfragen über kundenspezifische Kühl- und Flüssigkeitssysteme. „Die diesjährige drupa war für uns ein voller Erfolg. Der intensive Austausch in Düsseldorf bestärkt uns darin, durch zukunftsweisende sowie nachhaltige Lösungen die Zukunft der Branche mitzugestalten. Getreu unseres Messe-Mottos: ‚Empowering the future of print‘“, sagt Lind.

technotrans
www.technotrans.de

EVOLUTION

WORLD TOUR



01. - 02.10.2024



manrolandsheetfed.com

manroland
sheetfed

WE ARE PRINT.®

Mirko Kern ist bereits 90 Tage der neue CEO der manroland-sheetfed-Gruppe

Fokus auf Vertrieb und Service



Mirko Kern (52) trat am 18. April 2024 die Nachfolge von Rafael Peñuela an, der die manroland-sheetfed-Gruppe seit 2012 leitete. Damit hat Langleys Print Technologies Division eine weitere führende Position aus den eigenen Reihen besetzt.

Mirko Kern wurde als Geschäftsführer der DC Druck Chemie (Ammerbuch), ein Unternehmen, das ebenfalls zur Langley Holding gehört, an die Spitze von manroland sheetfed berufen, das zusammen mit DC Druck Chemie und Blue Print Chemicals die Print Technologies Division der Langley-Gruppe bildet.

Grafische Palette: Herr Kern, wie fühlt es sich an, jetzt die Unternehmensgruppe zu leiten, bei der 1989 Ihre berufliche Laufbahn einst begann?

Mirko Kern: In der Tat startete ich 1989 als Auszubildender bei der damaligen Manroland AG und war nach dem Abschluss zum Offsetdrucker in verschiedenen Positionen für manroland tätig. Dazu gehörten Außendiensttätigkeiten und Schulungen im Mittleren Osten genauso wie ein mehrjähriges Engagement bei printcom, der Forschungs- und Entwicklungsabteilung von Verbrauchsmaterialien bei Manroland, sowie mein Beitrag zu deren damaligen Etablierung im Rollensegment in Augsburg.

Mit dem Wechsel zur DC Druck Chemie im Jahr 2011 als Vertriebsleiter und später als Geschäftsführer

wurde mir 2016 die Verantwortung der weltweit agierenden DC-Gruppe nach der Übernahme durch die Langley Holding anvertraut. Mit der neuen Position als CEO von manroland sheetfed übernahm ich nun auch die Leitung der Print Technologies Division von Langley Holdings. Hierzu gehören neben der manroland-sheetfed-Gruppe, die DC-Druck-Chemie-Gruppe sowie die Blue Print Chemicals.

Grafische Palette: Was haben Sie sich für die nahe Zukunft vorgenommen, um manroland sheetfed in Deutschland weiter voranzubringen?

Mirko Kern: Den Kernfokus werden wir hier auf den Vertrieb und den Service legen. Diese beiden Bereiche wollen wir weltweit und in der Marktorganisation Deutschland deutlich verstärken und weiter ausbauen. Die damit verbundenen Neueinstellungen werden auch in Deutschland eine stärkere Marktpresenz forcieren. Kundenbindung und Kundennähe gehören somit weiterhin zu den vorrangigen Zielen des Unternehmens. Des Weiteren legen wir einen

Schwerpunkt auf die technischen Weiterentwicklungen in unserem Haus.

Grafische Palette: Was können wir hier erwarten?

Mirko Kern: Mit der Befragung von Anwendern in den verschiedensten



EVOLUTION

WORLD TOUR



01. - 02.10.2024



manrolandsheetfed.com

manroland
sheetfed

WE ARE PRINT.®



Regionen wissen wir genau, welche Anforderungen in welchem Land gestellt werden. Und genau dafür entwickelte unsere F&E-Abteilung Projekte, die jetzt kurz vor der Fertigstellung stehen und vielleicht schon in diesem Herbst, zumindest teilweise, einem breiten Publikum vorgestellt werden können. Effektivitätssteigerungen und geringste Störanfälligkeit werden als Projekt-Schwerpunkte die Bedienerfreundlichkeit unserer Maschinen noch weiter erhöhen.

Grafische Palette: Was unternimmt manroland sheetfed, um sich der wachsenden Konkurrenz durch den Digitaldruck entgegenzustemmen?

Mirko Kern: Zunächst ist dazu zu sagen, dass der Markt für beide Technologien – den Offset- und den Digitaldruck – vorhanden ist. Wichtiger Beitrag zur Entscheidung eines Kunden ist eine vorangegangene Experten-Beratung, die sehr stark das jeweilige Portfolio des Kunden mit einbezieht und damit die Lösung zur „richtigen Maschine“ findet.

So sind wir wieder bei den Themen Kundennähe und Technologie. Der weitere Aufbau von Beratungskapazitäten und die richtige Besetzung von verschiedenen, ausgesuchten Marktpositionen mit unserer Offset-Technik geben dem Kunden die Gewissheit, sowohl in der Segment-Entscheidung als auch beim Hersteller richtig zu liegen.

Grafische Palette: Mit dem World Tour Event vom 1. bis 2. Oktober 2024 in Offenbach bietet die Manroland Sheetfed Deutschland GmbH den Teilnehmern Kundennähe und technologisches Wissen an. Wie wird dies realisiert?

Mirko Kern: Wir möchten den Teilnehmern die Gelegenheit geben, unsere Lösungen für den Bogenoffsetdruck sowie das dazugehörige Service-Angebot kennenzulernen. Statt durch einen kurzen und meistens oberflächlichen Messekontakt verfolgen wir einen intensiveren und fokussierten Austausch. Wir sind auch bei dieser Veranstaltung sehr daran interessiert, die sich verändernden Anforderungen unserer Kunden aufzunehmen und in die Entwicklung unserer Produkte einfließen zu lassen.

Während den zwei Veranstaltungstagen finden fünf interaktive Präsentationen statt und es wird Vorträge zu allgemeinen Themen der globalen, aber auch lokalen Druckindustrie, sowie zum Leistungsangebot und den Neuentwicklungen von manroland sheetfed geben. Dabei darf dann natürlich auch ein Keynotespeaker nicht fehlen. Den krönenden Abschluss bildet eine Maschinendemo in Offenbach.

Grafische Palette: Was ist das Besondere bei manroland sheetfed in Offenbach, das Sie Ihren Besuchern – wie jetzt zur drupa mit rund 1.000 Teilnehmern – bei einer Werksbesichtigung anbieten können?



Mirko Kern: Das Print Technology Center in Offenbach bietet ideale Voraussetzungen, um die Spitzentechnologie im Bogenoffsetdruck kennenzulernen und unsere Systeme auf die Probe zu stellen. Es bietet seinen Besuchern großflächig Mechanik, Elektronik, Verfahrenstechnik und umfassendes Know-how im Bogenoffsetdruck an.

manroland sheetfed
www.manrolandsheetfed.com

EVOLUTION WORLD TOUR



01. - 02.10.2024



manrolandsheetfed.com

manroland
sheetfed

WE ARE PRINT.®

Exklusive Einblicke in die zweitägige Veranstaltung für zukunftsorientierte Druckereien

World Tour manroland sheetfed

Manroland sheetfed geht neue Wege bezüglich Kundenevents. Erstmals in diesem Jahr findet die World Tour in Frankfurt / Offenbach am Main vom 1. bis 2. Oktober 2024 statt.

Offsetdruckereien können nicht nur kostenfrei an der Veranstaltung teilnehmen, sie sind zudem auch zur Abendveranstaltung und zur Hotelübernachtung eingeladen.

Der erste Tag

Nach dem Start mit einem Keynote-Vortrag von Frank Siegel (Obility) geht es mit fünf verschiedenen interaktiven Präsentationen weiter. Hier können Kunden ihre Meinungen und Erfahrungen zu aktuellen Themen der Druckbranche sowie zu Neuerungen von manroland sheetfed aktiv einbringen.



Hotel Leonardo Royal.

Der Abend wird mit einem Gala-Buffer im 25. sowie 26. Stockwerk des Hotels Leonardo Royal im Herzen von Frankfurt abgerundet.

Der zweite Tag

Nach einem tollen Frühstück im selben Hotel findet der zweite Tag im Print Technology Center von manroland sheetfed statt. Dieser beginnt mit Kurzvorträgen, unter anderem vom neuen Geschäftsführer Mirko Kern als auch dem Leiter von Forschung und Entwicklung, Klaus Kirsch. Dabei kommt auch der Service nicht zu kurz. Vollendet wird der Tag mit Druckdemos an den Maschinen der neuesten Generation. Ein Rahmenprogramm mit kulturellen Überraschungen rundet die Veranstaltung ab.



Gala-Buffer im 25. und 26. Stockwerk.

PROGRAMM DER WORLD TOUR

Dienstag

1. Oktober 2024

12.00 - 14.00

Eintreffen im Hotel und Check-In

14.00 - 17.30

Begrüßung
Keynote-Vortrag von Frank Siegel
Kaffeepause

Interaktive Präsentationen

18.30 - 22.00

Abendessen mit Blick auf Frankfurt

Mittwoch

2. Oktober 2024

8.30 - 9.00

Eintreffen im

Print Technology Center

9.00 - 10.45

Begrüßung
manroland sheetfed und Langley Holding
Zukunft Service
Technologiefenster Zukunft
Kaffeepause

10.45 - 12.15

Maschinenpräsentationen

12.15 - 12.30

Zusammenfassung und Verabschiedung



Skyline von Frankfurt am Main.

schung und Entwicklung, Klaus Kirsch. Dabei kommt auch der Service nicht zu kurz. Vollendet wird der Tag mit Druck-

demos an den Maschinen der neuesten Generation. Ein Rahmenprogramm mit kulturellen Überraschungen rundet die Veranstaltung ab.

manroland sheetfed

www.manrolandsheetfed.com

EVOLUTION WORLD TOUR



01. - 02.10.2024



manrolandsheetfed.com

manroland
sheetfed

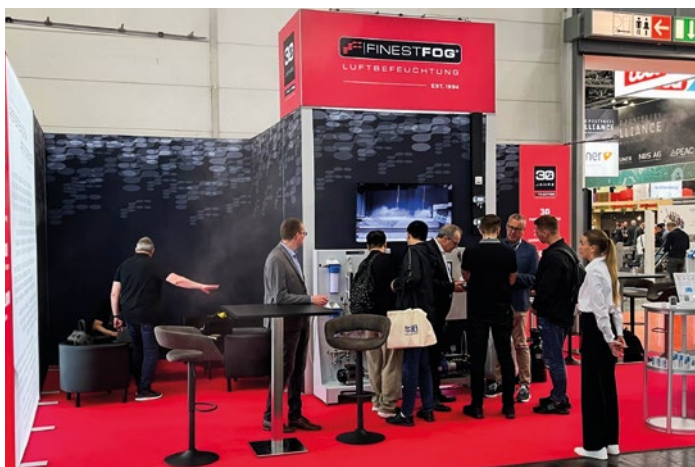
WE ARE PRINT.®

drupa-Luftbefeuchtung für US-amerikanischen Branchenriesen

Großer Auftritt für Finestfog

Auf der drupa 2024 konnte Finestfog sowohl auf dem eigenen Messestand als auch durch die erfolgreiche Zusammenarbeit mit HP in Halle 17 beeindrucken. Die professionellen Luftbe-

triebs-Angestellten wurde Finestfog von zahlreichen Vertriebspartnern aus aller Welt unterstützt, wodurch auch internationale Kunden stets den passenden Ansprechpartner für sich und ihre Belange fanden.



Ein gut gefüllter Messestand: Christian Wagner und sein Team hatten alle Hände voll zu tun, um ihre Produkte dem interessierten Publikum vorzustellen.



Beeindruckende Bilanz: Über 2.100 Kunden vertrauen auf Finestfog.

feuchtungssysteme fanden großen Anklang und überzeugten zahlreiche Besucher.

Der Auftritt von Finestfog auf der drupa war ein voller Erfolg. Zahlreiche Besucher aus aller Welt nutzten die Gelegenheit, um sich aus erster Hand über die Vorzüge und innovativen Lösungen des Unternehmens zu informieren – und das, wie es sich traditionell für die Münchener Firma gehört, bei einer bayerischen Brotzeit. Neben den firmeneigenen Ver-

Das große Interesse und die vielen wertvollen Gespräche führten zu einer Vielzahl von neuen Kontakten und vielversprechenden Leads.

Zusammenarbeit mit HP

Besonders stolz ist man bei Finestfog auf die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem US-amerikanischen Hersteller HP in Halle 17, wo die volle Leistung der Luftbefeuchtungsanlagen von Finestfog eindrucksvoll demonstriert werden konnte. Dafür wurden auf insgesamt 6.000 m² über 200 Düsen installiert, welche eine Befeuchtungsleistung von ca. 600 Litern pro Stunde boten. Die präzise Regulierung der Luftfeuchtigkeit trug maßgeblich dazu bei, optimale Bedingungen für die Präsentation der neuesten Drucktechnologien von HP zu schaffen.

Zudem konnte Finestfog denjenigen Messebesuchern, welche sich die Dimension eines solchen Luftbefeuchtungssystems gar nicht vorstellen konnten,

ERNEUTE ZERTIFIZIERUNG

Kurz vor drupa-Beginn wurden Finestfog-Luftbefeuchter durch die Gesetzliche Unfallversicherung und die Berufsgenossenschaften zum wiederholten Male zertifiziert. Das Zertifikat rundet Finestfogs Hygienekonzept mit UV-Entkeimung, periodischer Hygienespülung und Wartung vor Ort durch qualifiziertes Finestfog-Personal ab.



Über 200 installierte Düsen sorgten in der HP-Halle 17 für optimale Luftfeuchtigkeit.

eine Vor-Ort-Demonstration geben. Der kurze Weg zwischen den beiden Hallen machte es möglich.

Logistische Herausforderungen

Aus logistischer Sicht brachte die diesjährige Messe die bislang größte Herausforderung für die Firma mit Sitz in Ottobrunn mit sich. Denn für den eigenen Messestand, welcher in seiner Größe alle vorherigen

übertraf, mussten die bayerischen Schmankerl frisch aus der Heimat nach Düsseldorf geliefert werden.

Zusätzlich brachte der eng getaktete Zeitplan beim Aufbau des HP-Standes weitere organisatorische Hürden mit sich. Geschäftsführer Christian Wagner sprach nach der Messe ein großes Lob auf seine Mitarbeiter aus: „Vielen Dank an unser Messe-Team und unsere weltweiten Partner. Ihr habt alle einen super Job gemacht!“

30 Jahre Finestfog

Viel Zeit zum Erholen blieb nach der drupa nicht, denn wie man auf dem eigenen Messestand bereits erkennen konnte, feiert Finestfog dieses Jahr das 30-jährige Firmenjubiläum. Natürlich sollte ein solch besonderes Ereignis auch gebührend gefeiert werden. So kamen Ende Juni alle Mitarbeiter, Freunde und Partner der Firma zusammen, um auf drei Jahrzehnte des Münchener Unternehmens anzustoßen.

Finestfog
www.finestfog.de

drupa-Splitter: am Stand von Aribas Printing Machinery

Erfreut über Verkäufe und Leads

Mit Spannung hatte das Team von Aribas die drupa erwartet. „Wir waren neugierig, wie sich der Markt und die Partnerlandschaft in der langen messelosen Zeit entwickelt hat“, sagt Ralph Schmitz, einer der beiden Geschäftsführer des Gebrauchtmaschinenhändlers. Positiv überrascht hat ihn die hohe Zahl der Gespräche am Stand und die Qualität der Anfragen, auch aus dem Ausland. „Mehrere Maschinen konnten wir direkt auf der Messe verkaufen“, meldet Sales Managerin Sandra Rotoli.

Aribas Printing Machinery
www.aribas.de



Von links: Patrick Mahn (Technik), Anica Bosnjak (Assistentin der Geschäftsleitung), Onur Aribas (Geschäftsführer), Sandra Rotoli (Sales Managerin) und Ralph Schmitz (Geschäftsführer).

Erfolgreiche Open House in Utrecht

Komori setzt neue Maßstäbe in Sachen Automatisierung

Kurz vor der drupa hatte Komori Europe in sein Graphic Center Europe in Utrecht eingeladen, um bereits dort die Highlights, die auch in Düsseldorf zu sehen sein sollten, einem interessierten Publikum vorzuführen – mit vollem Erfolg: Zahlreiche Kunden und Interessenten waren der Einladung gefolgt und ließen sich in die technologischen Neuheiten einführen.

Automatisierung im Fokus

Absolutes Highlight der Veranstaltung war sicherlich die brandneue 25-Meter-Druckmaschine, die speziell für die hocheffiziente Verpackungsproduktion mit Sonderfarben entwickelt wurde. Ebenfalls im Fokus stand das Autopilot-System von Komori, das die automatisierte Produktion im Akzidenzdruck revolutioniert. Angesichts der aktuellen Herausforderungen in der Druckindustrie – darunter die gestiegenen Rohstoffkosten und der Personalmangel – setzt Komori auf vernetzte Automatisierung. Dieses Konzept ermöglicht eine bessere Transparenz, Automati-



Vom Team der Baumann-Gruppe, die vor ca. einem Jahr exklusiv die deutsche Vertretung für Komori übernommen hatte, waren unter anderem Gunnar Kniewel (Vertriebsbeauftragter Region Nord + Ost, links) und Jürgen Lücke (Vertriebsleitung Komori Kompetenzzentrum Heinrich Baumann Grafisches Centrum) vor Ort.

sierung und Effizienz aller Produktionsprozesse durch die Vernetzung aller Systeme einer Druckerei.

Innovation und Nachhaltigkeit

Sowohl beim Open House als auch auf der drupa präsentierte Komori seine neuesten technologischen Entwicklungen im Bereich Offset- und Digitaldruck sowie in der Druckweiterverarbeitung durch die Tochtergesellschaft MBO Postpress Solutions.

Ein besonderes Highlight des Komori-Standes auf der drupa war die Commercial Print Zone. Hier wurden Automatisierungsansätze für jede Phase des Druckprozesses vorgestellt – von der Vorstufe über den Druck bis hin zur Weiterverarbeitung. Komori zeigte, wie durch die Konsolidierung und Analyse von Daten in Echtzeit Systeme mit optimaler Effizienz betrieben werden können. Routineaufgaben werden von automatisierten Systemen und kollaborierenden Robotern übernommen. So konnten Besucher eine Smart-Factory-Umgebung erleben, in der Druckjobs in einem automatisierten Workflow produziert werden.



Das Team der MBO Postpress Solutions – als Komori-Tochter – war ebenfalls zugegen und stellte die Lösungen im Bereich Falzen und Automatisierung vor.

Erstklassige Produktivität im Offset- und Digitaldruck

Die neuesten Offsetdruckmaschinen, darunter die Lithrone G37P advance EX Edition und die Lithrone GX40 advance EX Edition, zeichnen sich durch energieeffizientes Design und benutzerfreundliche Schnittstellen aus. Beide Maschinen erfüllen hohe Qualitätsanforderungen und überzeugen durch innovative Drucktechniken. Die Lithrone GX40 advance EX Edition zeigt zudem, wie integrierte Technologien zu erhöhter Produktivität und reduzierten CO₂-Emissionen beitragen.

Auch im Digitaldruck konnte Komori mit innovativer Technologie aufwarten. Die neue Inkjet-Digitaldruckmaschine J-throne 29 B2 UV wurde mit einer Druckgeschwindigkeit von bis zu 6.000 Bogen pro Stunde (einseitiger Druck) oder 3.000 Bogen pro Stunde (Schön- und Widerdruck) vorgestellt. Diese enorme Produktivität sowie die breite Substratkompatibilität erweitern die Möglichkeiten des Digitaldrucks erheblich.



Peter Minis, Marketing Manager Komori Europe, konnte auch drupa-Chefin Sabine Geldermann begrüßen.

Komori hat sowohl mit seinem Open House in Utrecht als auch dem folgenden drupa-Auftritt gezeigt, dass das Unternehmen mit seinen innovativen und nachhaltigen Lösungen bestens gerüstet ist, um Lösungen für die Herausforderungen der Druckindustrie anzubieten.

Komori
www.komori-europe.com

Luftbefeuchtung für Ihr optimales Klima – eine gesunde Investition

FINESTFOG GmbH www.finestfog.com +49 (0)89 6735915-0



Innovative Offset- und Digitaltechnologien stoßen auf enormes Interesse

Heidelberg trumpft auf der drupa auf

Die Heidelberger Druckmaschinen AG zieht ein positives Fazit zum Ende der drupa 2024 in Düsseldorf. Kunden aus aller Welt zeigten ein hohes Interesse am Messestand des Unternehmens und investierten in die vorgestellten Innovationen.

Partner der Druck- und Verpackungsindustrie

„Wir haben als Team auf der drupa unsere Kunden mit einem großartigen Auftritt und zukunftsfähigen Innovationen überzeugt. Der Spirit bei Kunden und Mitarbeitenden war einfach überwältigend“, freut sich Dr. David Schmedding, Head of Sales and Marketing der Heidelberger Druckmaschinen AG und seit 1. Juli Vorstand Technologie & Vertrieb. „Heidelberg ist der Partner der Druck- und Verpackungsindustrie. Die zahlreichen Aufträge über alle Technologien während der Messe unterstreichen das Vertrauen unserer Kunden in HEIDELBERG als führenden Systemanbieter.“

In täglichen Präsentationen standen zahlreiche Innovationen im Akzidenz- und Verpackungsdruck im Vordergrund. Die Besucher erfuhren, wie sie durch

modernste Technologien und Dienstleistungen ihr Geschäftspotenzial entwickeln können. „Wir bieten von Toner bis Inkjet, von Offsetdruck bis Flexodruck das gesamte Spektrum an – gesteuert aus einem gemeinsamen Prinect-Workflow“, so Schmedding.

Neue Inkjet-Produktfamilie

Mit der zur Messe verkündeten globalen Vertriebs- und Servicekooperation im Inkjetdruck mit Canon will Heidelberg seinen Kunden performante Drucksysteme im Inkjetdruck anbieten. Im Fokus dieser Partnerschaft steht die Unterstützung von Akzidenzdruckereien, die eine hybride Offset- und Digitalproduktion anstreben, um den veränderten Anforderungen gerecht zu werden, weil kürzere Produktionszeiten mit vielfältigeren Aufträgen bewältigt werden müssen.

Heidelberg erweitert sein Technologieportfolio durch die Einführung einer eigenen Inkjet-Produktfamilie, die auf der neu angekündigten Canon-B2-Bogen-Inkjet-Druckmaschine und der etablierten B3-Bogen-Inkjet-Druckmaschine von Canon basieren. Beide Maschinen werden in den Heidelberg Prinect-



In täglichen Präsentationen standen zahlreiche Innovationen im Akzidenz- und Verpackungsdruck im Vordergrund, hier die neue Speedmaster XL 106. Interessenten aus der ganzen Welt besuchten den Heidelberg-Messestand. Oft waren die Technologie-Vorführungen sogar regelrecht überfüllt.



Links: Dr. David Schmedding, Vorstand Technologie & Vertrieb von Heidelberg, bei der Vorstellung der Kooperation mit Canon. Rechts: Die neue Inkjet-Druckmaschine Jetfire 50 ist seit der drupa im Angebot. (Foto: www.keller-fotografie.de)

Workflow integriert. Service und Saphira Ink werden über Heidelberg geliefert. Mit dem neu vorgestellten Produktangebot will das Unternehmen vor allem die steigende Nachfrage im Akzidenzdruck nach industrieller Produktion auf Basis der Inkjet-Technologie adressieren. Mit der Gallus Labelfire und der Gallus One für den Etikettendruck hat HEIDELBERG bereits bewiesen, dass es erfolgreiche Inkjet-Lösungen im industriellen Umfeld anbieten kann.

Ab wann sind die industriellen Inkjetdrucklösungen im Angebot?

In einem ersten Schritt bietet Heidelberg seit dem ersten Tag der drupa 2024 in Düsseldorf ein bestehendes B3-Digitaldrucksystem von Canon mit entsprechender Integration in den Prinect-Workflow, eigenem Service und Verbrauchsmaterialien unter dem Namen Jetfire 50 an. Mit einer Produktivität von 9.120 SRA3-Bogen pro Stunde ermöglicht die Maschine eine starke Performance, und dies bei gleichzeitig hoher Flexibilität und Verlässlichkeit. Es ist geplant, die Maschine ab dem ersten Quartal 2025 an Kunden auszuliefern. Auf der drupa gingen für die Jetfire 50 bereits Bestellungen im mittleren zweistelligen Bereich ein.

In einer weiteren Phase wird Heidelberg voraussichtlich ab Mitte 2025 eine Inkjet-Digitaldruckmaschine im B2-Format für den kommerziellen Druck

anbieten, erste Auslieferungen sind für Anfang 2026 geplant. Diese Maschine soll mit modernster Inkjet-Technologie den industriellen Digitaldruck auf ein neues Niveau heben und als Jetfire 75 von Heidelberg angeboten werden. Über den Prinect-Workflow von Heidelberg sollen die neuen Digitaldrucksysteme zusammen mit Offsetdruckmaschinen mittels Prinect Touch Free in einem integrierten System auch vollautomatisch betrieben werden.

Die neue Jetfire 75 soll neue Maßstäbe im industriellen Digitaldruck im B2-Bogenformat setzen. Mit dem System können 8.700 B2-Bogen pro Stunde gedruckt werden. Damit ist die Jetfire 75 mehr als doppelt so schnell wie bisherige Bogen-Inkjetdruckmaschinen auf dem Markt. Das Resultat: Eine Druckkapazität von bis zu 54 Millionen B2-Bogen pro Jahr erreicht eine hohe industrielle Performance im Akzidenzdruck. Mit dem Papierformat von 61 x 75 cm können sehr produktiv Broschüren, Bücher oder andere Akzidenzen gedruckt werden, genauso aber auch Sonderformate wie Poster, 6up-Banner oder variable beziehungsweise nummerierte Jobs.

Hält man sich den enormen Andrang in der Heidelberg-Halle auf der drupa nochmals vor Augen, so muss man ganz einfach konstatieren, dass Heidelberg mit seinem erweiterten Angebot den Bedarf zahlreicher Druckereien genau trifft.

Heidelberger Druckmaschinen
www.heidelberg.com

Paradowski liefert Spintler Druck und Verlag junge gebrauchte Heidelberg XL 106-5 P+L

Installation in Rekordzeit

Nicht viele Familienunternehmen können auf eine Geschichte zurückblicken, die einen Zeitraum von 105 Jahren umfasst. „Mein Großvater hat die Druckerei gegründet“, erzählt Dr. Renate Freuding-Spintler. Ihrem Großvater folgte ihr Vater und als dessen einziges Kind – „bin ich dann in seine Fußstapfen getreten.“

Die inzwischen 87 Jahre alte Firmeninhaberin hat sich schon vor vielen Jahren aus dem Tagesgeschäft zurückgezogen und die Leitung von Spintler Druck und Verlag im oberpfälzischen Weiden an Geschäftsführer Thomas Leckert übertragen.

Sich immer wieder neu aufzustellen, immer wieder neue Geschäftsfelder zu besetzen, um für die Zukunft aufgestellt zu sein, das liegt in der DNA des Unternehmens. „Wir waren zeitweise ein Zeitungsverlag, in den 1960er-Jahren betraten wir als eines der ersten Druckunternehmen das Arbeitsfeld der Automation, in den 1990ern sind wir in den Akzidenzmarkt eingestiegen und haben erste Schritte in die Digitalisierung unternommen.“



Freuen sich über die perfekte Abwicklung der Investition durch Paradowski (v.l.): Geschäftsführer Thomas Leckert, Dr. Ernst Freuding, Gesellschafterin Dr. Renate Freuding-Spintler und Oliver Havemann von Paradowski Graphische Maschinen.

Lange dominierte der klassische Werbemarkt das Geschäft, inzwischen, führt Thomas Leckert aus, liegt ein Schwerpunkt auf Mailings. Außerdem hat der Verpackungsdruck stark zugenommen. „Wir bewegen uns im Verpackungsdruck in einem kleinen und mittleren Auflagenfeld bei größtmöglicher Flexibilität. Außerdem ist der Werk- und Dokumentendruck – zum Beispiel Bedienungsanleitungen – ein stark wachsendes Feld.“ Viele Kunden in diesem Segment stammen aus dem Nahrungsmittelergänzungsbe- reich: In deren Startup-Szene ist das Druckhaus aus Weiden bundesweit ein bekannter Name.



Produktivitätssprung: 18.000 Bogen pro Stunde schafft die Maschine im Schön- und Widerdruck.

Neu im Haus: Offsetdruck mit Wendung

Der Werk- und Dokumentendruck ist ein Grund für die jüngste Investition des Unternehmens. Eine Heidelberg XL 106-5 P+L ist ins Hause eingezogen, ein gebrauchtes Modell, um genau zu sein. „Wir hatten bislang keine Möglichkeit, im Offsetdruck mit Wendung zu drucken. Die XL 106-5 P+L bietet diese Möglichkeit, und sie bereitet uns schon viel Spaß“, schmunzelt der Geschäftsführer. „Wir sind dadurch flexibler und im doppelten Sinne schneller gewor-

Unsere Passion – Ihre Farbe!

Seit nunmehr fast zwei Jahrzehnten stehen wir als zuverlässiger Partner an der Seite der Druckindustrie – und das aus gutem Grund:

Vollautomatisiert kreieren unsere hochmodernen Farbmischstationen – verbunden über eine zentrale Rezepturdatenbank – alle gewünschten Farbtöne punktgenau. Und dank der Expertise und Leidenschaft unserer Mitarbeiter können wir auch Ihre Sonderwünsche immer „on time“ erfüllen. Lieferung am nächsten Tag inbegriffen.

Lassen Sie sich überzeugen.



den.“ Auf der einen Seite entfällt durch die Wendung der zweite Druckdurchgang, auf der anderen Seite ermöglicht das Heidelberg-System einen Sprung nach vorne: „Wir brauchen im Kartondruck gerade mal 200 Bogen, um in der Farbe zu sein. Bei kleinen Auflagen ist das Gold wert.“

Im Vorfeld wurde im Hause Spintler ziemlich genau definiert, was eine neue Maschine an Qualitätseigenschaften mitbringen sollte. Ein ganz wichtiges Kriterium: „Wir haben ein Energieeffizienzgutachten beauftragt und auf dieser Basis festgelegt, ein neues System müsste gegenüber dem Vorgängermodell 33 Prozent Energie einsparen. Wir sind jetzt bei 37 Prozent.“ Ein weiterer, nicht verhandelbarer Punkt im Anforderungskatalog, lautete: eine sehr junge Heidelberg sollte es sein.

Unkomplizierte Zusammenarbeit

Diese – durchaus umfangreiche – Liste ging an die Firma Paradowski Graphische Maschinen aus Henstedt-Ulzburg nahe Hamburg. „Ich habe selten einen solch detaillierten Anforderungskatalog erhalten“, erinnert sich Oliver Havemann, seines Zeichens geschäftsführender Gesellschafter von Paradowski. Der unglaubliche Zufall: „Wir hatten genau das Wunschsystem im Portfolio!“ Im benachbarten Ausland stand es; nur zwölf Tage später traf man sich dort vor Ort, denn: „Wir hatten das System bereits erstanden, aber mit dem ehemaligen Besitzer die Vereinbarung getroffen, dass er es noch nutzen durfte.“ Thomas Leckert konnte das System demnach im Tagesbetrieb begutachten, „ohne geschönte Laborwerte!“ Und was er sah, überzeugte ihn derart, dass er direkt einschlug. „Wir hatten mit Paradowski zuvor nur einmal im Rahmen einer kleinen Anschaffung zu tun. Das lief absolut angenehm geräuschlos. Außerdem hört man sich ja bei Mitbewerbern um, und da hat Paradowski einen tadellosen Ruf. Daher mussten wir nicht lange überlegen.“

Oliver Havemann freut sich sehr über das Lob für sein Traditionshaus, das inzwischen auch schon auf eine 53 Jahre währende Geschichte zurückblicken kann. Umso mehr freut er sich, dass er den strammen Zeitplan mit all den logistischen Herausforderungen einhalten konnte, der sich aus dem Kauf ergab. „Die Heidelberg ersetzt eine KBA 106-5 L, die wir übernehmen durften. Wir haben parallel zum Abbau der KBA die Heidelberg abgebaut, die zehn Jahre alte KBA in einen Container nach China verpackt und die Heidel-

berg in Weiden wieder aufgebaut.“ Wofür normalerweise bis zu sechs Monate eingeplant werden müssen, das erledigte Paradowski in drei. „Unsere Leute“, ergänzt Thomas Leckert, „wurden in Heidelberg geschult; wir konzentrieren uns inzwischen ganz auf einen Hersteller, um die größtmögliche Kompatibilität aller miteinander korrespondierenden Systeme zu gewährleisten.“

Sechs Drucker sind in dem mit 49 Mitarbeitern gut aufgestellten Betrieb beschäftigt. Die sind mit dem Neuerwerb und der Arbeit an den sechs Druckwerken zufrieden. „Um unsere Montagearbeiten zu dokumentieren“, ergänzt Oliver Havemann, „haben wir Heidelberg als Hersteller eingebunden, um die Aufstellung der Druckwerke durch dessen elektronisches Messsystem protokollieren zu lassen.“

Das top-gepflegte System ist mit dem bewährten Inline-Farbmesssystem Prinect Inpress Control 2 ausgestattet. Dazu kommt das automatische Einstell- und Voreinstellsystem Preset Plus Delivery für die Auslage der Maschine, das die Rüstzeiten reduziert und die Effizienz steigert. Außerdem ist da das Lackrevolversystem, das die Rüstzeiten deutlich verkürzt.

Erfolgreich auf der drupa

Auf großes Interesse stieß der Stand der Firma Paradowski auf der drupa. Die Nachfrage nach gebrauchten Systemen steigt, das wurde aus vielen Gesprächen mit Besuchern klar. Da ist es gut, einen kompetenten Ansprechpartner wie Paradowski zu kennen.

Spintler Druck und Verlag

www.spintler.com

Paradowski

www.paradowski.de



Alle Hände voll zu tun: Paradowski konnte sich über regen Zulauf auf dem drupa-Stand freuen.



MANAGED
QUALITY BY

50 JAHRE
Paradowski
EST. 1971

Beim An- und Verkauf von Druckmaschinen haben wir alles im Blick.

Ihre Zufriedenheit ist uns dabei besonders wichtig. Mit 50 Jahren Erfahrung, Kompetenz und hohem Qualitätsanspruch legen wir besonderen Wert auf gute und langfristige Geschäftsbeziehungen. Profitieren Sie von fairen Preisen beim Verkauf Ihrer Maschinen oder bei neuen Investitionen, sowie vor allem von einer seriösen kaufmännischen und technischen Abwicklung. Unsere Kunden schätzen das. Sprechen Sie uns an.

info@paradowski.de | www.paradowski.de



Themen und Trends der drupa 2024

Luftbefeuchtung bleibt ein Muss

Neue strategische Partnerschaften, weiter zunehmende Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit waren die zentralen Themen der drupa. Eine kontrollierte Luftfeuchtigkeit, die professionell und zeitgemäß gemanagt wird, bleibt dafür ein Muss in der Branche.

Zu diesem Resümee kommt Jens Kunde, Prokurist der Condair Systems GmbH: „Die vielen intensiven Gespräche haben uns bestätigt, dass sichere, energieeffiziente und ‚grüne‘ Luftbefeuchtungslösungen heute mehr denn je den Nerv der Branche treffen.“

Condair Systems hat auf der drupa das aktuelle Portfolio der Hochdruck-Direktraum-Luftbefeuchtung gezeigt. Im Vergleich zu anderen Technologien haben diese Systeme einen sehr geringen Energiebedarf und werden durch das BAFA-Programm gefördert. „Das Full-Service-Wartungskonzept mit dem halbjährlichen Container-Austausch der Wasseraufbereitung und Hochdruckpumpe garantiert eine ressourcenschonende langfristige Wiederverwendung und einen nachhaltigen Materialkreislauf“, erläutert Dominic Giesel, Marketingleiter bei Condair Systems.

30 Jahre Partnerschaft

Um einen optimalen Papierdurchlauf, beste Druckqualität und ein erfrischendes Raumklima zu sichern, sind Condair-Luftbefeuchtungssysteme seit Jahren auch an den Standorten der führenden Druckmaschinen-Hersteller im Einsatz: Dazu gehören beispielsweise das HP-Demo- und Trainingscenter in der Nähe von Barcelona und die Heidelberger Druckmaschinenfabrik in Wiesloch-Walldorf, die seit Jahrzehnten zu den Condair-Kunden gehört.

CONDAIR-FAKTEN-CHECK

Weitere Informationen zum aktuellen Stand der Luftbefeuchtung mit Fakten-Check und Leistungs-Checkliste können hier kostenfrei bestellt werden:

<https://www.condair-systems.de/faktencheck>



Dr. Axel Mayer (BG ETEM, links) und Jens Kunde (Condair Systems) auf dem BG-ETEM-Messestand.

„Wir sind stolz auf fast 30 Jahre Partnerschaft“, sagt Jens Kunde auf dem drupa-Messestand der Heidelberger Druckmaschinen AG, der erneut mit einer Condair-Luftbefeuchtung ausgerüstet wurde. Für Jens Kunde ist die langjährige Beziehung zu Heidelberg etwas ganz Besonderes: „Das erneute Vertrauen auf der drupa 2024 zeigt uns, dass unser Qualitätsanspruch überzeugt und unsere Lösungen zur Luftbefeuchtung in der Druckindustrie einzigartig sind.“

Das in der Halle 1 bei der Heidelberger Druckmaschinen AG und deren Partner eingesetzte Luftbefeuchtungssystem TurboFogNeo zeichnet sich unter anderem durch flexible Positionierungen und Einbaumöglichkeiten aus und unterscheidet sich dadurch von einfachen Düsen-Stangen-Systemen.

Gesunde Luft bei der BG

Außer für Material und Maschine spielt eine optimale Luftfeuchte auch für den Menschen eine wichtige Rolle. Auf dem Messestand der Berufsgenossenschaft BG ETEM in Halle 6 konnten sich die drupa-Besucher davon überzeugen: „Die optimale Luftfeuchte ist spürbar angenehm und erfrischend“, sagt Dr. Axel Mayer von der BG ETEM. Für Dr. Axel Mayer, Referent

in der Präventionsabteilung der BG ETEM, war die Luftbefeuchtung für den drupa-Messestand von Anfang an gesetzt: „Wir kennen die Vorteile einer optimalen Luftfeuchte und wollten auch auf dieser drupa nicht darauf verzichten. Dieses Jahr haben wir

Druck (DGVV) zertifiziert. Das Test-Zeichen ist die Voraussetzung für die umfassendere Zertifizierung nach VDI 6022, Blatt 6. Als gesetzliche Unfallversicherung hat die BG ETEM ein elementares Interesse daran, dass die auf dem Markt angebotenen Luftbefeuch-



Das Condair System TurboFog Neo bei Heidelberg in der Halle 1.



Gesunde Luftfeuchte herrscht bei der BG ETEM.



Hochdruck-Luftbefeuchter: individuell positionierbar und energieeffizient.

ein System eingesetzt, das unter anderem speziell für Büroräume konzipiert ist. Das ist noch feiner und angenehmer dosiert.“

Condair Systems ist als erster Hersteller mit dem Portfolio der Direkt-Raumluftbefeuchtung bereits seit 2006 mit dem Test-Zeichen „Optimierte Luftbefeuchtung“ der Deutschen Gesetzlichen Unfallversiche-

tungsanlagen sicher und hygienisch betrieben werden können. Beim Besuch auf dem BG-ETEM-Messestand dankte Jens Kunde der Berufsgenossenschaft für deren großen Beitrag zum Gesundheitsschutz beim Betreiben von Luftbefeuchtungssystemen.

Condair Systems
www.condair-systems.de

KOMPETENTE BERATUNG AM MESSESTAND

Luftbefeuchtung ist für viele Druckereien ein Muss, aber wenn die Anlage installiert ist, soll sie in erster Linie eines tun: Zuverlässig ihren Job erledigen! Dementsprechend lautete das Motto am drupa-Stand von Condair Systems auch einfach: „Simply Relax“. So präsentierten die norddeutschen Luftbefeuchtungsexperten ihr Angebot aus Luftbefeuchtern, Wasseraufbereitung und Full-Service-Wartung und boten den Besuchern zusätzlich die Möglichkeit zum Rückzug in eine kleine Lounge, mit Kaltgetränk und sogar ein bisschen schallgeschützt. „Die Kunden kommen zu uns und wollen Beratung“, sagt Nils Koß, Marketing-Assistent bei Condair Systems. „Und diesen Aspekt haben wir dieses Jahr ganz in den Vordergrund gestellt.“ Mit Erfolg: Zahlreiche Kunden nutzten dieses Angebot, den Messelärm kurz auszublenden und sich in Ruhe kompetent beraten zu lassen.



Für einen Moment den Messestress hinter sich lassen, in ruhiger Atmosphäre in der Condair-Lounge, das wussten nicht nur Condair-Systems-Gebietsvertreter NRW Patrick Gumnior (links) und Marketingassistent Nils Koß, sondern auch zahlreiche Kunden zu schätzen.

Ökologische Verantwortung gehört zur Vision der Westland Gummiwerke

Ein Blick in die Glaskugel

Es sind schon beeindruckende Zahlen, die Martin Drescher, bei den Westland Gummiwerken zuständig für Produkt- und Marktentwicklung, in seinem drupa-Fazit nennen kann: 1.200 Besucher aus 83 Ländern und fünf Kontinenten zählte das auf gummierte Walzen und Sleeves für die Druckindustrie spezialisierte Unternehmen an seinem Messestand. Einmal mehr untermauerte dies die Bedeutung, die die drupa als Leitmesse und führende Fachmesse für Drucktechnologien nach wie vor hat. Es sind Hersteller wie Westland, die mit innovativen Entwicklungen und Know-how zu dieser Bedeutung beitragen.

Dazu gehört es, eine Vision zu haben. Etwas augenzwinkernd, aber durchaus ernsthaft haben Martin Drescher und sein Team das mit einem besonderen Exponat verdeutlicht. In einer Art Glaskugel konnten Standbesucher ihre Perspektive auf die Zukunft von

gummierten Walzen und Sleeves verändern. Und die, davon ist man bei Westland überzeugt, muss nachhaltig sein. Beispiele dafür fokussierten die drei Produktzonen des Messestandes.

Zukunftsweisende Technologie-Entwicklung

Da ging es zum einen um das so genannte Virtual Engineering, also die Produktentwicklung auf der Basis von Computersimulationen. Ein erstes so entstandenes Produkt ist Werosil-TTC, eine Walzenbeschichtung, die unter anderem in der Verpackungsindustrie bei der Herstellung von Folien zum Einsatz kommt. Für Drucker höchst interessant sind die LotoTec-MRS-Farbwalzen, die in einer weiteren Produktzone gezeigt wurden. Hier zeigt sich besonders deutlich, wie ein scheinbar immer gleiches Bau-



Matthias Siegel von der Grafischen Palette (Mitte) durfte auf Einladung von Gesa Hammon, Marketing und Kommunikationsmanagerin bei Westland, und Martin Drescher, bei Westland zuständig für Produkt- und Marktentwicklung, in die Glaskugel schauen und einen Blick in die Zukunft der Westland Gummiwerke erhaschen.

teil grundlegend verbessert werden kann, ohne dass man es auf den ersten Blick feststellen kann. Das Geheimnis liegt auch hier in der Beschichtung, was Peter van Dijk, Geschäftsbereichsleiter Offset mit einem eigentlich unabweisbaren Markierstift demonstrierte: Der violette Strich auf der Walze ließ sich mit einem Tuch mit einem Wisch rückstandsfrei entfernen. Für Drucker bedeutet das schnelle Reinigung, kein Nachwaschen, geringer Waschmittelverbrauch und am Ende weniger Makulatur durch eine unerreichte Fortdruckstabilität. Die spiegelglatte Oberfläche wird durch die patentierte LotoTec-Beschichtung erreicht. Sie ist chemisch resistent und behält selbst beim gleichzeitigen Druck von UV-härtenden und konventionellen Offsetfarben ihre Form. Auch für Flexodrucker gab es auf dem drupa-Stand



Man muss es gesehen haben, um es zu glauben. Peter van Dijk, Geschäftsbereichsleiter Offset bei Westland, demonstriert dieser Interessentin die erstaunlichen Eigenschaften der LotoTec-Beschichtung.

von Westland etwas zu sehen. Westland-Tochter Ligum stellte dort das neue Eco-Sleeves-System vor. Weitere Informationen enthält die Beilage in dieser Ausgabe der Grafischen Palette.

Westland Gummiwerke
www.westland.eu

Erfolgreiche drupa 2024 für Wesseler und RMGT

Innovative Druck-Lösungen begeistern das Fachpublikum

Die Hubertus Wesseler GmbH und die Ryobi MHI Graphic Technology LTD, oder kurz RMGT, können über einen äußerst erfolgreichen Auftritt auf der drupa 2024 freuen. Für Wesseler war es die Messepremiere gemeinsam mit dem neuen Partner: Hat doch das Osnabrücker Unternehmen erst zum Januar 2024 den Generalvertrieb für die RMGT-Maschinen in Deutschland übernommen. Ein absolut geglückter Auftakt: Der großzügige Messestand in Halle 16 (E11) war durchgehend gut besucht, und die Besucher zeigten reges Interesse an den ausgestellten Systemen des japanischen Druckmaschinenherstellers.

Im Fokus des Messeauftritts standen zwei Hauptbereiche: der Verpackungsdruck und der klassische Akzidenzdruck. Für den Verpackungsbereich präsentierte RMGT die RMGT 1060LX-6 + CC + LD, eine

Sechsfarbenmaschine im Format 750 x 1.060 mm. Die Maschine überzeugte mit ihrer verbesserten Papierzufuhr und -auslage sowie extrem kurzen Einrichtezeiten beim Jobwechsel. In Live-Demonstrationen wurde der schnelle Wechsel zwischen zwei Druckjobs mit Sonderfarben und Lack eindrucksvoll vorgeführt.

Im Bereich Akzidenzdruck stand die RMGT 970PF-8 als Achtfarben-Perfektor im Mittelpunkt. Der aktuelle Topseller von Ryobi im A1-plus-Format demonstrierte seine fortschrittlichen Automatisierungsfunktionen, insbesondere das Smart Assist Printing für den automatischen Fortdruck mehrerer Aufträge. Die Vorführungen unterstrichen die hohe Produktivität und einfache Bedienung der Maschine.

Dirk Teuber, Geschäftsführer von Hubertus Wesseler, zeigte sich sehr zufrieden mit dem Messeverlauf:



Im Bereich Akzidenzdruck stand die RMGT 970PF-8 als Achtfarben-Perfektor im Mittelpunkt. Der aktuelle Topseller von Ryobi im A1-plus-Format demonstrierte seine fortschrittlichen Automatisierungsfunktionen.

„Die Resonanz auf unseren gemeinsamen Auftritt mit RMGT war überwältigend. Wir konnten zahlreiche gute Gespräche führen und spüren ein großes Interesse an den innovativen Lösungen von RMGT. Die Partnerschaft, die wir Anfang des Jahres begonnen haben, erweist sich als äußerst fruchtbar für beide Seiten.“

Neben den Drucksystemen stießen auch die präsentierten Smart-Factory-Vorschläge zur Optimierung der Produktion durch Vernetzung der Druckprozesse sowie die neuesten Trocknungstechnologien

auf großes Interesse bei den Fachbesuchern.

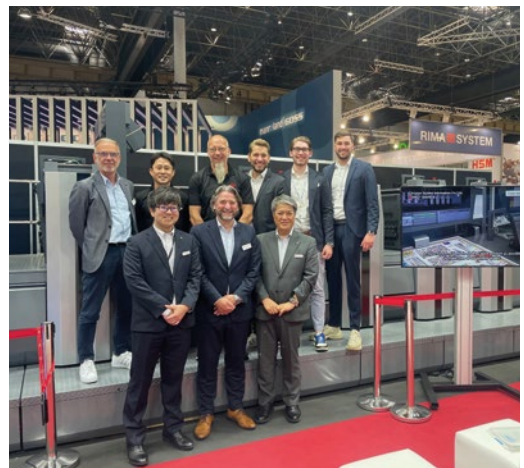
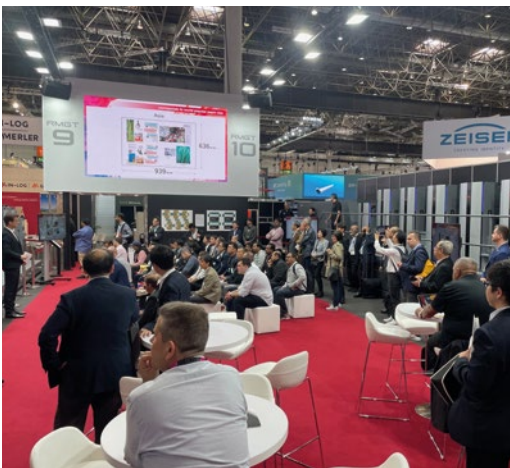
Die erfolgreiche Messepräsenz unterstreicht die starke Position, die Hubertus Wesseler als neuer Generalvertrieb für RMGT-Maschinen in Deutschland einnimmt. Die Partnerschaft zeigt bereits vielversprechende Ergebnisse und lässt auf eine erfolgreiche Zukunft für beide Unternehmen hoffen.

Hubertus Wesseler


www.wesseler.com

RMGT

www.ryobi-group.co.jp



Gut besucht: Der ansprechende Messestand in Halle 16 lud die Besucher ein, sich ausgiebig über die innovativen Systeme und Lösungen zu informieren. Wesseler und RMGT standen mit ihrem kompetenten Team stets zur Verfügung.

A man in a black long-sleeved shirt and blue jeans is sitting on a large, blue, tufted sofa in a factory setting. He is smiling and looking towards the camera. In the background, there is a large industrial machine, likely a printing press, with white material being processed. The floor is concrete, and there are some boxes and equipment visible on the left. The overall atmosphere is one of a modern, comfortable workspace within an industrial environment.

„Die Full-Service-Wartung von Condair bedeutet für uns absolute Prozesssicherheit, ohne uns darum kümmern zu müssen.“

Gerhard Meier, Vorstand
BluePrint AG

Info-Paket
„Fakten-Check“
anfordern:
[www.condair-systems.de/
faktencheck](http://www.condair-systems.de/faktencheck)

LUFTBEFEUCHTUNG ZUM
ENTSPANNEN

 **condair**
systems

Den Wert von Druckprodukten öffentlichkeitswirksam aufzeigen

Kick-Off der Brancheninitiative We.Love.Print zur drupa

Um das Image der Druck- und Medienwirtschaft wirklich zu verbessern, braucht es mehr als eine Werbekampagne. Daher wurde die langfristig angelegte Initiative We.Love.Print ins Leben gerufen. Getragen wird sie von Unternehmen und Organisationen der gesamten Wertschöpfungskette Print. Ziel ist es, Kunden und potenziellen Fachkräften der Branche den Wert von Druckprodukten öffentlichkeitswirksam aufzuzeigen.

Print ist nicht aus unserem Alltag wegzudenken, daher ist die Branche offiziell weitgehend systemrelevant. Dennoch sorgen in Deutschland verschiedene Faktoren für enormen wirtschaftlichen Druck und setzen damit die Zukunft der bewährten printgestützten Kommunikation in unserer Gesellschaft aufs Spiel. Dazu gehören das veränderte Mediennutzungsverhalten, die Positionierung der Online-Kommunikation als angeblich nachhaltigere „Allzweckwaffe“, der Fachkräftemangel und das Vorurteil, Print schade der Umwelt.

Über diverse Kanäle und Maßnahmen zeigt We.Love.Print den Wert, die Unverzichtbarkeit, das Potenzial, die Innovationskraft und die Zukunftsorientierung der Branche und ihrer Produkte auf. „Ohne Print geht nichts. Deutschland hat den größten Zeitungsmarkt Europas, Print ist das wichtigste Marketinginstrument des Handels, der Markt des Verpackungsdrucks wächst stetig und jeder Supermarkt ist eine Leistungsschau der Druckindustrie“, unterstreicht Kirsten Hommelhoff, Hauptgeschäftsführerin des



Im Rahmen der drupa 2024 fand der Kick-off zur neuen Brancheninitiative We.Love.Print statt.

Bundesverbandes Druck und Medien (BVDM), das Engagement.

Print wird in der Gesellschaft oft eine negative Umweltbilanz zugeschrieben – ein fataler Irrtum. Denn die grafische Industrie gilt als Vorreiter nachhaltigen Wirtschaftens. Das belegen Fakten wie die Papierrecyclingquote von mehr als 84 Prozent, der sorgsame Umgang mit Wasser und Energie sowie die nachweislich gute CO₂-Bilanz der Branche. Auch diese Argumente greift We.Love.Print auf.

Hinzu kommt der einseitige Fokus auf die scheinbaren Vorteile von digitalen Medien. So zum Beispiel im Umfeld des schulischen Lernens. Tatsächlich jedoch ist durch Studien längst belegt, dass die Lernerfolge durch Nutzung von gedruckten Schulbüchern höher sind als über die digitalen Alternativen. Und letztlich gilt es, dem Hype der Onliner und der offensiven Vermarktung der digitalen Kommunikation aktiv und mit Fakten entgegenzuwirken. Aus dem Motto, „es wird digitalisiert was digitalisiert werden kann“, muss das Credo werden: „Kommunikation at its best“. Damit erhält Print automatisch den Stellenwert zurück, der ihm gebührt, denn die Wirkung von Print ist belegbar gut.

We.Love.Print
www.we-love-print.org

DIE INITIATOREN

Der Bundesverband Druck und Medien e. V. (BVDM), die Landesverbände Druck und Medien, der Fachverband Medienproduktion e. V. (FMP), die Werbeagentur Hotsushi, die Unternehmen Konica Minolta und Berberich Papier. Die Grafische Palette unterstützt die Initiative als Medienpartner.

Die Initiative

WE.LOVE.PRINT

... steht für eine starke Printbranche mit Zukunft. Ein Netzwerk, von dem alle profitieren. Eine Initiative, die alle(s) miteinander verbindet.

WE.ARE.CONNECTED

WE.ARE.SMART

WE.ARE.EXPERTS

WE.ARE.SUSTAINABLE

WE.ARE.COLORFUL

WE.LOVE.PRINT

JETZT BIST DU DRAN!

Werde Teil der Initiative!



BERBERICH
PAPIER



KONICA MINOLTA

FMP
Fachverband
Medienproduktion

Verband
Druck+Medien



HOTSUSHI
design macht marken

**UND
VIELE
MEHR!**

Die Postpress Alliance auf der drupa 2024

Vorhang auf für Postpress-Power



Gemeinsamer Messestand der Postpress Alliance auf der drupa 2024. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Allianzunternehmen sowie des Organisationsteams begrüßten Matthias Siegel von der Grafischen Palette (vorne links) in Halle 15.

Unter dem Motto „Better Together“ präsentierten sich die Mitglieder der Postpress Alliance, baumannperfecta, Bograma, MBO, H+H, Hohner und Wohlenberg sowie ihre Kooperationspartner, die Blumer Maschinenbau AG, die NBS AG (Nickel Betriebsanlagen+Systeme) sowie der Finanzdienstleister PEAC Solutions, an der drupa in Halle 15 erstmals auf einem gemeinsamen Stand von fast 1.300 m². „Eine Vision – unzählige Lösungen“ lautete das Versprechen. Und in der Tat stellte die Postpress Alliance ihre geballte Kernkompetenz im Bereich der Weiterverarbeitung mit einer Vielfalt an hochinteressanten Lösungen zu den

verschiedensten Aufgabenstellungen unter Beweis. Durch die starke Kooperation und offene Schnittstellen wird den Kunden nachhaltig die Integration vor- oder nachgelagerter Prozesse sowie die digitale Vernetzung ermöglicht – immer mit dem Ziel einer optimierten Wirtschaftlichkeit für den modernen Druckbetrieb. Ein Konzept, das sich großer positiver Resonanz erfreute.

MBO Postpress Solutions

Dem CoBo-Stack 30i bei seiner Arbeit zuzuschauen, hat fast schon einen meditativen Effekt. Der CoBo-



Der CoBo-Stack 30i feiert auf der drupa seine Premiere, er soll Ende des Jahres kommerziell verfügbar sein. Als Cobot kommt ein Roboterarm von Yaskawa zum Einsatz.



Die brandneue Hochleistungsfalzmaschine K8i von MBO verfügt im Vergleich zur K8 oder K8RS über einen höheren Automatisierungsgrad und eine vereinfachte Bedienung.

Stack ist ein Cobot, also ein kollaborierender Roboter. Gefaltzte Signaturenstapel werden von der Auslage auf den Tisch des CoBo-Stack befördert. Von dort greift der Cobot die Stapel und setzt sie auf Paletten ab. Immer und immer wieder. In der immer gleichen Geschwindigkeit, in einem sich ständig präzise wiederholenden Vorgang. Da Paletten an beiden Seiten der Auslage platziert werden können, kann er unterbrechungsfrei arbeiten, weil der Bediener sich um die fertige Seite kümmern kann, während der Roboter die andere Seite weiter bestückt.

„Wir haben den CoBo-Stack zusammen mit der japanischen Yaskawa Electric Corporation für den Einsatz in Druckereien entwickelt“, erzählt Jannik Müller, seit Mai Head of Sales für MBO und das Schwesterunternehmen H+H. „Der 30i ist in der Lage, Stapel mit einem Gewicht von 20 kg mit bis zu 500 Takten auf Palette abzusetzen, was ihn auch für die Buchproduktion äußerst interessant macht.“ 2019 war bereits der CoBo-Stack 10i auf den Markt gekommen. „Die Roboter entlasten die Bediener und befreien sie von eintönigen und körperlich sehr anstrengenden Arbeiten.“ Eingezäunt werden muss der Cobot übrigens nicht, da er bei Berührung von außen sofort den Betrieb einstellt.

MBO hatte zudem eine weitere Neuheit mit auf den drupa-Stand gebracht: Die K8i, eine Hochleistungs-Kombifalzmaschine für das 3B-Bogenformat. Streng nach dem hauseigenen Motto „Manufacturing Beyond Optimization“ bedeutet „Optimieren“ in diesem Fall nicht nur, Maschinen zu verbessern. Ganz oben auf der Liste steht natürlich vor allem das Thema Automatisierung.

„Die K8i basiert im Vergleich zu den Vorgängermodellen K8 und K8RS auf einer völlig neuen Technolo-



Kleinstfaltungen mit der M9 von H+H (rechts) samt peripherer Weiterverarbeitung. Die Fähigkeit der Maschine, Kreuzbrüche per Messerfalz auszuführen, ist patentiert.

gieplattform und bietet den höchsten Automatisierungsgrad aller Falzmaschinen. Das brandneue HMI (Human-Machine-Interface) hat zwei Bedienoberflächen, Expert und Beginner. Beim Beginner-Modus wird der Bediener Schritt für Schritt durch die Einstellung der Maschine geführt.“ Die höhere Geschwindigkeit erreicht die Maschine auch, da MBO bei der automatischen Palettenausrichtung eine bereits etablierte Lösung aus dem Mutterkonzern Komori übernehmen und in das eigene Konzept integrieren konnte. Alle Maschinen lassen sich zudem in bestehende ERP-/MIS-Systeme und Produktionsworkflows einfügen.

H+H

Wie MBO gehört auch das deutsche Traditionsunternehmen H+H zum japanischen Komori-Konzern. Auf der gemeinschaftlichen MBO/H+H-Ausstellungsfläche innerhalb des Postpress-Alliance-Standes widmete sich H+H dem Thema Kleinstfaltungen: in Form der M9, einem Falzmaschinenkonzept, das komplett auf Spezialfaltungen ausgerichtet ist. Mag das Thema Verpackungsbeilagen breit gefächert sein und Branchen wie die Kosmetik oder Nahrungsmittelindustrie mit einschließen, so liegt der Fokus der M9 vor allem auf pharmazeutischen Packungsbeilagen, wie Kerstin Schlegel vom Technical Sales Support erklärt. „Wir haben die Maschinensteuerung M1 Advanced integriert, über die sich Falzwalzen und Falztaschen automatisch einstellen lassen. Sämtliche Jobs können gespeichert und jederzeit reproduziert werden. Zudem bietet die M1 Advanced einen Remotezugriff.“ Dass ein Automatisierungssprung gegenüber dem



Die MBO-Geschäftsführung am Stand auf der drupa: Stefan Schülling (COO, links) und Thomas Heininger (CEO).



Von links: Jannik Müller (Head of Sales MBO/H+H), Frank Bahmer (H+H-Geschäftsführer) und die Vertriebsspezialisten Kerstin Schlegel und Alexander Altergot.

Vorgängermodell stattgefunden hat, braucht angesichts des Trends innerhalb der Branche fast schon nicht mehr erwähnt werden – er ist gewissermaßen selbstverständlich.

Eine Steigerung der Ausbringungsmenge sowie eine Verkürzung der Rüstzeiten ergibt sich außerdem durch die Möglichkeit, alle Kreuzbrüche per Schwertfalz statt eines Taschenfalzes auszuführen. „Dieses Verfahren ist mittlerweile patentiert worden!“ Die Einbindung von Elementen, die der Produktionssicherheit dienen, ist bei Pharmaprodukten obligatorisch. Beispielsweise die Kameralesung, Ausschleusung von fehlerhaften Bogen oder die Integration eines Waterscoringsystems. Alle Peripherieaggregate sind modular aufgebaut und so konzipiert, dass sie bei einem Formatwechsel nicht vom Bediener bewegt werden müssen. Somit ist auch eine Optimierung der mechanischen Vorgänge,

neben den genannten Automatisierungsprozessen zielführend, um die Wirtschaftlichkeit auf höchstem Niveau sicherzustellen.

Hohner

Auf der Ausstellungsfläche der Hohner Maschinenbau GmbH konnte man den Gedanken der komplementären Kooperation unter den Partnern live erleben. Die Experten im Bereich Rückstichheftung und Marktführer bei Heftköpfen haben in Düsseldorf mit der HHS-Futura ihr modulares Maschinenkonzept bei Höchstleistung mit 215 m Bahngeschwindigkeit bei der digitalen Rollenverarbeitung vorgestellt. Je nach Ausführung können bei der Futura auch Komponenten anderer Hersteller für vor- oder nachgelagerte Prozesse integriert werden. In diesem Falle wurde die Rollenverarbeitung für die Verarbeitung variabler Inhalte (Abwickler, Querschneider, Falzmaschine) von MBO gestellt, während der Überleittisch von H+H stammte.

Das modulare System wird von Hohner nicht ohne Grund als „Puzzle“ bezeichnet, denn der Kunde entscheidet, in welcher Variation die HHS-Futura für ihn am nützlichsten ist. Spätere Erweiterungen sind ebenfalls kein Problem. Am Anfang der Planungen für das System stand der Gedanke: Wie lässt sich das Thema Sammelheftung zeitgemäß denken? „Sammelhefter von der Stange haben heute ausgedient“, erklärt Geschäftsführer Hans-Peter Schöllhorn. „Tatsächlich bewegen wir uns längst im Bereich des Sondermaschinenbaus.“ Nahezu jeder Kunde hat seine individuellen Fertigungswünsche und Bedürfnisse; denn in den letzten Jahren hat eine hochgradige Spezialisierung in den Betrieben stattgefunden.“ Auflagenhöhen



Hohner-Geschäftsführer Hans-Peter Schöllhorn und Vertriebsleiter Sascha Schmidt (rechts) vor dem vollautomatischen Sammelhefter HSB 13.000. Rechts die modulare HHS-Futura für maximale Flexibilität von konventionell bis digital.





Rotative Stanzmaschine BSR 550 Servo

for more efficiency
for more flexibility
for more quality

20 Jahre
Druck & Medien
AWARDS
2024
Partner

Höchste Effizienz, Flexibilität und Qualität haben einen Namen – BSR 550 Servo.

Die Leichtigkeit und Schnelligkeit der Bedienung, gepaart mit minimalen Rüstzeiten, machen Ihre Produktion agiler, flexibler und senkt nachhaltig Ihre Kosten.

Das haltepunktfreie Stanzen setzt den Massstab für höchste Produktequalität. Inline-Ausbrechen und Abführen der Stanzgitter ermöglicht Ihnen eine prozessoptimierte Produktion ohne manuelle Eingriffe und bedeutet eine nahtlose, leistungsstarke und personalsparende Weiterverarbeitung.



bograma.ch

BOGRAMA
next level die-cutting



Seit vielen Jahren am grafischen Markt erfolgreich: Der Klebebinder City e wurde von Wohlenberg aber weiter optimiert.

gehen zurück, während der Individualisierungsgrad der Produkte zunimmt. „Wir haben darauf reagiert und ein modulares System entwickelt, das flexibel eingesetzt werden kann, das sich jederzeit einfach nachrüsten lässt, dabei große Auflagen wirtschaftlich genauso zu erledigen vermag wie die Auflage 1+ und den unterschiedlichsten Bedürfnissen gerecht wird.“

Die Basis aller Konfigurationsmöglichkeiten sind immer Heftstation und Trimmer. Darauf aufbauend beginnt die sorgfältige Abklärung und Beratung hinsichtlich der für den Kunden richtigen Kombination: Was braucht der Druckereibetrieb? „Nur“ einen klassischen Sammelhefter, einen Falzhefter, Zusammentragtürme, eine Kreuzbruchlösung, digitale Verarbeitung von der Rolle und/oder vom Bogen? All das ist bei der HHS-Futura jederzeit möglich.

Wer hingegen den Schwerpunkt bei höheren Auflagenzahlen, Vollautomatisierung und größtmöglichem Formatspektrum von Kleinformaten bis zum Format DIN A3 setzt, der konnte sich den HSB 13.000 vorführen lassen. Auch hier kommen Flexibilität und Individualität für den Kunden an erster Stelle: Zahlreiche Anpassungsmöglichkeiten von einem Handanleger bis hin zu 16 automatischen Falzbogen-Einzelanlegern (vertikal und horizontal), automatischem Umschlaganleger, vertikal und kompaktem Umschlaganleger horizontal, Doppelnutzeneinrichtung, 2:1-Schaltung, Klammerkontrolle etc. stehen zur Verfügung. Die automatische Anpassung der Drahtlänge auf die Heftdicke und der ebenfalls dickenvariable Schneideprozess sind hier Standard. Die durchgängige Fehleranzeige und Analysemöglichkeit an jeder einzelnen Maschinenkomponente garantiert Prozesssicherheit und Wirtschaftlichkeit.

„Der Vorteil einer Präsentation auf einer internationalen Messe wie der drupa“, so Hans-Peter Schöllhorn abschließend, „liegt für uns natürlich in der Erreichung neuer Kunden; für den Kunden selbst zählen darüber hinaus sicher der Live-Charakter der Demos und die direkte Vergleichsmöglichkeit zwischen Lösungen verschiedener Anbieter.“

Wohlenberg

Als Hersteller von Zusammentragmaschinen, Klebebindern und Dreischneidern beliefert das zur Bauermann-Gruppe gehörende Unternehmen Wohlenberg Kunden aus aller Welt. Schon 1982 hat Wohlenberg seinen ersten Klebebinder auf den Markt gebracht, mit der Vorderschnittstation VSS setzte es in der Klappenbroschuren-Produktion 2002 Ausrufezeichen. 2005 gehörte Wohlenberg zu den ersten Unternehmen, die auf Kundenwunsch ein selbstlernendes Kamerasystem zur Falschbogenerkennung in die Zusammentragmaschinen einbaute.

Auf der drupa hat das niedersächsische Unternehmen vor allem seine Klebebindelinie City e in den Mittelpunkt gestellt. „Um genau zu sein, handelt es sich um ein komplettes Klebebindesystem City e im Leistungssegment von bis zu 6.000 Takten/Std.“, korrigiert Nadine Heinrich-Brugger beim Besuch am Stand. „Es besteht aus einer Zusammentragmaschine Sprinter e, einem Klebebinder City e, einer Kühlstrecke sowie dem Dreischneider trim-tec 60e“, führt die Assistentin der Standortleitung weiter aus. „Außerdem haben wir es mit der Vorderschnittstation VSS ausgestattet. Das bedeutet, der Vorderschnitt des Produkts wird direkt in der Maschine ausgeführt.“



Von links: Wohlenberg-COO Matthias Cordes, Nadine Heinrich-Brugger (Assistentin der Standortleitung) sowie Andreas Meisner und David Schimann vom Wohlenberg-Serviceteam.

Das Besondere daran ist die Größe. „Wir haben auf unserer Ausstellungsfläche von weniger als 100 m² ein komplettes Klebebindesystem aufgebaut, und zwar ein System, das keine Kompromisse eingeht. Es ist ein vollständiges System, das extrem wenig Platz benötigt.“ Zumindest in der Version mit vier Stationen. „Mit 28 Stationen braucht das Klebebindesystem natürlich ein bisschen mehr Platz“, schmunzelt die Assistentin der Standortleitung. Doch nicht nur kompakt präsentierte Wohlenberg sein System: „Es ist natürlich inzwischen auch so weit automatisiert, dass es heutigen Ansprüchen an Rüstzeiten und Bedienkomfort bestens gerecht wird.“ Bildlich gesprochen sind all dies die „Stellschrauben“, an denen der Maschinenbauspezialist in den letzten Jahren konsequent gearbeitet hat. „Das Klebebindesystem City e ist am Markt seit vielen Jahren etabliert und erfolgreich. Das bedeutet aber natürlich nicht, dass wir uns auf dem Erfolg ausruhen.“ So wurden beispielsweise die Stellmotoren weiter optimiert.



Die rotative Stanzmaschine BSR 550 Servo von Bograma wurde während der drupa als Teil einer Produktionslinie für Flyer präsentiert.

Bograma

„Alles, was das Blech hergibt!“. Unter diesem durchaus zum Schmunzeln anregenden Motto präsentierte sich die Schweizer Bograma AG am Postpress-Alliance-Stand in Halle 15 der Messe Düsseldorf. Das Unternehmen, das seit über 20 Jahren auf die Entwicklung und den Bau von Stanzmaschinen und Zusatzaggregaten für die Druckweiterverarbeitung spezialisiert ist, reiste mit einer modularen Produktionslinie in die nordrhein-westfälische Landeshauptstadt und präsentierte sich auf der drupa ganz nebenbei auch mit neuer Geschäftsführung.

Im März hatte der ehemalige Eigentümer Iwan Bochsler die Schlüssel seines Unternehmens an seinen langjährigen Mitarbeiter Stefan Büchi übergeben und damit frühzeitig die Nachfolge geregelt. Bochsler selbst hat sich aber keinesfalls ganz zurückgezogen, vielmehr ist er als Leiter der Entwicklung weiterhin im Hause tätig und kann sich ganz auf die Maschinen und ihre Optimierung konzentrieren, was ihm, wie er erzählt, große Freude bereitet. „Wir sind nach Düsseldorf gereist“, erzählt der ehemalige Chef, „um anhand einer kompletten Produktionslinie aufzuzeigen, wie vielfältig die Möglichkeiten des rotativen Stanzens mit nur einem Stanzblech sein können – vom Stanzen selbst über Rillungen, diverse Perforationen, Prägungen, Konturstanzen und im Bereich Faltschachtel mit Anstanzen.“

Für insgesamt neun verschiedene DIN A5-Demo-produkte lief das Stanzblech quasi Tag für Tag „heiß“. Und am Ende der Linie wurde gestapelt und banden-



Ein seit Jahren eingespieltes Team: der alte und der neue Geschäftsführer von Bograma, Iwan Bochsler und Stefan Büchi, auf dem Bograma-Messestand während der drupa.

roliert, somit gab es für die Besucher praktisch einen kompletten Musterkatalog an Anwendungsmöglichkeiten zu bestaunen.

Die prozessoptimierte, rüstzeitenreduzierte Produktionslinie bestand aus einer rotativen Stanzmaschine (BSR 550 Servo mit Palettenanleger), einem Stanzgitter-Schredder (SH 550), einer Stapelauslage (STA 550 BK), einem Querfördermodul mit Inline-Banderolierer sowie einem Roboterarm. Entsprechend den Anforderungen eines Betriebes ließe sie sich natürlich auch individuell anders zusammenstellen. Zu den Stärken des Systems zählte zweifelsohne das haltepunktfreie Stanzen und das Inline-Ausbrechen, Schreddern und

Abführen der Stanzgitter für eine nahtlose, leistungsstarke Weiterverarbeitung. Ergänzt wurde die Produktionslinie übrigens von einer Absauganlage der Schweizer Firma NBS.

Ganz gleich, ob im Akzidenz-, Pharma-, Verpackungs-, Spielkarten-, Etiketten- oder Digitaldruckbereich: „Es spielt gar keine Rolle, aus welcher Branche wir angesprochen worden sind. Die Besucher haben sich letztlich alle immer vor allem für die Themen Qualität, Output und Optimierung der Produktionsprozesse interessiert. Also genau die Aspekte, auf die wir uns bei der Weiterentwicklung unserer Inline-Lösungen fokussieren, die darauf abzielen, die Produktion für Kunden agiler, flexibler und zukunftsfähig zu gestalten“, so Stefan Büchi.

NBS

Die NBS AG Nickel Betriebsanlagen+Systeme, spezialisiert auf Absauganlagen für Papier- und Staubabfälle, demonstrierte auf ihrer Standfläche direkt zwischen Bograma und Wohlenberg einen weiteren wichtigen Prozess, der für viele Hersteller ein logistisches Problem löst. Mit den dargebotenen Lösungen mit direkter Integration in die Workflows des Klebebinders und der Stanze der beiden angrenzenden Unternehmen bewies die NBS, wie bedeutsam die Abfallentsorgung, die oftmals mehr als Dienstleistungsprozess wahrgenommen wird, für Maschinenbauer, vor allem aber Druckereiunternehmen mit dem Ziel effizienter Arbeitsprozesse ist.

NBS hatte sich zur drupa der Postpress Alliance angeschlossen und mit der Kompaktabsauganlage Assugo ein auf die Bedürfnisse der Drucker maßgeschneidertes System mit Materialabscheider, Kompak-



Bestens gelaunt, das NBS-Team (v.l.): Tobias Nickel (Verkaufsleiter), Monica Nickel (CFO), Jörg Nickel (Geschäftsführer) und Gunar Huell (Serviceleiter).

tierschnecke, Transportventilator in Schallschutzkabine, Filteranlage sowie einer eigenständigen Steuerung vorgestellt. „Bei einem Leergewicht von 1.600 kg ist es möglich, diese mit einem Palettenhubwagen oder einem Stapler an einen beliebigen Ort zu platzieren“, so Geschäftsführer Jörg Nickel. Das Assugo ist somit äußerst flexibel einsetzbar.

baumannperfecta

In der Druckweiterverarbeitung ist baumannperfecta bekannt für moderne Technologie, kombiniert mit robustem Maschinenbau. Mit dem auf der drupa präsentierten „Independent Cutting System“ bietet baumannperfecta eine einzigartige Automatisierungslösung für das mannlose Schneiden – „Made in Germany“. Der Fokus liegt auf der vollautomatischen Verarbeitung von gedruckten Stapeln bis zum fertig



Clemens Berndt (Area Sales Manager, links) und Markus Frick (Managing Director).



Mannloses Schneiden via Robotic Cutting (RC).

hohner
perfection in postpress



State-of-the-Art
German Engineering

Member of
THE POSTPRESS
ALLIANCE



HHS-FUTURA

Keine Experimente!
Egal ob konventionell, digital
oder beides, mit unserem
modularen Sammelhefter
HHS-FUTURA landen Sie in
puncto Vielseitigkeit, Produkt-
sicherheit und Wirtschaftlich-
keit immer einen Volltreffer.

hohner
perfection in postpress

Hohner Maschinenbau GmbH
Gänsäcker 19
D-78532 Tuttlingen
www.hohner-postpress.com

20 Jahre
Druck & Medien
AWARDS
Partner

geschnittenen Endprodukt. Das System besteht aus der Schüttelanlage BASA Evolution, dem Schnellschneider BP 132 und einem Roboter (Robotic Cutting RC), dem Puffersystem BVP und dem Ablader BA 3-S. Was macht das System?

Die vollautomatische Schüttelanlage BASA Evolution separiert und belüftet Teillagen vom Stapel und richtet diese kantengenau für den Schneidprozess aus. Die gebildeten Schneidlagen werden dem Schnellschneider über den Hintertisch zugeführt. Der Roboter übernimmt das sonst durch den Bediener durchgeführte Handling der Schneidlage während des Schneidprozesses. Das RC kann nicht nur Materialien auflegen, sondern auch anlegen – und das, wenn nötig, rund um die Uhr.

Optional kann die Schneidlinie über die neue Bedienoberfläche CutPit Evolution angesteuert werden. „Wir haben uns überlegt, wie wir alle für die Bedienung wichtigen Parameter auf einem Display darstellen können, sodass der Bediener sie direkt und übersichtlich im Blick hat“, erläutert Clemens Berndt. Das Vorgängersystem wurde nicht nur verbessert, sondern komplett neu konzipiert. „Mit dem 24-Zoll-Display haben wir jetzt einen vollständigen Überblick.“ Unsere Softwarelösungen sind mit nahezu allen vor- und nachgelagerten Systemen kompatibel, sei es zur Vorstufendatenverarbeitung oder zur Rückmeldung von Produktionskennzahlen an ein BDE-System. Dies ermöglicht eine nahtlose Integration der Maschine in verschiedene Workflows und erleichtert die Bedienung erheblich, was einen wesentlichen Fortschritt für den Automatisierungsprozess darstellt.

PEAC Solutions

Der gemeinsame Messeauftritt der Druckweiterverarbeitungsexperten auf der drupa in Düsseldorf wurde durch PEAC Solutions komplettiert. Der Finanzdienstleister ist spezialisiert auf Leasing und Absatzfinanzierung und seit über 50 Jahren verlässlicher Partner für mittelständische Unternehmen. Um Investitionen der Druckbranche in Digitalisierung und Nachhaltigkeit zu realisieren, bedarf es flexibler Finanzierungslösungen zur Verwirklichung von unternehmerischen Visionen und Expansionsplänen. Aus diesem Grund war PEAC Solutions als Mitaussteller der Postpress Alliance vor Ort und unterstützte mit Finanzierungs-Know-how die Umstellung auf moderne, effizientere Technologie in der Druckweiterverarbeitung.



Michael Hennig, Finanzierungsexperte für grafische Maschinen.

Blumer Maschinenbau

Im Rahmen der erwähnten Produktionslinie am baumannperfecta-Stand innerhalb des Postpress-Alliance-Pavillons konnten Besucher beobachten, wie aus bedruckten Etiketten-Bögen bandierte Etikettenstapel entstehen. An diesem Punkt des Produktionsprozesses hat baumannperfecta mit der Schweizer Blumer AG kooperiert, die ihrerseits mit der AG-4220 eine Weltneuheit vorstellte. Die AG-4220 ist eine vollautomatische Gegendruckstanzmaschine, entwickelt speziell für das Verarbeiten von großen Etikettenformaten. Alle Arbeitsschritte wie Puffern, Schneiden, Stanzen mit Gegendruck, Trennen und Bandieren laufen vollautomatisch ab. Sie eignet sich sowohl für mittlere Produktionsmengen als auch für Kleinserien und ist weltweit die einzige Gegendruckstanzmaschine, die Großformate mit einer Abmessung von bis zu 239 x 420 mm präzise verarbeiten kann.

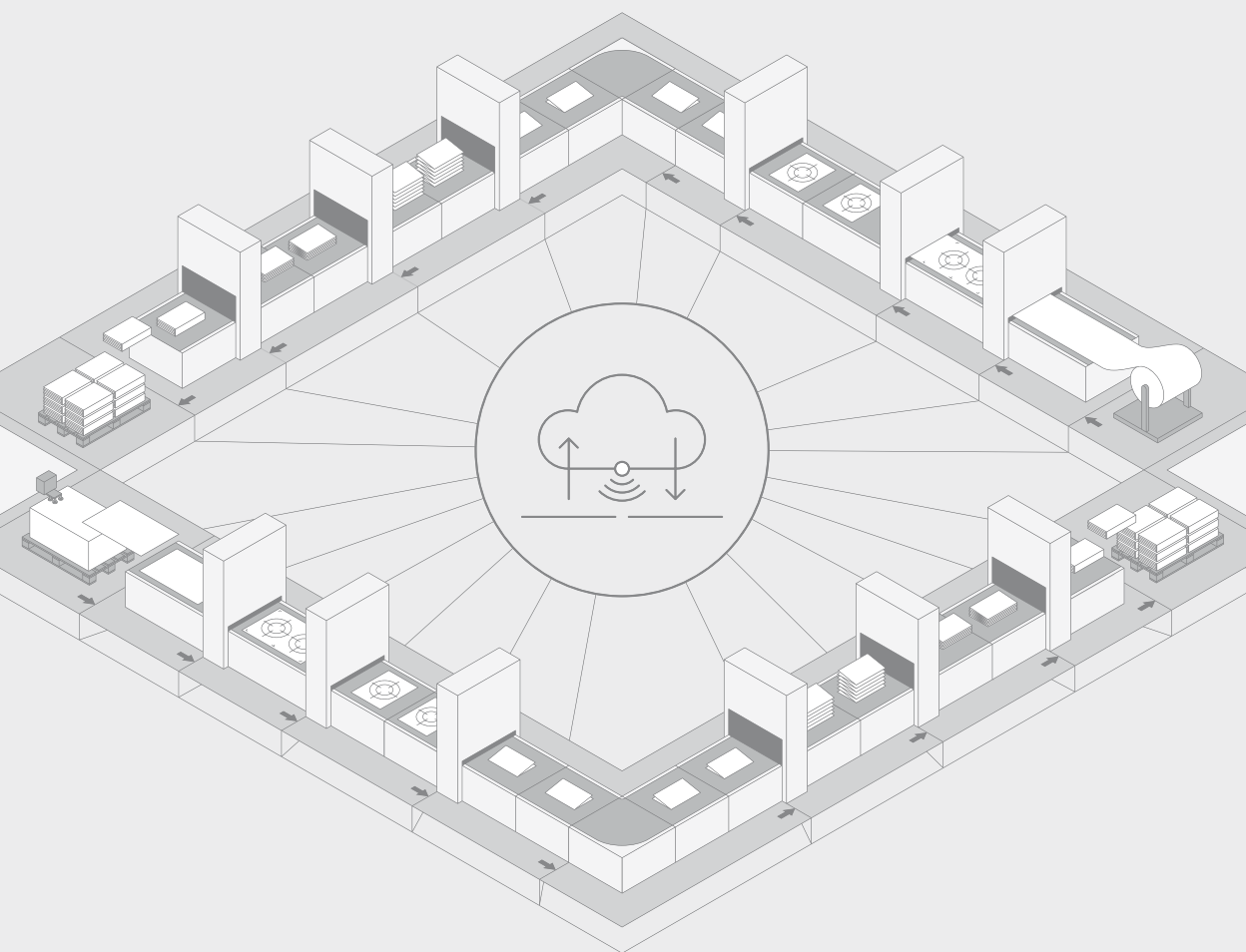
The Postpress Alliance
www.postpress-alliance.com



Von links: Urs Tschanz (Blumer-Vertrieb), Julia Bruderer (Marketing & Kommunikation) und Roy Bruderer (CEO und Inhaber, Blumer Maschinenbau AG).

efficiency lies in the cloud

smart factory 



MBO

KOMORI GROUP

MANUFACTURING BEYOND OPTIMIZATION

WWW.MBO-PPS.COM

Röderaue-Broschüren: Ersatzinvestition in Schneideanlage von baumannperfecta

Exakter dank moderner Technik

Die Röderaue-Broschüren GmbH trägt ihr Tätigkeitsfeld schon im Namen. „Wir haben im April 2024 unseren 30. Geburtstag feiern dürfen und waren immer schon ein Broschürenhersteller“, erzählt Geschäftsführerin Ute Pham. 15 Mitarbeiter sind am Standort in Lampertswalde im sächsischen Landkreis Meißen tätig. Seit Jahren setzt das Unternehmen beim

Kunden primär in Mitteldeutschland angesiedelt.

Röderaue-Broschüren profitiert auf dem Druckmarkt von seiner speziellen Expertise. „Viele Druckereien haben die Broschürenbindung aus ihrem Werksportfolio gestrichen, das ist natürlich ein Punkt für uns.“ Ob Klebebindungen, Rückstichbroschüren, Faltbroschüren – „wir verfügen über einen Maschinenpark, der



Geschäftsführer Eugen Stamm (links) vor dem neuen, breiteren Schnellscneider baumannperfecta 132, einzigartig in Deutschland mit Niederhalter und Druckmarkenanleger. Gemeinsam mit Co-Geschäftsführerin Ute Pham und Henry Bachmann (Vertrieb Baumann Grafische Systeme Leipzig) wurde die Investitionsentscheidung getroffen.

Bogenschnitten auf Maschinen von Perfecta, die nur wenige Kilometer entfernt in Bautzen hergestellt werden. Hat viele Jahre lang schon eine baumannperfecta 132 ihren Dienst in Lampertswalde verrichtet, so ist diese im April 2023 von einem neuen Schnellscneider baumannperfecta 132 ersetzt worden.

Voll spezialisiert fürs Marktsegment

Ute Pham teilt sich die Geschäftsführerschaft mit Eugen Stamm, der auch als Geschäftsführer des Schwesterbetriebs Stoba-Druck nebenan tätig ist. Abgesehen von der räumlichen Nähe und einem gemeinsamen Geschäftsführer agieren die beiden Unternehmen jedoch vollkommen autark voneinander. „Unsere Kunden sind ausschließlich Druckereien, keine Endkunden. Einen beträchtlichen Anteil an unserem Produktionsaufkommen stellen Arbeiten im Auftrag von Online-druckereien dar“, so Ute Pham. Räumlich sind diese

letztlich fast alles kann und dessen Maschinen in vielfältiger Weise miteinander kombinierbar sind.“ Ob Schneiden, Falzen, Klebebinden, Sammelheften, Zusammentragen, Einschweißen, Bohren, Eckenrunden, Konturstanzungen: „Das ist unsere tagtägliche Arbeit.“ Verarbeitet werden können Planobögen bis zum Format 1.020 x 1.420 mm. Klebebindenbroschüren sind auch mit Klappenumschlägen machbar, Thermokaschieren ist ebenso möglich wie die bereits erwähnte Rückstichbroschur – mit Kartenkleber, 4x Ringösen, Inline-Bänderolieren und Kameraerkennung von Bundmarkierungen von personalisierten Produkten für Bundfertigung (PAL). Und das ist nur ein kleiner Teil der vielfältigen Möglichkeiten, die der Maschinenpark bietet. „Wir haben mehr Maschinen als Mitarbeiter“, schmunzelt Ute Pham, „jede Mitarbeiterin, jeder Mitarbeiter kann allerdings mehrere Maschinen bedienen, es gibt also keinen Stillstand, wenn mal jemand erkrankt oder im Urlaub ist.“

Klar durchdachte Ersatzinvestition

Beansprucht werden die Maschinen auf jeden Fall ausgiebig – und da lässt es sich nicht verhindern, dass irgendwann ein Austausch ansteht. Wie im Fall der bisherigen baumannperfecta 132. Die Maschine hat ihren Job sehr anständig erledigt, bemerkt Eugen Stamm: „Einst waren wir sogar Referenzbetrieb für Perfecta und haben regelmäßig Besuch aus anderen Betrieben bekommen, die unsere 2014 angeschaffte 168 samt BASA mal im Praxiseinsatz erleben wollten.“

Allerdings haben sich im Laufe der Zeit einige Ungenauigkeiten im System eingeschlichen, die Korrekturarbeiten nötig machten. „Wir haben uns dann mit Henry Bachmann zusammengesetzt und darüber nachgedacht“, erinnert sich Eugen Stamm, „wie wir das System ersetzen könnten.“ Henry Bachmann ist nicht nur Vertriebsmitarbeiter der Firma Baumann, die die Maschinen von Perfecta vertreibt, als Buchbinder und Industriemeister kennt er die Maschinen auch aus Bediener- und Technikerperspektive perfekt. „Wir kamen zu dem Entschluss, dass das Schneiden als reiner ‚Akt‘ wieder in den Hintergrund treten sollte“, so Henry Bachmann. Anlegen, schneiden, fertig. Höchste Effizienz bei höchster Präzision.

In ihrer Grundausstattung ist die Maschine geeignet für bogenförmiges Schneidgut in Stapelform oder Einzellagen wie Papier, Pappe, Karton, aber auch für Folien, Gummi, ja sogar Leder – und viele andere Materialien. Der geschlossene Schneidetisch ermöglicht das schonende Handling des Schnittguts und verhindert Verschmutzung der Mechanik. Die korrosionsfreie Oberfläche aus Edelstahlblech ist unempfindlich gegen Verschleiß und Beschädigung. Das Steuerelement nennt sich Cutpit, die Touchscreen-Bedienoberfläche ist individuell anpassbar. Alle Arbeitsabläufe vor, während und nach dem Schneiden lassen sich zentral überwachen.

Maschine mit Extras und Besonderheiten

Ein Extra für den Einsatz in Lampertswalde ist die automatische Späneentsorgung (ASE): Dazu öffnet sich während des Schneidens der Vordertisch, der Schneidabfall trennt sich automatisch vom Nutzen und wird in einen Behälter (oder mittels Späneband unter den Tisch) abtransportiert. Ein weiteres Extra ist ein Drehsattel zur modifizierten Ausführung des Schneidgutanschlags. Er dient zum Ausgleich von „außerwinkligen“ Druckstapeln. Dazu dreht sich der Sattel um eine definierte senkrechte Achse bis zu 3 mm. Gesteuert wird der Drehsattel über den Touchscreen. Diese Funktion kann in Schneidprogramme integriert werden.

Einmalig ist die Ausstattung des Systems mit einem Niederhalter am Sattel und Druckmarkenanleger. Durch Letzteren ist Röderaue in der Lage, unwinklige Druckbogen exakt zu schneiden und somit geringere Schneidtoleranzen zu haben. „Normalerweise“, so Henry Bachmann, „gibt es die Maschine entweder mit Niederhalter oder einem Druckmarkenanleger.“ Die Kombination, wie sie in Lampertswalde gefahren wird, ist in Deutschland einmalig. Darüber hinaus ist der Stapelheber baumannperfecta BSH 5-1200 eine echte Arbeitserleichterung für die Bediener. Statt im Laufe einer Woche Tonnen von Papier zu stemmen, erledigt einen Großteil dieser Arbeit nun der Stapelheber.

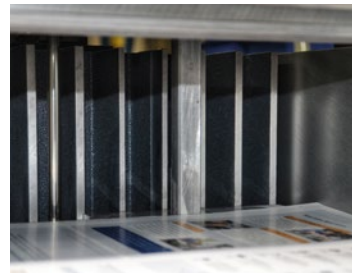
Das Schneidesystem von baumannperfecta erledigt seinen Job seit einem Jahr tadellos, „was auch der hervorragenden Verarbeitung zu verdanken ist“, endet Ute Pham zufrieden. „Hier ist alles aus Metall, kein Plastik – und somit ist die Maschine robust und wenig für Störungen anfällig.“

Röderaue-Broschüren

www.roederaue-broschueren.com

baumannperfecta

www.baumannperfecta.de



Mit der Kombination aus Drehsattel, Niederhalter am Sattel sowie dem Druckmarkenanleger an der neuen baumannperfecta 132 wurden bei Röderaue-Broschüren in Lampertswalde pfiffige Optionen optimal kombiniert.

Mehring präsentierte auf der drupa ein breites Angebot für die Weiterverarbeitung

Gut, leistungsfähig, günstig

Manchmal hat man das Gefühl, es kommen Busladungen", sagt Andreas Mehring ein wenig erstaunt. Und vermutlich stimmt das in gewisser Weise sogar. Er hat seiner Mehring GmbH einen großzügigen Messeauftritt auf der drupa spendiert und sieht sich angesichts des regen Interesses bestätigt. Dass dieses Interesse zu einem großen Teil aus Deutschland und dem europäischen Raum kommt, freut Andreas Mehring besonders.

drupa-Premiere für Drahtkamm-Bindesystem

Im Moment aber ist es etwas ruhiger, so dass sich eine Gelegenheit bietet, über die Schwerpunkte des Mehring-Auftritts auf der drupa zu sprechen. Zwar hat das Unternehmen ein gutes Dutzend an Lösungen auf dem Stand verteilt, doch besonderes Augenmerk

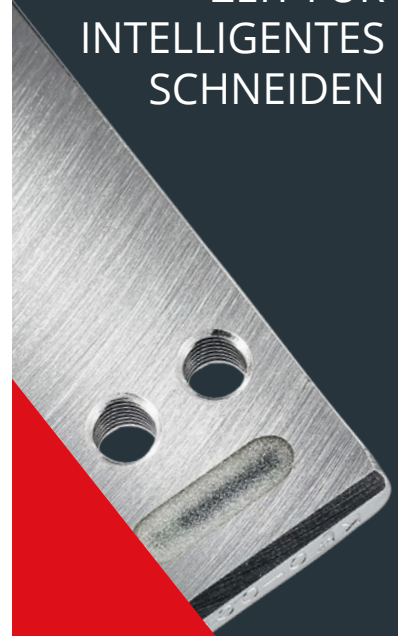


Das Mehring-Team freute sich auf der drupa über das rege Interesse an seinen auf digitale Druckproduktion zugeschnittenen Weiterverarbeitungslösungen.



Die Magnopro Bind 580 S wird inklusive einer Bandauslage geliefert. Sie ermöglicht die automatische Schuppenauslage inline oder in einem 90-Grad-Winkel. Die Taktzahl der Maschine liegt bei 1.500 Stück pro Stunde.

ZEIT FÜR INTELLIGENTES SCHNEIDEN



WISSEN, WAS LÄUFT!

RFID-gesteuerte Produktion in der Druckweiterverarbeitung

IntelliKnife schließt die Lücke in der digital gesteuerten Produktion: Die gemeinsam mit POLAR Mohr entwickelte RFID-App macht vernetztes Produktionsmanagement möglich!



Vereinbaren Sie jetzt Ihren
kostenfreien Beratungs-
Check per E-Mail:
christian.hagedorn
@hagedorn-gmbh.de

möchte Andreas Mehring auf die Neuheiten und Topseller legen.

Da wäre zum Beispiel die Magnopro Bind 580 S. Dabei handelt es sich um eine vollautomatische Drahtkamm-Stanzbindemaschine, die sich zur Herstellung von Stand- und Tischkalendern, Notizblöcken, Taschenkalendern oder auch Büchern eignet. Auch Kalenderaufhänger können automatisch eingefügt werden. Die Maschine ist bei einem Spektrum von 72 bis 580 mm Papierbreite sehr flexibel. Es können sogar zwei unterschiedliche Formate gleichzeitig produziert werden.

Die beiden anderen Highlights kommen aus der Abteilung Stanzen und sind wie die Magnopro Bind 580 S schon einige Zeit im Programm von Mehring, doch auch sie haben noch keine drupa erlebt. Das hat das Mehring-Team jetzt nachgeholt.

Mappen, Faltschachteln, Aufklebern, Verpackungen oder Kreativstanzen. Mit den sechs verfügbaren Werkzeugen kann die I-Cut stanzen, rillen, perforieren, schneiden, schlitzten oder markieren. Die Materialvielfalt ist riesig und reicht von Papier und Karton bis hin zu Kunststoffplatten oder Wellpappen bis zu einer Dicke von 16 mm

Noch verhältnismäßig neu im Mehring-Programm ist die vollautomatische Flachbettstanze Uchida AeroDieCut. Das kompakte System schließt mit rund 1.000 Bögen pro Stunde die Lücke zwischen klassischen Flachbettstanzen und Schneidplottern. Das maximale Bogenformat liegt bei 365 x 515 mm. Die AeroDieCut produziert komplexe Schnitte, Rillungen und Perforationen in einem Durchlauf und eignet sich insbesondere für kleinere Auflagen im Digitaldruck. Dazu verfügt sie über einen patent-



Der digitale Tiegel Uchida AeroDieCut kommt optional mit Auslageband und Ausbrechereinheit. Im Bild: Norbert Ormann (Verkauf, I.) und Andreas Mehring.

Da wäre zum Beispiel die Magnopro I-Cut 1007 zu nennen. Das System funktioniert ähnlich wie ein Scheidplotter, wurde aber für die Produktion im Bogendigitaldruck konzipiert. Es eignet sich besonders für die Herstellung von

tierten Sauglufteinzug, Ultraschall-Doppelblattkontrolle, Schrägjustierung und Schnittmarkenerkennung.

Mehring
[www.druckweiter-](http://www.druckweiterverarbeitung.de)
[verarbeitung.de](http://www.druckweiterverarbeitung.de)

Produktionstechnik von Altmann Graphische Maschinen und APR Solutions

Grundsolide & preislich attraktiv

Über 100 Jahre ist das Unternehmen Altmann Graphische Maschinen inzwischen in der Druckindustrie daheim. Bekannt ist die Firma aus Weil der Stadt im Landkreis Böblingen vor allem als Gebrauchtmaschinenhändler. Das ist aber nur ein Teil des Angebotsportfolios, denn „wir sind auch Exklusivvertriebspartner für den italienischen Maschinenbauer APR Solutions in der DACH-Region“, berichtet Geschäftsführer Peter Altmann.

Auf der drupa sind die Italiener und ihr deutscher Vertriebshändler als gleichberechtigte Partner aufgetreten. Die Maschinen der Italiener aus Rondissone bei Turin beschreibt Peter Altmann als grundsolide. „Sie bewegen sich in einem niederschweligen Segment und sind meist halbautomatisiert; es reicht also nicht aus, Papier oder Karton aufzulegen, einen Knopf zu drücken und den Rest erledigt die Maschine.“ Ein bisschen mehr muss man schon noch machen. Dafür sind die Maschinen sehr günstig, was sie für kleinere Betriebe äußerst interessant macht – vor allem für solche, die auch das Thema Verpackung bespielen, dies aber nicht unbedingt als Hauptgeschäft.

Breites Produktspektrum

Mit der Linea Maxi Box bietet APR Solutions eine halbautomatische Faltklebemaschine, die für das Falten, Kleben und Auftragen von Klebeband auf Karton, Well-

pappe und Forex, einem speziellen Polystyrol-Hartschaum-Material, das oft in der Werbeindustrie verwendet wird, ausgelegt ist. Sie ist besonders geeignet für die Herstellung großer Boxen und kann (je nach Ausführung) Materialien mit einer maximalen Größe von 1.600 x 2.000 oder 2.200 x 2.000 mm verarbeiten. Optional kann das System auch mit einem automatischen Anleger ausgestattet werden, was den Prozess der Materialzuführung dann eben doch automatisiert und effizienter gestaltet. Das ist dann natürlich die ganz große Version der modular aufgebauten Maschine. Mit dem automatischem Nonstop-Anleger eignet sich die Maxi Box Plus übrigens besonders für mittlere Auflagen, für Wellpappenverpackungen mit Längsnaht und Heißleim (Hotmelt) und ebenso für Versandtaschen, Hüllen, Mappen, Umschläge oder Ähnliches. Bei allen Box-Modellen können als Sonderzubehör auch RAP-Applikatoren zum Aufspenden von doppel-seitigem Klebeband, Aufreißband oder Silikonband integriert werden, so dass der Auftrag von Leim und Band in einem Arbeitsgang erfolgen kann.

Mit der Arogia FUB-Maschine verfügt APR auch über ein Stanz- und Heißprägesystem. Die Maschine, hergestellt aus einer Gusseisenplatte, gewährleistet eine hohe Stabilität in Bezug auf thermisches Wachstum und hohe Festigkeit für den Druck, der für das Prägen und das Stanzen erforderlich ist. Prägung ohne Farbauftrag, Stanzen von Materialien wie PET, PVC und PPE



Bild links (v. l.): Peter Altmann auf der drupa mit den APR-Geschäftsführern Ahmed Mouneib und Gianpaolo Favero sowie Sales Managerin Doriana Dorobat am Flaggschiff, der APR Linea Maxi Box. Das rechte Bild zeigt Peter Altmann an einer gerade an MTD in Mössingen verkauften Athos Plus (autom. Aufspendemaschine für doppelseitiges Klebeband und Aufreißband).

APR SOLUTIONS AUF EINEN BLICK

Die 2015 gegründete APR Solutions konzentriert sich auf die Entwicklung und Produktion von Maschinen, die in der Verpackungsindustrie und der Druckweiterarbeitung eingesetzt werden. 2020 übernahm APR Solutions das über 100 Jahre alte italienische Unternehmen Saroglia. Dies eröffnete APR die Möglichkeit, auch größere Maschinen ins Portfolio aufzunehmen und das Produktangebot deutlich auszuweiten. Ein Fokus wird seither auf das wachsende Verpackungssegment gelegt; eine Spezialität des Unternehmens ist der automatische Auftrag von doppelseitigen Klebändern auf unterschiedlichen Unterlagen.

mittels thermischer Technik, Druck von Hologrammen (auf Anfrage), Braille-Druck zur persönlichen Anpassung (auf Anfrage) und Heißprägung in Gold (auf Anfrage) gehören zu den Features der Maschine.

Compact 1 ist das Modell für Umschläge, Hüllen, Versandtaschen, Briefhüllen, Mappen aus Papier und Kartonage mit geringerer Grammatur. Mit einem Hoch-

stapelanleger eignet sich die Maschine auch für mittlere Auflagen und je nach Ausstattung kann das System in einem Arbeitsgang nuten und rillen, leimen, falzen, das Produkt schließen und Bänder aufspenden.

Zur Verfügung steht auch eine „Vertigo“-Station, die das Produkt um 90° dreht. Dadurch können in einem Arbeitsgang Bänder in unterschiedlichen Laufrichtungen aufgespendet werden.

Marktentwicklung für Gebraucht- und Neumaschinen differiert

Wohin führt die Reise in der Printmedienbranche zukünftig? „Wir haben hier auf der drupa einige Gespräche geführt. Der deutsche Markt“, gibt Peter Altmann unumwunden zu, „ist schwierig, da er derzeit in vielen Bereichen stark auf allumfassende Automation setzt.“ In anderen Ländern sieht es aber anders aus. Gerade das Preisargument – unter Berücksichtigung der sehr guten Maschinenbauqualität plus des umfassenden Kundendienstes durch Altmann – wecken dort Interesse.

Altmann Graphische Maschinen

www.altmann-graphic.com

www.aprsolutions.de

Kama zeigte auf der drupa die Zukunft der konventionellen + digitalen Druckveredelung

Kurs Richtung Voll-Automation

Es passiert nur selten, dass ein Maschinentypus, der bereits seit Jahren in Druckereien erfolgreich zum Einsatz gelangt, sieben Jahre nach seiner Markteinführung seine drupa-Premiere feiert. Genau dies ist jedoch in diesem Jahr auf dem Stand der Kama GmbH in Halle 1 geschehen. Mit der vollautomatischen Faltschachtelklebmaschine FlexFold 52i präsentierte der Dresdner Spezialist für Veredelungsstanzen sowie Falt- und Klebmaschinen ein bereits bestens am Markt etabliertes System.

„Selbstverständlich entwickeln wir unsere Maschinen ständig weiter – und im Fall der FlexFold 52i bedeutet dies, dass sich mit ihr Brailleschrift auf Verpackungen prägen lässt“, erklärt Ruth Isheim, Head of Communication des Dresdner Unternehmens, das vor gut 130 Jahren die Rilllinie erfunden hat, ohne die die Faltschachtelherstellung bis heute eine „brüchige Ange-

legenheit“ wäre. Die wirtschaftliche Fertigung digital gedruckter Faltschachteln und Kleinauflagen – für dieses boomende Marktsegment hat Kama die Maschine entwickelt, mit dem sogenannten Auto-Braille betritt Kama den Markt für pharmazeutische Sekundärverpackungen. Für die hohen Anforderungen an Qualität und Sicherheit kooperieren die Sachsen mit Baumer hhs und dem Softwarespezialisten für Druckinspektion und Qualitätssicherung, EyeC.

Auch in Sachen Automatisierung bringt die Faltschachtelklebmaschine einen Quantensprung; so stellt sie sich vollautomatisch auf die Schachtelmaße des neuen Auftrags ein: Anleger, Vorbrecher, Leimscheibe und die gesamte Falt- und Klebestrecke bewegen sich maschinell auf die passenden Positionen. „Auf die automatische Verstellung der Faltstrecke haben wir ein Patent.“ Damit sind Auftragswechsel in



Matthias Siegel (Grafische Palette), Ruth Isheim und Jordi Giral vor der vollautomatischen Faltschachtelklebmaschine FlexFold 52i mit AutoBraille und 100%-Inspektion.

weniger als fünf Minuten möglich. Außerdem kann die FlexFold 52i die Positionen für den Folgeauftrag direkt ansteuern. Referenzfahrten sind nicht erforderlich, was Auftragswechsel zusätzlich beschleunigt.

In Workflowkonzept eingebunden

Nach der Weiterentwicklung ist vor der Weiterentwicklung: Erstmals hat Kama auf der Weltleitmesse dem interessierten Fachpublikum sein Konzept für einen vollautomatischen Workflow vorgestellt, den das 120 Mitarbeiter starke Unternehmen mit Yaskawa, einem weltweit führenden japanischen Hersteller für Industrieroboter, plant. „Wir wollen die Weiterverarbeitung mit Robotik und minimalen Rüstzeiten so flexibel machen, wie es der Druck mittlerweile ist,“ erläutert Jordi Giral, seines Zeichens Chief Business Officer bei Kama. In einer Simulation konnten die Besucher den robotisierten Transport der Stanzlinge von der automatischen Entnahme aus der Stanze bis zum Bestücken der Faltschachtelklebmaschine FlexFold 52i durch Roboter miterleben. „In einem weiteren Schritt übernimmt das Robotersystem, das kundenspezifisch umgesetzt wird, dann auch den Werkzeugwechsel an der Stanzmaschine.“

Auch die ProCut 76 Foil zum Stanzen und Veredeln haben die sächsischen Veredelungsprofis weiterentwickelt und in der Generation 8 präsentiert: mit wartungsfreiem MPC-Getriebe (im Ölbad), Servo-Hauptmotor und dem AutoRegister AR3 für höchste Passergenauigkeit auch bei schräg gedruckten Bogen. Die beheizbare Heizplatte, die den schnellen

Wechsel vom Heißfolienprägen zum Stanzen an den Kama-Maschinen möglich macht, gibt es jetzt optional auch mit dem verbreiteten Honeycomb-System.

Mehr Innovation als Standfläche

Manchmal liegt der Teufel nicht im Detail, sondern in den Quadratmetern. 190 m² Fläche belegte die Kama GmbH mit ihrem Stand auf der drupa. Zu wenig, um die absolut neueste Entwicklung aus der Dresdner Ideenschmiede direkt vor Ort präsentieren zu können: die Hammerhead 76/106 für digitale Druckveredelung. So fand die Präsentation der Beta-Maschine per Video statt. Die Hammerhead 76/106 für digitalen Spotlack und digitale Folienapplikation soll dank herausragender Qualität, einer Produktionsgeschwindigkeit von 5.700 Bogen pro Stunde und einfacher Bedienung vollends den Durchbruch für die digitale Veredelung bringen. Ein innovatives Foliensparsystem minimiert den Verbrauch und trägt ebenfalls dazu bei, dass höchst wirtschaftlich produziert werden kann. Weitere Besonderheit: Die innovative Kama-Lösung ist für beide Formate, B2 und B1, ausgelegt. Mit patentierten Features ist die Kama Hammerhead 76/106 nicht nur in der Anwendung digital, sondern kann als „digitale“ Maschine mit hoher Automatisierung auch ohne weiteres in bestehende Workflows integriert werden.

„Die neue digitale Lösung stellt den Auftakt für die zukünftige Produkt-Roadmap von Kama dar“, schließt Jordi Giral. „Wir bieten Lösungen mit unterschiedlichsten technologischen Ansätzen und sind so der erste Hersteller in der Branche, der Systeme für konventionelle und digitale Veredelung in seinem Portfolio hat.“

Kama

www.kama.info

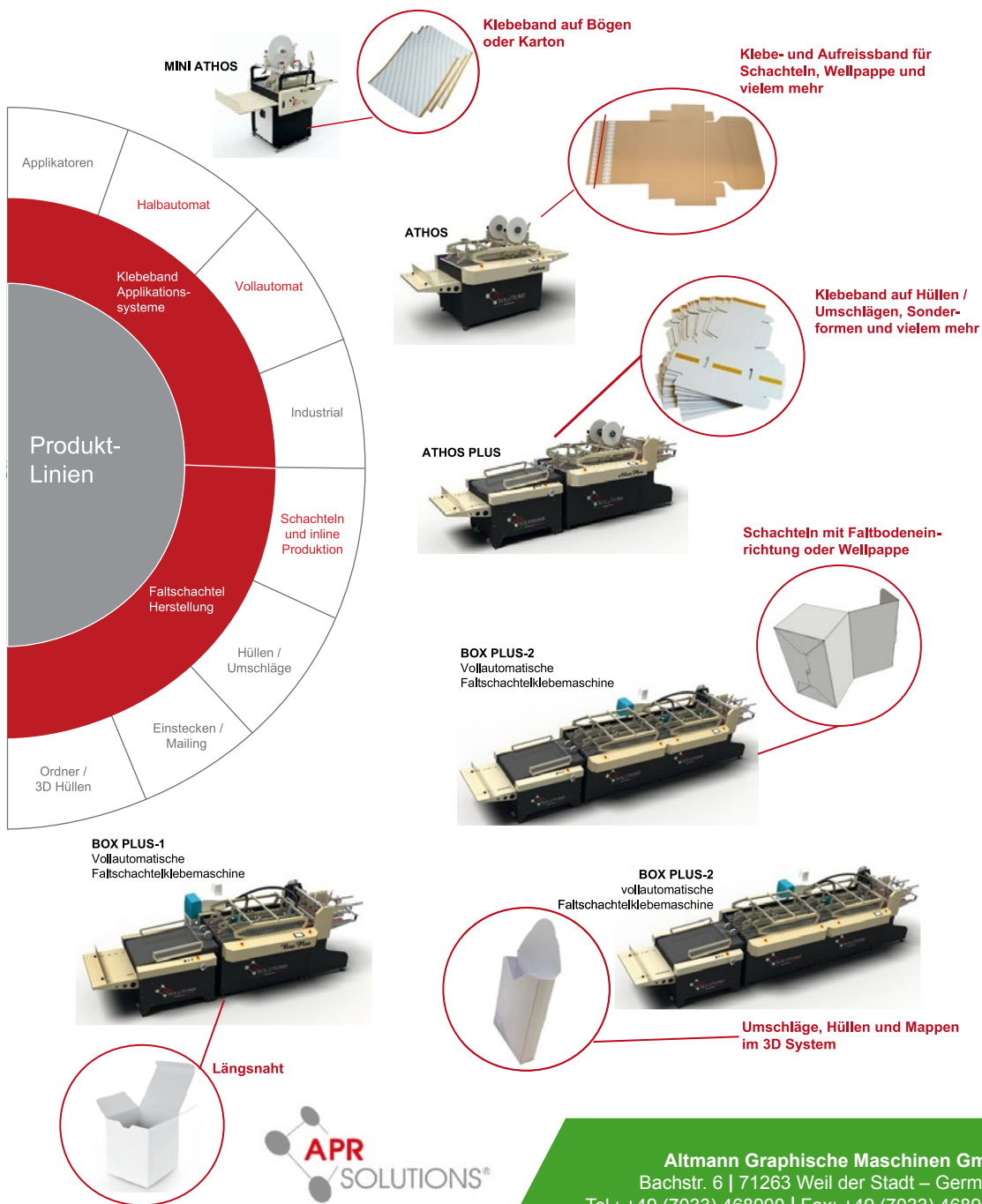


Zu groß für den drupa-Messestand: das neue digitale Druckveredelungssystem Hammerhead 76/106 der Kama GmbH.

Jetzt auch in Deutschland exklusiv bei



Produktübersicht von APR Solutions



Altmann Graphische Maschinen GmbH
Bachstr. 6 | 71263 Weil der Stadt – Germany
Tel.: +49 (7033) 468900 | Fax: +49 (7033) 4689029
info@aprsolutions.de | www.aprsolutions.de

akf bank rät zu strategisch klugen Investitionen

„Gemeinsam und vertrauensvoll durch volatile Zeiten“



Das Team von akf industriefinanz an seinem drupa-Stand (v. l.): Jürgen Jahns, Karen Sommer, Carsten Quapil, Michael Teek, Anette Zöller-Conrad.



Der Stand der akf bank auf der drupa in Halle 1 – ein echter Eyecatcher.

Die Stimmung auf der diesjährigen drupa übertraf auch bei der akf bank alle Erwartungen. Zahlreiche konkrete Anfragen und vielversprechende Gespräche am gut frequentierten und zentral am Messeingang positionierten Stand der akf bank belegten einmal mehr den Erfolg des Mittelstandsfinanziers. Als Gesamtpartner für die Unternehmen der Print- und Packaging-Branche konnte der Geschäftsbereich der akf bank industriefinanz mit zukunftssträchtigen Finanzierungsmodellen punkten.

„Vor allem flexible, an die Marktpreisentwicklung angepasste und individuell auf den einzelnen Kunden zugeschnittene Finanzierungslösungen für innovative Maschinen waren an unserem Messestand gefragt“, so Michael Teek, Branchenverantwortlicher Produktionsmaschinen der Vertriebspartei akf industriefinanz.

Im Einzelnen stand bei den rund 170.000 Fachbesuchern der drupa die Automatisierung mit einem starken Fokus auf KI einschließlich Softwarelösungen, aber auch das Thema Robotics und der Weg zur Smart Factory im Mittelpunkt des Interesses. Als herstellerunabhängiger Objektfinanzierer mit jahrzehntelanger Erfahrung, hoher Marktexpertise und hervorragender Einschätzung zur Entwicklung der Printbranche in ihrer Gesamtheit war die akf bank hier ein

gefragter Gesprächspartner der Messebesucher. Damit sich die Kunden der akf, die zu 90 Prozent zwischen 1 bis 50 Mitarbeiter haben, als Leistungsführer in der Branche etablieren können, offeriert ihnen der Spezialfinanzierer nicht nur nachhaltige und effiziente Finanzierungslösungen, sondern berät und begleitet seine Kunden kompetent und eng in ihrem Geschäftsalltag. Gerade angesichts der Schnelllebigkeit der Branche sowie hoher Maschinenpreise rät die Unternehmerbank ihren Kunden, stets strategisch klug zu investieren und dabei den Grundsatz „Liquidität geht vor Rentabilität“ nie aus den Augen zu verlieren.

„Gemeinsam mit unserem Kunden können wir dann das richtige und auf seinen jeweiligen Kapitaldienst zugeschnittene Finanzierungsmodell entwickeln beziehungsweise bestehende Lösungen auf die aktuellen Gegebenheiten anpassen“, sagt Teek. „Zwar braucht es da zu Recht eine Menge Vertrauen in uns als Bank. Doch dieses Vertrauen steht für uns seit jeher im Miteinander ganz oben, denn nur dann können unsere Kunden ihre Wettbewerbsvorteile am Markt ausspielen. Die Erfolge unserer Kunden geben dieser Strategie recht“, resümiert Michael Teek.

akf bank
www.akf.de

drupa-Splitter: am Stand von hagedorn

Globales Interesse an IntelliKnife

Das „IntelliKnife“, von hagedorn und Polar entwickelt, ist zwar bereits seit 2021 auf dem Markt, wurde aber auf der drupa zum ersten Mal einem breiteren, internationalen Fachpublikum präsentiert – mit Erfolg, wie Geschäftsführer Christian Hagedorn zu berichten wusste. „Besonders die Nachfrage aus dem Ausland war auf der drupa groß.“ Damit bestätigt sich auch über den deutschsprachigen Raum hinaus der Nutzen, den diese mit einem Sensor und RFID-Sender ausgestatteten Messer für die Kunden haben. „Das Produkt läuft sehr gut, besonders im Bereich der Nachrüstungen“, bestätigt Christian Hagedorn. Eine weitere Erfolgsgeschichte ist das Geschäft mit Schneidleisten für Schneidemaschinen. Im Jahr 2020 hatte hagedorn dafür einen Anbieter aus Österreich übernommen.

hagedorn

www.hagedorn-shop.de



Geschäftsführer Christian Hagedorn mit Team auf der drupa 2024 in Düsseldorf.



– SCHNEIDEN – RILLEN – FALZEN – PERFORIEREN – HEFTEN –



Rill-/Falz- und Perforiermaschine

Morgana Digifold PRO XL

Vollautomat mit Flachstapelanleger
bis 130 cm Länge



Rill-/Schneide- und
Perforiermaschine

Morgana SC6500

Kompakter Vollautomat,
Geschwindigkeit bis 1,06 m/sec



Vollautomatische
Broschürenfertigung

Morgana BM 5000

Broschüren bis A4 Querformat,
modular ausbaubar



Zahlreiche Neuheiten auf dem Messestand von FKS und Duplo auf der drupa 2024

Stärke zeigen: die iSaddle Senshi



Die Zusammentragtürme der Reihe DSC-10/60i sind ein echter Hingucker an der iSaddle Senshi.

Zwei Logos, die schon von weither zu sehen waren: FKS und Duplo. „Wir haben keine räumliche oder personelle Trennung an unserem Gemeinschaftsstand vollzogen und unsere neuen Maschinen zusammen präsentiert“, erläutert Kim Niemeyer, Marketing & Kommunikation im Hause FKS.

Druckweiterverarbeitung

Der drupa-Gemeinschaftsstand des deutschen Experten für Druckweiterverarbeitung und seines japanischen Herstellers Duplo war in diesem Jahr ein echter Anziehungspunkt in Halle 6 auf dem Düsseldorfer Messegelände. Zumindest war es keine einfache Angelegenheit, bei den Vorführungen an den neuen Maschinen einen Logenplatz in der ersten Reihe zu ergattern. „Viele internationale Kunden. Viele deutsche Kunden. Nach acht Jahren Abstinenz können wir uns wirklich nicht beschweren“, ergänzt Sandra Lindert, ebenfalls Marketing & Kommunikation bei FKS.

Ein Hauptaugenmerk der Standbesucher galt ganz klar der FKS/Duplo iSaddle Senshi – und das nicht nur wegen seines unübersehbaren Sonderlogos, einem japanischen Krieger vor roter Sonne. Mit seinen sechs Türmen war das Sammelheftsystem einfach zu groß, um links liegen gelassen zu werden. Eine Maschine, die die Vorteile des traditionellen Flachbett-Sammelhefters mit moderner Sattelfalz-Technologie kombiniert, um hohe Präzision und Produktivität zu gewährleisten.



Das Messteam der beiden Partnerunternehmen freute sich über den Besuch der Grafischen Palette.

Bei der FKS/Duplo iSaddle Senshi spielt die Integration von bis zu sechs Türmen eine entscheidende Rolle für die Effizienz und Flexibilität des Systems. Diese sechs Türme (der Reihe DSC-10/60i) erhöhen die Kapazität des Systems erheblich, da jeder Turm über zehn Anlegerstationen (mit je 65 mm Anlagekapazität) verfügt. „Das System kann im Grunde 24/7 durchlaufen; während ein Auftrag läuft, kann der nächste schon eingerichtet werden“, so Produktmanager Wilhelm Barth. Diese Flexibilität bei den Rüstvorgängen sorgt für enorme Produktivität im gesamten Fertigungsprozess. Das System bietet zudem eine erhöhte Flexibilität bei der Materialauswahl, da verschiedene Papiersorten/-formate gleichzeitig geladen und verarbeitet werden können. Das ist ideal für komplexe Broschüren und unterschiedlichste Anforderungen, auch bei hohen Auflagen.



Flachbettstanze FKS/Duplo DSM-1000 (samt Stanzform).

Das System wird über einen PC-Controller gesteuert; der Sammelhefter kann mit vier Hohner-Heftköpfen bestückt werden, bis zu drei Rill- und Falzwerke sind integriert, die zwischen 4 und 40 Seiten pro Linie falzen können. Die Übergabebrücke enthält ein Aussteuerfach für fehlerhafte Sätze, fertig geschuppt kommen die fertigen Broschüren auf die Bandauslage. Mit 4.000 Broschüren pro Stunde (A4-Einzelnutzen) ist die iSaddle Senshi ein echtes Arbeitstier.

Ein weiteres neues Highlight auf dem FKS/Duplo Standwar die DSM-1000, eine digitalisierte Flachbettstanze im B2-Format, mit der FKS jetzt einen ersten großen Schritt auf den Verpackungsmarkt zugeht. „Gerade für den Einstieg“, erklärt Kim Niemeyer, „ist die Stanze ideal. Ihre Handhabung ist extrem automatisiert, Jobwechsel lassen sich in weniger als zwei Minuten durchführen.“ Anstanzen, Prägen, Perforieren und Formschneiden beherrscht die DSM-1000, neben dem Verpackungsstanzen eignet sie sich auch ideal für Displays, Mappen und Formkarten.

Druckveredelung

Zu den Höhepunkten der zahlreichen Vorführungen im Messegesehen rund um den FKS/Duplo-Komplex zählten auch die Demos der FKS/Duplo DuSense

FKS/DUPLO DIGITAL SYSTEM 7000

Mit dem FKS/Duplo Digital System 7000 hat FKS zudem ein Kompaktsystem für die Broschürenproduktion nach dem Digitaldruck vorgestellt, eine ideale Nearline-Lösung für hohe Volumina digital gedruckter Bogen. Zentrale Eigenschaften:

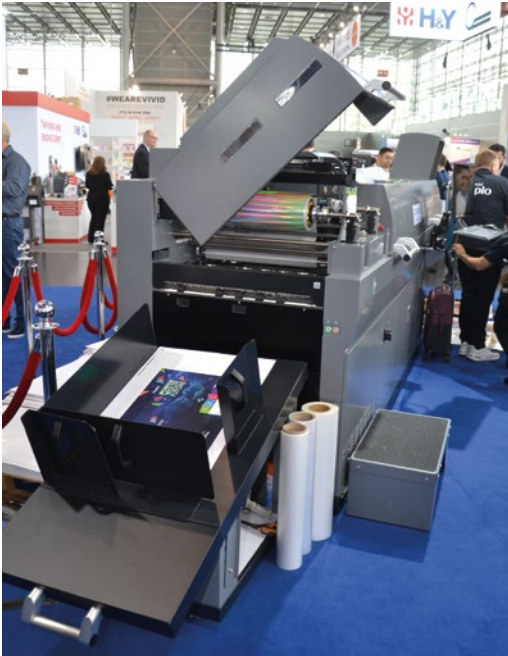
- Große Formatvielfalt, von A4 quer bis hin zu CD-Broschüren
- Hohe Broschürenumfänge bis 240 Seiten (64 g/m²)
- Optional integrierter Buchrückenformer auch für höhere Broschürenumfänge
- Benutzerfreundliche Bedienung über PC-Controller sowie schnelle Einrichtung innerhalb von 60 Sekunden
- Standardmäßige Ultraschall-Doppelbogenkontrolle im Digitalbogenanleger

DDC-8000. Das UV-Spotlackiersystem mit integrierter Folierung bietet völlig neue Möglichkeiten der Druckveredelung, sowohl in der Bandbreite der zu verarbeitenden Formate als auch in den Veredelungsmöglichkeiten. Dank der maximalen Grammatur von 600 g/m² lassen sich sowohl digital gedruckte als auch Bogen aus dem Offsetdruck bis zum Format B2 digital spotlackieren und folieren – und das in einem Arbeitsgang.

Eine optionale Corona-Einheit, die die Oberflächenspannung erhöht, ermöglicht es dem Bediener, eine Vielzahl von Druckbogen von unterschiedlichen Drucksystemen mit demselben Lack zu verarbeiten. Das spart sowohl Zeit als auch Geld, da ein Lackwechsel entfällt. Dank der serienmäßig ersten LED-UV-Einheit können noch feinere Details spotlackiert werden. Darüber hinaus ermöglicht das Spotlackiersystem ein Vorhärten des Lacks für die nachfolgende Folierung. Eine zweite LED-Einheit sorgt am Ende des Prozesses für das Aushärten nach der Folierung, sodass ein direktes Weiterverarbeiten problemlos möglich ist. „Zu den weiteren erwähnenswerten Features“, führen das FKS- und Duplo-Team aus, „gehören die automatische Papiervolumenermittlung, eine Ultraschall-Doppelbogenkontrolle, ein integrierter Verbrauchsrechner über die Software, eine Reinigungswalze sowie ein bedienerfreundlicher Touchscreen.“

FKS

www.fks-hamburg.de



UV-Spotlackiersystem FKS/Duplo DuSense DDC-8000.

Kaiser Vision rüstet Mediprint Geiselhart in Blaubeuren mit einem kvInspect-System aus

Sichere Bündel-Prüfung

Der Dipl.-Wirt.-Ing. (FH) Uwe Geiselhart übernahm das Druckhaus Schröder in Blaubeuren, das sich damals bereits auf die Produktion von Packungsbeilagen für die Pharmaindustrie spezialisiert hatte, im Jahr 2003. Geiselhart wandelte den Betrieb in die Mediprint Geiselhart GmbH & Co. KG um und zog damit 2008 in ein neues Büro- und Produktionsgebäude in der Leinenstraße in Blaubeuren.

Es folgten Investitionen im Bereich der Weiterverarbeitung von Kleinfalzaufträgen. Die Installation mehrerer neuer Pharma-Falzanlagen für Beipackprospekte/ Gebrauchsinformationen und die Formatausweitung ins 3B-Druckformat waren die darauffolgenden Projekte. Bereits 2014 folgte der Bezug einer neuen Lagerhalle mit 800 m² Lagerfläche sowie die Investition in weitere Falzlinien für Klein- und Kleinstfalzungen.

Hier wird aktuell neben dem neuen Lager mit 1.500 Palettenstellplätzen eine neue Produktionshalle gebaut, sodass der Betrieb mit einem jährlichen überdurchschnittlichen Wachstum in geraumer Zeit den Standort komplett verlegen kann.

Einen Spezialisten an der Hand

Im Rahmen einer umfassenden Automatisierung des Verpackungsprozesses suchte Geiselhart noch nach einer geeigneten Prüfmethode in seinem Haus für die zuverlässige Endkontrolle von ungefalteten Packungsbeilagen. Martin Bach vom Vertrieb der Kaiser Vision



kvInspect ist eine intelligente Systemlösung, die die zuverlässige Inspektion aller durch die Maschine laufenden Produkte bei Mediprint Geiselhart ermöglicht.

GmbH in Radebeul, der die Firma Mediprint Geiselhart schon seit vielen Jahren betreute, hatte hierfür die passende Lösung parat: kvInspect.

Seitdem werden die Gebinde nach dem automatischen Banderolieren und vor dem Einschweißen in Folie mit dem neuen kvInspect-System zuverlässig



Geschäftsführer Dr. Christian Kaiser (r.) und sein Sohn Paul Kaiser präsentierten auf der drupa 2024 das kvInspect-System auf dem Horizon-Stand an einer Falzmaschine.



Martin Bach vom Vertrieb der Kaiser Vision GmbH mit Maschinenbedienerin Petra Buck am neuen kvInspect-System zur Kontrolle von fertigen Bündeln.

überprüft, um Untermischungen in diesem Arbeitsschritt ausschließen zu können.

Kaiser Vision gilt als kompetenter Ansprechpartner im Bereich der industriellen Bildverarbeitung, egal ob es sich um Lösungen zur Qualitätssicherung oder Automatisierung von Fertigungsprozessen handelt, und besitzt beste Referenzen in der Druckbranche.

Das gute Gefühl vollkommener Sicherheit

Das inzwischen bei Mediprint Geiselhart eingesetzte kvlInspect-System von Kaiser Vision zeichnet sich durch folgende Eigenschaften aus:

- Zuverlässige Inspektionsalgorithmen aufgrund jahrzehntelanger Erfahrung
- Schnelle Produktwechsel durch einfaches Jobeinrichten
- Geringer Schulungsaufwand dank durchdachter Bedienoberfläche
- Touch-Bedienung für eine intuitive Nutzung
- Automat. Prüfberichte zur einfachen Archivierung
- Einfache Installation an neuen oder bestehenden Maschinen



Mit 43 Mitarbeitern produziert Mediprint Geiselhart in Blaubeuren auf insgesamt 2.000 m² zum größten Teil kleinstgefalzte, auf Dünndruckpapier gedruckte Packungsbeilagen sowie in kleinem Umfang Faltschachteln.

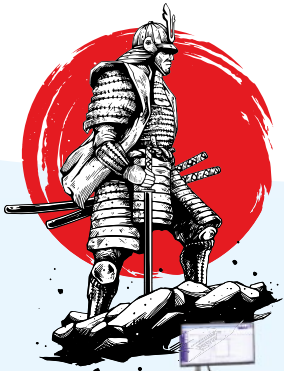
Formatkontrollen führt das System ebenso sicher aus wie die in Blaubeuren gefragte Bündelkontrolle.

Der Einsatz von zuverlässiger Technik sichert den Bestand der breitgefächerten, europaweiten Kundschaft und bietet der nächsten Generation, den beiden Söhnen von Uwe Geiselhart, eine gesicherte Perspektive für das Geschäft mit den dünnen Beilagen.

Mediprint Geiselhart
www.mediprintgruppe.de
Kaiser Vision
www.kaiser-vision.de

FKS/Duplo iSaddle Senshi Die Revolution im Sammelheften

FKS
 GRAFISCHE MASCHINEN
 ALLES NACH DEM DRUCK



Produkt-Highlights

- Hohe Produktivität
- Paralleles Arbeiten und Rüsten
- Verarbeitung von Planobogen
- Große Formatvielfalt

Maschinen der Technikpartner Bacciottini und Therm-O-Type haben großes Potenzial

binderhaus auf der drupa: So geht Rillen und Falzen heute

Mit unseren Rillmaschinen von Bacciottini bieten wir in unserem Portfolio seit vielen Jahren bewährte Maschinen an, deren neueste Versionen noch einmal deutlich weiterentwickelt worden sind“, berichtet Michael Jellinghaus, Geschäftsführer der binderhaus GmbH & Co. KG in Filderstadt.

Schneiden, Rillen, Perforieren, Falzen, Cellophanieren, Sleeking für Toner-Digitaldruck, Nuten und Laminieren – die Druckweiterverarbeitung steht bei dem Maschinenhändler aus der Nähe von Stuttgart ganz klar an erster Stelle. Auf der drupa präsentierte sich das Unternehmen entsprechend und stellte seine Lösungen zum Printfinishing, insbesondere im Segment der Rillmaschinen, vor. „Wir haben zahlreiche Gespräche geführt und sind auf großes Kundeninteresse gestoßen“, so Michael Jellinghaus. Wie diese Leads zu bewerten sind, das wird sich in den nächsten Wochen im drupa-Nachgang zeigen.

Flott arbeitendes Rillmaschinen-Double stößt in Düsseldorf auf großes Interesse

Die neuen Modelle aus dem Hause Bacciottini tragen die Bezeichnungen FM 16.000 und DH 16.000. Die weiterentwickelten Maschinen bieten eine nochmals höhere Präzision und eine verbesserte Benutzerfreundlichkeit gegenüber ihren Vorgängersystemen. „Egal, mit wem man spricht: Das Thema Automatisierung steht immer ganz oben auf der Liste.“ Entsprechend wurden beide Maschinen nicht nur in ihrer Handhabung vereinfacht, sondern auch mit einer neuen Generation von Antrieben ausgestattet. „Die Systeme kommen so auf ein Mehr an Rillgeschwindigkeit von bis zu 20%.“ Direct Drive nennt sich das neue Antriebssystem, das, wie Michael Jellinghaus bemerkt, „recht flott arbeitet.“ Erinnerungen an das gleichnamige Antriebssystem von manroland-Offsetdruckmaschinen werden hier wach...

Die FM 16.000 ist die leistungsstärkste Rillmaschine des aus der Toskana stammenden Maschinenherstellers, mit einer maximalen Produktionskapazität von 16.000 Bogen/Stunde. Die einfache Einrichtung der Funktionen ermöglicht bis zu 100 Rillungen oder Perforationen auf einem einzigen Bogen und es können bis zu 200 Jobs abgespeichert werden. Die Werkzeuge lassen sich in 30 Sekunden problemlos wechseln, und das Rill-Kit ist sowohl für den Offset- als auch den Digitaldruck und für Grammaturen bis zu 600 g/m² erhältlich. Rillen/Nuten, Perforieren, Mikroperforieren und das Stanzen von Drahtkammlochungen sind möglich.

Das Schwestermodell, die DH 16.000, verfügt über die gleichen



Matthias Siegel von der Grafischen Palette und Michael Jellinghaus (l.) am binderhaus-Messestand in Halle 6 der drupa vor der Rill-/Falz-Kombianlage butterfly 3.



Das vereinfachte HMI-Panel von Bacciottini, das es auch ungelerntem Personal schnell ermöglicht, die butterfly Rill-/Falzmaschinen zu bedienen.

Spezifikationen wie die FM 16.000 – plus einen zweiten Kopf. Dieser zweite Kopf arbeitet parallel zum ersten, wobei das Werkzeug von unten statt von oben agiert. Dies ermöglicht es, Rillungen und Perforationen

in einem einzigen Durchgang durchzuführen oder, durch das Einsetzen von zwei Rillwerkzeugen, Rillungen sowohl von oben als auch von unten in einem Durchgang vorzunehmen, was die korrekte Rillrichtung für Zickzack-Falze sicherstellt.

Die „Schmetterlinge“ rillen und falzen wieder

Wenn es ums Rillen geht, ist das Falzen eben meist nicht weit. butterfly ist die Falzmaschinenmodellreihe von Bacciottini. Die Programmierung der Messer des Modells butterfly 2 für zwei parallele Falzungen erfolgt vollautomatisch über ein HMI-Panel (Human-Machine-Interface); es können Papiere bis zu 0,45 mm Dicke verarbeitet werden – und mit 14.500 Takten/h legt Butterfly 2 ein anständiges Tempo vor. Vollautomatisch erfolgen die Einstellungen von Taschen bzw. Falzschwertern, Walzen und



kvInspect

Allround-Inspektionslösung für
Ihre Druckweiterverarbeitung



Qualitätsgerechte Produktion
durch effiziente und ausgereifte
Vision-Algorithmen



Sichere Dokumentation
dank automatischer Prüfberichte als
Nachweis Ihrer Produktqualität



Geringer Schulungsaufwand
aufgrund durchdachter Bedienober-
fläche mit Touch-Funktion



Hohe Produktivität
durch optionale Ansteuerung einer
Ausschleusweiche



Schnelle Produktwechsel
dank einfacher Einrichtung neuer
Inspektionsjobs



All-in-one-Lösung
aufgrund eines breiten Einsatzspek-
trums an diversen Maschinentypen





Der „Inline Waste Stripper“ von Therm-O-Type ist eine Ausbrechmaschine, die Stanzabfälle automatisch in eine Abfallbox ausschleust.

der Fangrolle. Das Modell butterfly 3 ist in seiner Grundausstattung mit dem Modell 2 identisch, es beherrscht aber auch „geschlossene Fensterfalze“ sowie Zickzackfalze mit acht Seiten (dank eines zusätzlichen Messers). „Beim Thema geschlossene Fensterfalze haben hier am Stand sogar gestandene Offsetdrucker gestaunt, denn sie wissen, wie unglaublich schwer es ist, dies einzurichten“, berichtet Michael Jellinghaus augenzwinkernd. Die geschlossenen Fensterfalze, auch einfach nur als Fensterfalz bekannt, sind ein Pfund, mit dem die Maschine als Alleinstellungsmerkmal wuchern kann.

Stanzen und Veredeln mit Therm-O-Type

Exklusiv für den deutschen Markt vertreibt binderhaus Druckweiterverarbeitungsmaschinen aus dem Hause Therm-O-Type. Mit dem „Inline Waste Stripper“ bietet das US-Unternehmen eine Ausbrechmaschine an, die die Stanzabfälle automatisch in eine Abfallbox abführt, während die Stanzlinge waagerecht aus der Bandauslage laufen. 5.000 Bogen in der Stunde sind hier möglich.

Mit der NSF Excel hat Therm-O-Type außerdem über binder-

haus eine Prägefoliendruckmaschine zur drupa 2024 geschickt, die auch Heißfolienprägung beherrscht und als Blindpräge- und Stanzmaschine eingesetzt werden kann. Sie ermöglicht Druckveredelung (Blind- und Folienprägungen, Flachfolienprägungen, Stanz- und Kiss-Prints) bei Geschwindigkeiten von bis zu 5.500 Bogen pro Stunde.

binderhaus
www.binderhaus.com



Chris van Pelt, Geschäftsführer von Therm-O-Type (links), und Michael Jellinghaus vor der Prägefoliendruckmaschine NSF Excel. Sie erlaubt Druckveredelungen mit einer Produktionsleistung von bis zu 5.500 Bogen/Stunde.

Neue Impulse für Ihre Druckverarbeitung:



**Nuten, Rillen, Perfo,
Mikroperfo, Stanzen und
Prägen bis 14.000 Takte/h**

**Laminieren bis 170 m/min.,
ein- und zweiseitig.
Partiell digital UV-Lackieren.**



**Streifeneinschießen und
markierungsfrei zählen
bis 800 g/qm.**

**Stanztiegel mit
Repetierfunktion, bis
5.500 Takte/Stunde**



binderhaus GmbH & Co. KG
Heinrich-Hertz-Str. 13/1 · 70794 Filderstadt
Tel. 0711/3584545 · Fax 0711/3584546
E-Mail info@binderhaus.com · www.binderhaus.com

QTM und Sanwa Manufacturing traten auf der drupa erstmals als Partner auf

Ingenieurskunst aus Japan

Die QTM Automatisierung, Maschinen und Service GmbH aus Schwalmthal hat sich auf kundenspezifisch individualisierte Maschinen und Automatisierungslösungen spezialisiert. In der grafischen Industrie ist das Unternehmen vor allem durch seine Aktivitäten rund ums Stanzen bekannt. Zum Portfolio ge-

der Fokus zunehmend nicht nur auf dem Service, sondern auch auf eigenen Entwicklungen und dem zugehörigen Maschinenbau. So verfügt QTM unter anderem über ein Patent für den Austausch und die Reparatur von Kettenbahnen. Seit 2022 übernimmt QTM nicht nur die professionelle Überholung von Stanzmaschinen für die Pa-

zeit ein eigenes Lager auf. Damit soll die schnelle Verfügbarkeit gewährleistet werden.

„Sanwa ist zwar im europäischen Raum als verlässlicher Maschinenhersteller etabliert. Hierzulande aber noch nicht so bekannt“, sagt Martin Stroetges, bei QTM für den Vertrieb von Stanzmaschinen zuständig. „In Asien hat der Herstel-



Schwalmthal oder Hiroshima, Hauptsache drupa! Die Teams von QTM und Sanwa stellten dort japanischen Highend-Maschinenbau vor (von links): Oto Takuya (Sanwa, Technik), Yuta Matsumoto (Sanwa, Vertrieb), Martin Stroetges (QTM, Vertrieb), Neil Gaskin (Sanwa, Vertretung UK), Petra Praschma (QTM, Vertrieb) und Sven Vieten (QTM, Prokurist).

hört der An- und Verkauf von Stanzmaschinen und die Überholung von Stanzen sowie die zugehörigen Services.

QTM wurde 2003 von Norbert Quenzel gegründet, um Services für Bestandsmaschinen der Marken WUPA und WPM anzubieten. Mit der Zeit wuchs das Unternehmen und ging Kooperationen mit renommierten Stanzmaschinenanbietern im Markt ein. Dabei lag

pier-, Karton, und Wellpappenverarbeitung, sondern vertreibt exklusiv auch Sanwa-Stanzmaschinen in 13 europäischen Ländern, einschließlich dem deutschsprachigen Raum.

Eigenes Teilelager im Bau

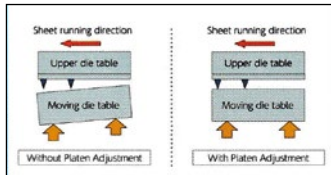
Zum Vertrieb gehört natürlich auch Service und Ersatzteilversorgung. Für letztere baut QTM der-



Sanwa-Präsident Hiroo Kinoshita (2.v.r.) war persönlich zur drupa angereist, hier mit Yuta Matsumoto (r.) Martin Stroetges (l.) und QTM-CEO Philipp Quenzel (2.v.l.).

ler einen hervorragenden Ruf. Das ist japanisches Highend-Engineering.“ Sanwa Manufacturing stellt seit mehr als 40 Jahren Bogenstanzen mit hoher Qualität und Zuverlässigkeit her. Das Unternehmen präsentierte sich auf der drupa gemeinsam mit seinem Vertriebspartner QTM.

Martin Stroetges betonte dort die Vorzüge der Sanwa-Stanzen, insbesondere des vollausgestatteten Flaggschiff-Modells TRP-1060-SVB Exseli, das auf dem Messestand live vorgeführt wurde. Dabei handelt es sich um eine Maschine für Bogenformate bis 740 x 1.060 mm und einer Leistung von 9.000 Bögen pro Stunde: „Da wäre zunächst die kompakte Bauweise und der



Die Grafik veranschaulicht den Effekt des Stanzdruckausgleichs auf die Tiegelkippung.

sehr ruhige, gleichmäßige und vibrationsarme Lauf“, so Stroetges. „Deshalb sind nur wenige Haltepunkte nötig.“ Die Maschine hat zudem ein patentiertes Stanzdruck-Ausgleichssystem (APC). Es reduziert die Rüstzeiten um bis zu 75 Prozent. Durch das APC werden Ausgleichsmesser überflüssig und die Lebensdauer der Stanzwerkzeuge steigt.

Die TRP-1060-SVB Exseli auf der Messe in Düsseldorf verfügte über eine Auslage mit Nutzentrennstation, erkennbar an dem „B“ in der Typenbezeichnung. Alternativ kann sie auch mit einer Bogenauslage ausgestat-



Die Exseli ist das Topmodell des japanischen Stanzmaschinenherstellers aus Hiroshima. Mit ihrer Stanzkraft von maximal 300 Tonnen verarbeitet sie...



...problemlos Papier und Karton mit Flächengewichten von 80 bis 2.000 g/m² sowie Wellpappe bis zu einer Dicke von vier Millimeter.

tet werden. Durch den neu gestalteten Maschinenkonfigurator auf der Webseite können Sanwa-Stanzmaschinen individuell auf die Produktion hin konfiguriert werden. Auch QTM-Eigenentwick-

lungen können jederzeit hinzugefügt werden. Die QTM GmbH vertreibt zudem die Sanwa-Modelle Sophia und Axia.

QTM
www.qtmgmbh.de

Schneidemaschinen – Reparatur – UVV – Steuerungen
www.graphitech.de

Gelungene drupa-Premiere für Falztec – Übernahme der Europa-Vertretung für Pratham

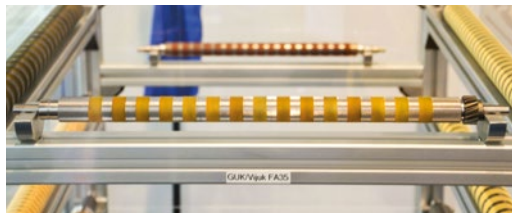
Der Spezialist fürs Gefalzte

Martin Malek und sein Team dürften mit dem Verlauf der drupa für die Firma Falztec zufrieden sein. Mit Falzwalzen und einem Ersatzteilservice hat im Jahr 2015 alles angefangen. Inzwischen agiert die Falztec GmbH aber auch als Maschinenhändler. Mit vollständig überholten Gebrauchtmaschinen – oder Maschinen neu ab Werk.

„Eigentlich wollten wir uns schon 2016 auf der drupa vorstellen, aber wir waren gerade erst frisch am Markt und hatten noch nicht viel, außer unserem Enthusiasmus, vorzuweisen; also haben wir unseren großen Auftritt erst für 2020 geplant.“ Doch es sollte, wie bekannt, anders kommen. Martin Malek aber ist jemand, den so schnell nichts aus der Ruhe bringen kann. „Wir konnten das mit der Pandemie ja nicht ändern, also haben wir die Zeit genutzt, um unser Portfolio und unseren Maschinenpark weiter ordentlich zu vergrößern.“

Extreme Servicetiefe im Bereich Falzmaschinen und Falzwalzen

Kerngeschäft des Unternehmens aus Diesdorf bei Salzwedel ist die Herstellung neuer Falzwalzen. Ob in der Weiterverarbeitung eines Druckereibetriebs Heidelberg-Technik steht, GUK, H+H oder MBO: Im sachsen-anhaltinischen Teil der norddeutschen Tiefebene dreht



Generalüberholte oder neue Falzwalzen sind das Steckenpferd der Falztec GmbH aus Diesdorf.

sich alles um das Thema Falzwalzen. „Wenn ein Betrieb eine Extra-Grip-Falzwalze für einen Stahlfolder benötigt, dann bekommt er die in einer Hart-PU- oder einer Soft-PU-Version. Wie er möchte.“ Benötigt ein Kunde eine „Pharma“-Falzwalze für eine Maschine aus dem Hause H+H, um Dünnpapiere mit einem Flächengewicht von 28 g/m² verarbeiten zu können, dann steht für die Diesdörfer nur eine Frage im Raum: Will der Kunde eine Standard-Vollgummiwalze – oder vielleicht eher eine Walze aus hochwertigem Hart-PU? Liegt das angefragte Werkzeug nicht auf Lager, wird die Walze innerhalb von maximal zwei Wochen gefertigt und ausgeliefert. Abgesehen davon muss es ja nicht immer zwingend eine neue Walze sein. „Die meisten Falzwalzen lassen sich mehrfach aufarbeiten.“ Das ist weitaus günstiger als eine Neuanschaffung und für Falztec Tagesgeschäft.

Und was für Falzwalzen gilt, gilt auch für Falzmaschinen. Eine Generalüberholung? Kein Problem. Unter dem Branding Falztec Premium Rebuild Gebrauchtmaschinen bietet das Unternehmen eine „eigene“ Produktlinie an. „Wir zerlegen gebrauchte Maschinen, übernehmen de facto nur die Grundkörper und bauen die Maschinen dann vollkommen neu wieder auf.“ Der Vorteil für den Käufer: Er bekommt die volle Garantie, eine neuwertige Maschine – und das zu einem Bruchteil des Preises eines fabrikneuen Systems. „Wir haben auf unserem Messestand mit diesem



Aus alt mach neu: Martin Malek vertreibt rundum aufbereitete Gebrauchtmaschinen unter eigenem Label: Falztec Premium Rebuild.

Angebot unter anderem diverse Interessenten aus Südamerika ansprechen können, die wir ohne die Messe nie kennengelernt hätten“, freut sich Martin Malek.

Vertriebspartner für Pratham-Maschinen

Schräg gegenüber des Falztec-Stands in Halle 6 des Düsseldorfer Messegeländes präsentierte sich während der drupa der indische Finishing-Maschinenhersteller Pratham Technologies dem Publikum. Das Unternehmen mit Sitz in Maharashtra ist speziell auf die Herstellung von Papierfalz- und Beipackzettelfalzmaschinen für den Einsatz in der Pharmaindustrie spezialisiert. Mit 5.000 Installationen ist Pratham längst weltweit tätig; vor allem auf dem indischen Subkontinent, in arabischen Staaten und Afrika ist das Unternehmen eine weit verbreitete Marke – und Falztec ist ab sofort Vertriebspartner von Pratham Technologies für Europa (exklusive UK, Irland, Spanien und Portugal). „Pratham Technologies bietet einen hohen Auto-

omatisierungsgrad sowie hochwertige technische Verarbeitung“, weiß Martin Malek. „Die modulare Zusammensetzung der Systeme bietet den Kunden darüber hinaus die Möglichkeit, ganz individuell auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Falzmaschinen zu erhalten.“

Falztec
www.falztec.de



Matthias Siegel (Grafische Palette, links) zu Gast bei den neuen Vertriebspartnern Varad Deshpande (CMO bei Pratham) und Martin Malek (v.l.).

MKW auf der drupa 2024 – Zusammentragmaschinen im Wandel der Zeit

Produktionslösungen immer vom Endprodukt her planen

Bernhard Klasen verbindet seinen persönlichen drupa-Rückblick mit einem Blick auf die Entwicklung seines Geschäftsfelds in den letzten 25 Jahren. Vor etwas über einem Vierteljahrhundert ist sein Unternehmen MKW Graphische Maschinen im rheinland-pfälzischen Ulmen an den Start gegangen, im Jahr 2000 hat Bernhard Klasen zum ersten Mal Maschinen auf der drupa ausgestellt.

„Zusammentragen, Heften, Falzen, Schneiden – das war schon damals unser Kerngeschäft. Der Unterschied zu heute: Wir konnten früher Maschinen bzw. deren Komponenten vorproduzieren.“ Zum Beispiel die Rapid UT, die Zusammentragmaschine, mit der alles begonnen hat und die heute noch als Grundmaschine aller folgenden Zusammentragssysteme fungiert. „Verein-

facht gesagt lief es früher so ab: Der Kunde kam zu uns, er sagte, er bräuchte zehn Stationen, die haben wir zusammengestellt und das System ausgeliefert.“



Die MKW Trans UT – die bislang schnellste Zusammentragmaschine, die von MKW entwickelt wurde.

Ganz so „einfach“ geht das heute natürlich nicht mehr. „Jede Maschine ist anders und wird aus der Perspektive des Endprodukts her konzipiert.“ Man denkt quasi rückwärts. „Mit welchen Papierformaten arbeitet der Kunde, welche Features sind für sein Endprodukt wichtig, welche nicht.“ Jeder Kunde will „seine“ Maschine. Die vielen Gespräche, die Klases auf der drupa geführt hat, haben ihn in dieser Ansicht bestätigt. „Der Trend geht immer weiter in Richtung Individuallösungen.“

Aber nicht nur das: Das Publikum ist im Vergleich zu 2016 noch einmal internationaler geworden. „Wir haben zum ersten Mal Kontakt zu einer westafrikanischen Druckerei, die auf europäische Qualitätsmaschinen setzt.“ Und dann waren da noch die Australier, die fast schon am Stand vorbeiflaniert waren, als ihr Blick auf das Display der (Messe-)Rapid UT-SC fiel.



V.l.: Achim Ginsterblum, Chris Broomfield, Giorgio Cialdella mit Bernhard Klases auf dem drupa-Messestand – und Klases an der Demo-Station der MKW Giant UT.

Weiterverarbeitung über die Werbetechnik bis hin zur Verpackungsindustrie; Labeling sowie das Badging erfolgen inline durch einen integrierten Labeldrucker sowie eine gekoppelte Folienverpackungsmaschine.

„Diese Eigenschaften des Smart-Collator sind besonders im Einzelhandel gefragt, da sie es ermöglichen, den Point of Purchase (POP) bzw. den Point of Sale (POS) mit individuell konfektionierten Werbematerialien auszustatten.“ Dass sich die interessierten Australier ein System im Praxiseinsatz auch noch in ihrer Heimat anschauen können, da ein solches System schon einmal nach „Down Under“ verkauft wurde, ist da natürlich ein Glücksfall. Kein Glücksfall wiederum ist die Voraussicht, das System so gestaltet zu haben, dass es in jede betriebsinterne Dateninfrastruktur beim Kunden integriert werden kann.



Ebenfalls für einen australischen Kunden wird eine MKW Giant UT zusammengestellt. Das Konfektioniersystem fungiert etwa als eine Art Verbindungsglied zwischen Druck- und Stanzmaschine, sei es eine Flachbett- oder eine Rotationsstanze. „Dabei werden die Paletten von der Druckmaschine in die Stationen der Zusammentragmaschine befördert und Satz für Satz zu einem perfekt ausgerichteten Stapel in der Palettenauslage zusammengeführt.“ Die Stapel

Weltweit ein Qualitätsbegriff

Die Rapid ist, wie erwähnt, **das** Zusammentragssystem aus dem Hause MKW. SC steht für Smart-Collator: Durch das PC-gesteuerte Zusammentragen aus einer Datenbank ermöglicht der Smart-Collator die Konfektionierung individuell gestalteter Auflagen unterschiedlicher Sätze in einem Arbeitsgang. Und das wiederum gewährleistet hohe Flexibilität. Die Formate können dabei beliebig zwischen 10 x 14 und 100 x 70 cm variieren, wobei auch Sonderformate sowie Kleinformaten möglich sind. Die Duplex-Funktion, ein von MKW patentiertes System, verdoppelt nicht nur die Formatgröße, sondern erweitert auch die Funktionalität. Durch QR-Code-Scanning und Tracking wird ein sicherer Ablauf jedes individuellen Satzes gewährleistet, der in Echtzeit über das Bedienpanel einsehbar ist. Die Einsatzmöglichkeiten erstrecken sich von der klassischen

werden zentral ausgerichtet, was in der Folge eine präzise und effiziente Zuführung des Materials in die Stanzmaschine gewährleistet. Das „Bonbon“ der Maschine ist die Möglichkeit, komplette Paletten mit Papier in die Großstapel einzufahren, wodurch das manuelle Einlegen und ständige Nachladen von Papierstapeln in einzelne Stationen vollständig oder zumindest erheblich reduziert wird. Leistung: Bis 1.800 Bogen/Stunde im Großformat von 140 x 100 cm, dabei kann das System 1 Tonne pro Stapel/Stunde bewältigen (natürlich abhängig von Format und Grammatur). Die Maschine verarbeitet Druckformate von 102 x 72 bis 140 x 100 cm mit Grammatoren bis zu ca. 1.000 g/m². Mit der Mini-Giant UT befindet sich auch eine, der Name verrät es, kleinere Version des Systems im Portfolio des Unternehmens aus der Vulkaneifel.

MKW Graphische Maschinen
www.mkwgmbh.de



sanwa Stanzmaschinen Für jeden Job.

Pay-per-Use
(PPU)
Finanzierung

SANWA TRP-820 SOPHIA – klein, schnell, perfekt für B2 Drucker

- Stanzen, Prägen, Abfallausbrechen
- Format: min. 230 x 280 mm, max. 570 x 820 mm
- Geschwindigkeit: 8.000 Bg/h
- Maximale Stanzkraft: 180 t
- Materialien: 80 – 2.000 g/m² Papier & Karton, < 3 mm Wellpappe

SANWA TRP-1060 AXIA - flexibler und erweiterbarer Allrounder

- Stanzen, Prägen, Abfallausbrechen – optional Nutzentrennen
- Format: min. 330 x 400 mm, max. 740 x 1.060 mm
- Geschwindigkeit: 8.000 Bg/h,
- Maximale Stanzkraft: 300 t
- Materialien: 80 – 2.000 g/m² Papier & Karton, < 4 mm Wellpappe

SANWA TRP-1060 EXSELI – vollausgestattete High-End-Stanze

- Stanzen, Prägen, Abfallausbrechen - optional Nutzentrennen
- patentiertes Stanzdruckausgleichssystem
- Format: min. 330 x 400 mm, max. 740 x 1.060 mm
- Geschwindigkeit: 9.000 Bg/h
- Maximale Stanzkraft: 300 t
- Materialien: 80 – 2.000 g/m² Papier & Karton, < 4 mm Wellpappe



**PPU
ab 0,84 ct/Bg



**PPU
ab 1,10 ct/Bg



**PPU
ab 1,98 ct/Bg

Vorteile:



Patentiertes Stanzdruckausgleichssystem (APC)
spart bis zu 75 % Rüstzeit & ~ 25.000 € pro Jahr*



Bewährte japanische Qualität:
geringer Wartungsaufwand



Hohe Laufruhe (< 77 dB)



Optional aufrüstbar mit innovativem
QTM-Zubehör, z.B. Schließrahmen



Garantierte Ersatzteile
Verfügbarkeit & Service



Pay-per-Use (PPU) Finanzierung



Video link: SANWA Maschine in
Aktion

* Angenommener Maschinenstundensatz inkl. Personal 100 €/Stunde, Zweischichtbetrieb an 250 Tagen/Jahr, 2 Rüstvorgänge pro Schicht, 15 min Rüstzeitersparnis pro Werkzeugwechsel.

** Das Pay-per-Use-Modell hilft Ihnen die Finanzierung von Maschinen flexibler und liquiditätsschonend zu gestalten. Angenommen: 1-Schichtbetrieb mit 70% Auslastung am Tag, Nettoleistung 5000 Bg/h



Christian Hagedorn von der hagedorn GmbH rechnet den Return-on-Invest vor

IntelliKnife macht die Schneidprozesse transparent

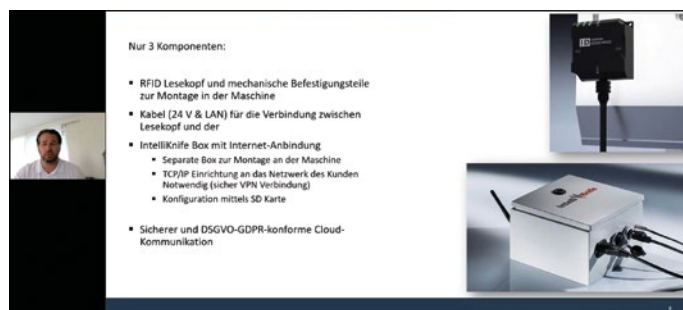
In Zusammenarbeit mit dem Schneidmaschinenhersteller Polar hat der Messerhersteller hagedorn aus Bergisch-Gladbach ein System entwickelt, mit dem Schneidmaschinen digital messbar gemacht werden können: IntelliKnife erfasst alle wichtigen Daten des Messers, der Maschine und des Bedieners.

Durch IntelliKnife können erstmals alle Betriebsdaten eines Schneidesystems wirklich sichtbar gemacht und dokumentiert werden – und dies für alle bearbeiteten Jobs. Wie das funktioniert und welche wertvollen Informationen man für den Produktionsprozess ableiten kann, erläuterte Christian Hagedorn, Geschäftsführer der hagedorn GmbH, in einem Webinar im Rahmen der Print Innovation Week.

Durch IntelliKnife werden die Schneideleistung von Messern und Maschinen ebenso ausgewertet wie die Stör-, Rüst- und Laufzeiten. „Die so gesammelten Daten liefern ein umfassendes Reporting der erfassten Leistungen und sorgen somit für volle Transparenz beim Schneidprozess“, so Christian Hagedorn.

Technische Details

Jedes IntelliKnife-Messer hat einen fest integrierten RFID-Chip. Dieser Transponder erlaubt es, die auf ihm gespeicherten Basisdaten des Messers auszulesen und jede Messerbewegung automatisch zu erfassen. Die Daten werden über ein in der Maschine integriertes Lesegerät mit Internet-Anbindung kontinuierlich gespeichert und in die Cloud übertragen. Im Bedienerboard der IntelliKnife-WebApp werden alle Daten in Echtzeit dargestellt: Jeder Schnitt wird dokumentiert und der Maschinenbediener automatisch zum Prüfen oder zum Wechseln des Messers aufgefordert. Nach jedem Schliff wird die Messerhöhe wieder aktuell auf dem integrierten RFID-Chip hinterlegt. Alle Daten



Das IntelliKnife-System besteht lediglich aus drei Komponenten. Deshalb können auch ältere Schneidmaschinen relativ leicht nachgerüstet werden.

werden auch in einem Manager-Dashboard angezeigt. Im umfassenden Report werden Rüstzeiten sowie Anzahl und Geschwindigkeit der Schnittfolgen, Maschinenstillstände, Messerqualitäten und Nutzungsdauer lückenlos sichtbar. Auch eine Auswertung nach Mitarbeiter ist möglich. Etwaige Schwächen in betriebsinternen Abläufen können so identifiziert und die Effizienz gesteigert werden.

Wichtig ist auch: IntelliKnife ist bei allen Schneidmaschinen von Polar und Perfecta nachrüstbar.

Sehr kurze Amortisationszeit

Am Ende des Webinars führte Christian Hagedorn eine Return-on-Invest-Rechnung durch. Ein interessantes Detail war dabei, dass erfahrungsgemäß allein durch das Monitoring eine Produktivitätssteigerung von rund zehn Minuten pro Schicht gewonnen werden kann. Hinzu kommt: Durch IntelliKnife erzielt man eine zwischen 25 und 35 Prozent höhere Standzeit. Da man die Messer seltener wechseln muss, ergibt sich dadurch auch eine Einsparung für die Zeit der Messerwechsel. In Euro umgerechnet ergab die Return-on-Invest-Rechnung eine Gesamteinsparung pro Maschine und Jahr von 4.761 Euro. Das entspricht einer Amortisationsdauer von 0,76 Jahren.

hagedorn
www.intelli-knife.com



FALZTEC FALZWALZEN

FALZTEC - FALZWALZEN & SERVICE



Originale Falztec-Falzwalzen garantieren volle **Leistungsfähigkeit** und **Langlebigkeit** Ihrer Falzmaschinen.



Unser Service-Team erfüllt **umgehend** Ihren Ersatzteilwunsch und sorgt für eine **schnelle Abwicklung**.



info@falztec.de



+49 3902 939 358 0



Am Klingbusch 4, D-29413 Diesdorf



Imaging Solutions lockte zur drupa mit innovativen Weiterverarbeitungstechniken

Bücher zum Staunen

Wie kann man das Unvergleichliche einer Bindung besser veranschaulichen als mit einem Foto-buch? Noch dazu einem, bei dem es keinen störenden Bund gibt und das aufgeschlagen völlig plan liegt? Und welches Urteil darüber wäre relevanter als das eines Profi-Fotografen, zumal wenn das Buch dessen Bilder enthält?

René Staud, einer der bekanntesten unter diesen Profis und auf automobile Motive spezialisiert, war jedenfalls von dem LayFlat-Buch spürbar fasziniert, das ihm während der drupa vom Team von Imaging Solutions überreicht wurde. Das Demonstrationsobjekt wurde vorab auf einer fastBlock-Bindemaschine hergestellt und enthält Auszüge aus René Stauds neuem Buch „Photography vs. AI“. Die Maschine ist das Flaggschiff der Schweizer Imaging Solutions AG.



Gregor Kohle, Head of Sales and Marketing bei Imaging Solutions, demonstriert die perfekte Planlage, die mit der fastBlock 06 erzielt werden kann. Das ermöglicht eindrucksvolle Motive über den Bund hinweg.

LayFlat-Bindungen in Spitzenqualität

Auf der drupa war die LayFlat-Bindemaschine fastBlock 06 in ihrer neuesten Version zu sehen. „Das ist die weltweit schnellste industrielle LayFlat-Bindemaschine auf dem Markt und eignet sich für Offsetdrucke, Digitaldrucke und Fotopapier“, sagt Gregor Kohle, Head of Sales and Marketing bei Imaging Solutions. Die fastBlock 06 verarbeitet bei niedrigen Kosten bedrucktes Rollenmaterial ebenso wie Bögen und wandelt es in einem Schritt in einen LayFlat-Buchblock um. Das Formatspektrum reicht von 10 x 15 bis 37 x 45 cm, die Geschwindigkeit liegt bei 2.750 Verklebungen pro Stunde. Weitere Highlights auf dem Messestand



Mit der fastCut & Pack lassen sich Fotodrucke in Hochgeschwindigkeit automatisiert schneiden und verpacken.

von Imaging Solutions waren der Multiformat-XY-Fotoschneider multiCut und die fastCut & Pack.

Effiziente Fotoproduktion

Erstere schneidet und sortiert einzelne Drucke von bedruckten Rollen bei einer Leistung von bis zu 11.000 Drucken pro Stunde. Die Lösung eignet sich besonders für Multiformat-Bestellungen und kann mit einem Rückseitendrucker zur Kennzeichnung der Bilder ausgestattet werden. Die fastCut & Pack ist eine Hochgeschwindigkeitslösung zum Schneiden von Fotodrucken und deren Verpacken in Fototaschen. Sie verarbeitet sowohl Digitaldruckpapier als auch Silberhalogenid-Medien von der Rolle.



Manche Dinge muss man anfassen, um sie zu begreifen. Obwohl das LayFlat-Verfahren seit 2012 auf dem Markt ist, fasziniert es noch immer: hier zum Beispiel Matthias Siegel (Grafische Palette, I.) und den Starfotografen René Staud.

Imaging Solutions
www.imagingsolutions.ch

Rüttelsystem zur autonomen Schneidgutvorbereitung macht zur drupa von sich reden Publikumsbeliebter Polar AirGo Jog

„Sehr gut!“ Kurz und knapp fasst Polar-Marketingleiter Frank Mayer seine Eindrücke von der drupa zusammen. „Wir haben wirklich sehr, sehr viele Gespräche geführt und die Vorführungen an unserem Stand in Halle 1 waren stets echte Publikumsmagneten. Ganz offensichtlich haben wir genau die richtigen Maschinen mit nach Düsseldorf gebracht.“

Der tatsächliche Erfolg der Messe wird sich für den hessischen Weltmarktführer „in den nächsten sechs, zwölf Monaten zeigen. Aber wir haben großes Interesse erlebt, äußerst interessante Kundengespräche geführt und sowohl Schneidemaschinen als auch -systeme direkt verkauft. Was sich darüber hinaus ergibt, etwa weitere konkrete Kaufentscheidungen, werden die Verhandlungen nach der drupa zeigen.“ Eines war zuletzt auf jeden Fall auffällig: „Durch die Pandemie sind zahlreiche Neuanschaffungen in der Branche hinausgezögert worden und viele unserer Besu-

cher haben dann auch noch die Messe abgewartet. Deshalb sind wir guter Dinge, dass Polar mit seiner innovativen Technik von dem jetzt zu erwartenden Mindshift in Sachen Investitionen profitieren wird.“

Aufgefallen ist in diesem Jahr, so Mayer, „dass wir sehr viele Besucher aus Ländern vom afrikanischen Kontinent oder aus Südamerika begrüßen durften, die früher eher selten auf der Messe anzutreffen waren.“ Und „Made in Germany“ hat dort einen guten Klang und sehr große Bedeutung.

Kantengenau und autonom

Das Traditionsunternehmen aus Hofheim am Taunus (in der Nähe von Frankfurt gelegen) hat auf der drupa einen Präsentationsschwerpunkt auf sein neues Rüttelsystem zur autonomen und kantengenauen Schneidgutvorbereitung gelegt: „Mit dem Polar AirGo Jog

haben wir auf der Messe einen echten Tref-
fer gelandet, direkt ins Herz der Kundenbedürfnisse. Das Rüttelsystem ist maximal automatisiert und macht schwere, körperliche Arbeit obsolet.“ Nicht nur hierzulande herrsche Fachkräftemangel, „und die Rückmeldungen, die wir von Druckern und Buchbindern bislang erhalten haben, fallen wirklich sehr vielversprechend aus.“

Vor allem die Möglichkeit, die Maschine ohne Pause 24/7 laufen zu lassen, gefällt den Unternehmern. Die Bediener wiederum dürften davon angetan sein, dass die starke körperliche Belastung beim Schneidprozess in einer Druckerei künftig damit enden könnte, die Bogenpalette vor die Maschine zu fahren. Der Rest läuft dann automatisch. „Man muss sich das immer wieder aufs Neue vorstellen, dass ein Bediener heutzutage bis zu sieben Tonnen Papier am Tag bewegt!“ Der Maschinenführer benötigt mehrere Arbeitsschritte, um das Material bis zur vollen Schneidlagenhöhe von der Palette in den Rüttler zu bewegen und muss sie dabei noch auffächern. „Die Maschine aber schafft die komplette Schneidlage in einem Arbeitsgang.“ Wie das geht? Der AirGo Jog besteht aus einem Transomat-Belader und einem modifizierten Rüttler. Der Transomat zieht die komplette Schneidlage von der Palette in den Rüttler. „Während des Rüttelns wird Druckluft vorne und hinten in den Stapel geblasen, um ihn aufzulockern.“ Die fertig ge-



Vor dem autonomen Rüttelsystem Polar AirGo Jog (v.l.): Haiko Stütting (Polar-Geschäftsführer+Investor von SOL Capital Management), Frank Mayer (Marketing), Matthias Siegel (Grafische Palette) und Polar-Verkaufschef Oliver Becker.

rüttelte Schneidlage wird dann vom Bediener über den Vordertisch oder optional von einem Greifersystem auf den Hintertisch des Schnellschneiders gezogen.

Auf der drupa wurde die vollautomatisierte Version des Systems in Verbindung mit der neuen Polar Pace Pure vorgestellt, die über alle Annehmlichkeiten in der Produktion verfügt. Neben dem automatischen Betrieb kann der AirGo Jog manuell bedient sowie als Stand-alone-Komponente für mehrere Schneidemaschinen eingesetzt werden oder an vorhandenen Systemen nachgerüstet werden. Eingebunden werden kann der Polar AirGo Jog in das Polar CuttingSystem 200 Pace, in dem Stapellift, Rüttelautomat, Greifertransportsystem, Schnellschneider und Transomat den gesamten Schneidprozess umfassen (nach dem Polar-Baukastenprinzip).

Eine neue Industriesteuerung erlaubt den nahtlosen Datenaustausch und die Integration in den Workflow, ebenso wie die Remote-Service-Funktion, die die Maschinenverfügbarkeit noch einmal verbessert. „Der Benutzer muss nicht mehr auf den Servicemitarbeiter warten, sondern wir können über die Remote-Funktion schauen, was für ein Fehler oder welche Störung im Fall der Fälle vorliegt. Dies sorgt für eine enorme Zeitersparnis auf allen Seiten.“ Sogar Schulungen können via Remote-Funktion durchgeführt werden.

Auch die Bedienoberfläche ist überarbeitet worden. Schon frühere Oberflächen wurden intuitiv gestaltet, um eine einfache und effiziente Bedienung der Maschinen zu ermöglichen. „Dies haben wir noch weiter vereinfacht und letztlich an die Touchscreens von Smartphones oder Tablets angepasst.“



Etiketten-Bogen rütteln für das Vorschneiden in Streifen zum Finishing im Polar LabelSystem DC-12 Plus.

Hochautomatisiert und vernetzt

In Sachen Messer und intelligentes Schneiden hat Polar auf der drupa seine Kooperation mit dem Messerhersteller hagedorn für IntelliKnife näher vorgestellt. Deren RFID-gesteuerte Messer machen in Verbindung mit Polar-Schneidetechnologie, einer Web-App und der Cloud ein vernetztes, transparentes Produktionsmanagement möglich.

Auf großes Interesse stieß zudem das Polar LabelSystem DC-12 Plus, das mit 1.440 Bündeln pro Stunde das schnellste Inline-Produktionssystem für Stanzketten seiner Art auf dem Markt ist. Schnelle Rüstzeiten und menügeführte Jobwechsel sind die Garanten für einfache und effiziente Arbeit an einem hochautomatisierten System, das selbst industriellen Produktionsansprüchen gerecht werden dürfte.

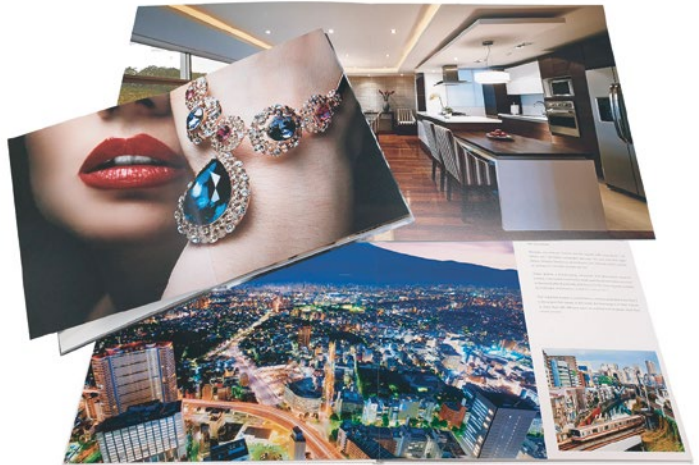
Polar Cutting Technologies
www.polar-mohr.com



Schneidprozess mit IntelliKnife:
Endlich, Messer sendet Daten!

Layflat gebundene Wertschöpfung

- Hochwertige Bindung ohne Verlust von Bildinhalten im Falz
- Für Druckwerk ab Auflage 1 bis zu Großauflagen
- Stabile Produktionsleistung unabhängig von Auflagengröße
- Vielseitig einsetzbar, z.B. Bücher, Broschüren, Kataloge
- Auftragserfassung per Barcodesteuerung
- Heißleimklebung
- Automatisierte und modulare Konzeption



Layflat Buchbindemaschine
fastBook Professional
(mit Buchpresse)
für Kleinauflagen



Layflat Buchbindesystem
fastBlock 06 Bogen für
industrielle Fertigung
mit hoher Auflage



Traffic produziert seit über sechs Jahren Mailings mit dem Laserschneider Motioncutter

„Der schnurrt so vor sich hin“

Manchmal geht es nicht so sehr darum, eine Neuigkeit zu verkünden, sondern zu zeigen, wie kreativ und zugleich produktiv Betriebe ihre Ausstattung nutzen. Das gilt jedenfalls für die Traffic Print · Online · Solutions GmbH in Schwülper bei Braunschweig. Seit über sechs Jahren läuft hier ein Motioncutter-Laserstanzsystem, und zwar durchgehend zweischichtig als Bestandteil einer modularen

beschloss, selbst zu fertigen, weil sie ihr individualisiertes, crossmediales und hochveredeltes Portfolio nur schwer mit klassischen Druckereien umsetzen konnte. „Wir haben von Anfang an digital und variabel produziert. Analoge Technik war nie ein Thema für uns“, sagt Patrick Donner. So finden sich bei Traffic unter anderem zwei große HP-Bogendrucksysteme und ein digitales Veredelungssystem von Scodix.



Jörg Scheffler (Geschäftsführer Themediahouse), Christel Garska (Maschinenbedienerin) und Patrick Donner (Geschäftsführer Traffic, rechts) vor dem „Dauerbrenner“. Der Motioncutter läuft bei Traffic seit über sechs Jahren fast nonstop.

Produktionsstraße. Hier werden vornehmlich Mailings hergestellt, aber auch Karten, Verpackungen, Etiketten und andere Druckprodukte. Der Motioncutter ist eine Entwicklung der Themediahouse GmbH – und deren Geschäftsführer Jörg Scheffler erinnert sich noch gut, wie die Zusammenarbeit mit Traffic begann. Auf der Dscoop 2017 in Lyon traf er Traffic-Geschäftsführer Patrick Donner und präsentierte ihm den Motioncutter: „Der war gleich schockverliebt“, schmunzelt Scheffler – und Patrick Donner nickt dazu.

Das hat auch mit der besonderen Historie von Traffic zu tun. Das 1996 gegründete Unternehmen ging aus einer Produktionsagentur hervor, die eines Tages

Donner betont: „Dabei ging es uns nie um Kleinauflagen, sondern um variable, hochgradig individualisierte Produkte.“

Von Anfang an Produktion inline und im voll digitalen Workflow

Und so stellte sich bei Traffic nach einem Besuch bei Themediahouse in Mühlacker und einigen Probeaufträgen nicht die Frage, ob man einen Motioncutter anschaffen sollte, sondern wann. Ende 2017 baute das Unternehmen eine neue Halle, die eigentlich für die Logistik vorgesehen war. Doch wo ein Wille ist,

findet sich auch Platz für einen Motioncutter, der sofort nach der Installation in Betrieb ging und seitdem „nur so vor sich hin schnurrt“, wie es Patrick Donner ausdrückt. Hergestellt werden vor allem Direct Mailer, bei denen zum Beispiel die Einstecklaschen mit dem Laser in Form geschnitten werden. Dies geschieht vollautomatisch mit nur einer Bedienerin, Jobwechsel sind auf Knopfdruck möglich: Ein Stapelanleger mit hoher Kapazität führt die bedruckten Mailings zu, nach dem Lasern werden sie inline gefalzt und auf einem Mailingtisch ausgelegt. Bis zu 6.000 Stück pro Stunde laufen über das Band, in der Woche kommt die Anlage im Schnitt auf über 200.000 Exemplare.



Inline-Produktion von Direct Mailings mit dem Motioncutter. Die Mailings werden mit dem Laser „gestanzt“, anschließend gefalzt und für den Versand ausgelegt. Die Produktionsstraße soll durch neue Module erweitert werden.



Die genaue Übergabe der Bögen vom Anleger auf das spezielle Saugband des Motioncutter sorgt für Präzision beim Lasern. Das Transportband selbst muss nur selten gewechselt werden.

mediahouse für den Motioncutter entwickelt hat, sieht er großes Potential. Sie unterstützt die Nutzung mehrseitiger PDF. „Damit können wir in der Auflage variabel stanzen, ohne dass der Prozess angehalten werden muss“, so Donner. Auch Kataloge mit Griffregister sind damit möglich. An kreativen Ideen mangelt es bei Traffic jedenfalls nicht. So tüftelt man im Moment an einer Möglichkeit, Markenzeichen auf Melonen mit dem Motioncutter aufzubringen, um die bisherigen Klebeetiketten zu ersetzen.

Traffic Print • Online • Solutions
www.traffic-bs.de
Themediahouse/Motioncutter
www.motioncutter.com

Neue Software, mehr Möglichkeiten

Ermöglicht wird das durch ein schnelles Drei-Achs-Spiegelsystem, das den sehr feinen Laserstrahl in Hochgeschwindigkeit positioniert und steuert. Übrigens auch auf dreidimensionalen Objekten, perfekt moduliert und in hoher Stabilität. Möglich sind auch Funktionen wie Schlitzschnitt, Gravieren, Rillen und (Mikro-)Perforieren, alles individualisierbar. Der Motioncutter verarbeitet Formate bis 585 x 750 mm und Grammaturen von 50 bis 500 g/m².

Patrick Donner denkt natürlich schon weiter und insbesondere über einen zweiten Stand-alone-Motioncutter nach. Und über neue Module für die Inline-Produktion. Auch in der neuen Software, die The-



Von der Agentur zur volldigitalen Druckerei: Traffic wurde 1996 in Braunschweig-Schwülper gegründet und zählt heute 79 Mitarbeiter.

palamides zeigte auf der drupa eine vielseitige Maschine für die Einzelblattproduktion

Eine Auslage kommt an

Die palamides GmbH, bekannt für ihre automatisierten Zuführ- und Stapelanlagen für die Druckindustrie, hat auf der drupa in Düsseldorf die automatische Einzelbogenauslage „mitra“ vorgestellt. Auf dem Messestand war sie hinter einer Bograma BSR 550-Stanzmaschine zu sehen.

„Die mitra ist ein vielseitiges Auslagesystem für Einzelblattproduktionen aller Art“, beschreibt Stefano Palamides, Geschäftsführer der palamides GmbH, die neue Maschine. „Sie bietet hinter jeder Produktionsmaschine eine hohe Durchlaufgeschwindigkeit und Flexibilität.“ Vom Visitenkartenformat bis B2, von 50 bis 400 g/m², von 1 bis 8 Nutzen – die mitra deckt eine breite Palette von Produktionsanforderungen ab. Ob dünne Drucke oder Karton, rechtwinklige Schnitte oder komplexe Stanzungen – die mitra stapelt alles ordentlich im Einzelbogenbereich.



So geht Flyer verpacken: Tony Wolf, Leiter Postpress bei Popp Maschinenbau, und Stefano Palamides, Geschäftsführer von palamides, zeigen einen perfekt und fugenlos gefüllten Versandkarton, produziert mit dem CTB Carton Maker.

Trotz dieser Vorzüge scheint Stefano Palamides überrascht zu sein über das rege Interesse der Messebesucher. Viele nutzten die Gelegenheit, die automatische Einzelbogenauslage mitra und die Bograma BSR 550 gemeinsam in Aktion zu erleben und sich

Live-Demonstration begeistert die Besucher

Die Bograma BSR 550 ist eine rotative Stanzmaschine, die speziell für kleine und mittlere Auflagen entwickelt wurde. Sie kann eine Vielzahl von Materialien stanzen, anstanzen, rillen, perforieren und prägen, sowohl aus dem Offset- als auch aus dem Digitaldruck. Mit ihrer kompakten und preislich attraktiven Bauweise ist die BSR 550 ideal für Anwender, die wirtschaftlich und effizient produzieren möchten.



Die automatische Einzelbogenauslage mitra kann verschiedene Produkte gleichzeitig sammeln, stapeln und ausgeben, so wie sie aus der hier vorgeschalteten Bograma-Stanzmaschine übergeben werden.

von der Vielseitigkeit und Leistungsfähigkeit dieser Maschinen überzeugen. „Die mitra kommt besser an als gedacht“, sagt Stefano Palamides erfreut. „Diese Live-Demonstration unterstreicht die hochmoderne Leistung und Vielseitigkeit der mitra in jeder Produktionslinie.“

sich eindrucksvoll vor Ort beobachten – banderolierte Flyerpakete fugenlos in Kartons verpacken.

palamides
www.palamides.de

Popp
www.popp-maschinenbau.de

Highlight Bandgreifer

Weiteres Highlight auf dem palamides-Messestand war der CTB Carton Maker zur Herstellung und dem versandfertigen Verpacken von Falzflyern. Er besteht aus Komponenten sowohl des palamides-Partners Popp Maschinenbau als auch von palamides selbst. Fasziniert beobachteten viele Standbesucher die Funktion des von palamides für den Einsatz an Robotern entwickelten Bandgreifers. Mit ihm lassen sich – das ließ



Der zum Patent angemeldete Bandgreifer von palamides verwendet eine Bandschleife zur Aufnahme der Pakete. Dadurch lassen sich diese eng aneinander stapeln. Das spart Platz und sorgt für sicheren Halt im Karton.

EINFACH UND GENIAL.



**JETZT
VIRTUELLE
DEMO
BUCHEN**



MOTIONCUTTER® bearbeitet über einen Anleger zugeführte Bögen komplett randabfallend auf einem patentierten Vakuumband im Motion- oder Start/Stop-Modus. Dreidimensionale Elemente können über ein Tischsystem mit extern bestückten Trays zugeführt und im Statik-Modus laserbearbeitet werden.

Durch eine Entgittereinheit mechanisch getrennt werden die fertig geschnittenen Produkte auf einem Schuppenband geliefert – oder einfach inline einem nachgelagerten Weiterverarbeitungsprozess zugeführt.

**DAS BESTE, WAS IHREM
DIGITALDRUCK PASSIEREN KANN.**

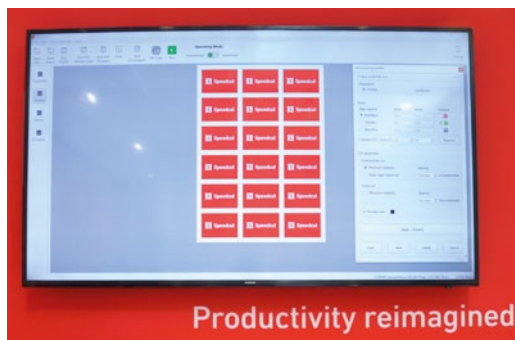
MOTIONCUTTER.DE



MOTIONCUTTER®
DIGITAL HIGH-SPEED LASER SYSTEM

Krug+Priester: Automatisierte Erstellung von Schnittprogrammen dank Speedcut

Mehr Produktionseffizienz durch simple Bedienung



Vollautomatische Schnittprogramme für die Schnellschneider THE 56 und THE 68 erstellen – schnell, ohne umständliche Einarbeitung und extrem intuitiv: mit der neuen Software Speedcut von Ideal Krug+Priester.

Aufgeräumt präsentierte sich das Balingen Unternehmen Krug+Priester, das in der Druckweiterverarbeitung seit Jahrzehnten für seine Stapelschneider bekannt ist, auf der drupa 2024 in Düsseldorf. Ganz bewusst hat sich Geschäftsführer Daniel Priester für dieses aufgeräumte Konzept entschieden.

Nicht überladen wirken und damit den Blick auf das Wesentliche fokussieren – das war das Ziel. Denn der Fokus lag in diesem Jahr nicht auf den Maschinen, sondern auf einer neuen Software. „Wir haben eine

Schneidsoftware entwickelt, die vollautomatische Schnittprogramme für die Ideal-Stapelschneider THE 56 und THE 68 erstellt. Diese optimiert die Geschwindigkeit, steigert die Produktivität beim Schneiden, lässt sich in jeden Workflow integrieren und ist fast schon unverschrämt einfach in der Handhabung“, berichtet Daniel Priester. Ideal ist die Marke, unter der das Unternehmen in der Druckwelt bekannt ist, THE 56 und THE 68 heißen die aktuellen Stapelschneider, über die hier noch zu sprechen sein wird.



Ab Ende des Jahres verfügbar: Daniel Priester und Marketingchef Markus Foelsch (links) präsentierten auf der drupa den größeren Schnellschneider THE 68.

Komplette Neuentwicklung

Unter dem Motto „Productivity Reimagined“ ist die neue Software entwickelt worden. Quasi von Null an – oder wie man heute auf neudeutsch sagt „from scratch“. Durch innovative Schnittmarkenerkennung und die Eliminierung manueller Programmierung steigert Speedcut, wie bereits erwähnt, die Produktionseffizienz. Und dies einfach und ohne umständliche Einarbeitung. „Wenn wir die Software Besuchern auf der Messe präsentiert haben, waren diese stets überrascht davon, wie einfach und vor allem schnell sie selbst in der Software drin’ waren. Daher haben wir THE 56 auch nicht nur als Mustermaschine präsentiert, sondern unsere Besucher an der Maschine mit Speedcut arbeiten lassen.“ Die simple Bedienoberfläche, ist sich Daniel

www.witt-falztechnik.de

NEUE WEBSITE

NEUE PRODUKTE

NEUE ANGEBOTE

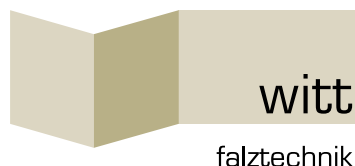
Unsere neue Internetseite ist jetzt noch übersichtlicher gestaltet. Ausserdem haben wir unser Sortiment um viele Produkte erweitert, so dass Sie zusätzlich zu unseren generalüberholten Falzwalzen alle Verschleißteile für Ihre Maschinen komplett bei uns bestellen können. Wenn nötig mit 24 h-Service.

Immer zum besten Preis und auf Wunsch inklusive Wartung und Montage durch unsere Servicetechniker.

Jetzt vorbeischauen!



Mehr als 30 vorführbereite und überholte
Gebrauchtmaschinen in unserem Showroom.



Priester sicher, nimmt dem Betrachter den Respekt vor der Maschine. „Simpler, glaube ich, kann man eine solche Oberfläche nicht gestalten.“

THE 56 wurde, wie erwähnt, am Messestand präsentiert. Das Modell hat damit zwar seine drupa-Premiere erlebt, am Markt ist es allerdings schon seit einiger Zeit erhältlich. „Wir hatten bislang leider keine Gelegenheit, die Maschine in einem angemessenen Rahmen zu präsentieren.“ Das Design von THE 56 ist bewusst kompakter gehalten, als dies bei früheren Stapelschneidern der Fall gewesen ist. Für optimale Bedienbarkeit und einfaches Arbeiten wie am Tablet sorgt ein großes Multi-Touch-Display.

Neu ist die (optionale) Implementierung von Speedcut: Mit einer Schnittlänge von 560 mm, einer Schnitthöhe von 80 mm, einem Restschnitt < 15 mm sowie einer Einlegetiefe von 560 mm lässt sich das Können des Stapelschneiders recht einfach auf den Punkt bringen. Der geregelte Hybridantrieb für den Messer- und Pressdruck wurde gleichfalls vollkommen neu gestaltet, außerdem konnte der Stromverbrauch drastisch

Messe drupa: Endlich wieder im Dialog!

„Wir sind lange nicht mehr auf einer Messe gewesen, auf der wir so viele Innovationen zeigen konnten. Endlich wieder rausgehen zu können auf eine Ausstellung, auf der man sich auch ganz spontan mit Besuchern unterhält oder mit Mitbewerbern ins Gespräch kommt und sich austauscht – das habe ich vermisst“, gibt Daniel Priester zu. Vor allem der persönliche Kontakt zu (potenziellen) ausländischen Kunden fehlte. „Es ist einfach ein Unterschied, ob man miteinander telefoniert oder sich bei einem Kaffee zusammensetzt und eruiert, was der Kunde braucht!“ Und Krug+Priester ist global erstaunlich breit vertreten. Derzeit werden Produkte des am Rande der Schwäbischen Alb gelegenen Hauses (bekannt sind auch seine Aktenvernichter) in etwa 140 Länder exportiert, vor Ort agiert man mit Generalimporteuren. Dort wird ein klares Distributorenkonzept gefahren, das heißt: Es gibt einen Generalimporteur, in Frankreich und den USA agiert man mit Tochtergesellschaften.



FUN-VIDEO

Wollen Sie mit Krug+Priester, der neuen Schneidsoftware Speedcut und THE 56 zurück in die Zukunft? Dann nichts wie los!

(Grafik freepik.com)



gesenkt werden. Die Neugestaltung fand wie gewohnt zu 100% in Balingen statt, auf die allermeisten Innovationen besitzt Krug+Priester die Patente. Übrigens sorgt für die Sicherheit beim Schneiden ein umfangreiches Sicherheitspaket. Darüber hinaus ist es möglich, den gewünschten Pressdruck der hydraulischen Papierpressung zu programmieren und das – bei Bedarf – individuell für jeden einzelnen Programmschritt. Mehr Komfort bringt ebenfalls die unabhängige mechanische Fußpressung, die sowohl zum exakten Vorpressen als auch als Schnittandeuter genutzt werden kann.

Obschon mit THE 56 ein technisch komplett neu „gedachtes“ System bereits am Markt positioniert werden konnte und mit THE 68 eine etwas größere Maschinenvariante im letzten Quartal 2024 in den Verkauf gehen wird, verbleiben die seit Jahren etablierten vollhydraulischen Standardmaschinen im Angebotsportfolio. Außerdem hat Krug+Priester auf der drupa dann auch noch das Thema Luftreinigung (von Papierstaub) angesprochen, für das das Unternehmen ebenfalls einige interessante Lösungen anzubieten hat.

Ideal Krug+Priester
www.ideal.de

Dynamic Separation Platform

für alle aktuellen palamides Auslagen erhältlich



Optimieren. Automatisieren. Mehrwert generieren.

- Mit der modularen Dynamic Separation Platform (DSP) Prozesse in der Weiterverarbeitung automatisieren und effizienter gestalten
- Personalisierte Produkte zuverlässig trennen und digitale Informationen zielgerichtet nutzen
- Tracking von Produkten, auch ohne Barcode
- Übermitteln ausgelesener Informationen an das IT-System des Kunden



palamides
Technology for Success

Horizon präsentierte neue und weiterentwickelte Systeme auf der drupa 2024

Moderne Technik für die Smart Factory von morgen

Horizon gehört weltweit zu den führenden Herstellern von Druckweiterverarbeitungsmaschinen. Sammelheften, Zusammentragen, Falzen, Klebebinden, Schneiden, Folienkaschieren und Stanzen – das japanische Unternehmen gilt als breit aufgestellt und innovationsfreudig. Davon zeugte ein selbstbewusster Auftritt auf der drupa, bei dem nicht nur viel live produziert wurde. Horizon konnte vor allem auch mit einem bunten Strauß an neuen Maschinen aufwarten. Wie etwa dem Klebebinder iCE Binder BQ-300.

Neuheiten, Ergänzungen und Weiterentwicklungen

„Das Konzept des 1-Zangen-Klebebinders wurde konsequent weiterentwickelt“, erläutert Marketing Manager Alexander Flemming. Die Maschine ist Teil einer größeren Klebebinderfamilie. Mit seiner Kompaktheit und den Maßen 2,3 x 0,9 x 1,5 m braucht der BQ-300 nicht viel Platz; vorgestellt wurde der Klebebinder in Düsseldorf von Horizon selbstbewusst als die „Zukunft der On-Demand-Buchproduktion.“ – „Das System läuft maximal automatisiert.“ So können individuelle Templates anlegt werden, die selbst bei häufigen Auftragswechseln und der Einzelstückfertigung bislang erforderliche manuelle Feinjustagen überflüssig machen. Zum Erstellen von Templates werden die Werte für den

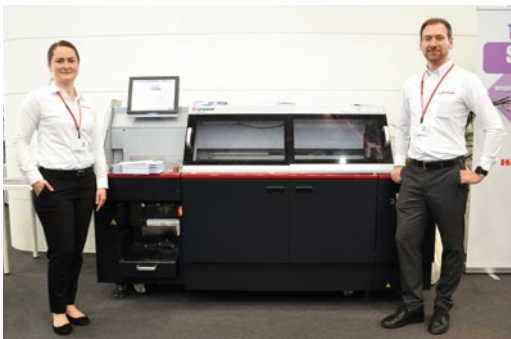
dünnsten und dicksten Buchblock benötigt. Die Produktionsparameter für alle anderen Buchblockstärken werden automatisch berechnet und angepasst, so dass Geschwindigkeit, Leimauftragsmenge, Anpressdruck, Rillposition etc. für jedes einzelne Produkt vollautomatisch und optimal umgesetzt werden.

Der BQ-300 kann durch die Anbindung weiterer Aggregate bis hin zu einer vollautomatischen Buchbindestraße ausgebaut werden – vom Digitaldrucksystem, über die Buchblockzuführung per Roboterarm bis hin zum Beschnitt der fertig gebundenen Bücher. In die Entwicklung dieses Produktionssystems flossen viele Erfahrungswerte von Benutzern mit ein, die mit Horizon-Klebebindern arbeiten. Im Hause Horizon ist dieses Prozedere Normalität. Eine Maschine unter Laborbedingungen zu testen, ist eine Sache – sie im täglichen Arbeitsprozess einzusetzen, eine völlig andere.

Automatisierung, konsequent und überall

Auch der iCE Stitcher SPF-2000 ist die Weiterentwicklung eines bewährten Systems, nämlich der Broschürenfertigungsanlage SPF-200A/L. Dank neuer Features in allen Verarbeitungsschritten, wie zum Beispiel Trennluft im Heftaggregat, optimierte Pressung in der Falzeinheit und eine Aufstoßfunktion im Frontschneider, wird höchste Broschürenqualität garantiert.

Die SPF-2000 verarbeitet bis zu 4.700 Broschüren/h (Endformat A5 mit Heftung) und überzeugt durch bis zu 50% kürzere Rüstzeiten als das Vorgängermodell. Jobwechsel erfolgen ohne manuelle Rüstteile. Durch den hohen Automatisierungsgrad ist die SPF-2000 ideal für die Verarbeitung kleiner bis mittlerer Auflagen geeignet.



Ina Calmbach und Alexander Flemming vor dem kompakten Standalone-Klebebinder iCE Binder BQ-300 (der aber auch inline und in Verbindung mit Robotik zu sehen war).





Der iCE Stitcher SPF-2000 kann für Digital- und auch Offset-Workflows konfiguriert und mit iCE LiNK, dem cloudbasierten Workflow-System von Horizon, verbunden werden.

„Natürlich ist Automatisierung weiterhin das große Thema“, bestätigt Marketing-Spezialistin Ina Calmbach den allgemeinen Trend, „und es spielt dabei auch keine Rolle, in welchem Bereich.“ Ob dort, wo schwere körperliche Arbeit vonnöten ist, oder an Stellschrauben, wo eher Feingefühl zählt: Je automatisierter die Systeme, desto größer das Interesse an ihnen.

Von Messemüdigkeit keine Spur

Ein Global Player wie Horizon ist auf einer Messe wie der drupa aber schon von sich aus ein Publikumsmagnet für Besucher aus aller Welt. Von so etwas wie Messemüdigkeit hat Ina Calmbach auf jeden Fall nichts mitbekommen. „Es gab im Vorfeld durchaus Stimmen, die das Konzept der Messe grundsätzlich infrage gestellt haben.“ Ist so ein Konzept eigentlich noch zeitgemäß? Sind Hausmessen nicht zielführender? Auch Horizon sind derartige Fragen gestellt worden, gerade im Hinblick auf die Tatsache, dass Horizon selbst während der Pandemie fleißig an alternativen Präsentationsformen gearbeitet hat. Regelmäßig fanden Webinare statt, Horizon bietet seit der Pandemie virtuelle Maschinenführungen an, für die die Teilnehmer nicht einmal mehr ihre eigenen Räumlichkeiten verlassen müssen. „Es hat für uns aber niemals die Frage im Raum gestanden, ob wir an der Messe teilnehmen oder nicht.“

Und die Teilnahme dürfte sich gelohnt haben. Gespräche wurden viele geführt und oft sind es kleine Verbesserungen gewesen, die Besucher angesprochen haben. Die Kombifalzmaschine AFC-746F ist fast schon ein Klassiker unter den Falzmaschinen und weltweit im Einsatz. Dennoch fand sie ihren Platz am Horizon-Stand – in der Betreuung unterstützt von Dr. Christian

Kaiser und Paul Kaiser von Kaiser Vision. Kaiser Vision ist auf Kameraspektionssysteme für die grafische Industrie sowie die dazugehörige Softwareentwicklung spezialisiert – und ein solches Mehrkamerasystem zur Qualitätsinspektion in Horizon-Falzmaschinen haben sie dann auch den Besuchern präsentiert.

Die Smart Factory

Höhepunkte setzt man bekanntlich zum Schluss. Und ein solcher dürfte der Horizon iCE StitchLiner Mark V sein. Das Sammelheftsystem ermöglicht die effiziente Inline- oder Nearline-Fertigung rückstichgehefteter Broschüren in Verbindung mit Endlosdruckern. Dank kontinuierlicher Zuführung durch den Abroller erreicht der iCE StitchLiner Mark V eine Geschwindigkeit von bis zu 6.000 Broschüren/h. Kombiniert mit dem neuen Highspeed-Feeder HSF-50 wird dem Roll-to-Booklet-System nun auch eine Zufuhr von Einzelbogen ermöglicht – mit einer Geschwindigkeit von bis zu 45.000 Bogen/h (A4-Quereinzug). Zwischen Rollenzuführung mit Abroller und Einzelbogenzuführung mit HSF-50 kann man flexibel wechseln. Darüber hinaus bietet die neue Heftdrahtlängensteuerung WDD-SPF50 noch mehr Flexibilität und Qualität bei variablen Umfängen.

Horizon hat die knapp 1.600 m² große Ausstellungsfläche eine „Smart Factory“ genannt. Diesem Anspruch (Vorstellung von Lösungen zur Prozessoptimierung, Präsentation vollautomatischer vernetzter Systeme für die Druckweiterverarbeitung und des Workflow-Systems iCE LiNK) dürfte das Unternehmen mehr als gerecht geworden sein.

Horizon
www.horizon.de



Alexander Flemming und Carlos Carmona begrüßen Matthias Siegel (Mitte) auf dem drupa-Stand. Zeit für eine Demonstration des rotativen Stanzsystems RD-N4055DM.

Philipp Quenzel von QTM erläutert die Optimierung von Faltschachtelproduktionen

Mit Automatisierung und Robotics

In einem spannenden Webinar der Print Innovation Week bot Philipp Quenzel, der Geschäftsführer der QTM Automatisierung, Maschinen und Service GmbH, interessante Einblicke, wie Faltschachtelproduzenten ihr bestehendes Personal durch Automatisierungen entlasten können, indem sie monotone und körperlich anstrengende Tätigkeiten automatisieren. Dadurch lässt sich nicht nur die Mitarbeiterzufriedenheit steigern, sondern auch die Wettbewerbsfähigkeit bei der Personalakquise erhöhen und die Produktionssicherheit in Zeiten des Arbeitskräftemangels gewährleisten.

Viel Erfahrung in der Verpackungsbranche

Die 2003 gegründete QTM Automatisierung, Maschinen und Service GmbH in Schwalmtal ist ein breit aufgestellter Technologie-Dienstleister. Traditionell ist das Unternehmen im Maschinenhandel und in der Generalüberholung von gebrauchten Stanzmaschinen der Marken WPM, WUPA und Heidelberg Dymatrix zuhause. Seit 2023 ist QTM auch Generalimporteur des japanischen Stanzmaschinenherstellers Sanwa für 13 Länder in Europa. Und schon sehr früh hat man sich bei QTM mit den Themen Automatisierung und Robotics befasst. Seit 2006 bietet man Automatisierungssysteme für die Packaging-Industrie an.

Flexible Automatisierungslösungen für kleinere und mittlere Betriebe

Im Automatisierungsbereich bedient QTM namhafte Kunden in der Automobilbranche, in der produzierenden Industrie, in der Logistik und natürlich in der Verpackungsindustrie. In seinem Vortrag beschrieb Philipp Quenzel mehrere Anwendungsbeispiele: von



Philipp Quenzel, Geschäftsführer der QTM Automatisierung, Maschinen und Service GmbH, bei seinem Webinar.

klassischen Maschinenbeschickungen durch einen Roboter in der Wellpappeverarbeitung über Automatisierungen direkt an einer Stanze bis hin zu komplett automatisierten Workflows reichten seine Beispiele.

Was ebenfalls deutlich wurde: Hat QTM früher vornehmlich großskalige, auf Produktivität getrimmte Palettieranlagen installiert, realisiert das Unternehmen jetzt zunehmend auch Robotisierungslösungen für kleinere und mittlere Unternehmen. Diese Lösungen basieren auf einem kollaborierenden Roboter, der anders als ein klassischer Industrieroboter frei im Raum mit Menschen arbeiten darf. Er benötigt auch keine stationäre Sicherheitstechnik wie etwa Zäune. „Solche ortsflexiblen Roboter können heute an der Faltschachtelklebemaschine 1 und morgen an der Faltschachtelklebemaschine 2 betrieben werden. Sie sind in wenigen Minuten versetzt und sind sehr einfach zu bedienen,“ so Quenzel.

Der Referent stellte auch die technische Roadmap der nächsten Jahre bis 2026 vor und zeigte Prototypen, die in dieser Zeitspanne auf den Markt kommen werden. Die Richtung ist klar: QTM bewegt sich stärker in Märkte, die auf kleinere und mittlere Produktionsvolumen und Geschwindigkeiten ausgelegt sind.

QTM

www.qtmgmbh.de

FASTER THAN FUTURE



S Speedcut

Die Zeitmaschine für Ihre
Druckweiterverarbeitung:
Sekundenschnell zum
fertigenSchnitt programm.
Mit nur einem Klick.



**JETZT
TESTEN**

ideal.de/speedcut

IDEAL

Zünd präsentierte auf der drupa erstmals seine neue digitale Zuschnittlösung Q-Line

Premiere mehr als gelungen

Die Schweizer Zünd Systemtechnik AG ist eine der ersten Adressen, wenn es um die Herstellung von Schneidsystemen für verschiedene Branchen geht. Pünktlich zum 40-jährigen Bestehen des in Altstätten beheimateten Unternehmens, hat dieses ein neues Digital-Cutting-System auf den Markt gebracht, das ganz und gar auf die Anforderungen der hochautomatisierten industriellen Endverarbeitung von bedrucktem Bogenmaterial für Displays und Verpackungen abgestimmt ist.

Will neue Maßstäbe setzen: die Q-Line mit BHS180

„Die Q-Line“, sagt Tibor Naphegyi, im Hause Zünd verantwortlich für Digital Media & Events, „ist unser neues Flaggschiff und es freut uns sehr, dass wir es erstmals einem großen Publikum auf der drupa vorstellen konnten.“ – „Die Q-Line setzt“, dessen ist sich Anwendungstechniker und Standmanager Benedict Wasmer sicher, „Maßstäbe in der Palette-zu-Palette-Produktion und im automatisierten Zuschnitt.“ Theoretisch laufen sämtliche Arbeitsgänge an der Maschine ohne Operator, und das ausgelegt auf einen 24/7-Betrieb.

Auf der drupa präsentierte Zünd die Q-Line mit BHS180. BHS steht für Board Handling System, Zünds automatisiertes Materialhandling-System, das speziell zur Integration mit den digitalen Schneidmaschinen entwickelt wurde. Es wurde konzipiert, um die Effizienz und Produktivität im Schneidprozess zu maximieren; BHS180 ist die neueste Version.

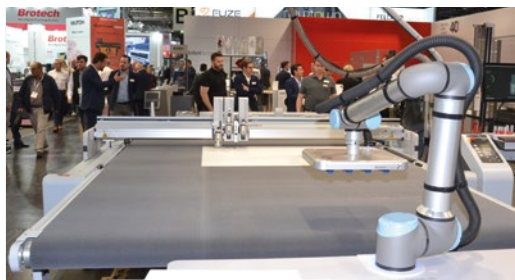


Die Q-Line mit BHS180, das neue Flaggschiff von Zünd.

Die Q-Linie besteht aus folgenden Komponenten: BHS180, einer Bogenzuführung mit Undercam, natürlich der neuen Cuttergeneration Q-Line sowie einer Zuführ- und Entnahmeeinheit.

Die in die Bogenzuführung integrierte Undercam erfasst das Druckbild auf dem Bogen. Sie erkennt jeglichen Verzug, kompensiert diesen und gewährleistet die perfekte Übereinstimmung von Druck- und Schneiddaten. Die Software passt die Schneidkonturen bei jedem Scan on-the-fly und in Echtzeit an das Druckbild an. Dadurch wird die Zykluszeit jedes Auftrags markant reduziert. „Im Rahmen der Bogenzuführung erfassen Sensoren die Materialkanten, worauf der Bogen korrekt ausgerichtet wird.“ Wenn also einmal ein Bogenstapel nicht exakt auf der Zuführung liegt, gleicht die Q-Line dies automatisch aus. Die Sauggreifer wiederum, ein oftmals unterschätztes Tool, lassen sich auf die zu verarbeitenden Materialien einstellen und behandeln sie entsprechend, wenn es sein muss, vorsichtig.

„Bei der Entwicklung“, erläutert Benedict Wasmer, „wurde das Thema Automatisierung in den Fokus gerückt. Wo immer möglich, soll die Maschine automatisch arbeiten; und wo dies nicht möglich ist, soll die Bedienung so simpel wie möglich sein.“ Dieses Prinzip zieht sich durch bis in den Bereich der Entnahmeeinheit. Diese ist so gestaltet, dass sie eine einfache und saubere Ab stapelung von stegfrei zugeschnittenen Bogen ermöglicht. Unterschiedliche Aufträge legt die Entnahmeeinheit seitlich versetzt auf dem Stapel ab.



Der Robot PortaTable 130 zur Materialentnahme ist vielseitig einsetzbar – hier zum Beispiel an einem G3-Cutter.

G3-Cutter mit Robot PortaTable 130

Die Q-Line ist eine automatisierte Gesamtlösung für Betriebe mit einem entsprechend großen Auftragsvolumen. Für kleinere Unternehmen präsentierte der Schweizer Spezialist einen G3-Cutter. Die G3-Serie kommt schon seit einigen Jahren bei der Herstellung von Verpackungsprototypen, in der Kleinserienproduktion und beim Schneiden von Wellpappe, Karton und anderen Verpackungsmaterialien zum Einsatz. Die Schweizer Ingenieure haben jedoch am Automatisierungsgrad gearbeitet und auf der drupa live gezeigt, wie sich auch an dem kleineren Digital Cutter Produktionszeiten spürbar optimieren lassen. „In Kombination mit dem optischen Erfassungssystem Undercam“, heißt es dazu seitens Zünd, „ermöglicht die Bogenpositioniervorlängerung eine halbautomatische Bogenzuführung, Jobidentifikation via QR-Code und Registrierung während der laufenden Produktion. Damit wird die Produktivität deutlich erhöht, insbesondere bei Anwendungen, bei denen Zuschnitt und Rillung auf der Bogenrückseite ausgeführt werden.“ Absortiert werden die fertigen Produkte von einem Roboterarm.

Bei diesem Arm handelt es sich in Wahrheit um ein kompaktes Entnahmesystem mit dem Namen Robot PortaTable 130, das aus einem mobilen Ablagetisch und besagtem Roboterarm besteht und sich auch mit anderen Zünd-Cuttern verbinden lässt. Robot PortaTable 130 kommt von Zünd-Partner RobotFactory, der kollaborative Roboterarm von Universal Robots.

Zünd Systemtechnik

www.zund.com



Tibor Naphegyi weiß genau: Auch der digitale Großformatzusschnitt hat seinen Anteil an piffigen Werbeprodukten.

DATA DRIVEN PRINT FINISHING.

- Workflow-Automatisierung
- Echtzeitüberwachung von Produktionsprozessen
- Effiziente Ressourcennutzung



**Workflow-Management
mit iCE LiNK**

Alle Infos auf horizon.de/ice-link

Horizon

PostPrint Leipzig zeigt sich auf der drupa 2024 als Vertriebspartner von Smyth

Die „machine people“ aus Leipzig

PostPrint Leipzig (PPL) ist auf der drupa 2024 erstmals gemeinsam mit der Firma Smyth als Partner aufgetreten. Das sächsische Unternehmen vertritt den norditalienischen Hersteller von Fadenheftmaschinen in Sachen Service und Vertrieb seit 2017 in der gesamten DACH-Region.

Enge Kooperation mit Smyth

PostPrint Leipzig wurde im Jahr 2014 gegründet, bereits drei Jahre später nahm das komplett auf die Druckweiterverarbeitung spezialisierte Unternehmen die Vertriebs- und Servicepartnerschaft mit Smyth auf. „Wir sind von der Technik und den Lösungen von Smyth begeistert und sehen es als unsere Aufgabe an, die Leidenschaft unserer italienischen Kollegen in den deutschsprachigen Raum zu vermitteln“, berichtet PPL-Geschäftsführer Ronny Richter. „Die Zusammenarbeit mit Smyth ist stets hochprofessionell, aber auch immer herzlich. Da spürt man ganz genau, wie eng die Entwicklungs-, Produktions- und Serviceteams mit ihren eigenen Maschinen verbunden sind.“

Die PostPrint Leipzig GmbH hat aber auch weitere Standbeine und legt den Arbeitsschwerpunkt natürlich nicht nur auf einen Bereich oder Hersteller. Wer die Werkstatt- und Produktionshalle in der Mommsenstraße in Leipzig besucht, kann sich jederzeit ein Bild



Bestens gelaunt auf der drupa, die „machine people“ (von links): Manfred Oftring (Vertrieb), Jan Schölzel, Florian Kollarczyk (Vertriebsinnendienst) und Ronny Richter.

davon machen. In diesen Tagen fällt einem dort insbesondere ein Heidelberg Stitchmaster ST450 auf. Bei dem Stitchmaster handelt es sich um eine Gebrauchtmaschine – und die wird derzeit auf „Herz und Schrauben“ geprüft, getestet, Ersatzteile werden montiert. „Die fertige Maschine, die speziell nach Kundenwunsch konfiguriert wird, wird über zwölf Untergestelle und elf Anleger verfügen, das sind in Summe acht Falzbo- genanleger und drei Umschlaganleger. Darüber hinaus ist die Maschine mit dem neuen Kamerasystem PPL Eagle ausgerüstet“, erklärt Geschäftsführer Jan Schölzel. Über das Kamerasystem wird an dieser Stelle noch zu sprechen sein...



Ronny Richter (links) und Jan Schölzel auf der drupa vor dem halbauto- matischen Falz- und Fadenheftsystem DX-E von Vertriebspartner Smyth.

PostPrint Leipzig hat vor allem im Gebrauchtmaschinensegment ihre Nische gefunden. Und die PPL profitiert durchaus von der allgemeinen Zurückhaltung bei Neuinvestitionen. „Wenn wir eine gebrauchte Maschine überholt, abgenutzte Teile erneuert und die Elektronik auf den neuesten Stand gebracht haben und diese gebrauchte Maschine dann deutlich weniger als eine Neuinvestition kostet, ist das heutzutage ein Argument für viele Druckereien, sich zu überlegen, ob diese Maschine nicht genauso gut ihre Arbeit erledigen kann wie ein brandneues System“, weiß Ronny



So sieht also ein Heidelberg Stitchmaster ST450 aus, wenn PPL ihn zur Prüfung und Überarbeitung in seine einzelnen Komponenten zerlegt.

Richter. Und für Maschinen wie einen Sammelhefter reisen nicht nur deutsche Interessenten nach Sachsen.

Endlich mehr Platz

Pünktlich zur drupa und dem gemeinsamen Messeauftritt mit Smyth hatte das Unternehmen in Leipzig auch noch 300 m² Fläche hinzugewonnen. Der bisherige Nachbarbetrieb am Standort ist ausgezogen, dessen Räumlichkeiten hat die PPL übernommen. Das ermöglicht es den Druckweiterverarbeitungsprofis, die Lagerfläche zu erweitern und in Zukunft bei Bedarf auch Neumaschinen vor Ort präsentieren zu können.

Somit könnte hier künftig auch einmal eine neue Smyth DX-50 vorgestellt werden, also eine Falz- und Fadenheftmaschine mit Handanlage für die Fadenheftung von Einzelexemplaren und Kleinserien – vorwiegend aus dem Digitaldruck. Vor allem soll der Platz aber dazu genutzt werden, um Gebrauchtmaschinen entsprechend präsentieren zu können. „Die Kunden wollen die Maschinen im Einsatz sehen, um sicher zu gehen, dass die Maschine ab dem ersten Tag für die Produktion zur Verfügung steht“, bemerkt Jan Schölzel. „Der Aufwand, den wir betreiben, indem wir Maschinen aufbereiten, aufbauen, präsentieren, abbauen, beim Kunden wieder aufbauen, ist nicht unerheblich, aber er lohnt sich. Die Kunden wissen, was sie bekommen. Und genau so sollte das auch sein.“

Eigener Webshop, eigenes Kamerasystem

Seit einiger Zeit betreibt PostPrint Leipzig auch einen Webshop, der aktuell nur einen Bruchteil des Portfolios zeigt, aber stetig ausgebaut wird, und verkauft Ersatz-

teile und Verbrauchsmaterialien für Maschinen der Druckweiterverarbeitung. Viele Teile sind neu, viele stammen auch aus Maschinen, die in Gebrauch waren. Diese gebrauchten Ersatzteile zu regenerieren, katalogisieren und lagertechnisch zu verwalten, ist mühselig und kleinteilig. Aber der Aufwand lohnt sich spätestens dann, wenn sie in eine Produktionsmaschine installiert werden können. Im Shop finden sich auch allerlei Elektronik. „Was die betrifft, arbeiten wir mit verschiedenen Partnern zusammen, die die elektronischen Systeme auf ihre Funktionsfähigkeit hin überprüfen und gegebenenfalls überarbeiten.“

Und dann wäre da ja noch die Sache mit besagtem Kamerasystem... Kamerasysteme hat PPL schon viele verbaut, in Sammelheftern von Müller Martini, in Maschinen von Heidelberg. Auf der drupa hat PPL sein weiterentwickeltes Kamerasystem PPL Eagle präsentiert. Dies ermöglicht den Einsatz von kleineren Kameras in technisch anspruchsvollen Umgebungen. „Es erlaubt bei überschaubarem Investitionsaufwand eine lückenlose Kontrolle der Bogenreihenfolge, auch im Pharamdruckbereich.“ Prozesskontrolle von A bis Z quasi.

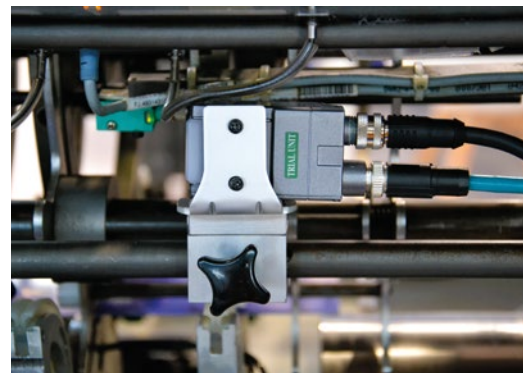
„Die drupa war für uns ein wichtiger Indikator, ob wir mit unseren Strategien richtig liegen“, berichtet Ronny Richter. „Und die vielen intensiven Kunden- und Partnergespräche bestärken uns in unserem Aufgabenfeld. Wir sind „the machine people“ und wollen die Maschinen unserer Kunden am Laufen halten!“

PostPrint Leipzig

www.postprintleipzig.com

www.shop.postprintleipzig.com

parts@postprintleipzig.com



PostPrint Leipzig vertreibt inzwischen auch sein eigenes Kamerasystem zur Prozesskontrolle in der Druckweiterverarbeitung, PPL Eagle.

Uwe Reimold präsentierte sich zusammen mit der Firma Tech-ni-Fold auf der drupa

Cleverer Inline-Schneidprozess

Es macht schon einen Unterschied, ob man ein Werkzeug wie den Tri-Creaser Fast Fit in einer Vitrine ausstellt – oder diesen wirklich live in Aktion erleben darf. „Daher sind wir der Firma H+H dankbar, dass sie uns eine Schneidmaschine zur Verfügung gestellt hat, in der wir unsere Werkzeuge auf der drupa vorführen konnten“, bedankt sich Uwe Reimold bei dem Maschinenbauer. „Ein zusätzlicher Dank gilt auch der Firma Kraus Maschinenbau aus Spaichingen für die Zurverfügungstellung eines Reibanlegers JoKer zum Vereinzeln der zu verarbeitenden Musterbögen.“

Rillen, Perforieren und Schneiden im Inline-Prozess

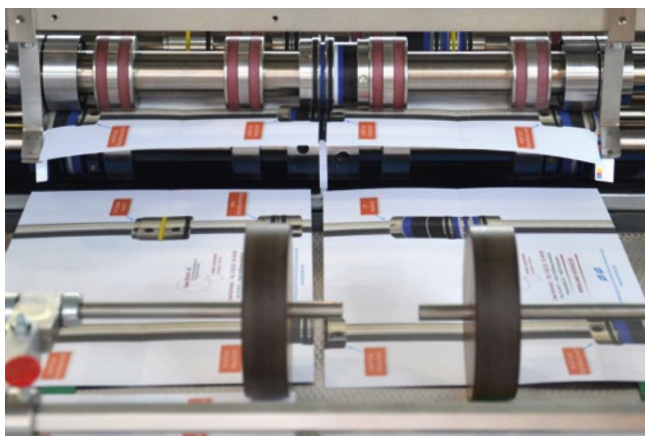
Einer der engsten Partner von Uwe Reimold und zugleich Hersteller des Rillwerkzeugs Tri-Creaser Fast Fit ist das britische Unternehmen Tech-ni-Fold. Zusammen mit Adrian Schmitt unterstützte Reimold das Tech-ni-Fold-Messteam um Jack Harris auf seinem Stand während der drupa in Düsseldorf.

Die Werkzeuge von Tech-ni-Fold sind inzwischen längst auf dem grafischen Markt etabliert, die drupa bot den Messebesuchern jedoch die Gelegenheit, die

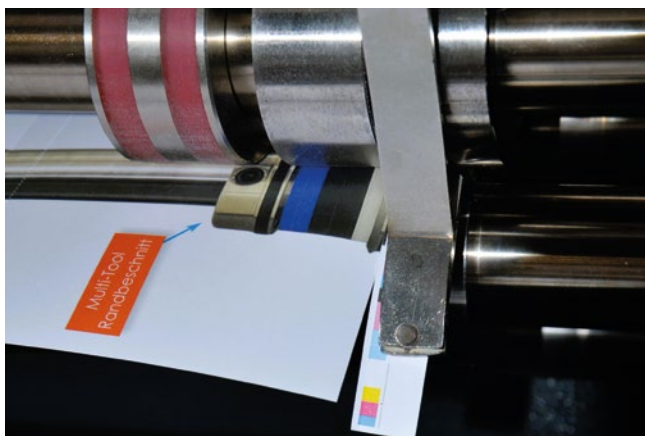
Werkzeuge live unter Produktionsbedingungen zu begutachten. Bei deren Einsatz geht es letztlich immer um bessere Produktqualität im Falzprozess durch die Vermeidung von Faserbrüchen und die Einsparung von Outsourcingkosten, weil man den Rill-/Schneidprozess inline in die Produktionsmaschine verlagert.

Tech-ni-folds Tri-Creaser Fast Fit, integriert in eine Falzmaschine, vereint somit das Rillen und Falzen bedruckstoffschonend mit einem Werkzeug in einen nahtlosen Inlineprozess. Die Falzproduktivität steigt im Vergleich zum herkömmlichen Offline-Rillen beim Falzen erheblich. „Das Werkzeug ist bereits in zahlreichen Druckereien im Einsatz und mit seinen acht unterschiedlichen Rilleinstellungen für alle möglichen Grammaturen (85 bis 350 g/m²) und Druckapplikationen geeignet. Die Rückmeldungen aus den Druckereien sind gut, wobei nicht nur die technischen Fähigkeiten des Tri-Creaser gelobt werden, sondern auch die einfache Handhabung für den Bediener“, so Uwe Reimold.

Je nach Auftragsgrößen refinanziert sich das Rillwerkzeug extrem schnell. Und ob man mit oder gegen die Laufrichtung des Papiers falzt, ist für den Tri-Creaser Fast Fit nicht von Belang. Die



Mit dem Multi-Tool von Tech-ni-Fold wurde auf der drupa ein Rand- und Rausschnitt inline an einer H+H-Schneidmaschine präsentiert.





Uwe Reimold (links) und Technikspezialist Adrian Schmitt (rechts) zusammen mit Jack Harris (Managing Director Tech-ni-Fold) während der drupa 2024.

Geschwindigkeit der Produktionsmaschine wird durch den Einsatz des Tech-ni-Fold-Werkzeugs nicht beeinträchtigt.

„Wir haben die Tech-ni-Fold-Werkzeuge auf unserem Stand zwar in einer Maschine von H+H präsentiert, sie lassen sich aber entsprechend konfiguriert auch in die Maschinen aller anderen großen Hersteller integrieren.“

Multifunktionales Inline-Schneidwerkzeug

Das Multi-Tool-Schneidwerkzeug von Tech-ni-Fold wiederum vereint mehrere Anwendungen auf der Werkzeugwelle einer Falzmaschine. Die Handhabung des Kombinationswerkzeugs ist einfach, mit ihm kann man alle Inline-Schneidprozesse wie Trenn- und Rauschnitte (3–25 mm) sowie Rundbeschnitt abbilden. Darüber hinaus zeichnet sich das Multi-Tool durch eine präzise Schnittführung aus. Zudem kann man mit den Schneidmessern eine bis zu fünf Mal längere Standzeit im Vergleich zu ähnlichen Werkzeugen erreichen.

Uwe Reimold ist seit 20 Jahren die Tech-ni-Fold-Vertretung in Deutschland, Österreich und Italien.

Uwe Reimold

www.uwe-reimold.de

Auftrag schief gelaufen? Kunde erwartet Ersatz und ist im Nachhinein ziemlich unzufrieden? – Kann passieren, muss aber nicht sein. Das Risiko für teure und ressourcenfressende Reklamationen lässt sich mindern – mit unserem Kamera- und Barcode-system für ein lückenloses Auftrags-monitoring. Das ist nachhaltige Qualitätssicherung!



www.postprintleipzig.com

info@postprintleipzig.com

Tel.: +49 171 - 77 65 183

PostPrint
LEIPZIG

dmsDigital: Laminier- und Folierlösung Minilam R2R für die Digitaldruckerei Schleppers

Weltneuheit geht nach Bautzen



Schleppers-Geschäftsführer Robert Czyzowski (links) und Andreas Graf von dmsDigital vor der brandneuen R2R von Bagel Systems.

Manchmal entwickeln sich Geschäftsfelder fast von alleine. Stellen sie zunächst nur einen einzelnen Punkt unter vielen auf der Angebotsliste eines Unternehmens dar, rücken sie eines Tages „plötzlich“ in den Fokus des Interesses. So wie das Thema Etikettendruck bei der Digitaldruckerei Schleppers in Bautzen.

Imkerei stößt Etikettendruck an

Es ist nicht falsch, die Druckerei ein Traditionsunternehmen zu nennen. Schließlich reichen ihre Wurzeln zurück bis ins Jahr 1932. Der heutige Geschäftsführer Robert Czyzowski ist bereits seit elf Jahren bei Schleppers tätig und hat in den letzten Jahren in viele neue Maschinen investiert, um den Betrieb für die Zukunft fit zu halten. Mit Erfolg, denn mit 20 Mitarbeitern hat sich die Zahl der Beschäftigten in den letzten Jahren nahezu verdoppelt.

Der Bereich Etiketten gehört ebenso zum Angebot wie der Druck von Visitenkarten, Briefumschlägen, Geschäftsberichten, Werbedrucksachen, Flyern, Broschüren, Plakaten, Büchern und vielem anderen mehr. Man druckt im Offset und digital und sieht sich als Dienstleister mit weitreichendem Know-how und Beratungskompetenz. Soweit ist der Geschäftsansatz nicht un-

gewöhnlich. Durch einen Zufall kam Robert Czyzowski dann aber mit einer Imkerei in Kontakt. Imker brauchen für ihren Honig nicht nur Gläser, sie brauchen auch Etiketten. Damit hat man sich im Hause Schleppers in der Folge intensiv auseinandergesetzt und passgenaue Lösungen entwickelt. Was sich inzwischen herumgesprochen hat: „Wir haben längst einen eigenen Webshop für Interessenten“, berichtet Robert Czyzowski. Über den lassen sich Glasetiketten nicht nur ordern, sondern mit wenigen Klicks auch selbst gestalten. Der regionalen Druckerei laufen ihre Kunden so inzwischen auch bundesweit zu. Auch Marmelade-Manufakturen und Brennereien sind inzwischen (mit ihren entsprechenden Angeboten) Kunden des Bautzener Druckspezialisten.

Sinajet-Plotter im Doppelschlag

Um diesen Tätigkeitsbereich voranzutreiben und ihn weiter zu professionalisieren, hat Robert Czyzowski Andreas Graf von dmsDigital angesprochen. Der hat sein Unternehmen vor 25 Jahren in Dresden gegründet und ist nicht nur Experte für Weiterverarbeitungstechnik (sowohl im Digital- als auch Offsetdruck), er ist Robert Czyzowskis Druckereibetrieb auch seit Jahren eng verbunden. 2021 lieferte er einen Flachbettplotter nach Bautzen, welcher einen Großformatplotter ersetzte, der die Mengen an Etiketten nicht mehr verar-



Einfach zu bedienen: Das engagierte Schleppers-Team in der Produktion hatte den Bagel RSR und das Sleeking von digital gedruckten Produkten auf Rolle schnell „im Griff“.



Die zweite Sinajet DF0604-MT ist da! Andreas Graf macht Robert Czyzowski und Matthias Siegel von der Grafischen Palette (Mitte) noch mal mit den Besonderheiten des Schneidplotters/der Digitalstanze vertraut.

beiten konnte, da er manuell zu bedienen war. „So ist seinerzeit die Sinajet DF0604-MT von dmsDigital in Bautzen eingezogen“, erzählt Andreas Graf. Eine Sinajet? Nein, tatsächlich hat die Druckerei Schleppers längst eine zweite Maschine geordert. Sie entlastet den ersten Plotter, und spezielle Aufträge, die etwas mehr Zeit benötigen, blockieren nicht länger das System. „Die Sinajet ist eine grundsolide Maschine“, lobt Robert Czyzowski und bemerkt, dass sie in einem Arbeitsgang rillen oder perforieren, schneiden und anschlitzten kann und absolut störungsfrei läuft.

Roll-to-Roll-Laminier- und Foliersystem

Mit der Foiler R2R von Bagel Systems haben sowohl dmsDigital als auch das Druckhaus Schleppers Anfang des Jahres dann Neuland betreten. Der spanische

Rolle-zu-Rolle-Laminator ist nichts weniger als eine Weltneuheit. Und die erste Maschine für den Praxis-einsatz wurde nach Bautzen geliefert, denn der Anstoß – der kam aus der Oberlausitz! „Viele Kunden wollen zur Weiterverarbeitung ihrer Druckjobs ein System, das von der Rolle arbeitet.“ Was bei kleinen Auflagen einiges an Problemen mit sich bringt, Stichwort: Veredelungen und Kosten. „Also haben wir zu dms-Digital gesagt: Wir brauchen eine Maschine, die digital auf Rolle drucken kann – dabei müssen Vorder- und Rückenetikett einander abwechseln, damit der Kunde Flaschen oder Gläser in einem Etikettierdurchgang aufspenden kann. Und sie sollte die Etiketten auch in einem Arbeitsgang mit Folie veredeln können, klassisches Sleeking also.“

Andreas Graf hat sich mit dem spanischen Hersteller Bagel Systems in Verbindung gesetzt. Und der hat geliefert. So entstand nach einigem Tüfteln das dms-Digital-System Foiler R2R, eine Roll-to-Roll-Laminier- und -Digitalfolierungslösung. Egal, ob eine einfache Laminierung aufgetragen oder goldene Metalleffekte erzeugt werden sollen: Die Maschine läuft vergleichsweise geräuschlos und erfüllt ihren Job. Auch Buchdeckelbögen können mit ihr bearbeitet werden, die Laminierung bzw. Folierung von Bogen zu Bogen ist ebenso möglich, falls gewünscht. In Bautzen aber ist es die Rolle, die im Mittelpunkt des Interesses steht. „Seit ihrer Inbetriebnahme ist die Foiler R2R in unseren Workflow eingebunden und läuft fehlerfrei.“

Digitaldruckerei Schleppers

www.schleppers.de

www.glasetiketten.de

dmsDigital

www.dmsdigital.de

RÜCKBLICK: DMSDIGITAL AUF DER DRUPA 2024 IN DÜSSELDORF

Digitalstanze im Fokus: Auf der drupa hat dms-Digital zusammen mit seinem chinesischen Partner Sinajet unter anderem den Flachbett-Schneidplotter DF1007-MT vorgestellt, der die Bearbeitung von Materialien wie Papier, Karton, Wellpappe, leichtem PVC, Schaumstoff, KT-Karton, Verbundwerkstoffen, Spezialfolien, Polypropylen-Bögen, Vinyl oder magnetischen Klebmaterialien ermöglicht. Austauschbare Werkzeuge machen das Schneiden, Kiss-Cuts, Rillen und Perforieren aufgrund des hohen Automatisierungsgrads der Maschine sehr einfach.



Andreas Graf (r.) und Sohn Moritz bei der Vorstellung der Sinajet DF1007-MT für europäische Kunden.

(Neue) Systeme von Baumer hhs waren nicht nur am eigenen Stand in Halle 6 zu sehen

Auf der drupa quasi omnipräsent

Wer sich über die Leistungsfähigkeit von Systemkomponenten, wie sie das Krefelder Unternehmen Baumer hhs produziert, auf der drupa informieren wollte, konnte aus dem Vollen schöpfen. Baumer hhs war nicht nur mit einem eigenen Stand in Halle 6 vertreten: In über 40 auf der Messe aufgebauten Maschinen unterschiedlichster Hersteller gelangten Systemkomponenten des Unternehmens zum Einsatz.

Das war natürlich ein Pfund, mit dem das nieder-rheinische Unternehmen wuchern konnte. „Wenn ein Besucher zum Beispiel Interesse an unserem Kamerasystem Xcheck DCM gezeigt hat, konnten wir ihm nach konsequenter technologischer Einweisung zusätzlich auch noch sagen: Geh’ doch bitte einmal zu dem und dem Aussteller und schau es dir einfach vor Ort auch noch im Praxiseinsatz an“, freut sich Marketing Manager Andreas Brandt. Und Besucher hatte Baumer hhs viele, vor allem auch aus dem Ausland.

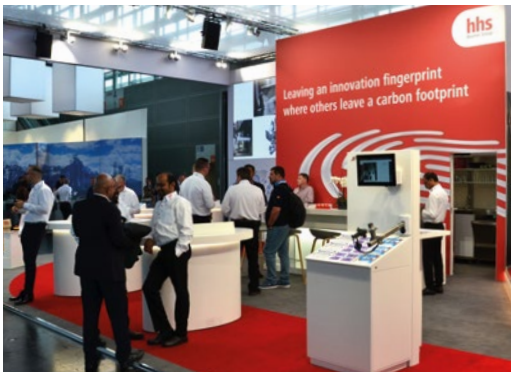
Im Fokus am Stand des Spezialisten für Klebe- und Qualitätssicherungssysteme für die Druck- und Verpackungsindustrie stand dann ziemlich häufig auch besagtes Kamerasystem für die Untermischungskontrolle in Bogenstanzmaschinen, Xcheck DCM. Doch Qualitätssicherung kann viele Gesichter haben. „Da ist zum Beispiel eine Druckerei, die einfach nur Ausschuss vermeiden will und auf der Suche nach einem System ist, das zuverlässig die Qualität kontrolliert und sichert“, so Brandt. Auf der anderen Seite gibt es dann

aber auch den Druckbetrieb, der für die Pharmaindustrie Sekundärverpackungen bedruckt und ein Kontrollsystem benötigt, das den Pharmacode zuverlässig erkennt, und um die hohen Ansprüche an die Nachverfolgbarkeit der verpackten Erzeugnisse gewährleisten zu können. Beide können gleichermaßen Xcheck DCM nutzen. Auf die Geschwindigkeit der Maschinen hat das Kamerasystem keinen Einfluss, die Untermischungskontrolle in Bogenstanzmaschinen mit 2D-Codes ist bei höchsten Produktionsgeschwindigkeiten möglich.

Baumer hhs ist es gelungen, an seinem Stand die sehr unterschiedlichen Themen Kamera- und Klebesysteme für die Druck- und Verpackungsindustrie zu verknüpfen, indem sich die Rheinländer als Innovatoren präsentierten – und mit ihrer Side Seam Gluing Solution ein erst kürzlich auf dem Markt eingeführtes, innovatives Klebesystem zur Längsnahtverklebung vorstellen konnten, das zwar schon in einigen Unternehmen zum Einsatz kommt, dessen Vermarktung aber mit der drupa 2024 gerade erst so richtig angeht.

Side Seam Gluing Solution

Über das Kaltleimventil PX 1000 appliziert das System den Klebstoff von unten auf die Klebelaschen, es benötigt keine Scheiben und Leimwannen. Die Gesamtlösung „hinter der Düse“ stieß auf großes Interesse bei den Messebesuchern, freut sich Andreas Brandt. „Läuft eine Maschine beim Klebevorgang zu langsam, besteht die Gefahr, dass zu viel Klebstoff auf den Karton aufgetragen wird und verklebt. Läuft die Maschine zu schnell, wird zu wenig Klebstoff aufgetragen. Bei unserem System ist die Geschwindigkeit egal, es kommt immer genau dieselbe Menge Klebstoff auf den Karton.“ Bei der Düse reicht es außerdem aus, hin und wieder mit einem feuchten Tuch über die Spitze zu gehen, um sie zu reinigen. „Bei herkömmlichen Systemen muss die gesamte Anlage ausgespült werden, wofür man bis zu 100 Liter warmes Wasser benötigt. Das ist ökologisch fragwürdig – zudem steht in der Zeit die Maschine auch noch still.“ Hinzu kommt der



Messestand von Baumer hhs auf der drupa in Halle 6.



Andreas Brandt, Marketing Manager Baumer hhs, während der drupa.

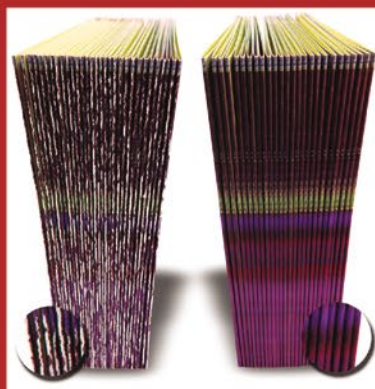
Leim, der verloren geht. Das alles sind Kosten, die die Side Seam Gluing Solution einspart.

Ressourcenverbrauch vs. Recyclingquote

Baumer hhs hat sich auf der drupa auch als Mitglied der Initiative 4evergreen präsentiert: 4evergreen ist eine branchenübergreifende Partner-Gemeinschaft, die sich für die Förderung und Weiterentwicklung von Faserverbundstoffen aus erneuerbaren Quellen einsetzt. Ziel ist es, die Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft in der Verpackungsindustrie zu verbessern, indem mehr Verpackungen aus nachhaltigen Materialien wie Papier und Karton hergestellt werden. Auch das Thema Leim und Leimauftragsmengen spielt dabei eine zentrale Rolle, da ein geringer Leimeinsatz keinen negativen Einfluss auf den Recyclingprozess der Verpackung hat, während ungeleimte Verpackungslösungen, die auf Laschen oder Haken setzen, 10–20% mehr Material pro Verpackung als ein geleimter Karton benötigen. Unter dem Strich ist hier der Ressourcenverbrauch also höher.

Baumer hhs
www.baumerhhs.com

FAL(Z) ES AUF QUALITÄT ANKOMMT



ohne TRI-CREASER mit TRI-CREASER

TRI-CREASER

- An allen marktgängigen Falzmaschinen mit wenigen Handgriffen nachzurüsten
- Einfachste Bedienung
- Schneller Return on Invest
- Reduzierung der Arbeitsschritte
- Verkürzung der Lieferzeit
- Bessere Qualität
- Höhere Kundenzufriedenheit
- Risikolose Investition durch „kostenfreie Teststellung“

EINSATZGEBIETE:

in Sammelheftanlagen



in Falzmaschinen

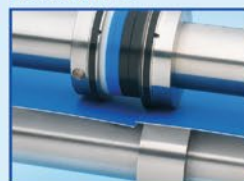


zur Online-Microperforation



NEU – KOMBI-WERKZEUG – NEU

Trenn-Schnitt



Raus-Schnitt



Rand-Beschnitt



Modell Multitool für Rand-Beschnitt, Trenn- und Raus-Schnitte von (4mm) 5mm-25mm. Mit bis zu 5x höheren Standzeiten und einer äußerst präzisen Schnittführung.

Kostenfreie Teststellung - Info +49 / 62 61 / 91 44 06 Rufen Sie uns an. Fordern Sie noch heute Ihr persönliches Informationsmaterial an oder vereinbaren Sie mit uns eine kostenlose Testinstallation. Sie können die Produkte aber auch sofort bestellen und schon morgen von den vielen Vorteilen dieser Werkzeuge profitieren.



Vertriebs- und Servicebüro in Deutschland und Österreich

Info +49 / 62 61 / 91 44 06

**Hauptstrasse 20
74855 Hochhausen**

Tel. +49 / 62 61 / 91 44 06

Fax +49 / 62 61 / 91 44 07

info@uwe-reimold.de



TRI-CREASER – ein Produkt aus dem Hause Technifold – England – www.technifold.co.uk

GUK-Falzmaschinen und MB Bäuerle zeigten auf der drupa Automatisierungskonzepte

So falzt man heute

Auf einem großen Gemeinschaftsstand präsentierten sich die Unternehmen GUK und MB Bäuerle und stellten auf der drupa ihr Leistungsspektrum in der Druckweiterverarbeitung vor, wobei der Schwerpunkt auf neuen Automatisierungskonzepten im Bereich Falzen und Kuvertieren lag.

Damit reagieren beide Hersteller auf die voranschreitende Digitalisierung und wachsende Komplexität. Die Herausforderungen der Automatisierung haben im Hause GUK zu Innovationen geführt, die zeigen, wie die Produktion noch zukunftsfähiger gestaltet werden kann. Beispielhaft dafür wurde die Herstellung mehrerer Anwendungen unter realitätsnahen Bedingungen auf dem Messestand live demonstriert.

Automatisch Lotterielose falzen von der Rolle

Ein Beispiel ist die Mehrfachnutzen-Produktion von Lotterielosen von der Rolle, die auf einer GUK FA 54 AT im Endlos-Verfahren effizient und äußerst prozesssicher hergestellt wurden. Dabei kamen Hunkeler-Module zum Einsatz sowie ausgefeilte Überwachungstechnik, die sicherstellt, dass die Lose den gesetzlichen Anforderungen wie beispielsweise der Gewinnhöhe und Gewinnwahrscheinlichkeit pro Charge entsprechen. Stellt die Technik eine Unregelmäßigkeit fest, wird die Produktion gestoppt, die potenziell fehlerhafte Charge



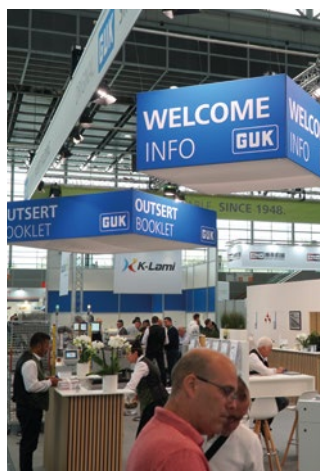
Falzprodukte können auch höchst kleidsam sein, wie diese beiden Walking Acts am GUK-Messestand anschaulich vorführten.



Bernd Käufer, Anwendungstechniker Weiterverarbeitung bei GUK, mit einem fertig abgezählten und banderolierten Lospaket.

wird ausgeschleust und neu produziert.

Ein anderes Exponat zeigte die neuesten Weiterentwicklungen der Flaggschiffe von GUK. Hier ging es um die automatisierte Herstellung von Packungsteilen (Outserts/Inserts) und vergleichbaren Produkten auf einem FA53-Multitaschen-System. Die Outsertlinie eignet sich für sehr dünne Papiere, wie sie bei RTA Outserts, Z-Cards, Booklets, Stadtplänen und mehr zur Anwendung kommen. Die weitgehend automatisierte Ma-



Zahlreiche Besucher informierten sich am drupa-Stand von GUK und MB Bäuerle in Halle 6.

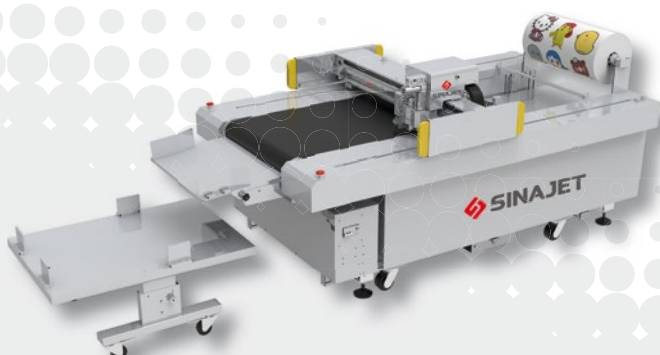
ne verfügt unter anderem über eine Bogenprüfung durch zweiseitige Kameralesung im Einlauf, Kombifalztaschen mit Digitaleinstellung, eine Walzeneinstellungsautomatik und ein M-Kontroll-Modul zur Messung und Prüfung der Fertigprodukte. Diese werden am Ende mittels eines kollaborierenden Roboters (PPcobo) automatisch abgepackt. Der gesamte Vorgang benötigt nur minimale Bedieneingriffe.



KREATIVITÄT, BEFREIT.

mit den
automatischen
dmsDIGITAL

SINAJET FLACHBETT PLOTTERN



Verpackungen. Kleinauflagen. Alles.

Erfahren sie vielfältige Möglichkeiten für ihre kreativen Anwendungen und fertigen sie mit minimalen Produktionskosten ihre bis zu 10 mm dicken Materialien.

EINFACH. SCHLAU. GEMACHT.

dms digital ist eine Marke der

DMS Export Import GmbH

Breitscheidstrasse 43 | D-01156 Dresden-Cossebaude

Telefon: +49 (0) 351 8 10 75 45

Web: www.dmsdigital.de | Mail: mail@dms-export-import.de

Die Zehn-Taschen-Falzmaschine FA51 Auto wurde ebenso von GUK und MB Bäuerle optimiert und neu aufgelegt. Jobwechsel sind mit wenigen Handgriffen erledigt. Ganz neu ist das Inline-System FSA 52/85-Net von MB Bäuerle. Auf dem Inline-System des Schwarzwälder Traditionsbetriebs wurde effizientes Finishing im Digitaldruckbereich demonstriert: Rillen und Falzen in einem Arbeitsgang, ohne Tonerbruch, ohne Zwischenstapeln und im flexiblen Systemverbund. Produziert wurden Kinder-Malbücher im handlichen Format auf 210 gm² Recyclingpapier aus der Papierfabrik Koehler.

„Wir konnten unseren Besuchern auf der drupa in Düsseldorf spannende Einblicke in die Digitalisierung und Robotik sowie den Sondermaschinenbau im Bereich der Falzindustrie bieten“, berichtet ein zufriedener GUK-Geschäftsführer Friedrich Faulhaber rückblickend auf die elf Messetage.

GUK

www.guk-falzmaschinen.com

MB Bäuerle

www.mb-bauerle.de



Der kollaborative PPcobo-Abstapelroboter macht Falzlinien noch effizienter, davon sind GUK-Geschäftsführer Friedrich Faulhaber (l.) und Rick A. Jasnica, Operations Manager beim Partner G&K-Vijuk in Illinois (USA), überzeugt und...



...demonstrierten dies mit dieser automatisierten Outsert-Produktionslinie auf Basis des FA53-Multitaschensystems (im Hintergrund).



Der neue Hochleistungsfalzautomat FSA 52/85-Net von MB Bäuerle verfügt über einen Flachstapelanleger mit Net-Steuerung und Ultraschall-Doppelbogenkontrolle sowie einen automatischen Ausrichtetisch.

JETZT ANMELDEN

Der Storyletter der Grafischen Palette

- Exklusive Hintergrundinformationen zu Investitionen
- Von Anwendern für Anwender
- Top-Informationen für alle Unternehmen der grafischen Industrie
- Druckvorstufe, Digitaldruck, Offsetdruck, Weiterverarbeitung
- Monatliche Erscheinungsweise



ANMELDUNG UNTER WWW.PRINT.DE
NEWSLETTER FÜR PROFIS



Kolbus stellt Buchdeckenmaschine mit matrizenwechselfreiem Leimwerk vor

Wirtschaftliche Investition, gerade für Klein(st)aufträge

Größer, schneller, weiter? In einer sich immer schneller verändernden Druckwelt ist ein Vorgehen jenseits alter Denkmuster angesagt. Aufträge werden kleiner, es fehlt an Personal, die Kunden erwarten dennoch 1A-Qualität, schnelle Lieferungen und keine faulen Kompromisse. Mit der DA 160 hat das Traditionsunternehmen Kolbus aus Ostwestfalen auf der drupa eine Buchdeckenmaschine vorgestellt, die all dem gerecht wird und vor allem für Kleinstaufträge konzipiert wurde.



Wow! Der Messestand von Kolbus auf der drupa 2024 in Düsseldorf.

Klein(st)auflagen wirtschaftlich mit halbautomatischer Technik fertigen

„Hier steht die Maschine 1“, so Hendrik Löhr. Der Anwendungstechniker gehört zu den Konstrukteuren der Produktionsanlage, die sich an die 2018 auf den Markt gekommene und längst etablierte Kolbus DA

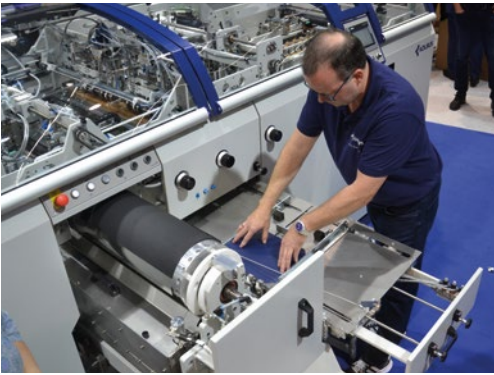
270 anlehnt. Im Vergleich zur DA 270 fällt die DA 160 jedoch nicht nur kompakter aus. „Die neue Buchdeckenmaschine arbeitet zum Beispiel mit einem matrizenwechselfreien Leimwerk.“

Wenn bei der Arbeit an einer Buchdeckenmaschine ein Formatwechsel ansteht, muss normalerweise ein Matrizenwechsel vorgenommen werden. „Dies braucht

es bei der DA 160 nicht, da wir hier nach einem neuen Prinzip arbeiten, das einen solchen Wechsel schlichtweg überflüssig macht“, berichtet Björn Dieckmann, ebenfalls Anwendungstechniker bei Kolbus. „Das vereinfacht die Arbeitsabläufe innerhalb der Maschine und auch für die Bediener.“ Da die DA 160 für kleine Serien gedacht ist, fällt auch die Nutzenkassette etwas kleiner aus. „Wir rechnen mit einer Auflage ab 1. Das wird in der Praxisanwendung wahrscheinlich nicht wirklich vorkommen, selbst kleine Auflagen



Die Buchdeckenmaschine Kolbus DA 160 ist mehr als nur die „kleine Schwester“ der DA 270. Die Marktausrichtung ist eine andere und mit dem matrizenfreien Leimwerk verfügt sie auch über ein ganz besonderes technisches Highlight.



Björn Dieckmann, Anwendungstechniker bei Kolbus, beim Einrichten eines Auftrags auf der neuen Buchdeckenmaschine DA 160 für eine Kunden-Demonstration während der drupa 2024 in Düsseldorf.

fallen für gewöhnlich größer aus. Aber rein technisch ist es kein Problem.“

Mit 20 Takten pro Minute schafft die DA 160 natürlich nicht die 65 Takte der größeren DA 270. „Außerdem läuft an der großen Maschine alles nonstop, ich kann als Bediener während des Betriebs Nutzen nachlegen. Wenn ich an der kleinen Maschine einen Auftrag erledige, sagen wir bis zur Auflage von 500“, so Hendrik

Löhr, „muss ich das Magazin eben nachfüllen.“ Da die Bedienung jedoch so einfach gestaltet wurde, dass der Vorgang mit wenigen Handgriffen erledigt ist, ist der Zeitaufwand kaum größer. Unterm Strich, so ist man sich im Hause Kolbus sicher, gewinnt der Betrieb, der die Maschine einsetzt. Der Automatisierungsgrad ist hoch, die Bedienung simpel, Kleinstauflagen lassen sich gewinnbringend umsetzen.

PHARMA FALZEN

FA 54 PHARMALINE

- Vorfalzzlinie von Pharmabeilagen
- R6-Anleger für unterbrechungsfreie Produktion
- Trennschneiteinrichtung mit Absaugung
- Auswurfweiche für lückenlose Inspektion
- Sanfte Abpressung der Vorfalzbögen
- Flachstapelbildung für bis zu 4 Nutzen



GUK-Falzmaschinen GmbH & Co. KG
Bahnhofstr. 4 · DE - 78669 Wellendingen
Tel. +49 (0)7426 - 7031 · info@guk-falzmaschinen.de

GUK



Haben die Buchdeckenmaschine DA 160 mitentwickelt: Björn Dieckmann (links) und Hendrik Lühr.

Feedback und enger Ideenaustausch mit Kunden als Basis für den KVP

Im heimischen Rahden wurden viele Sonderschichten eingelegt, um die Maschine, deren Display über eine simple Bedienoberfläche verfügt, die die notwendigen Eingaben auf das absolute Minimum reduziert, pünktlich zur drupa präsentieren zu können. Und dies nicht nur, um sie interessierten Kunden schmackhaft zu machen. „Wir wollten ganz bewusst in den Ideenaustausch, wir wollten Feedback.“

Natürlich hat man in der Kleinstadt in Ostwestfalen, dem heimlichen „Industrie-Champion“ der Republik, nicht ins Blaue hinein entwickelt. Die Planungen für die DA 160 orientierten sich selbstverständlich eng entlang den gewünschten Anforderungen und Features von Kunden. „Das bedeutet aber nicht, dass man eine Maschine nicht noch weiter verbessern könnte. Es gibt immer Potenzial für Verbesserungen – und die bekommt man nur, wenn man auch immer offen für Ideen bleibt.“ Ideen aus der Praxis.

Mit rund 650 Mitarbeitern und 80 Auszubildenden

betreibt Kolbus Standorte in NRW, Leipzig, Großbritannien und den USA. Die Vorführungen der DA 160 zu festen Demo-Zeiten auf der Messe haben viele Interessenten aus dem In- und Ausland aufmerksam gemacht. Manchmal ist klein eben sexy; insbesondere wenn klein gleichbedeutend damit ist, mit kleinen Aufträgen auch Geld verdienen zu können.

Kolbus glänzt in Düsseldorf mit weiteren technischen Highlights

Verpackungen werden für Hersteller von Druckerzeugnissen immer wichtiger. Dieses Marktsegment, speziell mit Fokus auf hochwertige Premiumverpackungen aus Papier und Karton, bedient die Schachtelmaschine Boxline BLF 500 samt Eckenstanze BLP 500. Sie stellt aus kreuzgerillten, vorgeschrittenen Bogen Schachteln aus ungefärbtem oder gefärbtem Karton her, die über besonders präzise Winkel und scharfe Kanten verfügen und in der Anlage auch verklebt werden (Kaltleim). Die Einrichtezeit sind kurz, für Formatwechsel braucht es keine Werkzeugwechsel. Die auf der drupa gezeigte Maschine verfügt über eine Schneidevorrichtung mit vier Klingen für die Ecken.

Weiterhin ist die Kolbus RD 115S, eine Flexodruck-Rotationsstanze für bedruckte und gestanzte Verpackungen aus Wellpappe, auf der drupa präsentiert worden. Diese modulare, robuste Maschine garantiert eine hochwertige Flexodruckqualität. 2020 wurde sie bereits auf dem nordamerikanischen Markt eingeführt und somit hätte sie ihre drupa-Premiere eigentlich 2020 erleben sollen. Der Grund, warum dies nicht geschah, ist hinlänglich bekannt.

Kolbus

www.kolbus.de



Die Schachtelmaschine BLF 500 mit Eckenstanze BLP 500 aus der Boxline-Maschinenserie für Premiumverpackungen.



Multi-Finishing-Lösungen

Duplo Seiko übernimmt Multigraf

Wie auf der drupa in Düsseldorf bekannt wurde, hat Duplo Seiko, Mitglied der Duplo Group Japan und bekannt für seine automatisierten Schneidelösungen, das Schweizer Unternehmen Multigraf übernommen. Multigraf produziert unter anderem Multi-Finishing-Geräte der Marke Touchline.



Von links: Patric Lerch (CEO Multigraf), Robert Barrer (Präsident und Inhaber Multigraf), Hideki Hashiguchi (Präsident Duplo-Seiko), Bruno Picquet (CEO Duplo Europa) und Hideo Tanaka (Präsident Duplo Corporation).

Duplo Seiko will mit der Übernahme nach eigenen Angaben sein Portfolio erweitern und seine Position bei Schneid- und Multi-Finishing-Lösungen weiter ausbauen. Beide Unternehmen pflegen seit langem eine vertrauensvolle Partnerschaft und arbeiten im Vertrieb bereits in mehreren europäischen Ländern zusammen. Im Rahmen der Übernahme soll die Multigraf AG weiterhin unter eigenem Namen firmieren und ihren Sitz in Muri in der Schweiz behalten.

Duplo

www.duplointernational.com

Multigraf

www.multigraf.ch

COMMITTED TO QUALITY

Die neuen Deckenmaschinen DA 370 + DA 370 digital

Schnellere Produktion, höchste Qualität, weniger Rüstzeiten, mehr Flexibilität und kostengünstige Produktion sowohl bei Kleinauflagen als auch bei hohen Stückzahlen.



video DA370 <https://youtu.be/acGuoZg99ME>

NEUVORSTELLUNG

DRUPA 2024: **KOLBUS DA 160**

- **Ultraschnelles Einrichten ohne Matrizenwechsel**
- **Produktion von 1- bis 3-teiligen Decken und Spiegeln**
- **Mechanische Geschwindigkeit 20 Takte/min.**

Haben Sie noch Fragen?



Am besten gleich einen Termin vereinbaren oder eine Nachricht an Andreas Hülsmann senden!

Zum Kontakt: QR-Code einscannen →
oder sales@kolbus.de | www.kolbus.de



Wie Björn Eller mit Eller foodPackaging neu durchstartete

Immer dem Ball voraus

Man braucht fünf Ideen, um die eine ‚gute‘ zu erwischen, die dann zündet“, sagt Björn Eller. Das Scheitern von Idee Eins bis Vier ist in dieser Rechnung bereits einkalkuliert. Eller kam bis zu Idee Drei. Nummer Vier und Fünf brauchte er nicht mehr.

Das war vor zwölf Jahren, 2012. Damals gründete Björn Eller, bis dahin Mitgeschäftsführer und -gesellschafter des Mailing- und Katalogherstellers Eller repro + druck in Villingen-Schwenningen, am selben Standort die Eller food-



Björn Eller,
Gründer und
Geschäftsführer
der Eller food-
Packaging in
Villingen-
Schwenningen.

Packaging GmbH – ein „Mini-Unternehmen mit Start-up-Genen“, wie Eller es bezeichnet. Ganz so „mini“ ist das Unternehmen nicht mehr. „Wir haben in den letzten Jahren ein

durchschnittliches Wachstum von 20 Prozent pro Jahr hingelegt.“ Im vergangenen Jahr erreichte man einen Umsatz von 15 Mio. Euro und beschäftigt inzwischen etwa 50 Mitarbeiter; gestartet ist Eller mit 1,8 Mio. Euro Umsatz.

Der Kern des neuen Geschäfts ist im Firmennamen enthalten: Eller liefert Food-Verpackungen – und zwar durchaus an die weltweit bekanntesten Namen der System- und Schnellgastronomie. Zum Portfolio gehört eigentlich alles, was „To go“ und „Take away“ so einfach, bequem und optisch ansprechend macht: Hamburgerverpackungen, Papiertaschen für Sandwiches, Panini & Co., Hüllen für Wraps oder Sushi-Rollen, Brötchen-Banderolen, Verpackungen für Hot-Dogs oder Pommes Frites und, und, und. Neben Schnellrestaurants werden auch Bäckereien, Tankstellen, Raststätten oder Supermärkte bedient und zwar europaweit. Selbst in Australien finden sich Eller-Produkte. Die

Exportquote liegt bei 60 Prozent. Das Unternehmen ist mit seinen Produkten allgegenwärtig.

Verpackung To go

Anfangen hat alles mit Tablett-auflegern, wie sie aus fast jedem Schnellrestaurant bekannt sind und die wie alle Druckprodukte, die mit Lebensmitteln in Berührung kommen können, nach den entsprechenden Standards produziert werden müssen. Von da an ging es weiter: Björn Eller und sein Team fuchsten sich immer tiefer in die Materie der Lebensmittelverpackungen hinein, ebenso in die logistischen Abläufe bei den Kunden, die nicht zuletzt auf Masse und hohen Durchsatz ausgerichtet sind. In dieses Konzept muss auch die Verpackung passen – idealerweise soll sie den Prozess beim Kunden erleichtern und zugleich dem Konsumenten ein positives Erlebnis bieten. Entsprechend standen plötzlich Fragestellungen auf der Tagesordnung, mit denen sich der klassische Akzidenzdrucker nie konfrontiert sieht: Wo werden fettresistente Materialien gebraucht? Welche Eigenschaften braucht ein Material, wenn Panini oder Croques direkt in der Verpackung aufgewärmt werden sollen? Gibt es Material, das die Wärme länger speichert? Wie bekommt man die Pommes schneller in die Tüte und wie lässt sich ein belegtes Vollkornbrot appetitlich in der Auslage platzieren?

Das Ergebnis zählt!

Display-Artikel

Folien

Bucheinbandgewebe

Klebstoffe

Bänder und Zwirne

Papiere und Karton

Werkzeuge

Maschinen



www.leos-nachfolger.de

„Unsere Produktentwicklungsstrategie zielt darauf ab, Dinge zu entwickeln, von denen wir glauben, dass der Markt sie brauchen wird“, erklärt Björn Eller und vergleicht diesen Ansatz mit dem Fußballspiel. „Es reicht nicht, dem Ball hinterherzurrennen. Man muss da sein, wo der Ball hingespült wird.“

Ein weiteres Kriterium, das Björn Eller umtreibt, ist die Nachhaltigkeit der Verpackungen. Natürlich ist dem Firmenchef klar, dass ein Großteil der Produkte, die Eller verpackt, unterwegs verzehrt wird, weshalb die Verpackungen nicht im geschlossenen System entsorgt werden können. Aus diesem Grund hat die Umweltverträglichkeit der bedruckten Materialien bei Eller einen hohen Stellenwert.

Sich neu erfinden

Björn Eller verknüpft die Entstehungsgeschichte seines Unternehmens eng mit seiner eigenen Situation vor zwölf Jahren. Gerade Anfang vierzig stellte er sich die Frage, was denn jetzt noch kommen würde, war voller Tatendrang und Aufbruchstimmung und hatte gleichzeitig das Gefühl in alten Strukturen festzustecken. Die Denke „das haben wir schon immer so gemacht, warum sollten wir das jetzt ändern?“ schien über allem zu schweben und neue Ideen im Keim zu ersticken. Björn Eller brach aus, verschlang jede Menge Literatur über Innovationsmanagement und Start-up-Kultur und fing nicht nur an, neue Märkte aufzutun, sondern etablierte in diesem Zusammenhang auch eine völlig neue Unternehmenskultur. Das ging nicht von



Schnell und „convenient“, aber dennoch appetitlich, gesund und nachhaltig – das sollen die Eller-Verpackungen vermitteln.



**Profi-Maschinen für die
Druckweiterverarbeitung –
natürlich von LEO's !**



www.leos-nachfolger.de

Servicetelefon: +49 70 22-2172 00 · verkauf@leos-nachfolger.de



Kundengespräch im Raum „Coco Chanel“: Einrichtung und Ambiente sind dem Stil der Modeikone angepasst.

Fotos: Eller foodPackaging

heute auf morgen, die Widerstände, die einem in einem etablierten, gewachsenen System entgegen schlagen, können bisweilen massiv sein. Der stärkste Klebstoff der Welt sei schließlich die Gewohnheit, stellt Björn Eller fest, und die gelte es aufzubrechen. Für ihn steht fest, dass ein Unternehmen permanent in der Veränderung bleiben und sich ständig neu erfinden muss, um die Innovationskultur beibehalten zu können.

Eine solch agile Unternehmenskultur kann nicht einfach verordnet werden, sie muss gelebt werden – und zwar möglichst von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Bei Eller funktioniert das durch Kleinigkeiten wie dem vertrauten „Du“ untereinander, aber auch durch eine aktive Lobkultur, bei der ein Mitarbeiter offiziell auf das Engagement eines anderen aufmerksam machen kann. Gleichzeitig ist laut Björn Eller eine offene Fehlerkultur elementar wichtig. Werden neue Kolleginnen und Kollegen fürs Team gewonnen, belohnt Eller dies mit dem so genannten „Pizza Wednesday“.

Ferner hat das Unternehmen ein Qualifikationsmodell aufgesetzt, bei dem jeder Mitarbeiter und jede Mitarbeiterin die Möglichkeit hat, sich weiterzuentwickeln. Dafür gibt es Anreize in Form von Gutscheinen oder Ähnlichem. Jeder soll sich mit seiner individuellen Qualifikation einbringen können. Diese individuellen Talente würden gefördert und geschult. „Es geht darum, nicht stehen zu bleiben und die Leute mitzunehmen“, betont Björn Eller.

Dazu zählt auch größtmögliche Transparenz darüber, wo das Unternehmen steht und was gerade ansteht. Dafür gibt es einmal im Quartal ein Meeting mit allen Beschäftigten, um alle auf den gleichen

Stand zu bringen. Die gesamte interne Kommunikation ist zweisprachig deutsch und englisch: „Wir haben unheimlich motivierte Leute im Unternehmen, die aber nunmal kein Deutsch sprechen“, erklärt Björn Eller. „Und nachdem auch über die Hälfte der Kunden im Ausland sitzt, ist das eine gute Voraussetzung.“

Diese Firmenkultur soll sich auch in der Architektur widerspiegeln. Auf der einen Seite gibt es ein Großraumbüro, nüchtern und ruhig – die ideale

Arbeitsatmosphäre. Auf der anderen Seite gibt es Räume, die konzentriertes Arbeiten erlauben oder eine inspirierende Atmosphäre für den kreativen Austausch ermöglichen sollen. Jeder dieser Räume ist in einem anderen Stil gehalten und einer Persönlichkeit gewidmet, die durch Beharrlichkeit, Originalität – und nicht zuletzt durch ihren Erfolg – auf sich aufmerksam gemacht hat. Steve Jobs zählt dazu, ebenso wie Coco Chanel, Karl Lagerfeld oder auch Elon Musk. Selbst Lady Gaga taucht unter den Ikonen auf.

Das Durchschnittsalter der Belegschaft ist jung; die meisten Beschäftigten sind zwischen 30 und 35 Jahren, ein Alter, in dem typischerweise vieles im Umbruch und im Aufbruch begriffen ist. Eine dynamische Phase, die gut mit der Situation im Unternehmen korrespondiert, wie Björn Eller findet.

Insgesamt scheint das Konzept aufzugehen. Die eingangs erwähnten Zahlen sprechen eine deutliche Sprache. Nichtsdestotrotz hat Björn Eller ambitionierte Pläne für die Zukunft. Mindestens 15 Prozent Wachstum pro Jahr hat der Firmenchef dem Unternehmen verordnet. Bis in zehn Jahren rechnet er mit einem Umsatz zwischen 30 und 40 Mio. Euro sowie einer Mitarbeiterzahl nicht unter 160. Derzeit sind es 50. Auch das internationale Geschäft soll weiter ausgebaut werden.

„Natürlich weiß ich nicht, ob wir da tatsächlich hinkommen, aber klar ist, dass das Unternehmen auf dieses Wachstum ausgerichtet ist und wir darauf hinarbeiten.“ Es hat etwas mit Björn Ellers ganzer Denke zu tun: „In der Stagnation zu verharren – das passiert mir nie wieder!“

Eller foodPackaging
www.eller-foodpackaging.de

Leo's Nachfolger und Morgana: mit nur einer Maschine zum fertigen Endprodukt

Ideal für digital gedruckte Banner

Auf der drupa 2024 präsentierte die Plockmatic Group im 50. Jahr ihres Bestehens zahlreiche Neuigkeiten und viel Bewährtes. Für den Händler für Druckweiterverarbeitung Wilhelm Leo's Nachfolger ist Morgana/Plockmatic heute ein wichtiger Systempartner.

Auf der drupa 2000, also vor 24 Jahren, zeigte Morgana die erste programmierbare Balkenrillmaschine für den Digitaldruck. Damals ein kleines „Maschinchen“ mit einfachster Steuerung und wenig Möglichkeiten, aber dennoch eine Revolution für die damals jungen Digitaldruckereien, die mit der neuen Technik auch mit neuen Problemen konfrontiert waren.

Bis dahin hatte man versucht, das Brechen des Druckbilds mit Rillrädchen in der Falzmaschine zu verhindern – mit eher wenig Erfolg. Zu teuer, zu kompliziert und zu wenig automatisiert.

Zwei Rilleinheiten in Reihe möglich

Der damals revolutionäre Autocreaser wurde seither in verschiedenen Generationen weiterentwickelt, aktuell als AutoCreaser Pro XL. Hier sind zwei Rilleinheiten mit Balkenrillung in Reihe möglich und damit Positiv-/ Negativrillung in einem Arbeitsgang. Eine der Rilleinheiten kann auch mit einem Perforierwerkzeug ausgestattet werden.

Als weitere Ausbaustufe gibt es nun die DigiFold Pro XL als unermüdlichen Helfer in der Weiterverarbeitung von Digitaldrucken. Hier wird zusätzlich zu den beiden Rilleinheiten noch gefalzt. Ganz neu ist die DigiFold Pro Ultra. Mit dieser neuesten Innovation können die Drucke rundum beschnitten werden. So können digital gedruckte Banner in einem Arbeitsgang bis 1.300 mm geschnitten, gerillt und gefalzt werden. Jochen Fürchtenicht,

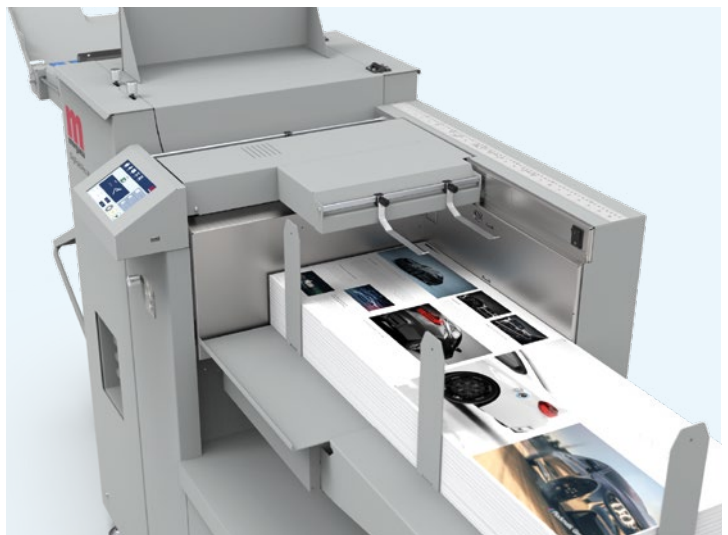
Geschäftsführer von Leo's, ist überzeugt, dass diese Anwendung Ihren Markt findet: „Die Druckmaschinenhersteller bieten mit den neuen Bannerfunktionen immer größere Bogenlängen. Die wenigsten Digitaldrucker haben aber eine Schneidemaschine mit 1,30 Metern. Und am Ende nutzt ein brillant bedruckter Bogen wenig, wenn man ihn nicht weiterverarbeiten kann.“

Intuitive Touchscreen-Bedienung

Alle Morgana-Maschinen sind mit einer intuitiven Touchscreen-Bedienung ausgestattet. Hier zeigen sich eindeutig die Synergieeffekte eines großen Firmenzusammenschlusses wie Plockmatic. Unter dem Dach der Schweden vereinen sich mittlerweile zahlreiche Marken wie Morgana, Intec und Watkiss.

Jochen Fürchtenicht: „Mit einem solchen Partner im Rücken können auch wir als Händler unseren Kunden ein komplettes Programm an Weiterverarbeitung bieten.“

Wilhelm Leo's Nachfolger
www.leos-nachfolger.de



Die Morgana DigiFold Pro XL falzt bis 6.000 Bogen/h auf das Endformat A4. Soll der Bogen nur gerillt werden, sind sogar bis zu 7.500 Bogen pro Stunde möglich.

Neu bei Walter & Mackh: Die neuen, innovativen Intec-Bogenschneider

Schneidsysteme mit Top-Technik



Der SC 6500 richtet sich an Benutzer, die ein erschwingliches, kompaktes Digitalschneidsystem suchen, das Materialstärken bis 350 mic. verarbeitet. Er kombiniert eine sichere Bogenzuführung mit einem System zur sofortigen, automatischen Auftragsabrufung via QR-Code, für einwandfreies Schneiden, Schlitten und Rillen.

Seit 2021 bietet das Hamburger Handelshaus Walter & Mackh erfolgreich digitale Schneidsysteme von Intec an. Intec ist ein global agierendes Unternehmen mit Niederlassungen in Großbritannien sowie den USA und gehört zur Plockmatic-Gruppe. Es wurde vor 35 Jahren gegründet und genießt hohes Ansehen für seine zuverlässigen, professionellen Spezialprodukte, die ausschließlich auf die Druck- und Grafikindustrie ausgerichtet sind.

Das Intec-Maschinenprogramm umfasst automatische Flachbettschneider mit Stapelanleger, Flachbettschneidergeräte mit manueller Bogenanlage, Etikettenschneider/-schlitzer und neu im Programm automatische Bogenschneider ohne Flachbett.

Das Modellprogramm der neuen Bogenschneider weist die drei Modelle SC 6500, SC 7000 Pro und SC 7000 Pro XL auf. Diese kompakten und auf Rollen fahrbaren Maschinen sind mit Saugbandanleger, ausklappbarer Kastenauslage und QR-Codeleser ausgestattet.

Druckdateien können per USB-Stick übertragen werden, so arbeiten die Bogenschneider die Aufträge völlig autark ab.

Formate bis 52 x 72 cm mit der XL-Version

Konturenschnitte, Faltschachteln oder geschlitzte Etikettenaufkleber können ohne Werkzeugformen in kleinen Auflagen gefertigt werden. Dabei steht eine Auswahl an Schneid- und Rillwerkzeugen serienmäßig zur Verfügung, um auf unterschiedlichste Werkstoffe eingehen zu können. Alle Intec-Digitalschneidsysteme werden serienmäßig mit der aktuellen ColorCut-Schneidsoftware ausgeliefert.

Speziell die Bogenschneider SC 7000 Pro und SC 7000 Pro XL verfügen über ein aktives Rillwerkzeug, das perfekte Rillungen auch auf stärkeren Kartonqualitäten bis 450 mic. erstellt. Das Modell XL kann Bogenformate bis 52 x 72 cm verarbeiten und damit auch kleine Auflagen in diesem Format aus dem Offset verarbeiten.



Der SC 7000 Pro ist auch mit zwei Werkzeugen ausgestattet, verfügt aber über eine tangentielle Radrilleinrichtung, um auch bis 450 mic. starkes Material sauber zu rillen.



Der Digitalschneider FB 9000 bestehend aus Saugstapel-anleger und Flachbettstisch ist eine vollautomatische Lösung für vielseitigste Anforderungen. Dank des Flachbetts lassen sich Materialstärken bis 800 mic. verarbeiten.



Der FB 1180-T ist ein schneller B1-Flachbettschneider, bei dem die Bogen manuell vorgelegt werden. Dank Quart-Werkzeugkopf können neben zwei Standardwerkzeugen auch zwei tangentielle Werkzeuge eingesetzt werden.

Informieren lohnt sich!

Alle Intec-Bogenschnneider ermöglichen jedem Digitaldrucker, seine Printprodukte völlig neu zu veredeln; gleichzeitig stellen die Produktionssysteme eine ideale Ergänzung zu bestehenden Buchdruckmaschinen im Drucksaal dar.

So funktionieren die
Intec-Maschinen:

(Grafik: freepik.com)



Walter & Mackh
www.walter-mackh.de

RAPID
TRANS UT

Unsere Schnellste!



Zusammentragen · Broschürenfertigung



- Neues, dynamisches Design
- Höhere Produktivität
- Automatische Formatumstellung
- Duplex



MKW Graphische Maschinen GmbH
D-56766 Ulmen · Am Weiher · Telefon +49 (0)2676 93050
www.mkwgmbh.de

**Graphische
Maschinen**



ALTMANN
ALTMANN GRAPHISCHE MASCHINEN GMBH

SEIT 3 GENERATIONEN EIN ZIEL IHRE ZUFRIEDENHEIT



Altmann Graphische Maschinen GmbH
Bachstr. 6 | 71263 Weil der Stadt – Germany
Tel.: +49 (7033) 468900 | Fax: +49 (7033) 4689029
info@aprsolutions.de | www.aprsolutions.de

Seit 1987 Ihr Partner für Gebrauchtmaschinen



Markus Morof Vertriebs-GmbH

D-72475 Bitz/Germany
Riedstraße 22

Tel. +49(0)74 31/9 49 22-0
Fax +49(0)74 31/9 49 22-22
E-Mail: morof@morof.com
www.morof.com



Ihre Experten für Gebrauchtmaschinen



Seit über 35 Jahren führend in der Branche



Jährlich über 250 erfolgreich verkaufte Druckwerke



Ankauf einzelner Maschinen und kompletter Betriebe



Individueller Full-Service für Druckereibetriebe

Unsere langjährige Erfahrung und kundenorientierter Full-Service garantieren Ihnen zuverlässigen und transparenten Verkauf zu fairen Preisen, sowohl für einzelne Maschinen als auch ganze Betriebe.

Verband
Druck & Medien
Partner

Im Zollhafen 8 | 50678 Köln | Tel. 0221 2228888 | info@aribas.de | www.aribas.de



Export Import GmbH

Verkauf Beratung Montage Betreuung

Gebraucht ist Vertrauenssache!

DMS Export Import GmbH
Breitscheidstraße 43
01156 Dresden-Cossebaude
Tel.: +49 351 81075 45
Fax: +49 351 81075 49
www.dms-export-import.de
mail@dms-export-import.de



BERATUNG | ANKAUF | VERTRIEB

Ständig mehr als 300 Maschinen auf Lager

Vermarkungsmöglichkeit

Ihrer gebrauchten Maschinen

**Sehr geehrte Damen und Herren,
Liebe Kollegen der schwarzen Druckkunst**

hiermit möchten wir uns bei Ihnen als Partner für den An- und Verkauf von gebrauchten Verpackungs- und graphischen Maschinen mit Sitz in Nürnberg vorstellen.

Seit 2006 beschäftigen wir uns mit dem nationalen und internationalen Handel von Verpackungs- und graphischen Maschinen einschließlich deren Zubehör. Wir sind ständig auf der Suche nach gebrauchten Druck-, Verpackungs- und Buchbindereimaschinen.

Unsere Unternehmenstätigkeit schließt selbstverständlich den damit verbundenen Service der Demontage und Lagerung mit ein. Unsere Halle verfügt über eine Fläche von ca. 2.000 qm, sodass wir auch kurzfristig Maschinen jeglicher Bauart und Größe einlagern können. Eine seriöse und unkomplizierte Abwicklung durch sehr kompetentes und qualifiziertes Fachpersonal zeichnet uns aus.

Wir würden uns auf Ihre Kontaktaufnahme bezüglich einer Maschinenveräußerung freuen und sind jederzeit gerne bereit, uns die Maschinen bei einem Vororttermin in Ihrem Haus unverbindlich anzusehen und zu bewerten.

Auf unserer Webseite (www.f1-trade.com/formular.html) finden Sie ein Formular für den Maschinenankauf, welches Sie mit den relevanten Daten der Maschine/n versehen uns per Mail zurücksenden können.

Zudem wäre es für uns sehr hilfreich, wenn Sie uns von der/den Maschine/n ein bis zwei Bilder zukommen lassen könnten.

Sollte eine Investition in Ihrem Maschinenpark geplant sein, bieten wir Ihnen auch die Möglichkeit aus unserem umfangreichen Pool an gebrauchten Maschinen schnell die für Sie beste Lösung auszuwählen.

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns bei einem anstehenden Verkauf oder Kauf kontaktieren würden.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung und freuen uns von Ihnen zu hören.

F1-TRADE GmbH

Zweifelsheimer Weg 19 · 91448 Emskirchen-Pirkach
Telefon +49(0)911-9493279 Mobil +49(0)178-3648464
info@f1-trade.com · www.f1-trade.com

2.000 qm
Lagerfläche





Aktuelle Angebote 07/2024

Broschürenfertigung:

Morgana System BM2000 mit Feeder

Bindegeräte:

Blockleim Karussell MÜRO 5000 A4 WT,
Fastbind PUREVA, RENZ DTP340M,
Morgana Digibook 150 PUR, EC3400 Binder

Laminiergeräte:

GMP Q-Topic, HORIZON Gemini 450A

Heft- und Bohrmaschinen:

Multinak, Citoborma 280/290B/480AB

Falzmaschinen:

Docufold PRO, Digifold PRO XL

Rillmaschinen:

Aerocut

Schneidemaschine:

IDEAL The 56

Nummeriergerät:

Morgana Numnak FSN-II

www.druckweiterverarbeitung.de

Mehring GmbH

Genker Str. 10 • 53842 Troisdorf

Tel. 02241-23417-30 • mail@mehringgmbh.de

Gebrauchte von LEO's mit Garantie!

Ihr zuverlässiger Partner!



Wilhelm Leo's Nachfolger GmbH

LEO Stuttgart

Seerosenstraße 9
72669 Unterensingen
Tel. 0 70 22/217 20-0
Fax 0 70 22/2 62 9110

E-Mail verkauf@leos-nachfolger.de
Internet www.leos-nachfolger.de

Wir haben was Sie suchen

DRUCK

Gute gebrauchte der Marken

manroland
Heidelberg
Ryobi
Rotaprint

weitere Maschinen auf Anfrage

WEITERVERARBEITUNG

Schneiden – Falzen –
Zusammentragen

Interessante Maschinen auf Lager!

SPRECHEN SIE UNS AN!

061 04 /33 49

Vogel

INDUSTRIEVERTRETUNGEN

info@vogel-industries.de



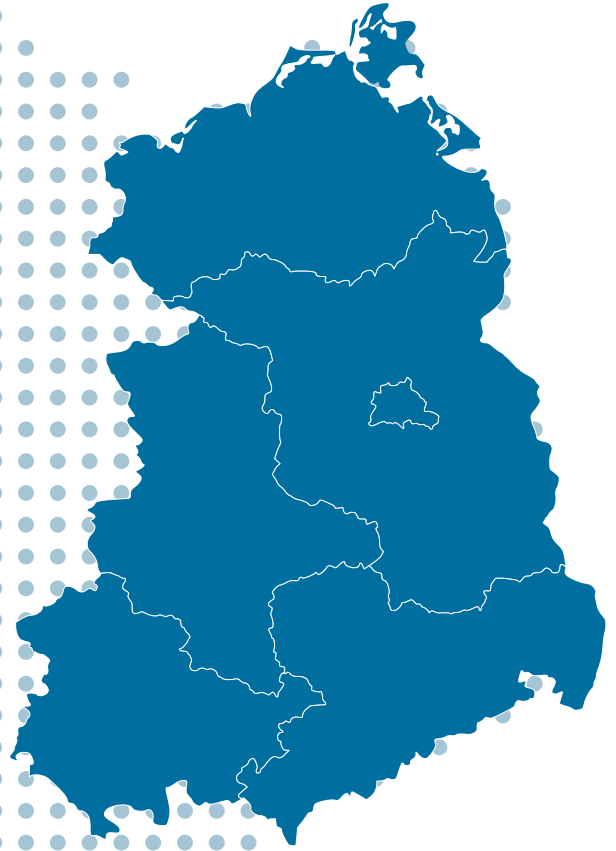
RAPID UT

Zusammentragen
Broschürenfertigung



Tel. +49 (0)2676 93050
www.mkwgmbh.de

GRAFISCHE PALETTE



**REGIONAL
OST**

Druckhaus Gera setzt langandauernde Partnerschaft mit Heidelberg fort

CX 104 reduziert Rüstzeiten

Der kleine Konferenzraum des Druckhauses Gera verrät, dass an diesem Ort nicht nur hart gearbeitet wird, sondern auch die Kultur ihren Platz hat. Aus der gesamten thüringischen Kulturszene liegen hier aktuelle Flyer, Broschüren, Infohefte aus. Und dann sind da die Kunstbücher, die wohl gestaltet die Blicke auf sich ziehen. All das wird hier im Osten Thüringens gedruckt. Uwe Hartmann teilt sich die Geschäftsführung mit seiner Kollegin Mandy Thomas; er ist gleichzeitig das Urgestein des Hauses, in das frisch eine CX 104-5+LX² aus dem Hause Heidelberg eingezogen ist.

1990 hatte Hartmann hier eine Druckerausbildung begonnen und er kann Geschichten erzählen. Hautnah hat er noch die Anfangszeit nach der Wiedervereinigung erlebt. Der Betrieb wurde an einen Westverlag verkauft, der aber kein Interesse an der Akzidenz



Die Heidelberg Speedmaster CX 104 eröffnet dem Druckhaus Gera ein völlig neues Spektrum an Möglichkeiten – bis hin zur navigierten oder autonomen Produktion.

hatte, sondern nur die Zeitung wollte. Immerhin war der Druckbetrieb so breit aufgestellt, dass sich Gesellschafter fanden, die den Akzidenzbereich aufrecht erhielten. Als der letzte von ihnen um die Jahrtausendwende ausstieg, „da haben wir einfach selbst die Verantwortung übernommen und eine Mitarbeitergesellschaft gegründet.“ Ein knappes Vierteljahrhundert später arbeiten 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in dem 2003 bezogenen Gebäude in einem Industriegebiet vor den Toren Geras.

Umfangreiches Portfolio

Das Portfolio ist umfangreich. Geschäftsdrucksachen, Kalender, Wandplaner, Etiketten und Aufkleber, Datenblätter, Beipackzettel, Plakate, Faltblätter, Flyer, Lebensmittelverpackungen (in migrationsarmer Herstellung) und Werbedrucksachen wären allgemein zu nennen. Dazu kommen Broschüren, Landkarten und Periodika. Und nicht zuletzt der Buchdruck. In diesen letztgenannten Bereichen liegen Schwerpunkte der Arbeit, denn das Druckhaus Gera ist eine feste Größe in der Kunst- und Kulturszene sowie im Tourismus in Mitteldeutschland. Kunst, Kultur und Tourismus, das sind Bereiche, in denen auch 2024 noch viel Print zum Einsatz kommt. Gerne auch in „exotischer“



Alles im Blick: Martin Tomaske am Leitstand der neuen Speedmaster im Druckhaus Gera.

Manier: „Wir können auch Wanderkarten auf nassfestem Kunststoff drucken“, schmunzelt Mandy Thomas. Das ist zwar sicher kein Wachstumsmarkt, „es wird aber angefragt und wir können das.“ So, wie auch der Kunstbuchmarkt in Gera stark vertreten ist. „Wir neh-

schätzt, dass zwischen der Überlegung, das in die Jahre gekommene, viel beanspruchte Vorgängersystem zu ersetzen, und der finalen Unterzeichnung des Kaufvertrages für das neue System mit seinen fünf Druckwerken im Oktober 2023, etwa anderthalb Jahre vergangen sind.



Matthias Siegel (Grafische Palette), Uwe Hartmann und Mandy Thomas (Geschäftsführer Druckhaus Gera) sowie Matthias Heck und Ralf Schmidt (Heidelberger Druckmaschinen, v.l.n.r.) an der neuen Maschine.

men die Künstler von Anfang an mit, der Produktionsprozess findet nicht ohne sie statt. Das wird von Künstlern und ihren Verlagen honoriert.“

Langjähriger Kontakt zu Heidelberg

Die Speedmaster CX 104-5+LX² ist die Fortsetzung einer Zusammenarbeit, die bis in die 1990er zurück reicht. „Die erste Anfrage kam seinerzeit aus dem Schneidbereich“, erinnert sich Ralf Schmidt, Vertriebsmitarbeiter der Firma Heidelberg, der viele Jahre das Druckhaus Gera begleitet hat. „Die erste Offsetmaschine war eine 72er-Speedmaster, später folgte eine 52er mit Lackwerk; dazu kamen Schneidsysteme, Sammelhefter und mehr.“

In all den Jahren strahlte natürlich nicht nur die Sonne, selbstverständlich knirschte es auch mal zwischen dem Druckmaschinenhersteller und der Druckerei. „Aber wenn es mal knirschte, haben wir uns zusammengesetzt und das Problem gemeinsam aus der Welt geschafft.“

Wäre das nicht der Fall, wäre dann eine Heidelberger aus dem Jahre 2012 durch eine brandneue Speedmaster CX 104-5+LX² ersetzt worden? Wohl kaum! Ein Spontankauf war es nicht, Mandy Thomas

Das neue Lackwerk

Warum so lange? „Man wird betriebsblind“, gibt Uwe Hartmann offen zu. „Das alte System ist ja noch ganz gut gelaufen und dann überlegt man sich, kann die Maschine nicht vielleicht doch noch ein Jahr machen?“ Für ihn persönlich gaben zwei Weiterentwicklungen den Ausschlag für den Neukauf: Das neue Lackwerk und die deutlich reduzierten Rüstzeiten.

„Das Lackwerk“, erklärt Matthias Heck, der Ralf Schmidts Region als Sales Account Manager bei

Heidelberg übernommen hat, „ist im Grunde ganz neu gedacht worden.“

Mit seinem Kammerrakelsystem und einem Schnellwechselsystem für Rasterwalzen und Rakelmesser, sind die Arbeitsabläufe für den Drucker vereinfacht worden. Das gilt auch für den Wechsel von Lacktuch und -platte. „Ich konnte mir darunter wenig vorstellen“, erinnert sich Uwe Hartmann, „bis ich es gesehen habe.“ Der Lackauftrag als solcher erreicht noch einmal eine Qualität, die einen Entwicklungssprung zum früheren Auftrag darstellt. Da das Thema Karton (Verpackungsdruck) in Gera immer wichtiger wird, kann die Maschine auch in diesem Segment punkten. Der Bogenlauf bei der Verarbeitung von Kartonen hat sich laut Uwe Hartmann deutlich verbessert, was die Effizienz der Maschine – neben den deutlich verkürzten Rüstzeiten – steigert.

Zu den besonderen Ausstattungsmerkmalen zählen neben dem Kammerrakellackierwerk auch ein Preset Plus Ausleger mit einem Verlängerungsmodul (X2) sowie das Farbmesssystem Inpress Control 3.

Druckhaus Gera

www.druckhaus-gera.de

Heidelberger Druckmaschinen

www.heidelberg.com

Helmar Schmidt vertreibt ab sofort Maschinen von Zechini in Deutschland

Solide und innovativ

In Italien hat Zechini, ein Hersteller von Maschinen für Buchdecken und Luxusverpackungen aus Vimodrone nahe Mailand, bereits einen hervorragenden Ruf. Das 1952 von Fiorino Zechini gegründete und bis heute in 3. Generation familiengeführte Unternehmen begann mit Buchdeckenmaschinen und ist heute bekannt für innovative Lösungen und soliden Maschinenbau. Bereits in den 1990er-Jahren begann man sich hier mit Finishing-Lösungen für den Digitaldruck zu beschäftigen.

Buchdecken und Boxen on Demand

Auf der drupa präsentierte sich Zechini als Partner für alle Unternehmen in der Buchbinderei-, Papierverarbeitungs- und Verpackungsbranche. Auf dem Messestand war unter anderem eine komplette Buchstraße zu sehen, auf der Kinderbücher – von der Produktion der Buchdecken über die Buchblockherstellung bis zur Auslage des fertigen Buches – in einem Durchgang gefertigt wurden. Weitere Exponate waren leistungsfähige Buchdeckenmaschinen und Maschinen zur Herstellung von Luxusverpackungen, darunter auch zusammenlegbare Boxen, die on Demand mit bis zu 600 Stück pro Stunde produziert werden können.

Um weiter zu wachsen, suchte Zechini nach einem Partner in Deutschland und hat ihn in der Helmar Schmidt Polygraphischer Industriebedarf GmbH gefunden. „Die drupa war genau der richtige Rahmen, um die Vertriebspartnerschaft anzukündigen“, ist Jens Liebetreu, Vertriebsleiter und Prokurist bei Helmar



Auf der drupa verkündeten Helmar Schmidt und Zechini ihre Vertriebspartnerschaft. Von links: Giulia Zechini (Operations Manager Zechini), Monica Bernasconi (Sales Consultant Zechini) und Jens Liebetreu (Prokurist Helmar Schmidt).

Schmidt, überzeugt. Eine erste Maschine wird bereits über das Hamburger Handelshaus in Deutschland angeboten: Die halbautomatische Klebmaschine „Kissy“ ist eine skalierbare Lösung, die sowohl in der Buchbinderei als auch für die Produktion von Luxusverpackungen eingesetzt werden kann, sowohl stand-alone und als auch inline.

Zechini

www.zechini.com

Helmar Schmidt

www.helmar-schmidt.de

Beschichtungsanlage für die Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig

Kompetenz für „Smart Surfaces“

Für den drucktechnischen Bereich der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur in Leipzig (HTWK Leipzig) war es ein besonderer Tag: Im Juni wurde das neue Kompetenzzentrum „Smart Surfaces“ eingeweiht und wenig später die imposante Beschichtungsanlage der „Microflex“-Reihe der 3D Micromac AG erstmals präsentiert.

Unter den rund 150 Gästen waren unter anderem Mitglieder des GRAVOmer e.V., einem Kompetenznetzwerk für mikrostrukturierte Funktionsoberflächen, dem auch die HTWK Leipzig angehört, sowie zahlreiche Studierende, Forschungs- und Praxispartner.

Das Kompetenzzentrum ist eine Symbiose aus dem GRAVOmer-Netzwerk sowie drei zur HTWK Leipzig gehörenden Bereichen: dem iP³ Leipzig – Institute for Printing, Processing and Packaging Leipzig, dem mathematisch-naturwissenschaftlichen Zentrum und dem Kompetenzzentrum für Werkstoffforschung, so iP³-Institutsleiter Prof. Dr. Lutz Engisch.

Viele Schritte aus der alten Welt der Druck- und Verpackungstechnik seien bekannt, nun können sie mit dem Zentrum ins Heute übertragen werden. Dazu beitragen wird auch die neue Beschichtungsanlage, mit der künftig neue Ideen in Bildung, Wissenschaft und Entwicklung implementiert werden

können. „Wir machen damit einen weiteren Schritt in Richtung Fortschritt“, fasst Prof. Dr. Swantje Rother, Kanzlerin der HTWK Leipzig, die Einweihung zusammen. Fortschritt entstehe an Schnittstellen, an denen wie an der HTWK Leipzig interdisziplinär ausgebildet und geforscht werde.

Die Beschichtungsanlage „Microflex“

Die Beschichtungsanlage der „Microflex“-Reihe von 3D Micromac ist Teil des neuen Kompetenzzentrums „Smart Surfaces“. Sie steht nun im Drucksaal der HTWK Leipzig für Lehre und Forschung zur Verfügung. Optisch erinnert sie an eine Druckmaschine, bei denen Papierbahnen automatisch von Rolle-zu-Rolle geführt werden, dabei verschiedene Druckwerke durchlaufen und am Ende vierfarbig in einem Durchgang bedruckt herauskommen – nur verbindet die neue Beschichtungsanlage mehrere unterschiedliche Druckverfahren und kann neben Papier auch Folien und Glas befördern und diese mit zum Beispiel elektrisch leitfähigen, halbleitenden oder biologisch aktiven „Farben“ bedrucken.

Die Beschichtungsanlage ist zwölf Meter lang und verfügt über acht einzeln zugängliche Module.

„Derzeit ist die Mikroflex mit Flexo-, Schlitzdüse-, Sieb-, Tintenstrahldruck und Laminierungsfunktionen ausgestattet. Außerdem haben wir zwei leere Module, an denen wir neue Ideen umsetzen können, um beispielsweise Lösungen für effiziente Trocknung, neuartige Beschichtungsverfahren oder Kapselungen für gedruckte Elektronik zu finden“, sagt Ingo Reinhold, HTWK-Professor für Beschichtungsprozesse und Leiter des Center for Smart Surfaces.

HTWK Leipzig
www.htwk-leipzig.de



Vor der neuen Beschichtungsanlage (v.l.): Prof. Dr. Ingo Reinhold (HTWK Leipzig), Prof. Dr. Uwe Kulisch (Dekan Fakultät Informatik und Medien, HTWK Leipzig), Ronny Neubert (3D Micromac AG) und Prof. Dr. Lutz Engisch (HTWK Leipzig).

Druckwerke Reichenbach setzen auf die bewährte Technik von Heidelberg

Entspannt mit dem Suprasetter

Der Suprasetter A 106 mit DCL hat einen so stabilen Lauf, wir hätten schon viel früher umsteigen sollen“, lobt Steffen Leistner die Qualität des Plattenbelichters, der im November 2023 in die Druckwerke Reichenbach eingezogen ist. Steffen Leistner ist seit 2015 einer der beiden Geschäftsführer eines Hauses, das auf eine Geschichte zurückblicken kann, die bis ins Jahr 1833 reicht. Das heutige Produktionsgebäude, in dem derzeit 30 Menschen arbeiten, entstand in den 1930er-Jahren. „Alle Ansichtskarten, die man aus der DDR verschickte“, erzählt Steffen Leistner beim Rundgang durch die Produktionsstätten, „wurden hier gedruckt.“ Dafür durfte die Druckerei seinerzeit sogar eine Lackiermaschine aus der Schweiz einkaufen, die DDR sollte schließlich in schönsten Farben erstrahlen. Ja, das Haus hat seine Geschichten zu erzählen.

2015 hat die Zschiesche GmbH aus Wilkau-Haßlau die Druckwerke Reichenbach übernommen, den Namen aber beibehalten. Fokussiert auf die Komplettherstellung von Wire-O-gebundenen Produkten, liegt die besondere Stärke des Hauses im Druck von hochwertigen Kalendern. „Unsere Kunden“, erklärt Vertriebsleiterin Juliane Kaiser, „sind primär Verlage im ersten Halbjahr und Firmenkunden im zweiten Halbjahr.“ Die Bandbreite der Verlage umfasst sowohl kleine als auch große, verteilt über ganz Deutschland. Sehr unterschiedlich fallen deren Anforderungen aus: „Wir haben uns unseren guten Ruf dadurch erarbeitet, indem wir die Kalender produzieren, die andere oft



Der Heidelberg Suprasetter A 106 mit Dual Cassette Loader (DCL), wie er bei den Druckwerken Reichenbach steht. Das Lasermodule bietet durch das patentierte Intelligente Diodensystem (IDS) überragende Qualität und maximale Sicherheit.

nicht machen wollen oder nicht können“, fügt Produktionsleiter Martin Grünert hinzu. „Die Verlage schätzen dabei besonders unsere Beratungs- und Problemlösungskompetenz.“

Ein entscheidendes Kriterium für den hochwertigen Druck im Offset ist denn auch die Vorstufe. Ein Bereich, der der Druckerei immer wieder Kopfzerbrechen bereitet hat, woran sich Jens Leistner nicht gerne erinnert. „Wir haben 2013 einen Belichter inkl. der Entwicklungsmaschine gekauft, mit dem wir nur Ärger hatten. 2016 haben wir ihn ausgetauscht. Dieser lief



Von links: Matthias Heck (Heidelberg), Jens Leistner (Geschäftsführer), Ralf Schmidt (Heidelberg) und Dr. Steffen Leistner (Geschäftsführer).

besser, aber nie wirklich zufriedenstellend. Der Hersteller konnte uns nie die Produktionsstabilität bieten, die wir gebraucht hätten“.

Ralf Schmidt kennt sowohl die Druckwerke Reichenbach als auch die Druckerei Zschiesche, die beide

messe in Wiesbaden seinen Anfang. Jens und Steffen Leistner kamen mit Mitarbeitern eines Dresdner Druckhauses ins Gespräch, die seit zwölf Jahren mit einem Suprasetter arbeiten und das, was sie sagten, machte sie neugierig.

„Die hatten nach 12 Jahren zum ersten Mal ein flaes Gefühl bei dem Gedanken, dass bei einem Ausfall die notwendigen Ersatzteile nicht mehr verfügbar sein könnten.“ Zwölf Jahre, in denen das System vollkommen geräuschlos gelaufen ist. „Bei anderen Belichtern“, weiß Dipl.-Ing. Jens Leistner, „rechnet man eher mit fünf bis sieben Jahren.“ Wenn man die etwas höheren Anschaffungskosten mit diesem Mehrwert an Laufzeit verrechnet und dann noch die Überlegung mit einbezieht, was man bei einem Umstieg auf prozesslose Druckplatten an Materialkosten



Fokussiert auf die Kompletttherstellung von Wire-O-gebundenen Produkten, liegt die Stärke des Hauses in der Produktion von hochwertigen Kalendern. Deshalb gibt es mehrere Zusammentragmaschinen mit bis zu 32 Stationen.

KALENDERDRUCK

Im Gegensatz zu anderen Drucksegmenten gilt das Kalendersegment als kleines, aber stabiles Marktsegment. Deutschland als der Kalendermarkt in Europa lockt dabei schon immer Wettbewerber aus der Türkei, Italien, China oder Malaysia, in den letzten Jahren auch aus Osteuropa, an. Manchmal gewinnen die Druckwerke Reichenbach auf Grund kürzerer Lieferzeit und hoher Flexibilität, manchmal ist für die Auftragsvergabe aber die Höhe der Container-Frachtrate aus Fernost und damit der finale Preis entscheidend und die Aufträge wandern ab. In jedem Fall ist Produktionsexzellenz eine absolut notwendige Voraussetzung, um in diesem Markt erfolgreich zu bestehen.

zur Zschiesche GmbH gehören, seit 33 Jahren. So lange arbeitet er für die Firma Heidelberg im Vertrieb in der Region Mitteldeutschland. „Wir haben im Laufe der Zeit Sammelhefter, Falzmaschinen und diverse Druckmaschinen hier bei der Zschiesche GmbH installiert.“ Das Projekt Suprasetter nahm während einer Haus-

spart (in Reichenbach spart man etwa 750 Liter Entwickler und 1.700 Liter Regenerat im Jahr), „dann sind dies Argumente, die absolut für das System sprechen“. Der Suprasetter A106 bedient das Mittelformat und bietet eine hohe Flexibilität in Sachen Plattenhandhabung, Plattenformat und Plattentypen, Stanzen sowie Automationsgrad, zählt Ralf Schmidt die wichtigsten Merkmale des Belichtungssystems auf. Der Zusatz „mit DCL“ bedeutet in diesem Fall, dass er mit einem dualen Kassettenlader (Dual Cassette Loader) ausgestattet ist und automatisch zwei Druckplattenformate bedienen kann. „Der Suprasetter bietet inzwischen eine 20 Jahre währende Erfahrung mit der Technologie“, ergänzt Matthias Heck, als Sales Manager Nachfolger in Ralf Schmidts Vertriebsgebiet. 2004 ging der erste Suprasetter in die Produktion. Seither wurde er weiterentwickelt und verfeinert. Viele Ideen aus Druckereien flossen in diese Weiterentwicklungen ein, außerdem sind die Systeme so gestaltet, dass sich Weiterentwicklungen upgraden lassen.

Druckwerke Reichenbach
www.druckwerke-reichenbach.de
Druckerei Zschiesche
www.druckerei-zschiesche.de
Heidelberger Druckmaschinen
www.heidelberg.com

Claudia Neuhoﬀ ist als Regional Sales Managerin für Digitaldruck deutschlandweit tätig

Steuber baut den Vertrieb aus



Schwerpunkt digitale Drucksysteme:
Claudia Neuhoﬀ.



Schwerpunkt Verbrauchsmaterialien:
Reimund Degen.



Schwerpunkt Verbrauchsmaterialien:
Günther Faust.

Das Systemhaus Steuber aus Mönchengladbach hat im März 2024 sein Vertriebsteam um Claudia Neuhoﬀ erweitert. Claudia Neuhoﬀ ist als Regional Sales Managerin deutschlandweit für Steuber tätig und weist über 30 Jahre Vertriebserfahrung im Offset- und Digitaldruck auf.

Erfahrungen gesammelt bei Herstellern wie Xerox und Agfa

Auf ihrem Weg zu Steuber war sie bereits bei der Xerox GmbH Deutschland als Vertriebsspezialistin mit eigenem Verkaufsbezirk im Rhein-Main-Gebiet tätig und betreute dort öffentliche Auftraggeber, Banken und Versicherungen hinsichtlich analoger und digitaler Drucksysteme.

Mit Wechsel zur Agfa Deutschland Vertriebsgesellschaft mbH & Cie KG übernahm Claudia Neuhoﬀ den Geschäftsbereich Mikrografie und Dokumentensysteme.

Es folgten mehreren Stationen bei unterschiedlichen Xerox-Vertragspartnern als Vertriebsspezialistin in den Vertriebsgebieten Frankfurt/Main, Berlin/Brandenburg, Hessen, Bayern, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg mit primärer Aufgabe der Großkundenbetreuung aus den Branchen des grafischen Gewerbes und Banken sowie Industriekunden.

Im Team mit Reimund Degen und Günther Faust

Mit ihrem Schwerpunkt im Bereich Digitaldruck wird Claudia Neuhoﬀ den deutschlandweiten Vertrieb digitaler Drucksysteme als auch Maschinen aus dem Gesamtportfolio von Steuber weiter vorantreiben. Sie wird hierbei unterstützt von Reimund Degen und Günther Faust, die ihren Fokus auf den Vertrieb von Verbrauchsmaterialien für Rollen- und Bogenoffset sowie Digitaldruck legen.


Reimund Degen ist gelernter Druckvorlagenhersteller mit Weiterbildung zum staatlich geprüften Drucktechniker. Bevor er 2022 zum Systemhaus Steuber kam war er bei BASF/Flint Group Stuttgart für den Vertrieb von Druckfarben und Verbrauchsmaterialien für den Bereich Bogenoffset tätig.

Günther Faust ist gelernter Offsetdrucker mit Weiterbildung zum Drucktechniker im Bereich Bogenoffset, Zeitungsdruck und Endlosdruck und arbeitete vor seinem Wechsel zu Steuber als Anwendungstechniker für Drucksaalprodukte, Chemikalien und Farbe bis 2018 ebenfalls bei der Flint Group. Die Kontaktdaten zu den genannten Ansprechpartnern bei Steuber sind zu finden unter:

Heinrich Steuber
www.steuber.net

Elbe-Leasing GmbH 

Ihr Spezialfinanzierer seit über 30 Jahren



Finanzierung für den Mittelstand

Individuelle Finanzierungslösungen

Unabhängige Beratung

Beste Markt- und Objektkennntnisse

Objektiv in allen Unternehmensphasen

Partnerschaftliche Betreuung

Folgen Sie uns
auf Social Media!



Elbe-Leasing GmbH

Klotzscher Hauptstr. 1 • 01109 Dresden

Tel.: 0351 – 880 42 76

Fax: 0351 – 880 50 10

info(at)elbe-leasing.de • www.elbe-leasing.de

Elbe-Consult GmbH

Klotzscher Hauptstr. 1 • 01109 Dresden

Tel.: 0351 – 884 59 33

Fax: 0351 – 880 50 10

info(at)elbe-consult.de • www.elbe-consult.de

EVOLUTION WORLD TOUR



01. - 02.10.2024



manrolandsheetfed.com

manroland
sheetfed

WE ARE PRINT.®